



TÄTIGKEITSBERICHT 2024

Der 73. Kammerversammlung vorgelegt.

INHALT

1 Vorwort	3	13 Landeskoordinierungsstelle	
2 Aufgaben der Sächsischen Landesärztekammer ..	4	Medizinischer Kinderschutz	64
3 Kammerversammlung	5	14 Geschäftsstelle zur Förderung von	
4 Vorstand	8	Weiterbündungsverbänden	66
5 Bezirksstellen	12	15 Arzt & Recht	68
Bezirksstelle Chemnitz	12	Rechtsabteilung	68
Bezirksstelle Leipzig	13	Berufsrecht (Ausschuss Berufsrecht und	
Außenstelle Ostsachsen	13	Rechtsabteilung)	70
6 Kreisärztekammern	15	Widerspruchskommission (gem. § 13 Abs. 6	
7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	18	Weiterbildungsordnung) und Kommission	
Redaktionskollegium	19	Widersprüche	71
Servicestelle für ausländische Ärztinnen		Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen	71
und Ärzte	20	16 Aus- und Fortbildung	
8 Medizinische Versorgung und Prävention	21	Medizinische Fachangestellte	75
Ambulant-stationäre Versorgung	21	Ausbildung Medizinische Fachangestellte	75
Arbeitsmedizin	22	Fortbildung Medizinische Fachangestellte	76
Lebendspende gem. 8 Abs. 3 TPG	23	17 Netzwerk „Ärzte für Sachsen“	77
Assistierte Reproduktion	24	18 Senioren	79
Notfall- und Katastrophenmedizin	25	19 Forum Junge Ärzte	80
Häusliche Gewalt und Kinderschutz	27	20 Finanzen	81
Öffentlicher Gesundheitsdienst,		21 Sächsische Ärzteversorgung	87
Hygiene und Umweltmedizin	29	22 Übersicht Ärztliche Berufsvertretung	89
Prävention und Rehabilitation	30	Wahlperiode 2023–2027	89
Sucht und Drogen	32	Vorstand	89
Transplantation und Organspende	34	Kammerversammlung	89
9 Aus-, Weiter- und Fortbildung	36	Ausschüsse	91
Ärztliche Ausbildung	36	(Fach-)Kommissionen und Arbeitsgruppen	95
Ärztliche Weiterbildung	37	Weitere Beauftragte der Sächsischen	
Sächsische Akademie für ärztliche		Landesärztekammer	100
Fort- und Weiterbildung	38	Sächsische Ärzteversorgung	
10 Qualitätssicherung	43	(7. Legislaturperiode, 2020–2025)	101
Ausschuss Qualitätsmanagement	43	Kreisärztekammern	101
Interne Qualitätssicherung	44	Träger der Hermann-Eberhard-	
Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Sachsen		Friedrich-Richter-Medaille	102
einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung –		Vertreter in Gremien auf Bundes- und	
Geschäftsstelle	48	Landesebene	104
11 Ärztliche Stelle Röntgen	51	Gremien auf Bundesebene	104
Ärztliche Stelle StrlSchV	51	Gremien auf Landesebene	108
Nuklearmedizin	51		
Röntgen	53		
Strahlentherapie	57		
12 Arzt & Ethik	59		
Ethikkommission	59		
Arbeitskreis Ethik in der Medizin	62		
Medizinische und Ethische Sachfragen	62		

23 Anhang	109
A. Ärztestatistik – Stand 31.12.2024	109
I. Überblick	109
II. Altersstruktur der Kammermitglieder	110
III. Zu- und Abgänge von Kammermitgliedern	112
IV. Kammermitglieder nach Facharzt- kompetenzen und Schwerpunkten	112
V. Weiterbildung und Prüfungswesen	113
VI. Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Sächsischen Akademie für Fort- und Weiterbildung	116
VII. Weitere ärztliche Veranstaltungen	118
VIII. Ausbildung Medizinische Fachangestellte	119
IX. Fortbildung Medizinische Fachangestellte	120
X. Veranstaltungen Netzwerk „Ärzte für Sachsen“	120
XI. Veranstaltungen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	121
XII. Veranstaltungsstatistik Gremien (Ausschüsse und AGS der SLÄK)	121
XIII. Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen	121
XIV. Veranstaltungsstatistik (Kammergebäude)	121
XV. Zusammensetzung der Kammer- versammlung in der Wahlperiode 2023–2027	121
XVI. Kreisärztekammern	121
XVII. Vorgänge im Bereich Berufsregister	121
B. Mitarbeiter	122
Mitarbeiter der Sächsischen Landesärztekammer	122
Mitarbeiter der Sächsischen Ärzteversorgung	123
C. Aufbau und Struktur der Sächsischen Landesärztekammer	124
D. Kontakt	125

1 VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2024 hat uns – erneut – herausgefordert. Wichtige Gesetzesvorhaben zerfielen durch die turbulenten politischen Entwicklungen in Berlin zum Teil nach langjähriger Aufbauarbeit. Die Reform der Notfallversorgung und des Rettungsdienstes, auch das Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz ruhen bis Deutschland wieder eine regierungsfähige Spitze hat. Wie es unter einer neuen Regierung damit weitergeht, bleibt abzuwarten.

Gerade noch gerettet wurde die Krankenhausreform. Aber auch wenn wir diese als dringend notwendig ansehen, um die Überlastung des Personals und den Fachkräftemangel zu bekämpfen, bleibt unsere Kritik an der Umsetzung und der fehlenden Verknüpfung der verschiedenen Sektoren.

Angesichts der neu zu bildende Staatsregierung in Sachsen hatte die Landesärztekammer gemeinsam mit seinen Zielbildpartnern aktuelle Handlungsempfehlungen entwickelt und an die neu gewählten Abgeordneten des Sächsischen Landtag übergeben. Wir wollen hier unterstützen, damit die flächendeckende und patientenorientierte Gesundheitsversorgung fundamental an die modernen Anforderungen angepasst werden.

Abseits der berufspolitischen Ebene standen auch 2024 Projekte und Maßnahmen zur ärztlichen Nachwuchsgewinnung im Fokus unserer Aktivitäten. Anlässlich seines 15-jährigen Jubiläums konnte etwa das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ bei seinem 16. Netzwerktreffen in Torgau zeigen, wie Nachwuchsgewinnung für die Region im Ineinandergreifen von verschiedenen Projekten erfolgreich funktioniert.

Natürlich ließ uns in diesem Jahr auch das Thema Künstliche Intelligenz in der Medizin nicht los. Neben den Diskussionen in den entsprechenden Gremien gab es unter dem Motto „Von ärztlicher Kunst und künstlicher Intelligenz“ auch ein Themenheft unseres Ärzteblattes, bei dem es um das enorme Potenzial von KI in der Medizin und die besonderen Anforderungen an deren Sicherheitsarchitektur ging.

2024 war mit seinem politischen Beben auf Bundesebene und den drei Landtagswahlen im Osten Deutschlands auch ein Jahr, in welchem extreme Meinungen Zulauf bekamen. Der gesellschaftliche Ton wurde wieder rauer. Nicht zuletzt auch vor dem



Erik Bodendieck, Präsident

weiter anhaltenden Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und dem furchtbaren Leid im Nahen Osten machten die sächsischen Ärztinnen und Ärzte anlässlich ihres 34. Sächsischen Ärztetages in einer Resolution deutlich, dass sie für die zentralen Prinzipien der ärztlichen Ethik, der Menschenwürde und der Mitmenschlichkeit stehen und jede Form von Extremismus ablehnen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, über all diese Themen und Diskussionen berichtet der vorliegende Tätigkeitsbericht. Darüber hinaus geben wir natürlich Auskunft über die unglaublich umfangreiche Arbeit der zahlreichen Gremien, Ausschüsse und Arbeitskreise. Diese Vielfalt kann ich nur mit Stichworten wie Aus-, Weiter- und Fortbildung, Berufsrecht, MFA, Patientensicherheit, Ärzteversorgung, Qualitätsmanagement, Ethik, Notfall- und Katastrophenmedizin, Öffentlicher Gesundheitsdienst, Prävention und Rehabilitation, Krebsregister oder Medizinischer Kinderschutz anreißen.

Für die genaue Lektüre nehmen Sie sich die Zeit. Es lohnt, zu erfahren, woran über 1.000 ehrenamtlich tätigen Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit unseren hauptamtlichen Mitarbeitern arbeiten.

Ihr

Erik Bodendieck
Präsident

2 AUFGABEN DER SÄCHSISCHEN LANDESÄRZTEKAMMER

Knut Köhler M. A., Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Sächsische Landesärztekammer ist die öffentliche Berufsvertretung aller Ärztinnen und Ärzte im Freistaat Sachsen. Auf der Grundlage des Heilberufekammergesetzes regelt sie deren berufspolitische und berufsrechtliche Angelegenheiten. Darüber hinaus nimmt sie nach dem Subsidiaritätsprinzip öffentliche Aufgaben wahr, an deren Erfüllung ein hohes Interesse der Allgemeinheit besteht, die aber durch private Initiative allein nicht wirksam erfüllt werden können und die auch nicht zu den staatlichen Aufgaben im engeren Sinne gehören. Der Staat bedient sich zur Erfüllung dieser Aufgaben der Landesärztekammer, weil sie durch ihre Sachkunde die Grundlagen dafür schafft, dass staatliche Entscheidungen auf diesem Gebiet ein hohes Maß an Sachnähe und Richtigkeit gewinnen. Bei der Sächsischen Landesärztekammer handelt es sich nicht um eine reine Interessenvertretung, wie sie von Berufsverbänden wahrgenommen wird, sondern um eine Vertretung der Gesamtinteressen aller Ärztinnen und Ärzte.

Die Mitgliedschaft in der Sächsischen Landesärztekammer bietet den sächsischen Ärztinnen und Ärzten die Möglichkeit, an den sie betreffenden Entscheidungsprozessen mitzuwirken. Zugleich hat sie eine freiheits-sichernde und legitimatorische Funktion, da sie auch dort, wo das Gemeinwohl einen gesetzlichen Zwang erfordert, unmittelbare Staatsverwaltung vermeidet und stattdessen auf die Mitwirkung der Ärztinnen und Ärzte setzt.

Die Erfüllung gesundheitspolitischer Aufgaben durch die Landesärztekammer ist wegen der Mitwirkung der Ärztinnen und Ärzte freiheitssichernder als durch staatliche Behörden. Der Wert der von den Gremien der Sächsischen Landesärztekammer erarbeiteten Vorschläge und Gutachten beruht neben der Unabhängigkeit ihres Urteils auf der Vollständigkeit des Überblicks, den sie über die zu beurteilenden Sachverhalte besitzen.

Die Sächsische Landesärztekammer hat die Aufgabe, die beruflichen Belange der Gesamtheit ihrer Mitglieder unter Berücksichtigung des Gemeinwohls wahrzunehmen und zu vertreten sowie für ein hohes Ansehen des Berufsstandes zu sorgen. Sie achtet auf die Erfüllung



Sächsische Landesärztekammer

der Berufspflichten und auf ein gedeihliches Verhältnis ihrer Mitglieder untereinander. Gleichzeitig sichert sie die Qualität der Berufsausübung. Sie vermittelt auf Antrag bei berufsbezogenen Streitigkeiten unter ihren Mitgliedern sowie bei Streitigkeiten zwischen Mitgliedern und Dritten, die die Berufsausübung betreffen.

Die Sächsische Landesärztekammer ist zuständig für die Weiterbildungsinhalte sowie das Weiterbildungsrecht und erteilt die Weiterbildungsbefugnis. Sie führt alle Prüfungen zur Anerkennung von Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatzbezeichnungen durch. Die Sächsische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung führt ärztliche Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen durch, zertifiziert Fortbildungsveranstaltungen und stellt Fortbildungszertifikate für die Kammermitglieder aus.

Im Rahmen der Berufsausbildung ist die Sächsische Landesärztekammer auch für die Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten und die Abnahme der Prüfungen zuständig. Gleichzeitig bietet sie qualifizierende Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte an. Darüber hinaus unterstützt sie den Öffentlichen Gesundheitsdienst bei der Erfüllung seiner Aufgaben.

Weitere Informationen zu Aufgaben und Gremien finden Sie unter www.slaek.de.

3 KAMMERVERSAMMLUNG

Knut Köhler M. A., Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

34. Sächsischer Ärztetag/ 71. Kammerversammlung

Am 14. und 15.06.2024 kamen die Mandatsträger der sächsischen Ärztinnen und Ärzte zum 34. Sächsischen Ärztetag und zur 71. Kammerversammlung in Dresden zusammen.

Einen Schwerpunkt des Ärztetages bildete die Verantwortung des Arztes als Teil der Gesellschaft und Politikvermittler für die Menschen, wenn es um die Akzeptanz von gesundheitspolitischen Reformen geht. In seiner Rede betonte der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer wie wichtig es sei, dass Ärztinnen und Ärzte für die zentralen Prinzipien der ärztlichen Ethik, der Menschenwürde und der Mitmenschlichkeit stehen und jede Form von Extremismus ablehnen. Dies bekräftigten die Mandatsträger mit einer Resolution.

Aktuelles aus Gesundheits- und Berufspolitik

Im Bericht zur aktuellen Entwicklung auf Landes- und Bundesebene bemerkte Erik Bodendieck zunächst zur Krankenhausreform, dass es richtig sei, die heutigen Strukturen der Bevölkerungsentwicklung und den Behandlungsfällen anzupassen, dass eine Reform aber nicht aus Berlin für alle Bundesländer einheitlich umsetzbar sei. Im Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz sieht Bodendieck durchaus positive Ansätze wie die Anhebung der Bagatellgrenze oder die Erleichterung für Gemeinden und Städten, kommunale Medizinische Versorgungszentren (MVZ) gründen zu können. Beim Plan für eine die Entbudgetierung der Fachärzte stelle sich allerdings die Frage, woher das Geld kommen soll. Der Präsident ging außerdem noch auf den aktuellen Referentenentwurf eines Gesetzes zur Reform der Notfallversorgung ein. Hier gäbe es eine prognostizierte Kostenentlastung von rund 900 Millionen Euro, weil bundesweit rund 1,2 Millionen Fälle pro Jahr von den Rettungsleitstellen an die Akutleitstellen der Kassenärztlichen Vereinigungen abgegeben werden könnten. Abschließend ging er noch auf eine Reform der Approbationsordnung und auf die Bedingungen im Praktischen Jahr ein. Für die zukünftige medizinische Versorgung brauche es optimal ausgebildete Ärzte. Dazu ist eine Novellierung der Approbationsordnung, die sich an neuen Rahmenbedingungen orientiert, notwendig. Dies



Schauspieler, Kabarettist und Autor Peter Flache beim Festabend des 34. Sächsischer Ärztetag

gelte auch für die Bedingungen im Praktischen Jahr. Krankenhäuser wie Lehrpraxen trügen dabei eine große Verantwortung für die Qualität der Ausbildung. Zur Nachwuchsgewinnung müssten sie die notwendigen Ressourcen und Strukturen bereitstellen. Aber es brauche zudem faire Arbeits- und Rahmenbedingungen.

Festabend

Auf dem Festabend des 34. Sächsischen Ärztetages mit rund 200 Gästen aus Politik und Gesellschaft überbrachte Staatsminister Oliver Schenk die Grüße des Ministerpräsidenten. Die Ärzteschaft sei ein „starkes Licht“ in Sachsen und extrem wichtig für die Bevölkerung. Nicht erst durch die Corona-Pandemie habe sich die gesellschaftliche Relevanz dieses Berufsstandes gezeigt. Passend zu den Themen des Ärztetages stellte anschließend der Schauspieler, Kabarettist und Autor Peter Flache die spannende Frage, ob der Mensch überhaupt heilbar ist? Die Frage beantwortete Flache schließlich mit „Ja, aber nicht im Bereich des Machbaren. Hier auf Erden ist das höchste zu erreichende Ziel ein milder Verlauf.“ Außerdem wurde anlässlich des 34. Sächsischen Ärztetages noch die „Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille“ an drei Persönlichkeiten für ihre Verdienste um die sächsische Ärzteschaft durch Erik Bodendieck verliehen.

72. Kammerversammlung

Die 72. Tagung der Kammerversammlung der Sächsischen Landesärztekammer im November war wieder geprägt von der aktuellen Berufs- und Gesundheitspolitik. Vor dem Hintergrund der politischen Turbulenzen in Berlin und Sachsen standen wichtige Gesetzesvorhaben auf der Kippe. Der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer konstatierte: Nach monatelangen Vorarbeiten fallen die wichtige Reform der Notfallversorgung, die Reform des Rettungsdienstes sowie das Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz der Diskontinuität zum Opfer. Angesichts der Regierungsneubildung in Sachsen haben die wichtigsten Akteure der sächsischen Gesundheitsversorgung gemeinsam gesundheitspolitische Impulse für Sachsen formuliert und dem neu gewählten Landtag Mitte September übergeben, um notwendige Vorhaben voranzutreiben. Die Botschaft lautete dabei, dass eine moderne sektorenübergreifende Versorgung der Zukunft nach dem Grundsatz digital vor ambulant vor stationär organisiert werden müsse. Allerdings müssten dafür auch die notwendigen Strukturen geschaffen und ausgebaut werden.

Schaffung einer Digitalagentur

Kernziele einer Digitalisierung im Gesundheitswesen müsse die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Gesellschaft für Telematik, eine bessere Versorgung, eine höhere Patientensicherheit und die Entlastung

von bürokratischem Aufwand sein. Doch wenn aus der jetzigen gematik GmbH eine vom BMG geführte Digitalagentur wird, dann sei mit einem echten Fortschritt in der Digitalisierung des Gesundheitssektors nicht zu rechnen, so der Präsident. Eine effektive Steuerung der Telematikinfrastruktur und die Festlegung von klaren prozessbezogenen Verantwortlichkeiten sei nur unter Beteiligung der Anwender, wie Ärzte, zu gewährleisten.

129. Deutscher Ärztetag Leipzig 2025

Erik Bodendieck wies ausführlich auf den 129. Deutschen Ärztetag in Leipzig hin. Dieser wird von der Sächsischen Landesärztekammer ausgerichtet und findet vom 27. bis 30.05.2025 statt. Dies ist genau 100 Jahre nach dem letzten Ärztetag in dieser Stadt und 35 Jahre nach Wende und Wiedervereinigung. Für den Ärztetag sind umfangreiche Vorbereitungen durch die Sächsische Landesärztekammer notwendig, welche bereits vor drei Jahren begonnen haben. Zur Eröffnung in der Nikolaikirche mit dem Thomanerchor werden 1.300 Gäste erwartet.

Strukturreform der SLÄK

Der Präsident informierte die Kammerversammlung über Ideen und Vorschläge für eine Strukturreform innerhalb der Sächsischen Landesärztekammer. Diese beziehen sich auf den zeitlichen Ablauf und eine effizientere Organisation der Wahl zur Kammerversammlung, die Wahlen der Kreisärztekammern sowie die Anzahl und Zusammensetzung von Ausschüssen, Kommissionen und Arbeitsgruppen. Die Vorschläge sollen der Kammerversammlung im Juni 2025 vorgelegt und mit ihr diskutiert werden.

Sachstand Krebsregister Sachsen gGmbH

Die Umsetzung des Krebsfrüherkennungs- und -registrierungsgesetzes erforderte einen Umstrukturierungsprozess, um die Organisation und Arbeitsweise der sächsischen klinischen Krebsregister anzupassen. Dazu wurde im September 2017 eine gemeinsame Geschäftsstelle bei der Sächsischen Landesärztekammer eingerichtet. Im März 2023 wurde die Krebsregister Sachsen (KRS) gGmbH gegründet, wobei die Sächsische Landesärztekammer als alleinige Gesellschafterin fungiert. Im laufenden Jahr 2024 wurden schließlich alle vier bislang selbstständigen regionalen Krebsregister unter dem Dach der KRS gGmbH zusammengefasst.



Die neue Ärztliche Geschäftsführerin, Dr. Diana Becker-Rux (r.), und der neue Kaufmännische Geschäftsführer, Dipl.-Kfm. Thomas Irmisch (l.), gemeinsam mit Präsident Erik Bodendieck

Personalia

Unter diesem Tagungsordnungspunkt stellten sich die neue Ärztliche Geschäftsführerin, Dr. Diana Becker-Rux, und Dipl.-Kfm. Thomas Irmisch, der neue Kaufmännische Geschäftsführer, der Kammerversammlung vor. Dr. Becker-Rux, Fachärztin für Anästhesiologie, wird zum 1.5.2025 ihre Stelle antreten und auf Dr. med. Patricia Klein folgen. Thomas Irmisch wird Nachfolger von Dipl.-Ök. Kornelia Keller. Er wird seine Arbeit bereits zum 1.3.2025 aufnehmen. Beide wurden von der Kammerversammlung zu neuen Geschäftsführern im kommenden Jahr bestellt.

4 VORSTAND

Erik Bodendieck, Wurzen, Präsident

Das abgelaufene Berichtsjahr stellte die Ärzteschaft, aber auch die Landesärztekammer selbst, wieder vor große Herausforderungen. Deshalb beginne ich meinen Bericht mit einem ausdrücklichen Dank für die Einsatzbereitschaft der Ärztinnen und Ärzte, die der Angehörigen anderer Gesundheitsfachberufe sowie die der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammer!

Nach der Europa- und Kommunalwahl im Juni war das Jahr politisch geprägt durch die Landtagswahl am 1.9., die zu einer Veränderung der politischen Landschaft im Freistaat geführt hat. Wir haben der neuen und in Teilen alten Landesregierung bereits unsere weitere Unterstützung und Mitarbeit in Sachen medizinische Versorgung und aller damit zusammenhängenden Fragen signalisiert und hoffen auf eine Fortsetzung der bisherigen guten Zusammenarbeit, zumal die alte Sozialministerin Petra Köpping auch die neue ist, nun auch noch in der Funktion der stellvertretenden Ministerpräsidentin. Allerdings dürfte die Umsetzung bestimmter Projekte zukünftig schwieriger werden, da die Regierungskoalition nicht über eine eigene Mehrheit im Landtag verfügt.

Nachdem Bundespräsident Steinmeier Ende Dezember den Deutschen Bundestag aufgelöst hat und den Termin für die Neuwahl am 23.2.2025 verkündete, dürfen wir gespannt sein auf das, was auf Bundesebene kommt. So finden sich in den Wahlprogrammen der Parteien in Sachen Gesundheitspolitik altbekannte Positionen, wie etwa die nach einer Bürgerversicherung bei SPD, Bündnis-Grünen und dem BSW wieder, während CDU/CSU weiterhin an der Dualität von gesetzlicher und privater Krankenversicherung festhalten. Dabei will die SPD die Private Krankenversicherung zwar nicht abschaffen. Diese soll aber gemeinsam mit den gesetzlichen Krankenkassen ein solidarisches System bilden. Ist das Bekenntnis der Union zum Grundsatz der Freiberuflichkeit und zur solidarischen Beitragsfinanzierung auf der einen Seite erfreulich zu werten, macht wiederum das Versprechen der SPD für eine Termingarantie der Krankenkassen und Kassenärztlichen Vereinigungen nachdenklich. Während auch die FDP die Einheitskasse (Bürgerversicherung) ablehnt, die AfD die Verbesserung der ambulanten Versorgung anstrebt, will die Linke eine Krankenversicherung in die alle einzahlen.



Der Vorstand der Landesärztekammer bei seiner Klausurtagung in Nimbschen

Fest steht, die dringenden Fragen der (zukünftigen) Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung, des Fachkräftemangels bzw. der Fachkräftesicherung, der Umsetzung der Krankenhausreform, der Digitalisierung, der patientengerechten Versorgungsstrukturen bzw. der Patientensteuerung, der Notfallreform und der Entbürokratisierung müssen schnellstmöglich angegangen werden.

Erneut auf Hochtouren lief die Gesetzesmaschinerie von Bundesgesundheitsminister Lauterbach und anderen Ministerien. Das BMG legte eine Vielzahl von einschlägigen Gesetzen bzw. Gesetzentwürfen und Verordnungen vor. Beispielhaft genannt seien das Notfallgesetz, das Krankenhausversorgungsverbesserungs-, das Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz, das Apothekenreform-, das Gesundheits-Digitalagentur-, das Pflegekompetenz- und Pflegeassistenzgesetz, das Medizinforschungsgesetz, das Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz, das Suizidpräventionsgesetz, das Gesetz zur Stärkung der Öffentlichen Gesundheit, usw.. Die Aufzählung ist nicht abschließend. Der Output des Gesetzgebers war erneut sehr umfangreich, ein seriöses Befassen und Analysieren mit den Inhalten der verschiedenen Vorschriften ist aufgrund der zum Teil sehr kurzen Stellungnahmefristen kaum möglich. Nicht alle Gesetzesvorhaben konnten umgesetzt werden.

An dieser Stelle möchte ich nur auf drei Vorhaben näher eingehen, um darzustellen, wie zahlreich und zum Teil interes-

sengetriggert die Arbeiten sind: Der Arbeitsentwurf der Approbationsordnung für Ärztinnen und Ärzte wurde bereits im Jahr 2019 (!) vorgelegt, aber noch immer nicht verabschiedet. Letztendlich stehen dem offene finanzielle Fragen entgegen. Auf die neue GOÄ warten wir seit vielen Jahren. Quasi auf der Zielgeraden wurde Kritik von einigen Fachgesellschaften und -verbänden laut, die mit der vorgelegten Neubewertung einschlägiger Gebührenpositionen nicht einverstanden sind. Das Medizinforschungsgesetz schließlich scheint auf Druck der Pharmalobby zustande gekommen zu sein.

So wird zukünftig eine spezialisierte Ethik-Kommission auf Bundesebene für besondere Verfahren eingerichtet, ebenso wie eine spezialisierte Ethik-Kommission für klinische Prüfungen bei Minderjährigen.

Mit Blick auf Brüssel – auch von dort wird die deutsche Gesundheitspolitik immer wieder beeinflusst – wurde die Arbeit am EU-Verordnungsvorschlag zum Europäischen Gesundheitsdatenraum (EHDS) inhaltlich abgeschlossen. Die Verordnung wurde im April vom Europäischen Parlament angenommen. Damit will die EU-Kommission die bessere Nutzung von Gesundheitsdaten für die medizinische Versorgung, Forschung und Innovation sowie für gesundheitspolitische Entscheidungen ermöglichen. Im letzten Moment einigte sich Parlament und Rat darauf, dass die Mitgliedstaaten ein Widerspruchsrecht (Opt-Out) der Patienten sowohl für die sog. Primär- als auch für die sog. Sekundärnutzung der Patientendaten vorsehen können. Beides war im Vorschlag der Europäischen Kommission nicht angelegt. Ein Primärnutzungs-Opt-Out etwa bewirkt, dass die Patientendaten auf den Servern der jeweiligen behandelnden Arztpraxen, Krankenhäusern, etc. verbleiben, aber nicht über den europäischen Gesundheitsdatenraum verknüpft werden. Dies war eine Kernforderung der Bundesärztekammer. Daneben ist bemerkenswert, dass sowohl das Europäische Parlament als auch der EU-Rat die Verordnung über Künstliche Intelligenz (KI) angenommen haben. Die aus ärztlicher Sicht wichtige Frage der menschlichen Aufsicht über Hochrisiko-KI-Anwendungen wurde in dem Sinne entschieden, dass die Möglichkeit, derartige Anwendungen zu einem sicheren Stopp zu bringen, immer gegeben sein muss. Auch das entspricht einer Forderung der Bundesärztekammer.

Der Kammervorstand befasste sich mit einer Vielzahl gesundheits- und berufspolitischer Themen und Maßnahmen, sowohl auf regionaler und nationaler, aber auch auf internationaler Ebene. Hierzu zählen der erheblich zunehmende Fachkräftebedarf, sowohl im akademischen Bereich als auch beispielsweise bei den MFA, wobei die Tendenz der zunehmenden Teilzeitarbeit von Ärztinnen und Ärzten anhält und sich langfristig auf die medizinische Versorgungslandschaft auswirken wird. Weitere Themen waren die Digitalisierung im Gesundheitswesen, der Novellierung der Berufsordnung, das Thema Organspende, die Umsetzung der Novellierung der Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer, der ärztlich assistierte Suizid, die Arzneimittelverfügbarkeit sowie die Folgen des Klimawandels für die ärztliche Tätigkeit. Weitere Themenschwerpunkte waren und sind die zukünftige medizinische Versorgung im Freistaat Sachsen, der Öffentliche Gesundheitsdienst und die Kooperation zwischen Ärzteschaft und Gesundheitsfachberufen.

Der Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer kam im Berichtsjahr 2024 zu elf Sitzungen zusammen, die geprägt waren von berufs- und gesundheitspolitischen Themen. Im Rahmen einer Klausurtagung wurde die Diskussion über eine eventuelle Strukturveränderung bzw. -optimierung der Sächsischen Landesärztekammer begonnen. Erste Ergebnisse werden der Kammerversammlung 2025 vorgestellt. Zum „Tagesgeschäft“ des Vorstands gehören, neben berufsrechtlichen Entscheidungen, Fragen zur Fort- und Weiterbildung der Ärzte und der Medizinischen Fachangestellten, die Befassung mit dem Haushalt, Personalangelegenheiten, die Umsetzung und Änderung von Kammeranweisungen sowie die Vor- und Nachbereitung der Kammerversammlungen. Der Vorstand informiert sich zudem regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse, Arbeitskreise, Fachkommissionen und Beauftragten der Landesärztekammer.

Nach der Revitalisierung des Bündnisses Gesundheit 2000 im Freistaat Sachsen – die damalige Reaktion von Institutionen ärztlicher und nichtärztlicher Berufe auf überstürzte Gesetzesvorhaben der Bundesregierung zur Gesundheitsreform – im vergangenen Jahr, legten die beteiligten Institutionen der Politik einen umfangreichen Katalog mit Maßnahmen zum Bürokratieabbau im Gesundheitswesen vor, begleitet von einer Pressekonferenz. Das Bündnis wird seine Arbeit fortsetzen.



Pressekonferenz der Zielbildpartner zu den gesundheitspolitischen Impulsen zur Landtagswahl 2024

Parallel dazu haben die sog. Zielbildpartner (Sächsische Landesärztekammer, Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Sächsischer Landkreistag, Sächsischer Städte- und Gemeindetag, Krankenhausgesellschaft Sachsen, Landesverbände der sächsischen Krankenkassen, Ersatzkassen sowie der Verband der Ersatzkassen) ihre gesundheitspolitischen Impulse zur Landtagswahl 2024 veröffentlicht.

Über die Mitgliedschaft im Landesverband der Freien Berufe Sachsen engagiert sich die Landesärztekammer weiterhin für die Sicherung und den Erhalt der Freiberuflichkeit. Wir appellieren immer wieder an die Politik, bei allen ihren Aktivitäten nicht aus den Augen zu verlieren, dass die Ärzte und damit die Freien Berufe eine der wichtigsten Triebfedern für Innovation in unserer modernen, wissensbasierten Dienstleistungsgesellschaft sind. Wo Selbstverwaltung existiert, bedarf es der Handlungsfreiheit. Anstelle staatlichen „Mikromanagements“ ist Vertrauen in die Expertise und die Fachkompetenz der Freien Berufe gefragt. Freiberuflichkeit sichert aber auch die Qualität der Berufsausübung und ist tragende Säule unseres Staates. Es muss immer wieder daran erinnert werden, dass der Beruf des Arztes seiner Natur nach ein freier Beruf ist.

Die Digitalisierung des Gesundheitswesens beschäftigte die Ärzteschaft auch im Berichtsjahr. Während die Nachfrage nach der 2021 eingeführten elektronischen

Patientenakte (ePA), die ab 2025 verpflichtend durch die GKV jedem Versicherten bereitgestellt werden muss (Opt-Out), nach wie vor sehr verhalten ist, ist die Nutzung des eRezepts inzwischen Alltag, auch wenn immer noch gelegentlich technische Schwierigkeiten auftreten, was die ärztlichen Arbeitsabläufe erheblich beeinträchtigt. Fakt ist, dass sich die digitale Transformation fortsetzen wird, womit die Prozesse schneller und effizienter werden. In diesem Zusammenhang wird die Künstliche Intelligenz (KI) zukünftig deutlich an Bedeutung gewinnen. Basics dazu finden sich im Themenheft des Ärzteblatt Sachsen (Heft 11/2024).

Die gesundheitspolitischen Vorstellungen der Sächsischen Landesärztekammer wurden regelmäßig in Gesprächen mit dem Ministerpräsidenten, dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, anderen sächsischen Ministerien, der Politik, den Krankenkassen sowie im Rahmen sonstiger Veranstaltungen vertreten und dargestellt. Schwerpunkte waren, neben der allgemeinen gesundheitspolitischen Lage im Freistaat, u. a. die Themen Ärzte- und Fachkräftebedarf und zukünftige medizinische Versorgung im Freistaat, insbesondere im ländlichen Raum, der dringend notwendige Bürokratieabbau, der Zugang zum Medizinstudium, die Akademisierung der Gesundheitsfachberufe sowie die Digitalisierung, die allesamt Dauerthemen darstellen.

Das Präsidium der Landesärztekammer tauschte sich im Berichtsjahr mit den Präsidien der Landesärztekammern Baden-Württemberg, Brandenburg und Hessen zu aktuellen berufs- und gesundheitspolitischen Themen aus.

Weiterhin gepflegt wurden die langjährigen Kontakte zur Österreichischen Ärztekammer. Anlässlich des Besuchs einer Delegation der ÖÄK in Dresden informierte man sich u. a. über das Thema Medizinische Versorgungszentren. Die medizinische Versorgung von Kriegsverletzten war das Thema einer gemeinsamen Tagung mit der polnischen Niederschlesischen Ärztekammer in Görlitz. Der fachliche Austausch umfasste Verletzungsarten, die Verlegung und Betreuung von Verletzten sowie die Vorbereitung des medizinischen Personals auf Krisensituationen. Ein geplanter Besuch von Vertretern des Israelischen Ärzteverbands musste aufgrund der dortigen Situation leider abgesagt werden.

Im Rahmen der 69. Konsultativtagung der deutschsprachigen Ärzteorganisationen, an der Vertreter aus Deutschland (u. a. der Unterzeichner), Österreich, der Schweiz, Südtirol und Luxemburg teilnahmen und die mehr als 600.000 Ärztinnen und Ärzte repräsentieren, wurde ein Kommuniqué mit der Forderung nach einer EU-Strategie gegen die Arzneimittel-Lieferengpässe verabschiedet, das weite Beachtung fand. Anlässlich des Sommerempfangs der deutschen Ärzteschaft in Brüssel tauschte sich der Unterzeichner mit dem ehemaligen Chef der Staatskanzlei und jetzigen Mitglied des Europaparlaments Oliver Schenk aus.

Der 128. Deutsche Ärztetag fand in Mainz statt. Hauptthema war, neben der allgemeinen Gesundheits-, Sozial- und ärztlichen Berufspolitik, die „Gesundheitsversorgung der Zukunft – mehr Koordination der Versorgung und bessere Orientierung für Patientinnen und Patienten“. Mit der Resolution „Nie wieder ist jetzt“ bezog der Deutsche Ärztetag eine klare Position zur zentralen Bedeutung von Demokratie, Pluralismus und Menschenrechten für den ärztlichen Beruf.

Auf der Tagesordnung des 34. Sächsischen Ärztetages bzw. der 71. Tagung der Kammerversammlung standen neben dem Jahresabschluss für 2023 und der Entlastung des Vorstands auch verschiedene Satzungsänderungen (WBO, Gebührenordnung, Satzung FK leitender Notarzt, Haushalts- und KassenO). Zudem wurde die Resolution „Sächsische Ärzteschaft gegen jeglichen Extremismus“ verabschiedet. Den Festvortrag „Ist der Mensch überhaupt heilbar?“ im Rahmen der

Abendveranstaltung hielt der Kabarettist, Schauspieler und Autor Peter Flache.

Die 72. Tagung der Kammerversammlung befasste sich, neben der aktuellen Gesundheits- und Berufspolitik, mit zwei Satzungsänderungen (Berufsordnung, Satzung Fortbildung und Fortbildungszertifikat). Zudem wurde der Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 beschlossen.

In Bezug auf den Versorgungsmangel und die Gewinnung junger Ärzte für die Tätigkeit als Hausarzt insbesondere auf dem Lande, aber auch mit Blick auf andere fachärztliche Bereiche, wie etwa die psychiatrische Versorgung, ist die ärztliche Selbstverwaltung auch im Berichtsjahr weiter im Rahmen des Netzwerkes Ärzte für Sachsen aktiv geworden, das weiterhin einen stetigen Mitgliederzuwachs verzeichnen kann. Der Schwerpunkt liegt vor allem auf der zielgruppengerechten Information von Medizinstudenten zu den Fördermaßnahmen und den Arbeitsmöglichkeiten in Sachsen, um sie für eine ärztliche Tätigkeit in Sachsen zu gewinnen. Das Format „Ärzte für Sachsen – On Tour“ erfreut sich dabei wachsender Beliebtheit. In diesem Rahmen haben Medizinstudenten die Gelegenheit, Kliniken und Praxen in ländlichen Regionen vor Ort kennenzulernen. Dabei hat die Kammer auch den sich andeutenden Fachkräftemangel bei den Medizinischen Fachangestellten im Blick.

Eng verknüpft ist die Vorstandsarbeit mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Verschiedene Projekte, die Herausgabe von Informationsbroschüren und zahlreiche Medienkontakte wurden im Interesse der Kammermitglieder kontinuierlich fort- und umgesetzt.

5 BEZIRKSSTELLEN

BEZIRKSSTELLE CHEMNITZ

Dr. Andreas Bartusch, Chemnitz, Leiter der Bezirksstelle Chemnitz

Den Servicepunkt „Bezirksstelle“ nutzen die Ärzte der Region gern als Anlaufstelle. Aktiv wird das Büro vorwiegend genutzt für die Beglaubigung von Berufs-urkunden, An- und Abmeldungen bei der Sächsischen Landesärztekammer, Abgabe von Anträge für die Anerkennung beruflicher Qualifikationen und Prüfungs-anträgen, Anforderung von Unterlagen und Hilfestellung bei der Anmeldung.

Bei Anfragen – sowohl persönlich als auch telefonisch – konnte Frau Thierfelder die Anfragenden zu dem gewünschten Anlaufpunkt oder Ansprechpartner vermitteln. Gut angenommen und von den Teilnehmern gelobt wurde auch in diesem Jahr die überregionale Fortbildungsveranstaltung für die Mitglieder der Sächsischen Landesärztekammer im Bereich Chemnitz. Der Fachvortrag im Chemnitzer Industriemuseum, abgerundet mit Führungen durch die jeweils aktuellen Ausstellungen, fand regen Andrang und ermöglichte interessante Gespräche zwischen ärztlichen Kolleginnen und Kollegen aus Chemnitz und Umgebung.

Auch für Patientinnen und Patienten mit Problemen im Rahmen des Gesundheitswesens arbeitete die Bezirksstelle als Servicepunkt. Sowohl als Beschwerdestelle als auch als Lotse im Gesundheitswesen wurde sie genutzt – telefonisch oder auch mit persönlicher Vorsprache. Als wichtig für den Umgang mit den ratsuchenden Patientinnen und Patienten stellte sich wieder das geduldige, freundliche und beruhigende Einwirken auf die Kontaktsuchenden heraus. Die wenigen schriftlich eingegangenen Beschwerden leitete die Leitende Sachbearbeiterin an die zuständigen Stellen weiter.

Häufigste Beschwerdegründe waren die gleichen, die sich in den letzten Jahren zunehmend herauskristallisierten:

- » Schwierigkeiten, trotz akuter oder chronischer Erkrankung Zugang zu einer Arztpraxis zu bekommen
- » zunehmende „soziale Kälte“
- » als unangemessen empfundene Reaktionen und Kommentare von Ärzten.



Dr. Andreas Bartusch

In diesem Kontext ist es besonders erfreulich, wenn Patientinnen und Patienten trotz diverser Probleme explizit die Freundlichkeit, menschliche Wärme und als gelungen empfundene Behandlung in einer medizinischen Einrichtung loben.

Das beliebte Sächsische Seniorentreffen im Herbst empfing auch wieder Teilnehmer aus dem Bereich Chemnitz. Frau Thierfelder begleitete mehrere Termine persönlich als Ansprechpartnerin der Kammer für die ärztlichen Seniorinnen und Senioren. Sowohl während der Veranstaltung als auch im Nachgang fanden viele der Mitreisenden lobende Worte für die Auswahl des Ziels und Durchführung des Treffens.

Frau Thierfelder arbeitete außerdem als Internetbeauftragte und Redakteurin für die Homepage der Sächsischen Landesärztekammer an der Aktualität und Funktionalität vieler Bereiche der Internetseiten.

Der Kontakt mit den Kreiskammern des Bereichs Chemnitz wurde weiterhin gepflegt. Als kleine Aufmerksamkeit erhielten die Vorsitzenden der Kreisärztekammern Glückwünsche zum Geburtstag sowie Weihnachtspost zum Jahreswechsel. Die Bezirksstelle stand auch wieder für die Unterstützung von Kreisärztekammern z.B. bei akuten bürokratischen Problemen zur Verfügung.

BEZIRKSSTELLE LEIPZIG

Dr. Stefan Windau, Leipzig,
Leiter der Bezirksstelle Leipzig

Die Bezirksstelle Leipzig ist Ansprechpartner und Servicestelle für Ärzte und Patienten des Direktionsbezirkes Leipzig und garantiert stets einen persönlichen und individuellen Umgang mit allen vorgetragenen Fragen und Problemen. Zu den Hauptaufgaben zählen neben der Beglaubigung von Berufsurkunden, der Annahme und Weiterleitung von Anträgen (zur Facharztprüfung etc.) auch die Beratung und Hilfestellung bei den persönlichen An- und Ummeldungen, die Beratung zu Fragen der Weiterbildung und Fortbildung. Bei der zunehmenden Zahl ausländischer Ärztinnen und Ärzte bedeutet das eine oftmals besonders ausführliche, geduldige und zeitaufwendige Beratung infolge sprachlich bedingter Kommunikationsprobleme.

Zahlreiche telefonische oder persönliche Anfragen von Patienten wurden direkt beantwortet bzw. an kompetente Ansprechpartner vermittelt.

Die im Berichtszeitraum eingegangenen schriftlichen Patientenfragen wurden den jeweiligen zuständigen Kreisärztekammern bzw. Gremien der Landesärztekammer zur weiteren Bearbeitung übermittelt.

Die Präsenz des Bezirksstellenleiters bei diversen gesundheitspolitischen Foren und Veranstaltungen macht unser Engagement und Interesse bei der Mitwirkung bei der gesundheitlichen Versorgung unserer Bevölkerung deutlich.



Dr. Stefan Windau

Eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Chefarzten und Weiterbildungsbefugten der Krankenhäuser im Hinblick auf das Verhältnis der jungen Kollegen zur Ärztekammer halten wir weiterhin für notwendig.

Unsere Bezirksstellenarbeit werden wir wie bisher voll und ganz nach den individuellen beruflichen Anliegen unserer Kammermitglieder ausrichten. Wir fühlen uns jedem einzelnen Arzt verpflichtet!

AUßENSTELLE OSTSACHSEN

Dr. Jana Gärtner, Kamenz,
Leiterin der Außenstelle Ostsachsen



Dr. Jana Gärtner

Die Außenstelle Bautzen der Bezirksstelle Dresden wurde im Jahr 2024 erneut gut besucht. Wie in den Jahren zuvor nutzen die Ärztinnen und Ärzte des Klinikums Bautzen die Außenstelle regelmäßig, um beispielsweise Fragen zur Weiterbildung zu klären oder berufliche Urkunden für die Ärztekammer beglaubigen zu lassen. Die Außenstelle Bautzen nimmt darüber hinaus berufliche Unterlagen an und leitet sie an die Sächsische Landesärztekammer weiter. Hierzu gehören unter anderem die An- und Abmeldungen bei der Sächsischen Landesärztekammer, die Anerkennung von Weiterbildungszeiten, die Beantragung der Fachkunde Röntgen sowie Anträge zur Facharztprüfung. Gerade ausländische Ärztinnen und Ärzte finden in der Außenstelle mit Frau Rasche eine Ansprechpartnerin vor Ort, die ihnen bei ihren Anliegen in Bezug auf die Ärztekammer kompetent zur Seite steht.

An der Fortbildung „Der Fuß aus fachärztlicher Sicht“ der Kreisärztekammer Bautzen in Kooperation mit dem Ärztenetzwerk Ostsachsen am 20.09.2024 in der Berufsakademie Bautzen war die Außenstelle an der Ausgestaltung beteiligt. 54 Ärztinnen und Ärzte haben an der Veranstaltung teilgenommen.

Die Organisation und Durchführung des Sommerballs der Kreisärztekammer wurde durch die Außenstelle unterstützt. Die Veranstaltung im Schloss Rammenau war mit 91 Gästen wieder gut besucht.

Die Bezirksstellenleiterin Jana Gärtner hat im Februar 2024 einen Weiterbildungsverbund „Hausärzte für den Landkreis Bautzen“ gegründet. Um die Ärzte in Klinik und Ambulanten Sektor sowie Öffentlichen Gesundheitsdienst nachhaltiger zu vernetzen, ist im Jahr 2025 eine Fortbildungsreihe „Fit für den Ernstfall“ in Planung.

6 KREISÄRZTEKAMMERN

Knut Köhler M. A., Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

In Sachsen sind die 13 Kreisärztekammern zuständig für die beruflichen Belange ihrer Mitglieder. Sie kümmern sich um berufsrechtliche und berufsethische Fragen. Außerdem unterstützen sie Fort- und Weiterbildungen. Und sie vermitteln bei Streitigkeiten unter den Mitgliedern sowie gegenüber Dritten.

Berufspolitisches Engagement

Im Fokus der Vorstandssitzungen aller Kreisärztekammern stehen hauptsächlich die Diskussion der aktuellen berufs- und gesundheitspolitischen Entwicklungen, die Vorbereitung der Mitgliederversammlung, die Planung von Fortbildungsveranstaltungen, die Seniorenarbeit und Fragen der Nachwuchsgewinnung sowohl für die Aufrechterhaltung der ärztlichen Versorgung in der Region als auch der ehrenamtlichen, berufspolitischen Kammerarbeit auf Kreisebene. Die Frequenz der Vorstandssitzungen variiert in den einzelnen Kreisärztekammern. Sie werden regelmäßig zwei bis achtmal jährlich in Präsenz durchgeführt, wobei zwischenzeitlich dringliche Absprachen per E-Mail und telefonisch erfolgen. In einigen der Kreisärztekammern standen in diesem Jahr außerdem Vorstandswahlen an. Dabei war der Grad der „Erneuerung“ ganz unterschiedlich. In Zwickau etwa konnten keine neuen Mitglieder gewonnen werden, so dass der bisherige Vorstand wiedergewählt wurde. In der Sächsischen Schweiz-Osterzgebirge wurde der bestehende Vorstand bestätigt und um ein Mitglied verstärkt, wohingegen in Nordsachsen fünf neue Mitglieder gefunden wurden. Eine schwierige Nachbesetzung in der berufspolitischen Arbeit beklagte trotz zahlreicher Bemühungen weiterhin auch die Kreisärztekammer Bautzen. Hier wurde mit der Berufung von Dr. Jana Gärtner in den Vorstand eine Sicherung der Geschäftsfähigkeit für die verbleibende und kommende Wahlperiode erreicht.

In der Zusammenarbeit mit der KV Sachsen sowie mit kommunalen Institutionen ist meist von einer guten Vernetzung die Rede. Dabei befördern zum Teil Doppelfunktionen einzelner Vorstandsmitglieder, die auch in der KV Sachsen oder der jeweiligen Gemeinde oder Stadt eine Funktion innehaben, den schnellen Informationsaustausch. Auffällig in diesem Jahr ist die Erwäh-



Bei der Kreisärztekammer Dresden wurde der „Organisations-Staffelstab“ für berufspolitische und kulturelle Termine an die jungen Kollegen im Vorstand übergeben.

nung einer neuen Anlaufstelle für gemeinsame Projekte – die der Regionalkoordinatoren für gesundheitliche Versorgung, die sich in den Landratsämtern und in den kreisfreien Städten langsam etablieren.

Die Kreisärztekammer Dresden konstatiert zum einen die erfolgreiche Übergabe des „Organisations-Staffelstabs“ für berufspolitische und kulturelle Termine an die jungen Kollegen im Vorstand. Zum anderen muss aber auch die Kreisärztekammer wie in vielen Bereichen der Gesellschaft beobachten, dass die Bereitschaft, sich regelmäßig und verlässlich gemeinnützig zu engagieren, derzeit nicht zunimmt. Außerdem sieht sie sich angesichts der Polarisierung und Radikalisierung sowohl im Alltag als auch in der Politik weiterhin klar in der Verantwortung, für das ärztliche Miteinander und das Gemeinwohl Sorge zu tragen.

Verstöße gegen die Berufsordnung wurden aus den meisten Kreisärztekammern nicht gemeldet. In einem Fall ging es erneut um die fehlende fachärztliche Präsenz bei uneingeschränkter Öffnungszeit einer Praxis.

Vermittlung und Kooperation

Eine weitere wichtige Aufgabe der Kreisärztekammern ist die Vermittlung bei Streitigkeiten unter Mitgliedern

oder bei Beschwerden von Patienten. 2024 gab es in Nordsachsen beispielsweise vier Fälle, wobei alle Sachverhalte aufgrund der Zuständigkeiten an die Rechtsabteilung nach Dresden weitergeleitet wurden. In Zwickau gab es einen Fall, der aber eingestellt wurde, weil zwar Seitens der Ärztin Bereitschaft zu einer Vermittlung bestand, der Beschwerdeführer sich trotz mehrfacher Biten aber nicht zum Vorschlag einer Vermittlung äußerte. Chemnitz stellte für die dort eingegangenen Fälle fest, dass die Art und Weise im Umgang miteinander weiterhin problematisch sei. Mangel an zwischenmenschlicher Zuwendung trafe auf überzogene Erwartungshaltung – auch und gerade in den Arztpraxen. Umso angenehmer sei die einzig positive Reaktion einer Patientin, die sich für die wertschätzende Behandlung bei mehreren ihrer behandelnden Ärzte bedankte.



Die KÄK Görlitz organisierte gemeinsam mit dem Ärztenetz Ostsachsen wieder mit großem Engagement eine weitere Sommerakademie für Medizinstudierende und junge Ärzte.

Fortbildungen und Kulturveranstaltungen

Die Unterstützung und die Organisation regionaler Fortbildungsveranstaltungen gehört zu den Kernaufgaben der Kreisärztekammern. Der Umfang und die Ausrichtung variiert wiederum zwischen den einzelnen Kreisärztekammern. In Mittelsachsen werden Fortbildungsveranstaltungen nur im Rahmen der Mitgliederversammlung durchgeführt. Für weitere Veranstaltungen sieht der Vorstand keinen Handlungsbedarf, da das Angebot für alle Fachgebiete sehr groß ist. Chemnitz setzte 2024 weiter auf Online Angebote. Die sieben Fortbildungsveranstaltungen als Webinare gemeinsam mit zwei Präsenzveranstaltung konnten so 397 Teilnehmer generieren. Auch neuere Formate verstetigen

sich. In Leipzig wurde wieder das „Werkstattgespräch“ in der Moritzbastei durchgeführt, in Dresden konnte das Fortbildungsformat „Dialog im Löwen“, das sich an junge Ärztinnen und Ärzte richtet, weiter etabliert werden. In Görlitz wurde aufgrund der defizitären ambulant dermatologischen Versorgung eine Fortbildungsreihe Dermatologie für Hausärzte ins Leben gerufen. Bei der Kreisärztekammer Zwickau hat sich 2024 die Anzahl der Fortbildungen und die Teilnehmerzahl weiter erhöht. Gemeinsam mit der Medizinische Gesellschaft Zwickau wurden hier 48 Fortbildungen organisiert, an denen 874 Interessierte teilnahmen.

Höhepunkte im Berichtsjahr der Kreisärztekammern sind meist die etablierten und gut besuchten kulturellen Veranstaltungen, die auch dazu dienen, das Miteinander der Ärzte in der Region zu stärken. Schlaglichthaft kann hier der Dresdner Ärzteball auf Schloss Albrechtsberg, das Sommerfest der Kreisärztekammer Bautzen oder die Traditionsveranstaltung Kunst & Medizin im Landkreis Meißen genannt werden. Besonders gut besucht ist auch immer der Mittelsächsische Ärzteball in Freiberg, der in diesem Jahr rund 150 Gäste ins „Tivoli“ in Freiberg lockte.

Nachwuchsgewinnung

Die Sorge um eine ausreichende, flächendeckende ärztliche Versorgung lässt die Kreisärztekammern immer stärker auch in Projekten zur Nachwuchsgewinnung mitarbeiten. In Mittelsachsen sind Vertreter des Vorstands aktiv im Auswahlgremium für das Stipendium für Medizinstudierende „Rundum gesund – Ärztin/Arzt werden für Mittelsachsen“. Des Weiteren hält der Vorstand hier wie auch in eigentlich allen anderen Kreisärztekammern Kontakt mit den Weiterbildungsverbänden des Landkreises. In Görlitz wurde mit großem Engagement eine weitere Sommerakademie für Medizinstudierende und junge Ärzte organisiert, außerdem präsentierte die Kreisärztekammer gemeinsam mit dem Weiterbildungsverbund Ostsachsen ihre Angebote für Famulatur, PJ und Facharztweiterbildung erstmalig bei der „Operation Karriere“, einem Job-Event des Deutschen Ärzteverlages in Berlin.

Seniorenarbeit

Die Seniorenarbeit umfasst umfangreichen Aktivitäten, die man vor Ort unternimmt, um den Zusammenhalt der ärztlichen Senioren mit den noch tätigen Kollegin-

nen und Kollegen und untereinander zu stärken, was sehr gern angenommen wird. Hierbei führen die Kreisärztekammern Ehrungen und Gratulationen zu runden Geburtstagen der Kammermitglieder durch. Die Kreisärztekammer Bautzen bilanzierte in diesem Jahr, dass durch die Seniorenbeauftragten des Landkreises in den letzten 14 Jahren insgesamt 1.134 Jubilare besucht und ihnen persönlich gratuliert wurde. Die Kreisärztekammern unterstützen darüber hinaus die Teilnahme an den Sächsischen Seniorentreffen. Die Kreisärzte-

kammer der Stadt Chemnitz bot zudem drei Veranstaltungen für ihre Senioren an. Im Frühjahr und in der Adventszeit trafen sie sich in der Ratsstube in Chemnitz, im April gab es einen Ausflug in die Kleinstadt Zeitz. In Dresden gab es neben den regelmäßigen Quartalsreffen auch einen traditionellen Jahresausflug, der 2024 nach Brandenburg führte, wo das Glaswerk Altdöbern und die IBA-Terrassen Großräschen besucht wurden. Leipzig lud seine Senioren zu einer Frühjahrsfahrt nach Wettin-Petersberg ein.

7 PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Knut Köhler M. A., Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Die sächsischen Delegierten und „Mephisto“ aus Auerbachs Keller kündigten in Mainz den nächsten Deutschen Ärztetag in Leipzig an.

Das Jahr 2024 war geprägt von zahlreichen politischen Ereignissen. Dazu gehörten extremistische Ausschreitungen die zu klaren Resolutionen für Humanismus und Mitmenschlichkeit seitens des Vorstandes und der Kammerversammlung führten. Zudem wurde die Wahl zum Sächsischen Landtag durch PR-Maßnahmen und Pressemitteilungen begleitet, um die Positionen der Ärztinnen und Ärzte zu notwendigen Reformen des Gesundheitssystems deutlich zu machen. Parallel dazu wurde über das ganze Jahr die geplante Krankenhausreform medial begleitet. In Pressemitteilungen, Hintergrundgesprächen und Interviews machte die Sächsische Landesärztekammer die Positionen zur Reform deutlich.

Höhepunkte in jedem Berichtsjahr bilden immer der Deutsche Ärztetag, der Sächsische Ärztetag sowie die Kammerversammlungen.

Weitere Themen des Jahres waren die Organspende, Suizidhilfe, Patientenverfügung sowie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz.

Auf dem Deutschen Ärztetag in Mainz präsentierte sich die Sächsische Landesärztekammer mit einem eigenen Stand und zahlreichen Infos über den 129. Deutschen

Ärztetag, der 2025 in Leipzig stattfindet. Das Referat ist nicht nur für die Präsentation und Bewerbung, sondern auch für die Organisation der Eröffnung, des Festabends und weiterer Veranstaltungen mit zuständig.

Soziale Medien & Website

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nutzt neben der klassischen Pressearbeit schon lange auch den Social Media Bereich, um Medien, Ärztinnen und Ärzte sowie Bürgerinnen und Bürger zielgerichtet zu informieren. Dafür ist die Sächsische Landesärztekammer auf Instagram, Facebook, und LinkedIn präsent. Twitter (jetzt X) wird nicht mehr genutzt, obwohl dort der Landesärztekammer 1.524 Personen, meist Journalisten und Blogger, folgten. Allein auf dem Facebook-Account mit über 3.000 Abonnenten wurden fast täglich aktuelle Beiträge gepostet. Diese erreichten im Durchschnitt 4.000 Personen/Monat. Auf Instagram gab es 120 Posts und rund 1.200 Abonnenten.

Die Posts erreichten 2024 rund 17.000 Konten. Bei LinkedIn gibt es inzwischen rund 600 Follower.

Auf der Website der Sächsischen Landesärztekammer wurden insgesamt 150 Pressemitteilungen und andere Meldungen publiziert. Monatlich gab es im Durchschnitt 35.000 Seitenbesuche und rund 126.000 Seitenansichten.

MFA-Werbung

Um mehr Auszubildende für den Beruf der Medizinischen Fachangestellten zu gewinnen, wurden 2024 wieder InApp- und Plakatkampagnen sowie Bildschirmwerbung in Großmärkten durchgeführt. Allein über die letzten InApp-Kampagnen konnten 15.000 Jugendliche in Sachsen erreicht werden. Die Maßnahmen aus 2023 haben zeitversetzt zu einer steigenden Zahl an Ausbildungsverträgen geführt.

Veranstaltungen

Vom Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde die gemeinsame Tagung der Niederschlesischen Ärztekammer Wroclaw und der Sächsischen Landesärztekammer vorbereitet. Dort ging es am 14. September 2024 im Wichernhaus in Görlitz um die medizinische

Versorgung von Kriegsverletzten. Rund 100 Vertreter verschiedener Berufsgruppen und Einrichtungen aus Deutschland und Polen tauschten sich über aktuelle Anforderungen bei der Versorgung von Menschen mit physischen und psychischen Kriegsverletzungen aus. Das Sommerfest der Heilberufekammern oder verschiedene Informationsveranstaltungen für ausländische Ärzte sind weitere Beispiele für Veranstaltungen, die vom Referat mit vorbereitet und begleitet wurden.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Dr. Katharina Schmidt-Göhrich,
Dresden, Vorsitzende

Die zehn Mitglieder des ehrenamtlich besetzten Redaktionskollegiums, tatkräftig unterstützt von den hauptamtlichen Mitarbeitern im Referat Presse/Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion, berieten in zwölf Sitzungen über die inhaltliche Gestaltung der Ausgaben. Die Sitzungen fanden weiterhin hybrid statt, wobei dieses Format den analogen Austausch gerade in der lebhaften thematischen Diskussion nicht wirklich ersetzen kann. Daher organisierten wir am 11.1.2024 unsere jährliche Klausursitzung – ein analoges Format, explizit zum Gedankenaustausch und zur Themenentwicklung. Ziel ist es, weiterhin mindestens einmal jährlich diese Form der Klausur einzuhalten, wobei sich die Terminfindung für das gesamte Kollegium als schwierig erweist.

Themenheft des Jahres 2024 war die Novemberausgabe mit dem Titel „KI in der Medizin“. Anders als bei den Themenheften in den Vorjahren erreichte die Redaktion hier eher wenig Resonanz, sodass eine Einschätzung, inwieweit das Thema bei den Ärztinnen und Ärzten auf Interesse gestoßen ist, schwierig bleibt. Ganz offenbar handelte es sich jedenfalls nicht um ein Thema, das Kontroversen entfacht.

Nach zehn Jahren fand von August bis September 2024 erneut eine Leserbefragung zum „Ärzteblatt Sachsen“ statt. Die Auswertung dazu fand sich in Heft 10/2024. Die Ergebnisse fließen selbstverständlich in die zukünftige Arbeit des Redaktionskollegiums ein.

Neun medizinische Originalarbeiten zu breitgefächerten Themen von Niedergelassenen, von Ärztinnen und Ärz-

ten aus sächsischen Hochschulen und Krankenhäusern und auch anderen Wissenschaftlern wurden 2024 veröffentlicht. Und wir haben die folgenden neuen Rubriken etabliert: „Ausbildung“, „Weiterbildung“ und „Junges Forum“. Generell ist es dem Redaktionskollegium wichtig, den regionalen, wissenschaftlichen Schwerpunkt durch möglichst viele Originalien von sächsischen Autorinnen und Autoren zu setzen, dabei aber auch über Landesgrenzen Kontakte zu halten und zu intensivieren. Erfreulich und Zeichen überregionalen Interesses sind



Im Themenheft des Ärzteblattes ging es im November 2024 um „KI in der Medizin“.

immer wieder Anfragen zu Nachdrucken unserer Artikel. Das Redaktionskollegium des „Ärzteblatt Sachsen“ sieht sich neben seinen offiziellen publizistischen Aufgaben weiterhin als wichtigen Ort und Ausdruck der Meinungsvielfalt und des respektvollen kollegialen Miteinanders in der Sächsischen Landesärztekammer.

Das „Ärzteblatt Sachsen“ erhielten monatlich über 25.100 Kammermitglieder und über 300 Medizinstudierende. Der 35. Jahrgang des „Ärzteblatt Sachsen“ umfasste insgesamt 448 redaktionelle Seiten.

Das „Ärzteblatt Sachsen“ ist mit seiner Online-Ausgabe unter www.slaek.de/aerzteblatt-sachsen zu finden. Der Trend zur rein digitalen Nutzung des Ärzteblattes verstärkt sich. Hier arbeitet das Redaktionskollegium daran, ob diesem Trend mit einer digitalen Ausgabe (nicht nur reine online-Abrufbarkeit) in Zukunft Rechnung getragen werden soll. Dazu wird es weiterer professioneller Unterstützung bedürfen.

SERVICESTELLE FÜR AUSLÄNDISCHE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

Daria Bragynska, Dresden, Mitarbeiterin

Im Berichtszeitraum von Januar bis Dezember 2024 hat die Servicestelle für ausländische Ärztinnen und Ärzte hunderte Mediziner telefonisch und per E-Mail beraten und unterstützt. Neben Ärztinnen und Ärzten aus aller Welt wandten sich auch gelegentlich deutsche Arbeitgeber an die Servicestelle, um sich über die Einstellung ausländischer Ärzte zu informieren. Die häufigsten Themen umfassten allgemeine Fragen zum Approbationsverfahren, zur Internatur, zu Apostillen, zur Interessenbekundung und Stellenzusage sowie zu Hospitationen und weiteren erforderlichen Unterlagen für den Approbationsantrag.



Fortbildung in Görlitz zum Thema „Medizinische Versorgung von Kriegsverletzten“



Austausch mit dem Ministerpräsidenten Michael Kretschmer zu aktuellen Herausforderungen und Probleme im Anerkennungsverfahren

Im Jahr 2024 organisierte die Servicestelle eine Reihe von Veranstaltungen für ausländische Ärztinnen und Ärzte. Anfang des Jahres wurde in Zusammenarbeit mit SyGAAD e.V. eine Informationsveranstaltung zum Berufseinstieg in Deutschland in Leipzig durchgeführt. Im März fand ein Treffen mit dem Ministerpräsidenten Michael Kretschmer statt, bei dem aktuelle Herausforderungen und Probleme im Anerkennungsverfahren besprochen und konkrete Lösungsvorschläge vorgestellt wurden. Darüber hinaus gab es eine Informationsveranstaltung zum deutschen Transplantationsgesetz sowie ein Seminar zur Kenntnisprüfung für Ärztinnen und Ärzte aus Nicht-EU-Ländern. Gegen Ende des Jahres, in Kooperation mit dem Marburger Bund Sachsen und Arbeit und Leben e.V., wurde in Dresden eine weitere Veranstaltung zum Berufseinstieg speziell für internationale Ärztinnen und Ärzte vorbereitet.

Ein Angebot der Servicestelle war der wöchentliche medizinische Sprachklub, an dem regelmäßig 10 bis 15 ausländische Ärztinnen und Ärzte teilnahmen. Die Teilnehmer kamen unter anderem aus der Ukraine, Syrien, Venezuela und Ecuador. Im Sprachklub wurden gemeinsam Prüfungsfälle bearbeitet, Anamnesegespräche und Arzt-Arzt-Gespräche geübt sowie Arztbriefe geschrieben. In einigen Sitzungen wurden die Fälle von deutschen Ärzten vorgestellt, was den Teilnehmern wertvolle Einblicke in die Praxis bot.

8 MEDIZINISCHE VERSORGUNG UND PRÄVENTION

AMBULANT-STATIONÄRE VERSORGUNG

**Dr. Sören Funck,
Hoyerswerda, Vorsitzender**

Im Berichtszeitraum widmete sich der Ausschuss für Ambulant-Stationäre Versorgung der Sächsischen Landesärztekammer einer Vielzahl an Herausforderungen im Bereich der medizinischen Versorgung in Sachsen. Unter der Leitung des Ausschussvorsitzenden Dr. med. Sören Funck fanden mehrere Sitzungen statt, die sich mit der Weiterentwicklung von Versorgungsstrukturen und der Anpassung an gesetzliche Neuerungen befassen. Ziel war es, die medizinische Versorgung nachhaltig zu verbessern und auf die wachsenden Anforderungen im Gesundheitswesen zu reagieren.

Ein zentraler Schwerpunkt der Ausschussarbeit lag auf der Auseinandersetzung mit den Reformen im Krankenhauswesen. Insbesondere das neue Krankenhausgesetz sowie das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) wurden eingehend analysiert und diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass der Fachkräftemangel eine der größten Herausforderungen darstellt. Ohne ausreichend qualifiziertes medizinisches Personal wird es zunehmend schwieriger, die Versorgung aufrechtzuerhalten und dabei die notwendigen Qualitätsstandards einzuhalten. Der Ausschuss hob hervor, dass Maßnahmen wie Ausbildungszuschläge und Weiterbildungsprogramme eine entscheidende Rolle spielen, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

Ein weiteres zentrales Thema war die Regionalisierung und Vernetzung der medizinischen Versorgung. Es wurde betont, dass die Konzentration komplexer medizinischer Leistungen in größeren Zentren und die Verlagerung weniger anspruchsvoller Behandlungen in kleinere Krankenhäuser notwendig sind, um die vorhandenen Ressourcen effizient zu nutzen. Gleichzeitig wurde die Wichtigkeit einer flächendeckenden Versorgung, auch in strukturschwachen Regionen, hervorgehoben. Die Sicherstellung dieser Versorgung erfordert eine enge Zusammenarbeit der Krankenhäuser und die Entwicklung neuer Versorgungsstrategien.

Auch das Krankenhaustransparenzgesetz war Gegenstand intensiver Diskussionen. Dieses Gesetz sieht die Einführung von sogenannten Leistungsgruppen vor,



Ein zentraler Schwerpunkt der Ausschussarbeit lag auf der Auseinandersetzung mit den Reformen im Krankenhauswesen.

um Qualitätsanforderungen besser überwachen und sicherstellen zu können. Dabei wurden offene Fragen im Hinblick auf Personalstandards, Übergangsfristen und die Abgrenzung der Leistungsgruppen diskutiert. Der Ausschuss erkannte den zusätzlichen Verwaltungsaufwand, betonte jedoch, dass eine stärkere Strukturierung und Transparenz langfristig von Vorteil sein werden.

Im Rahmen der Ausschussarbeit wurde zudem die Einführung des Hybrid-DRG-Systems thematisiert, das stationäre und ambulante Leistungen kombiniert. Die Mitglieder sahen hierin eine große Chance, um die Schnittstellenprobleme zwischen den beiden Sektoren zu reduzieren und die Patientenversorgung zu verbessern. Auch die Notfallversorgung, insbesondere ihre Organisation und Finanzierung, wurde als wichtiges Thema für die kommenden Sitzungen identifiziert.

Abschließend formulierte der Ausschuss klare Handlungsempfehlungen: Die Qualität der Versorgung muss stärker in den Fokus rücken und die zur Verfügung stehenden Mittel sollten gezielt eingesetzt werden. Es wurde betont, dass nur durch strategische Investitionen und eine durchdachte Planung die anstehenden Herausforderungen bewältigt werden können. Der Ausschuss wird in den kommenden Sitzungen weiterhin an diesen Themen arbeiten und dabei auch die Einführung innovativer Modelle wie den „Physician Assistant“ und das Hybrid-DRG-System vorantreiben.

Die Arbeit des Ausschusses war geprägt von konstruktiven Diskussionen, praxisorientierten Lösungsansätzen und einer klaren Ausrichtung auf die zukünftigen Anforderungen im Gesundheitswesen. Der Ausschuss bleibt ein wichtiger Impulsgeber für die Weiterentwicklung der ambulant-stationären Versorgung in Sachsen.

ARBEITSMEDIZIN

Prof. Dr. Andreas Seidler, Dresden, Vorsitzender
Prof. Dr. habil. Steffi Riedel-Heller, Leipzig, Stellvertretende Vorsitzende

Erstmalig fand im Jahr 2024 an der Sächsischen Landesärztekammer (SLÄK) eine curriculäre Fortbildung „Gesundheitsförderung und Prävention“ statt, die auf gemeinsame Initiative des Ausschusses Arbeitsmedizin und des Ausschusses Prävention und Rehabilitation hin konzipiert wurde. Die Fortbildung am 18. und 19.4.2024 wurde als Präsenzveranstaltung in der SLÄK durchgeführt, ergänzt durch Online-Beiträge in Kooperation mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Die wissenschaftliche Leitung lag bei Dr. Waldmann (Ausschuss Prävention und Rehabilitation) und bei Prof. Dr. Seidler, mehrere Mitglieder beider Ausschüsse beteiligten sich aktiv an der Durchführung der Fortbildung. Diese wurde sehr gut angenommen, so dass eine Verstetigung der Fortbildung geplant ist. Angesichts der hohen Bedeutung der Gesundheitsförderung und Prävention (und auch angesichts des „Nachholbedarfs“, den wir diesbezüglich in Deutschland konstatieren müssen) möchten wir diese curriculäre Fortbildung der sächsischen Ärzteschaft ausdrücklich „ans Herz legen“!

In ihrer gemeinsamen Sitzung am 23.1.2024 haben sich die beiden Ausschüsse Arbeitsmedizin und Prävention und Rehabilitation der Sächsischen Landesärztekammer mit dem „Zielbild 2030 – Gesundheit neu denken“ beschäftigt. Beide Ausschüsse begrüßen das diesbezügliche Positionspapier. Es beschreibt treffend den Status Quo, benennt die großen Herausforderungen der kommenden Jahre im Gesundheitssystem Sachsens und bietet konkrete Lösungsansätze. Ergänzend schlagen die beiden Ausschüsse vor, die Möglichkeiten der Gesundheitsförderung und Prävention in betrieblichen und außerbetrieblichen Lebenswelten, der arbeitsmedizinischen Vorsorge und der Rehabilitation ausdrücklich zu berücksichtigen. Die Stärkung der Gesundheit und die

Verhinderung von Krankheiten beziehungsweise deren Verschlimmerung kann auch dazu beitragen, langfristig die Ausgaben und Belastungen im Gesundheitssektor zu senken.

Nicht zuletzt dank der Unterstützung aus dem Ausschuss Arbeitsmedizin haben sich nach der Corona-Pandemie die von Prof. Dr. Seidler und Dr. Kämpf geleiteten arbeitsmedizinischen Weiterbildungskurse an der SLÄK als Mischung von Präsenztage, synchronen und asynchronen Online-Veranstaltungen etabliert. In Dresden gelingt es wieder, in jedem Weiterbildungskurs eine Betriebsbesichtigung durchzuführen. Die Kursveranstaltungen werden von den Teilnehmenden ganz überwiegend sehr gut bis gut bewertet. Die Kurse sind ausgebucht, obgleich inzwischen bundesweit neun Anbieter arbeitsmedizinischer Weiterbildungskurse „auf dem Markt“ sind. Erfreulicherweise ist das Durchschnittsalter der Kursteilnehmenden im langjährigen Trend deutlich gesunken, es liegt inzwischen bei unter 40 Jahren. Damit sollte auch in Zukunft eine flächendeckende betriebsärztliche Versorgung sichergestellt werden können.

Erste Ergebnisse der Befragung der Absolventinnen und Absolventen der arbeitsmedizinischen Weiterbildungskurse an der SLÄK wurden im Jahr 2024 in der Fachzeitschrift „Gesundheitswesen“ veröffentlicht (<https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/abstract/10.1055/a-2249-6079>), diese Ergebnisse beziehen sich auf die Erwartungen und Motive des arbeitsmedizinischen Nachwuchses.

Wichtige Impulse hat die Prävention in Lebenswelten (und ausdrücklich auch in der Arbeitswelt) mit der erstmaligen gemeinsamen Jahrestagung von fünf „Public Health-bezogenen“ Fachgesellschaften erhalten. Beteiligt waren die Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP), die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS), die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS) und die Deutsche Gesellschaft für Public Health (DGPH). Unter der Tagungspräsidentschaft von Prof. Dr. Seidler und Prof. Dr. Martin Sedlmayr trafen sich vom 8. bis 13.09.2024 über 1.800 Teilnehmende im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden. Die Tagung stand unter dem Motto „Gesundheit – gemeinsam denken, forschen, handeln“.

In der neuen Legislaturperiode der Ärztekammer beschäftigt sich der neue Ausschuss für Arbeitsmedizin erneut mit dem Thema „operative Tätigkeiten in der Schwangerschaft“. Aus dem Ausschuss Arbeitsmedizin heraus wurde hier eine Befragung sächsischer Fachärztinnen durchgeführt – wir möchten allen herzlich danken, die sich an dieser Befragung beteiligt haben! Ein Überblick über die Ergebnisse der Befragungsstudie wurde 2024 im Sächsischen Ärzteblatt veröffentlicht (https://www.slaek.de/media/dokumente/ueber-uns/presse/aerzteblatt/archiv/2021-2030/2024/03/0324_015.pdf). Im Zuge der Neuregelungen des Mutterschutzes war der Begriff der „unverantwortbaren Gefährdung“ in das Mutterschutzgesetz aufgenommen worden. Arbeitgebende im Gesundheitswesen sind allerdings aufgrund der fehlenden Konkretisierung des Begriffs teilweise unsicher in der Beurteilung einer unverantwortbaren Gefährdung. Dies gilt hinsichtlich Nadel- und Stichverletzungen, dies gilt u.a. aber auch hinsichtlich der Festlegung der Rangfolge von Schutzmaßnahmen gemäß § 13 Mutterschutzgesetz. In den Bundesländern gibt es auf Seiten der Aufsichtsbehörden unterschiedliche Bewertungen. Der Ausschuss Arbeitsmedizin stellt fest: Es bedarf in jedem Fall einer Einzelfallbewertung auf Grundlage der Gefährdungsbeurteilung. Hier muss hinsichtlich der Tätigkeit der schwangeren Frau unter anderem zwischen Arbeitsplätzen in der Notaufnahme (hinsichtlich HCV, HBV, HIV ungetestete Patientinnen und Patienten: eher ungeeigneter Einsatz, daher eher Einsatz an anderem Arbeitsplatz) oder Einsatz bei geplanten Operationen (Testung von Patientinnen und Patienten möglich) unterschieden werden. Dabei geht es neben der Tätigkeit von schwangeren Ärztinnen auch um die Beschäftigung von schwangeren Pflegefachfrauen. Diese können bei entsprechend erfolgter Vor- und Nachtestung ebenfalls Blutabnahmen durchführen. Mit der vom Ausschuss für Mutterschutz im November 2024 beschlossenen Mutterschutz-Information „Gefährdungen für Schwangere und Stillende im Arbeitsbereich OP: Infektionserreger, Gefahrstoffe, ionisierende Strahlung“ (MuSchInfo 11.0.01) wird sich der Ausschuss Arbeitsmedizin im Jahr 2025 beschäftigen.

Anfang 2025 ist noch unklar, welchen Weg große bundespolitische Präventionsvorhaben nehmen werden, Stichworte sind hier das „Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit“ und das (umstrittene) „Gesunde-Herz-Ge-

setz“. Der Ausschuss Arbeitsmedizin wird sich jedenfalls zusammen mit dem Ausschuss Prävention und Rehabilitation auch im Jahr 2025 nach Kräften für eine bedarfsgerechte, zielgenaue und wirksame primär-, sekundär- und tertiärpräventive Versorgung einsetzen.

LEBENDSPENDE GEM. 8 ABS. 3 TPG

Prof. Dr. Bernd-Rüdiger Kern, Leipzig, Vorsitzender

§ 8 des Transplantationsgesetzes (TPG) regelt die Zulässigkeit der Spende von lebenden Organspendern. § 8 Abs. 3 S. 2 TPG fordert als zwingende Voraussetzung für die Lebendspende, dass die nach dem Landesrecht zuständige Kommission vor der Organspende gutachtlich dazu Stellung nimmt, ob begründete tatsächliche Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Einwilligung in die Organspende nicht freiwillig erfolgt oder das Organ Gegenstand verbotenen Handelstreibens nach § 17 TPG ist. Insoweit handelt es sich um eine vom Bundesgesetz vorgegebene Pflichtaufgabe der Landesärztekammer. Wie in den vorangegangenen Jahren wurden sämtliche Mitglieder der Kommission auf Grundlage des § 3 Abs. 2 des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Transplantationsgesetz (SächsAGTPG) in deren Aufgabe, der Anhörung der Spender-Empfänger-Paare, einbezogen. Diese Anhörungskommission, zusammengesetzt aus

- » einem Arzt, der weder an der Entnahme noch an der Übertragung von Organen beteiligt ist,
- » einer Person mit der Befähigung zum Richteramt und
- » einer in psychologischen Fragen erfahrenen Person,

wird aus dem Pool der Mitglieder für den jeweiligen Anhörungstermin nach zeitlichen Kapazitäten zusammengestellt.

Im 24. Jahr des Bestehens der Kommission ist der Arbeitsanfall im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und lag mit 43 gestellten Anträgen etwas über dem Stand des Vorjahres (36). Dabei handelt es sich um zwei Anträge auf eine Leberteilspende und um 41 Anträge auf eine Nierenspende. Zwei Anträge wurden zur Vorbewertung der Aufnahme des Medizinischen Behandlungsprozesse angemeldet. 36 Anträge (43 abzüglich Rücknahmen und (bislang) nicht realisierte Anmeldungen) sind angehört worden. Insgesamt hat die Kommission in unterschiedlicher Besetzung 13 Anhörungstermine wahrgenommen.

Bei den Spendern handelte es sich überwiegend um Angehörige der engeren Familie. Fünfzehnmal wollte ein Elternteil für sein Kind und sechzehnmal ein Ehegatte für den anderen spenden. Hinzu kamen je zwei Spende für die Schwester und den Bruder sowie eine Spende für den Enkelsohn. Die Zahl der Anträge aus der Gruppe der „anderen Personen, die dem Spender in besonderer persönlicher Verbundenheit offenkundig nahestehen“ wuchs deutlich an: auf sieben. In dem Jahr zeigte diese Gruppe eine erstaunliche Variationsbreite. Dazu gehören zwei Freundinnen, ein Schwager, eine Lebenspartnerin, ein angeheirateter Neffe, ein Schwiegersohn und ein Cousin der Frau.

Anders als im Vorjahr war das Geschlechterverhältnis der angemeldeten Antragspaare sehr unausgeglichene: 30 Spenderinnen standen 13 Spendern gegenüber (Vorjahr: 19 zu 17). Das Zahlenverhältnis bei den Empfängern weicht noch deutlicher ab. 29 Männer waren als Empfänger angemeldet und 14 Frauen (Vorjahr: 24 Männer zu 12 Frauen).

Die gestellten Anträge verteilten sich – abweichend zum Vorjahr – mehr oder weniger gleich auf beide Transplantationszentren. 22 Anträgen des Universitätsklinikums Leipzig standen 21 des Universitätsklinikums Dresden gegenüber (Vorjahr: 15 UKL zu 21 UKD).

Im Berichtsjahr konnte – anders als im Vorjahr – die übliche außerordentliche Sitzung der Kommission Lebendspende abgehalten werden. An ihr nahmen die Mitglieder sowie Vertreter der Transplantationszentren teil. In dieser Sitzung wurden grundsätzliche Probleme besprochen, um eine einheitliche Vorgehensweise der unterschiedlich besetzten Anhörungskommissionen zu gewährleisten und Zusammenarbeit mit den Transplantationszentren zu stärken.

Die seit mehreren Jahren bewährte Evaluation der Arbeit der Kommission Lebendspende wurde mit erweiterten Evaluationsbögen fortgeführt. Dabei wurden sowohl Spender als auch Empfänger zur Evaluation aufgefordert. Die Auswertung ergab überwiegend eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Arbeit der Kommission, in den übrigen Fällen eine hohe.

Die Anhörung empfanden 54 Teilnehmer überwiegend als gut organisiert; bei drei trifft das überwiegend zu (eine Person machte keine Angabe). Der äußere Rah-

men wurde von 56 Teilnehmern als angenehm oder sehr angenehm empfunden; bei zwei Teilnehmern trifft das überwiegend zu.

Während der Anhörung fühlten sich 50 Teilnehmer gut angenommen; bei sieben trifft das überwiegend zu, bei einem trifft das nicht zu. Verstanden fühlten sich 51; bei sechs trifft das teilweise zu. Unwohl fühlten sich 1 : 3 : 4 (in der Reihenfolge: trifft voll zu – trifft überwiegend zu – trifft überwiegend nicht zu). 50 Teilnehmer hatten dieses Gefühl nicht. 56 Teilnehmer empfanden den äußeren Rahmen als angenehm, nach Einschätzung von 2 Teilnehmern traf das überwiegend zu. 54 Teilnehmer attestierten der Kommission eine gute Organisation der Anhörung, nach Einschätzung von drei Teilnehmern traf das überwiegend zu. 51 Teilnehmer empfanden die gestellten Fragen als angemessen, bei sechs traf das überwiegend zu (eine Person machte keine Angabe). 54 Teilnehmer hatten den Eindruck, dass sie ihre Beweggründe bezüglich ihrer Entscheidung zur geplanten Lebendspende ausreichend gut darlegen konnten. Für zwei traf das überwiegend zu (zwei Personen machten keine Angabe).

ASSISTIERT REPRODUKTION

Dr. Hans-Jürgen Held, Dresden, Vorsitzender

Die Kommission tagte im Jahr 2024 einmal am 3.9.2024 in Präsenz. Es wurde ausführlich über den Stand der aktuellen Entwicklung der Arbeitsgemeinschaft „Qualitätssicherung in der Reproduktionsmedizin“ (QS Repro-Med) berichtet. Da die Qualitätssicherung in Sachsen über die Daten von QS ReproMed erfolgt, ist es für die Reproduktionsmediziner wichtig, die Änderung von Qualitätsindikatoren transparent zu gestalten. Eine Fachgruppe der AG erörtert erforderliche Veränderungen, die dann vom Lenkungsgremium bestätigt oder abgelehnt werden. Dadurch ist es möglich, dynamisch auf den wissenschaftlichen Fortschritt und die damit verbundenen Veränderungen der Behandlungsformen zu reagieren. Überholte Qualitätsindikatoren werden durch modernere ausgetauscht. Es wird zum Beispiel ein neuer Indikator für die Schwangerschaftsrate nach Kryotransfer eingeführt.

Die Gesellschafterversammlung der AG wurde durch die Etatdiskussion geprägt. Für die Reproduktionsmediziner Sachsens ist die Höhe der Gebühren, die pro

Behandlungszyklus an die Landesärztekammer gezahlt werden müssen, von Bedeutung. Durch den Beitritt der Bayerischen Landesärztekammer stieg die Zahl der deutschlandweit teilnehmenden Zentren auf 115. Dadurch konnte der Gebührenrahmen relativ konstant gehalten werden. Dadurch nehmen zurzeit etwa 22 IVF-Zentren Deutschlands nicht an der Auswertung teil. Die Anregungen aus der Diskussion in der Kommission wurden in die Herbstsitzung des Lenkungsgremiums eingebracht.

Die Auswertung der über das Portal QS ReproMed erhobenen und aufbereiteten Daten zur Qualitätssicherung der sächsischen Zentren (Jahr 2022) erfolgte im weiteren Verlauf der Sitzung. Wie in den Vorjahren sind die Ergebnisse der sächsischen Zentren sehr gut. In vielen Fällen liegen die Auswertungen der Qualitätsindikatoren im oder über dem Bereich des deutschen Durchschnitts. Die Ergebnisse wurden mit den Mitgliedern der Kommission besprochen. Auffälligkeiten konnten geklärt werden. Die Erfassung der Schwangerschaftsausgänge ist oft mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden. Nachdem eine Schwangerschaft eingetreten ist, werden die Patientinnen bei ihrem Frauenarzt weiter betreut. Nicht alle Patientinnen melden sich nach der Geburt im Zentrum, sodass von den Mitarbeitern der Zentren der Schwangerschaftsausgang aktiv erfragt werden muss. Dies ist zeitaufwändig, vollständige Daten liegen erst zeitversetzt vor. Aus diesem Grund wurde die Jahresauswertung der Ergebnisse seit 2022 auf das übernächste Jahr festgelegt.

In der weiteren Beratung ging es um das Ermessen der Kommission, die Genehmigung für die Stellvertreterfunktion der Arbeitsgruppe eines sächsischen Kinderwunschzentrums auf Grundlage der Geschäftsordnung der Kommission „Assistierte Reproduktion“ zu erteilen. Die Kollegin, die für die Stelle vorgesehen war, erfüllte in einem Punkt die Richtlinienvoraussetzungen der Stellvertreterfunktion nicht. In diesem Fall hat die Kommission einen Ermessensspielraum. Am 24.7.2024 bei einem Treffen mit Vertretern des Zentrums, der betreffenden Kollegin und Vertretern der Sächsischen Landesärztekammer wurde festgestellt, dass die Kollegin für die Funktion geeignet ist. In der Sitzung der Kommission wurden die zum Sachverhalt gesammelten Informationen ausführlich erörtert und der Antrag zur personellen Veränderung im Zentrum genehmigt.

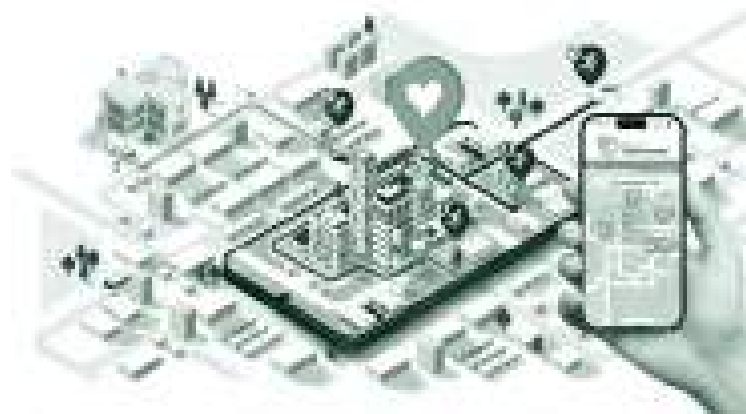
Von den Mitgliedern der Kommission wurde angeregt, den entsprechenden Passus in den Richtlinien neu zu formulieren.

Die Sächsische Landesärztekammer hat an einer Umfrage der AG QS ReproMed teilgenommen. Dabei ging es um den Umgang, die Zufriedenheit mit der Auswertung und dem Service zur Erfassung der QS-Daten.

Von den Kommissionsmitgliedern wurde kritisiert, dass die im Koalitionsvertrag aus dem Jahr 2021 vorgesehenen Verbesserungen der Rahmenbedingungen der Kinderwunschbehandlungen ungewollt kinderloser Paare von der Regierung nicht verwirklicht wurden.

NOTFALL- UND KATASTROPHENMEDIZIN

Dr. Ralph Kipke, Dresden, Vorsitzender



In den Bereichen der Integrierten Regionalleitstellen Ostsachsen, Dresden und Leipzig wurde eine einheitlichen Ersthelfer-App eingeführt.

Im Jahr 2024 fanden vier Ausschussberatungen als Präsenzveranstaltung mit der Möglichkeit der Online-Teilnahme statt. Das von der Ärztekammer zur Verfügung gestellte Videokonferenzsystem wurde vor allem von den Ausschussmitgliedern genutzt, die sonst einen weiteren Anfahrtsweg gehabt hätten.

Der Reformbedarf der medizinischen Notfallversorgung in Deutschland wurde von der Bundesregierung und der sächsischen Landesregierung erkannt. Der Ausschuss beschäftigte sich mit den Reformvorhaben und brachte sich bei der Novellierung des Sächsischen Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzgesetzes ein.

Auch 2024 konnte die Besetzung der Notarztstandorte sichergestellt werden. Rettungswagen werden inzwischen ausschließlich durch Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter besetzt, die bestimmte heilkundliche Maßnahmen bei Nichtverfügbarkeit von Notärztinnen und Notärzten durchführen können. Der Ausschuss empfiehlt die Verwendung der Standard-Arbeitsanweisungen und Behandlungspfade Rettungsdienst der 6-Länder-Arbeitsgruppe, in der auch sächsische ärztliche Leitungen vertreten sind.

Aus- und Fortbildungen Notfallmedizin

Die Kurse „Notfallmedizin“, „Refresherkurs Notfallmedizin“, „Leitender Notarzt“ und „Aufbaukurs Leitender Notarzt“ haben planmäßig stattgefunden. Der geplante Kurs „Ärztliche Leitung Rettungsdienst“ musste wegen Teilnehmermangel abgesagt werden. Sachsen ist das Bundesland, in dem die Landesärztekammer die meisten notfallmedizinischen Kurse anbietet.

Es wurden wieder vier 80-Stunden-Kurse „Allgemeine und Spezielle Notfallmedizin“ zur Erlangung der Zusatzbezeichnungen „Notfallmedizin“ und „Klinische Akut- und Notfallmedizin“ entsprechend dem neuen Curriculum mit einheitlichen Programmen und regionalen Dozentinnen und Dozenten in Leipzig und Dresden durchgeführt, an denen insgesamt 127 Ärztinnen und Ärzte teilnahmen.

An 24 Prüfungstagen zur Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ nahmen 155 Ärztinnen und Ärzte teil, von denen 143 die Prüfung bestanden. Im Vorjahr hatten an 24 Prüfungstagen von 147 Ärztinnen und Ärzten 15 die Prüfung nicht bestanden. Der in den letzten Jahren gestiegene Bedarf an Prüfungen ist durch das Inkrafttreten der neuen Weiterbildungsordnung zu erklären. An manchen Prüfungstagen mussten Prüfungen parallel besetzt werden.

Erstmals wurde ein „Refresherkurs Notfallmedizin“, außer in Dresden, Leipzig und Zwickau, auch in Bautzen erfolgreich durchgeführt, um Notärztinnen und Notärzten wohnortnahe notfallmedizinische Fortbildungen anbieten zu können. Insgesamt nutzten 131 Notärztinnen und Notärzte diese Möglichkeit. Die Mitglieder des Ausschusses befürworten weiterhin eine Fortbildungspflicht für Notärztinnen und Notärzte zu notfallmedizinischen Themen, die in der Sächsischen Landesrettungsdienstplanverordnung festgelegt werden soll.

Das „Qualifikationsseminar zum LNA“ (Leitender Notarzt) fand wieder im Kloster Nimbschen bei Grimma mit 18 Teilnehmern statt. Dieser Standort konnte sich damit fest etablieren. 20mal wurde die Fachkunde „Leitender Notarzt“ erteilt. Die in der bisherigen Satzung als Voraussetzung definierte „mindestens 5-jährigen ärztlichen Tätigkeit in den Gebieten Anästhesiologie, Chirurgie, Innere Medizin oder Allgemeinmedizin“ wurden nach einer Beschlussvorlage des Ausschusses gestrichen und durch die Wörter „einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung“ ersetzt.

Der zweitägige „Aufbaukurs Leitender Notarzt“ hat wieder im Herbst in Oberwiesenthal stattgefunden. 29 Leitende Notärztinnen und Notärzte haben an diesem Kurs teilgenommen.

Im Monat November wurde zum dritten Mal der 80-Stunden-Kurs „Organisation in der Notaufnahme“ für 21 Teilnehmende durchgeführt. Es ist unverständlich, dass die Teilnahme an diesem Kurs in der Musterbildungsordnung nicht als obligatorisch für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Klinische Akut- und Notfallmedizin“ festgelegt wurde. 14 Ärztinnen und Ärzte haben 2024 die Zusatzbezeichnung „Klinische Akut- und Notfallmedizin“ erworben.

Mitarbeit in den Gremien

Die präklinische Notfallversorgung in Sachsen konnte auf hohem Niveau sichergestellt werden. Reformen sind vor allem in der klinischen Notfallversorgung notwendig. Patientinnen und Patienten müssen oft länger in den Notaufnahmen warten, bis sie versorgt werden können. Diese Wartezeiten entstehen auch wegen der erhöhten Inanspruchnahme durch Dringlichkeitsfälle, die nicht lebensbedrohlich sind. Dieses Problem soll durch eine Verbesserung der Leistungen des kassenärztlichen Notdienstes gelöst werden.

Der Gemeinsame Landesbeirat für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz ist in seiner aktuellen Arbeitsweise – 2 Beratungen im Jahr mit über 20 Teilnehmenden – nicht geeignet, Reformvorschläge zu erarbeiten. Deshalb wurden Arbeitsgruppen eingerichtet. Weder die Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Notärzte noch die Sächsische Landesärztekammer sind in der Arbeitsgruppe „Fortentwicklung im bodengebundenen Rettungsdienst“ vertreten – trotz der Intervention des Präsidenten beim Sächsischen Innenminister.

Die Unterarbeitsgruppe „Qualitätssicherung im Rettungsdienst“, in die ein Vertreter der Sächsischen Landesärztekammer eingeladen worden war, wurde inzwischen aufgelöst. Auch bei anderen Projekten sind kaum Fortschritte erzielt worden.

Hervorzuheben ist die Einführung einer einheitlichen Ersthelfer-App in den Bereichen der Integrierten Regionalstellen Ostsachsen, Dresden und Leipzig. Eine telemedizinische Unterstützung durch Notärzte soll 2025 in Leipzig als Pilotprojekt realisiert werden.

Die sächsischen Krankenhäuser sind nicht ausreichend auf die Versorgung von CBRN-kontaminierten Notfallpatienten vorbereitet, wie eine Analyse ergab, die vom sächsischen Sozialministerium in Auftrag gegeben. Eine Finanzierung der notwendigen Maßnahmen wurde vom Sozialministerium in Aussicht gestellt. Der Ausschuss hat angeregt, eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema zu bilden und Ausstattungs- und Ausbildungsempfehlungen zu erarbeiten.

Weitere Initiativen

Die seit 2022 tätige Arbeitsgruppe der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst Sachsen (AG ÄLRD) hat 2024 wieder viermal unter Moderation des Ausschussvorsitzenden in der Sächsischen Landesärztekammer getagt. Auch hier war die Online-Teilnahme möglich. Thematisiert wurden u. a. die Schnittstelle zum kassenärztlichen Bereitschaftsdienst, die Gabe von Betäubungsmitteln durch Notfallsanitäter, die Ausbildung von Rettungsanästhetikern Plus für den Einsatz als Disponenten in den Leitstellen und als Fahrer der Rettungswagen, die Einführung der Notfallsonographie im Rettungsdienst und die Einführung eines notärztlichen Qualitätsstandards.

Eine Vereinheitlichung von Standards in der präklinischen notfallmedizinischen Versorgung scheitert an der gesetzlichen Regelung, dass der Rettungsdienst in Sachsen eine weisungsfreie Pflichtaufgabe der Städte und Landkreise ist. Die AG ÄLRD bietet jedoch die Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches und die Nutzung von Synergieeffekten.

Die Schnittstelle Notarzteinsatzdienst/kassenärztlicher Bereitschaftsdienst wurde auch in den Ausschusssitzungen thematisiert. Es wurden die territoriale Verteilung und Auslastung der Bereitschaftsdienste und der Be-

reitschaftsdienstpraxen dargestellt. Es ist zu vermuten, dass die Inbetriebnahme der Bereitschaftspraxen die Belastung der Notaufnahmen verringert hat.

Weiter ungeklärt sind die Auswirkungen des Urteils des Bundessozialgerichtes zur Versicherungspflicht notärztlicher Tätigkeit.

Die Kommission zur Erstellung von Fragen und Fallbeispielen für die theoretische und praktische Notfallsanitäterprüfung hat auch im Jahr 2024 mehrfach getagt und die Prüfungsunterlagen aktualisiert.

Zusammenfassung und Perspektiven

Im novellierten Sächsischen Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzgesetz wurden 2024 die Grundlagen für die Einführung der Telemedizin und einer landesweiten Qualitätssicherung festgelegt. In der zu erwartenden Neufassung der Sächsischen Landesrettungsdienstplanverordnung müssen die Rahmenbedingungen konkretisiert werden. Der Ausschuss ist bereit, diese Neufassung mit zu gestalten.

Schwerpunkt der Verbesserung der notfallmedizinischen Versorgung der Bevölkerung sollte die Entlastung der Notaufnahmen von Dringlichkeitsfällen durch die Schaffung von Portalpraxen und eine angemessene räumliche und personelle Ausstattung sein.

Die Sicherstellung der notfallmedizinischen Aus- und Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten bleibt ein wesentlicher Teil der Ausschussarbeit.

HÄUSLICHE GEWALT UND KINDERSCHUTZ

Dr. Ulrike Böhm, Leipzig, Vorsitzende

Prof. Dr. Guido Fitze, Dresden, Stellvertretender Vorsitzender

Da sich die Kommission erst im November 2023 neu konstituiert hat, lag der Schwerpunkt auf der Findung eines Selbstbildes und einer Tätigkeitsbeschreibung der Kommission. Die Themen Häusliche und sexualisierte Gewalt auf der einen und Kindesmisshandlung/Kinderschutz auf der anderen Seite überschneiden sich zwar thematisch, haben jedoch verschiedene Lösungsansätze. Um Ressourcen zu schonen, teilten sich die Kommissionsmitglieder informell in zwei thematische Gruppen.



Die Kommission ist strukturell mit der Landeskoordinierungsstelle Medizinischer Kinderschutz verknüpft.

Strukturell ist die Kommission mit der Landeskoordinierungsstelle Medizinischer Kinderschutz verknüpft, was eine Entlastung der ehrenamtlich tätigen Kommissionsmitglieder bedeutet. Die Kommission ist innerhalb eines Jahres arbeitsfähig geworden, alle administrativen Abläufe sind geregelt.

Erreichte Ergebnisse und Teilergebnisse

Da es in den letzten Jahren, in denen es die Kommission nicht bestand, sowohl (berufs-)politisch als auch gesellschaftlich eine Reihe von Veränderungen gab, wurde das Jahr 2024 vor allem genutzt, um alle Kommissionsmitglieder zum Thema Gewalt in der Familie/im sozialen Nahraum auf den neuesten wissenschaftlichen und gesetzlichen Stand zu bringen. Zum Ende des Berichtsjahres wurde ein Beitrag über die Arbeit der Kommission im Jahr 2024 verfasst, der voraussichtlich in der Februar-Ausgabe des Sächsischen Ärzteblatts erscheinen wird.

Istanbul-Konvention (IK)

Die Kommission beschäftigte sich intensiv mit der Istanbul-Konvention, die einen europaweiten Standard zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt setzt. Zur IK hörte die Kommission einen Vortrag von Frau Uhlig (Sächsisches Staatsministerium der Justiz, für Demokratie, Europa und Gleichstellung/SMJusDEG), entsprechende Studienmaterialien wurden den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Vertrauliche Spurensicherung

Es wurde ein Fokus auf die vertrauliche Spurensicherung und die hohe Verantwortung von Ärztinnen und

Ärzten sowie dem medizinischen Fachpersonal bei der medizinischen Versorgung von Opfern von häuslicher und sexualisierter Gewalt gelegt. Die Umsetzung der IK beinhaltet eine (rechts-)medizinische Dokumentation von Verletzungen, die Folge der Gewalteinwirkung sind, sowie die Spurensicherung ohne polizeiliche Anzeige, welche in Zukunft im Rahmen der medizinischen Erstversorgung erfolgen soll, sofern dies von der Patientin oder dem Patienten gewünscht wird.

Medizinischer Kinderschutz

Der Fokus liegt auf dem Relaunch des digitalen Leitfadens „Gewalt gegen Kinder“. Die App „Hans & Gretel“ entspricht aus Sicht der Kommission technisch und inhaltlich nicht mehr dem aktuellen Standard, mit der Überarbeitung wurde begonnen.

Darstellungen und Begründungen für ungelöste Probleme

Ungelöste Probleme im eigentlichen Sinn liegen derzeit nicht vor. Aufgrund der seltenen Treffen der Kommission, die ca. alle 2 bis 3 Monate in hybrider Form stattfinden, wäre eine digitale Plattform – etwa eine Cloud – wünschenswert, in der die Dokumente sowie aktuelle Literatur und Gesetzesvorlagen für alle Kommissionsmitglieder jederzeit abrufbar gespeichert werden können.

Ausblick auf künftige Vorhaben

Im Rahmen der Umsetzung der IK wird es in naher Zukunft eine Fallpauschale für die klinisch tätigen Kolleginnen und Kollegen geben, wenn sie Personen, die häusliche und/oder sexualisierte Gewalt erlitten haben, behandeln und bei Bedarf vertraulich Spuren sichern. Die Kommission sieht es als ihre Aufgabe an, die sächsischen Ärztinnen und Ärzte bei der Etablierung dieser Prozeduren zu unterstützen, entsprechende Weiterbildungen zu ermöglichen und für Fragen zur Verfügung zu stehen. In welchem Rahmen das erfolgen wird, muss noch konkretisiert werden.

Wie bereits ausgeführt, ist eine komplette Überarbeitung der App „Hans & Gretel“ geplant, gegebenenfalls wird die Kommission dafür Drittmittel einwerben.

Dieser Bericht soll die Arbeit der Kommission transparent machen und zugleich die Basis für weitergehende Diskussionen und Entscheidungen bieten. Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement im Jahr 2024.

ÖFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST, HYGIENE UND UMWELTMEDIZIN

Dipl.-Med. Petra Albrecht, Meißen, Vorsitzende

Schwerpunkte der Ausschussarbeit sind die Beratung des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer, die Erarbeitung von Stellungnahmen zu einschlägigen Themen und die Mitarbeit an der Konzeption von Projekten. Das Themenspektrum ist sehr umfangreich – die Mitglieder des Ausschusses kommen deshalb aus den verschiedenen Bereichen des öffentlichen Gesundheitswesens (Gesundheitsämter, Krankenhäuser, der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen für das Gesundheits- und Veterinärwesen und der Landesbehörde, Sächsische Impfkommision). So können viele Themen interdisziplinär und Sektor übergreifend diskutiert und Probleme „auf kurzem Weg“ gelöst werden.

Der Ausschuss tagte im Jahr 2024 viermal, dies geschah immer in Form einer Hybridsitzung.

In den Sitzungen erfolgte ein detaillierter Erfahrungsaustausch:

- » zu der Dauerüberlastung der Gesundheitsämter seit Anfang 2020
- » zur personellen Aufstockung der Gesundheitsämter durch den „ÖGD-Pakt“ des Bundes
- » zum Amtsarztkurs (Carus Consilium, Start September 2024)
- » zum Peer Review Verfahren
- » zur Weiterbildung von Fachärzten für das Öffentliche Gesundheitswesen (für Gesundheitsämter ohne eigenen Weiterbildungsbefugten ist dies nun auch auf „audiovisuellem Weg“ möglich)
- » zum PJ im Öffentlichen Gesundheitswesen (um ein PJ auch in ländlicheren Regionen zu ermöglichen, bedarf es mehr Kooperationen zwischen den ländlichen und den großen Häusern)
- » zur Umsetzung der Impfpflicht gegen Masern bei Kindern incl. Beratung von Kindertagesstätten und der Gesundheitsämter bei Klageverfahren der Eltern
- » zu den Berichten/Empfehlungen der Sächsischen Impfkommision (SIKO)
- » zu den Folgen des Klimawandels für vulnerable Gruppen, wie z.B. zunehmende Hitzebelastung und zunehmender Pollendruck

- » zu den anhaltenden Folgen der durch den Krieg verursachten Energiekrise, insbesondere zu hygienischen Anforderungen wie minimale Raumtemperaturen und Lüftung sowie zur Nutzung von Warmwasser in Gemeinschaftseinrichtungen, wie z.B. in Pflegeheimen und Krankenhäusern, versus Energiesparmaßnahmen.

- » zur Novellierung des ÖGD-Gesetzes



Der ÖGD präsentiert sich bei der Veranstaltung „Ärztin/Arzt in Sachsen – Chancen und Perspektiven für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung“

Als herauszuhebende Ergebnisse der Arbeit des Ausschusses können genannt werden:

- » die finale Erarbeitung des Projektes zur Weiterbildung zum FA ÖGW mit Hilfe digitaler Medien. Insbesondere ist dies angedacht für Gesundheitsämter, die über keinen Weiterbildungsbefugten für ÖGW verfügen. Der Weiterbildungsausschuss entscheidet jedes Mal im Einzelfall.
- » der Beginn der Zusammenarbeit mit den beiden Professorinnen für ÖGW, die in diesem Jahr an der Medizinischen Universität Dresden bzw. Universität Leipzig ihre Arbeit auf dem Gebiet der Lehre für den ÖGD aufgenommen haben.
- » sowie die Aktualisierung und Reaktivierung des Peer Review-Verfahrens zur Qualitätssicherung in den Gesundheitsämtern, dass vor der Pandemie etabliert wurde.

Seit der Pandemie haben sich die Probleme im Öffentlichen Gesundheitswesen, verursacht durch den chronischen Personalmangel und Strukturhindernisse, gravierend verschärft.

Der Ausschuss arbeitet einschlägigen Gremien zu, die zukunftsfähigere Strukturen im Öffentlichen Gesundheitsdienst entwickeln wollen:

- » Arbeitsgruppe Öffentlicher Gesundheitsdienst der Bundesärztekammer (BÄK-AG ÖGD)
- » Beirat Öffentliche Gesundheit Sachsen

Die Ausschussvorsitzende Frau Dipl.-Med. Petra Albrecht ist Mitglied in diesen Gremien.

Bei der Umsetzung des „ÖGD-Paktes“ gibt es nach wie vor große Probleme, welche auf Grund der derzeitigen politischen Lage noch verschärft werden. Hierbei geht es vor allem um die Bereitstellung von Geldern nach 2026 und um die personelle Besetzung in den Gesundheitsämtern.

Die Sächsische Landesärztekammer kann den ÖGD insbesondere unterstützen bei:

- » der Einrichtung von Weiterbildungsstellen,
- » dem Management von Weiterbildungsverbünden und
- » der Realisierung einer einheitlichen Verfahrensweise bei der Anerkennung der Tätigkeiten im ÖGD als Weiterbildungsabschnitte für andere Fachgebiete.

PRÄVENTION UND REHABILITATION

Dr. Ina Ueberschär, Leipzig, Vorsitzende

Schwerpunkte im Berichtsjahr 2024

Die Schwerpunkte der Ausschussarbeit ergaben sich aus dem zu Beginn der Legislaturperiode 2023-2027 aufgestellten Arbeitsplan und den darin festgelegten Arbeitsthemen.

Weitere Schwerpunkte der Ausschussarbeit waren 2024:

- » Fertigung einer abgestimmten Stellungnahme der Ausschüsse „Arbeitsmedizin“ und „Prävention und Rehabilitation“ zum Thema „Ergänzende Gedanken zum Zielbild 2030 - Gesundheit neu denken“. In dieser Stellungnahme wurde darauf hingewiesen, dass die Prävention, die arbeitsmedizinische Vorsorge sowie die Angebote und Leistungen der ambulanten und stationären Rehabilitationseinrichtungen in diesem Zielbild bislang leider fehlen. In Rehakliniken erfolgt nach einer akuten oder bei einer chronischen Erkrankung interdisziplinär unter Beachtung des individuellen biopsycho- und sozialen Status die eigentliche Krankheitsbewältigung und Gesundheitsstabilisierung.

Die Vermeidung und die Verhinderung von Krankheiten bzw. deren Verschlimmerung muss ein ganz wesentliches Ziel sein. Adäquate Präventionsmaßnahmen sind kostengünstig und helfen, langfristig die Ausgaben und Belastungen im Gesundheitssektor zu senken. Zum Thema „Gesundheit neu denken“ gehört daher zwingend auch die Einbeziehung von Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention.

- » Empfehlung zum Thema „Radonbelastung in Kindertagesstätten und Schulen in Sachsen“.
- » Erstellung eines Textentwurfs für eine Pressemitteilung der Sächsischen Landesärztekammer zum Thema „Olympische Spiele 2024 - Raus aus dem Sessel“, die am 22.7.2024 veröffentlicht wurde.
- » Fertigung einer Stellungnahme zum Gesundes-Herz-Gesetz (GHG): Die Ausschussmitglieder schlossen sich dabei dem kritischen Statement der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (DEGAM) und anderer medizinischer Fachgesellschaften voll umfänglich an. Das GHG kann ein guter Anfang für mehr Herzgesundheit sein. Es müssen allerdings deutlich mehr die Verhaltens- und Verhältnisprävention in den Mittelpunkt gerückt werden und nicht vorrangig der Einsatz von Lipidsenkern und die medikamentöse Raucherentwöhnung.



Der Ausschuss wirkte am Hitzeaktionstag der Stadt Dresden am 5.6.2024 zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit und zu entsprechenden Schutzmaßnahmen mit.

Insgesamt fanden im Jahr 2024 fünf Ausschusssitzungen statt. Die erste Ausschusssitzung im Jahr 2024 erfolgte als gemeinsame Ausschusssitzung mit dem Ausschuss „Arbeitsmedizin“ zu gemeinsamen Schnittmengen-Themen. Die Sitzungen wurden als Hybrid- und Präsenzveranstaltungen durchgeführt.

Erreichte Ergebnisse und Teilergebnisse:

- » Mitarbeit bei der Umsetzung der Sächsischen Landesrahmenvereinbarung (LRV) zum Präventionsgesetz im Freistaat Sachsen: auch im Jahr 2024 hat Dr. Waldmann in seiner Eigenschaft als Sprecher für die sächsischen Heilberufekammern und kassen(zahn)ärztlichen Vereinigungen an den Sitzungen der Arbeitsgruppe „Strategieumsetzung Landesrahmenvereinbarung“ regelmäßig teilgenommen und die sächsischen Heilberufekammern und kassen(zahn)ärztlichen Vereinigungen in dieser Arbeitsgruppe vertreten.
- » Unterstützung der sächsischen Reha-Einrichtungen bei der Arztakquise: Die Rehabilitationskliniken sind nach wie vor als gute Möglichkeit für die Facharztweiterbildung vielen Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung nicht ausreichend bekannt. Am 3.2.2024 wurde deshalb bei der jährlichen Veranstaltung „Ärztin/Arzt in Sachsen“ durch Ausschussmitglieder der Workshop „Weiterbildung in der Rehabilitation: die unterschätzte Alternative“ erneut angeboten.
- » erfolgreiche Einführung des Rezeptes für Bewegung in Sachsen seit dem 1.1.2023 mit Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt; regelmäßig gemeinsame Werbung mit dem Landessportbund Sachsen für die Nutzung dieses Rezeptes seitens der Ärztinnen und Ärzte in Sachsen.
- » Initiierung, Organisation, wissenschaftliche Leitung (Dr. Waldmann) der strukturierten curricularen Fortbildung „Gesundheitsförderung und Prävention“ an der Sächsischen Landesärztekammer.
- » Initiierung und Mitwirkung bei der jährlichen Fortbildungsveranstaltung der Sächsischen Landesärztekammer zur Prävention und Versorgung der diabetischen Ketoazidose im Kindes- und Jugendalter (Prof. Rothe).
- » Mitwirkung am Hitzeaktionstag am 5.6.2024 der Stadt Dresden zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit und zu entsprechenden Schutzmaßnahmen (Dr. Waldmann).
- » Mitwirkung in der Schulungsreihe des Sozialamtes Chemnitz für Beschäftigte in der Pflege zu den „Auswirkungen des Klimawandels auf unseren Körper aus medizinischer Sicht und wie wir uns schützen können“ am 30.04.2024 in Chemnitz (Vortrag Dr. Ueberschär).
- » Anregung, die im Freistaat Bayern geplante tägliche halbstündige Bewegungspflicht für Grundschüler

auch in Sachsen einzuführen.

- » Empfehlung, in Sachsen vermehrt Mehrgenerationenspielflächen einzurichten.
- » Kontaktaufnahme und gemeinsamer Gedankenaustausch zu Fragen der Prävention und Rehabilitation mit dem Vertreter der Sächsischen Landesärztekammer im Landesbeirat für Kur- und Erholungsorte in Freistaat Sachsen (Dr. Lotze).

Darstellungen und Begründungen für ungelöste Probleme

Der Ausschuss für Prävention und Rehabilitation konnte auch im Jahr 2024 seine Ideen für mehr körperliche Bewegung im Rahmen der Prävention für alle Altersgruppen nicht in dem gewünschten Maße umsetzen. Besonders bei Kindern und Jugendlichen besteht aus Sicht des Ausschusses dringender Handlungsbedarf. Eine regelmäßige körperliche Bewegung ist für eine gesunde Entwicklung der physischen, psychischen und intellektuellen Leistungsfähigkeit und der sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen unabdingbar. Bereits im Kindergartenalter bewegen sich die sächsischen Kinder zu wenig. In der Schule wurde in Sachsen leider vor einigen Jahren die 3. Sportstunde gestrichen. Von den verbleibenden Sportstunden fallen nach wie vor sehr viele ersatzlos aus. Auch gibt es in vielen Sportvereinen einen Aufnahmestopp im Kindersport, da die Hallenkapazitäten nicht ausreichen, Sportflächen zu knapp sind, ehrenamtliche Übungsleiter fehlen oder der Zustand vieler Sportstätten einen Sanierungsstau aufweist. Es bestehen teilweise lange Wartelisten bei Kindersportkursen. So konnten leider auch die pandemiebedingten fehlenden Schwimmfähigkeiten von Kindern noch nicht vollständig abgebaut werden.

Ausblick auf künftige Vorgaben

- » Umsetzung des zu Beginn der neuen Legislaturperiode aufgestellten Arbeitsplans und der darin festgelegten Arbeitsthemen
- » enge Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung (SLfG): Die SLÄK ist Mitglied des Präsidiums der SLfG
- » Durchführung einer jährlichen gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse „Arbeitsmedizin“ sowie „Prävention und Rehabilitation“ der SLÄK zu gemeinsamen Schnittmengen-Themen
- » Weiterführung der Bemühungen um ein Unterrichtsfach „Gesundheit“ an sächsischen Schulen

SUCHT UND DROGEN

Dr. Peter Grampp, Oschatz, Vorsitzender

Die Kommission „Sucht und Drogen“ trat im Berichtsjahr viermal zusammen. Folgende Schwerpunkte wurden in diesem Jahr verfolgt:



Die Kommission beriet im Sächsischen Landtag Abgeordnete zum Thema „Nein zur Cannabisfreigabe – zum Schutz unserer Kinder und zum Erhalt der öffentlichen Ordnung“.

Cannabis - In der ersten Jahreshälfte widmete sich die Kommission vorrangig der „Teillegalisierung“ des Konsums sowie der unter bestimmten Rahmenbedingungen zulässigen Form des Anbaus von Cannabis, in der zweiten Hälfte den Folgen, die aus der neuen Gesetzgebung erwuchs.

SächsPsychKH - Die Kommission wurde auch zum SächsPsychKHG konsultiert und hatte die Gelegenheit, ihre Einschätzung zu den Hilfeleistungen des PsychKHG zu äußern.

Substitution im Freistaat Sachsen - Referentenentwurf zu einer Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über den Betrieb von Drogenkonsumräumen (SächsDrogKRVO) im Freistaat.

Bericht der Beratungsgruppe „Suchtkranke Ärzte“
- Die Kommission hat die Entwicklung der Beratungsgruppe „Suchtkranke Ärzte“ mit großem Interesse verfolgt. Darüber hinaus wurde der Wunsch der Zahnärztekammer erörtert, die Beratungsgruppe zu nutzen.

Monitoring der Konsummuster und Neuigkeiten bei der Versorgung in Sachsen

- Ende 2024 erstaunte die Information, dass in dem Helios Park-Klinikum Leipzig Therapieplätze in der Kinder- und Jugend-Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik nicht belegt sind.

Erreichte Ergebnisse und Teilergebnisse

Cannabis - In der ersten Jahreshälfte widmete sich die Kommission vorrangig der Thematik der „Teillegalisierung“ des Konsums sowie der unter bestimmten Rahmenbedingungen deponierten Form des Anbaus von Cannabis. Am 21.3.2024 beriet die Kommission im Sächsischen Landtag zum Thema „Nein zur Cannabisfreigabe – zum Schutz unserer Kinder und zum Erhalt der öffentlichen Ordnung!“ Abgeordnete des Sächsischen Landtags.

In gleichem Geist argumentierte der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Co-Vorsitzender des Ausschusses Sucht und Drogen der Bundesärztekammer Dr. Bodendieck, zur 4. BtMVVÄndVO-Stellungnahme am 25.3.2024.

Die Tatsache, dass die Kinder- und Jugendpsychiatrie nicht voll ausgelastet ist, könnte möglicherweise darauf hindeuten, dass die Rahmenbedingungen, wie sie das CanG vorsieht, dazu führen, dass Cannabis möglicherweise nicht in der angemessenen Weise wahrgenommen wird.

Substitution im Freistaat Sachsen - Die Daten weisen auf zwei Herausforderungen hin: Die Anzahl der Substituenten in Leipzig könnte erhöht werden, während in Chemnitz und Dresden weniger Ärzte substituieren. Die Kommission hat sich daher mit dem Thema befasst und verschiedene Möglichkeiten in Betracht gezogen, um Ärzte für die Substitution zu gewinnen. Eine mögliche Option könnte darin bestehen, die Anzahl der Substituenten für die Ärzte gemäß § 5 Abs. 4 BtmVV zu erhöhen. Eine weitere Möglichkeit könnte in der Bewerbung des Kurses Suchtmedizin liegen. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass der Fokus nicht ausschließlich auf die Substitution gelegt wird.

Referentenentwurf zu einer Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über den Betrieb von Drogenkonsumräumen (SächsDrogKRVO) im Freistaat

- Die Kommission erörterte die Aspekte der Harm-Reduction und der Infektionsprophylaxe und wies darauf hin, dass Drogenkonsumräume nicht nur Kriminelle anlocken, sondern auch die öffentliche Sicherheit gefährden könnten. Die Kommission äußerte zudem Bedenken bezüglich der Referenzzahl von 100 000 Einwohnern pro Einrichtung, die auf Basis der Verteilung von Drogenkonsumenten im Freistaat berechnet wurde. Darüber hinaus wurden Bedenken hinsichtlich der Durchführung und der Eigenversorgung der Konsumenten in den Räumen geäußert.

Bericht der Beratungsgruppe „Suchtkranke Ärzte“

- Inhalt aller Sitzungen war die Anzahl und der Verlauf der Beratungen. Darüber hinaus wurde die Anfrage der Zahnärztekammer, das Angebot zu nutzen, behandelt.

Entwicklung in den Konsummustern und Neuigkeiten bei der Versorgung in Sachsen

- Tilidin und insbesondere Fentanyl dominieren in Sachsen derzeit noch nicht die Drogenszene. Die Anzahl der HIV-positiven Konsumenten liegt aktuell unter dem Verhältnis in den Metropolen Berlin, Hamburg und München.

Darstellung und Begründung für ungelöste Probleme Cannabis

- Die Kommission der Sächsischen Landesärztekammer hat Abgeordnete im Landtag über die wissenschaftlichen Grundlagen des Cannabiskonsums und die daraus resultierenden Bedenken für eine bedingte Deponierung informiert. Das Gesetz wurde jedoch im Bundestag nicht verhindert.

Substitution im Freistaat Sachsen

- Die Auswertung der Substitutionszahlen Opiatabhängiger in Sachsen zeigt für den Zeitraum von 2018 bis 2023 einen kontinuierlichen Anstieg. Innerhalb Sachsens ist die Stadt Leipzig hervorzuheben, die im Vergleich zu Dresden und Chemnitz auffällt. Zudem fällt auf, dass die Anzahl der substituierenden Ärzte in Dresden und Chemnitz im Vergleich zur Anzahl der Substituierten deutlich geringer ist.

Tabelle: Anzahl der Substitutionsbehandlungen 2024

	Behandlungen Substitution	Ärzte	
		5 Abs 3, S.1 BtmVV	5 Abs 4 BtmVV
Leipzig	813	12	8
Dresden	234	6	3
Chemnitz	220	2	1

Referentenentwurf zu einer Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über den Betrieb von Drogenkonsumräumen (SächsDrogKRVO) im Freistaat

- Der Referentenentwurf hat einige Bedenken hinsichtlich des generellen Bedarfs, der Gefahr eines Honeypots für Kriminalität sowie der Sicherheit für die Betreiber hervorgerufen. Die Kommission widmet sich derzeit der Klärung dieser Fragen.

Bericht der Beratungsgruppe „Suchtkranke Ärzte“

- Die Grenzen der Beratungsgruppe „Suchtkranke Ärzte“ werden von der Freiwilligkeit der betroffenen Ärzte und Ärztinnen bestimmt. In solchen Fällen ist die SLÄK angehalten, die Approbationsbehörde zu informieren. Die Anfrage der Zahnärztekammer wurde dahingehend

relativiert, dass die Kommission zwar gerne bei einer Suchtvereinbarung oder einer Beratungsgruppe beratend tätig wäre, diese Aufgabe jedoch nicht übernimmt.

Ausblick auf künftige Vorhaben

- Für das Jahr 2025 ist vorgesehen, alle Themen fortzuführen. Ein Schwerpunkt wird weiterhin das Monitoring und die Positionierung zu den Fragen des CanG sein. Darüber hinaus könnte ein drittes Schwerpunktthema die Frage von Konsumräumen betreffen. Die Kommission ist jederzeit bereit, neue Fragen zu berücksichtigen.

Weiterentwicklung und Diskussion zu den Inhalten des Kurses Suchtmedizinische Basisversorgung mit dem Ziel der Breitenabdeckung der Suchtmedizin.

TRANSPLANTATION UND ORGANSPENDE

Prof. Dr. Christian Hugo, Dresden, Vorsitzender

Die Kommission Transplantation der Sächsischen Landesärztekammer hat im Jahr 2024 viermal getagt.

Die Krankenhauslandschaft in der DSO-Region Ost schrumpft weiter. Aktuell gibt es noch 129 Krankenhäuser mit ITS und fünf Transplantationszentren. Die Organspendezahlen in Deutschland „dümpeln“ unverändert auf im internationalen Vergleich niedrigstem Niveau vor sich hin, obwohl in Sachsen ein >20 %iger Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war. Die Hochrechnung für das gesamte Jahr 2024 zeigt bundesweit 11,2 Organspender (OS) pro 1 Mio. Einwohner (789 OS insgesamt), während weiterhin die Region Ost mit 16,20 Spitzenreiter innerhalb Deutschlands in der Organspende ist. Die hohe Altersstruktur in der Region Ost, mit einem Median von 63 Jahren (Deutschland gesamt: 58 Jahre), ist auch dafür verantwortlich, dass die Zahl der Organe pro Spender rückläufig ist (3 Organe/Spender bundesweit, 2,7 Organe/Spender in der Region Ost). Aus allen organspendebezogenen Kontakten in der Region Ost bis September 2024 resultierten nur 26 % tatsächliche Organspender. Besonders bitter ist die seit einigen Jahren besonders hohe Ablehnungsrate von 47 %, wobei hierzu überproportional Angehörigenablehnungen beitragen, wenn kein Spenderwille bekannt ist (75 % Ablehnungen). Bei lediglich 15 % aller organspendebezogenen Kontakte war der Wille auch schriftlich festgehalten. Die Widerspruchslösung zur Verbesserung der Organspendezahlen ist also aktueller denn je.

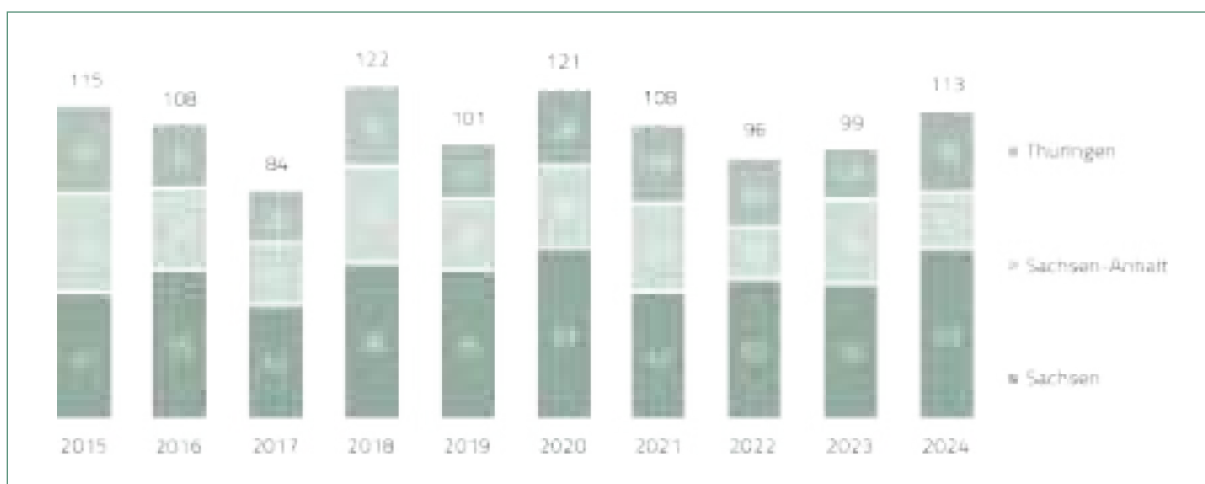
Der stufenweise Start des Organspenderegisters ist für Erklärende mittlerweile abgeschlossen. Bis jetzt haben sich über 204.000 Menschen registriert. Der Großteil aller hat die Erklärung im OGR für eine Zustimmung genutzt. In Sachsen haben inzwischen alle Kliniken APK-V's. Nur wenige Kliniken sind noch nicht freigeschaltet. Auch das Transplantationsregister trägt durch die zentrale Zusammenführung von Daten zur Organspende und Transplantation zur Verbesserung der Transplantationsmedizin bei. Das Register führt derzeit Daten zu über 60.000 Transplantationen.

Das Sächsische Netzwerk Organspende (SNO) mit Anschluss möglichst vieler Transplantationsbeauftragter soll in 2025 wiederbelebt werden. Dazu soll es im 1. Quartal 2025 einen Termin geben. Angedacht ist eine Halbtagsveranstaltung in Präsenz.

Nicht nur bei der postmortalen Organspende, sondern auch bei den Lebendspendezahlen, ordnet sich Deutschland im europäischen Vergleich ganz hinten ein. Bezogen auf die Bevölkerung werden in der Türkei sechs Mal häufiger (36,8 pmp) und in der Niederlande fünf Mal häufiger (29,3 pmp) Lebendspenden, verglichen mit Deutschland (6,3 pmp), durchgeführt.

Aufgrund der vorzeitigen Beendigung der derzeitigen Bundesregierung wurde die gut vorbereitete Gesetzesinitiative zur Novellierung der Lebendspende (Überkreuzspende, Beendigung des Subsidiaritätsprinzips) oder auch zur Einführung der Widerspruchslösung leider nicht zu Ende geführt.

Grafik: Postmortale Organspender in der Region Ost (Quelle: DSO)



Vertreter der Kommission haben in diesem Jahr Besuche in zwei Krankenhäusern mit offensichtlichen Defiziten (TransplantCheck) in der Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen zur Erkennung und Meldung von Organspendern abgehalten.

Ergänzend zur Organspende wurde auch über den Stand der Gewebespende durch Vertreter der DGFG (Dr. Polster) informiert und diskutiert. Im Gegensatz zur Organspende ist die Gewebespende dezentral organisiert und kann von nahezu allen Einrichtungen wie Akutkrankenhäusern, Hospizen, Pflegeeinrichtungen, Reha-Kliniken, Instituten für Rechtsmedizin, Pathologien, Bestattungsinstitute, häusliche Umgebung entweder eigenständig oder in Netzwerken wie der DGFG betrieben werden.

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Ethik in der Medizin hat die Kommission Transplantation eine Lesung mit dem Autor David Wagner gestaltet, der aus seinem preisgekrönten Buch „Leben“ faszinierende Einblicke seiner eigenen Geschichte bis zu und einschließlich der eigenen Lebertransplantation preisgab.

Die Broschüre zur Organspende erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit und wird regelmäßig an Hausarztpraxen in Sachsen verschickt oder auch durch diese bei der Sächsischen Landesärztekammer nachbestellt.

9 AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNG

ÄRZTLICHE AUSBILDUNG

Prof. Dr. Antje Bergmann, Dresden, Vorsitzende



Ein zentrales Thema in 2024: Die Gewinnung und Schulung Akademischer Lehrpraxen an den Medizinischen Fakultäten in Dresden und Leipzig.

Es fanden mehrere Sitzungen des Ausschusses „Ärztliche Ausbildung“ statt, in denen wichtige Themen diskutiert und vorangebracht wurden.

Ein zentraler Themenschwerpunkt der Ausschussarbeit im Berichtsjahr war u.a. das Thema „Lehrpraxen“. Die Gewinnung und Schulung Akademischer Lehrpraxen an den Medizinischen Fakultäten in Dresden und Leipzig wurde diskutiert. An der Technischen Universität Dresden sind aktuell 191 allgemeinmedizinische Lehrpraxen akkreditiert, in Leipzig sind es 180. Voraussetzungen für die Akkreditierung als Akademische (Allgemeinmedizinische) Lehrpraxis sind unter anderem eine mindestens dreijährige eigenständige Praxistätigkeit, eine geeignete Praxisstruktur mit typisch hausärztlichen Arbeitsinhalten sowie die Bereitschaft zur Teilnahme an didaktischen Schulungen und zur Evaluation. Beide Fakultäten bieten Didaktikschulungen an: in Leipzig in Kompaktf orm, in Dresden modulbasiert. Themen sind unter anderem Feedbacktechniken, interkulturelle Kompetenzen und Zeitmanagement. In anderen Fachrichtungen wurden bislang sehr wenige Praxen als Akademische Lehrpraxis anerkannt, strukturierte Akkreditierungsprogramme oder Schulungsmodule existieren nur für die Allgemeinmedizin.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die zunehmende psychische Belastung von Medizinstudierenden. Studien zeigen, dass etwa 20 % der Studierenden Beratungsbedarf haben, insbesondere aufgrund von Prüfungsangst, Überforderung und Stresssymptomen. Der Bereich Psychosoziale Medizin und Entwicklungsneurowissenschaften der Medizinischen Fakultät Dresden bietet kurzfristige und unkomplizierte Beratung an. Die Evaluation dieser Angebote ergab eine hohe Zufriedenheit bei den Studierenden und eine signifikante Reduktion der psychischen Belastungssymptome. Insbesondere die Fachschaften betonten die Notwendigkeit, diese Beratungsangebote auszubauen und bekannter zu machen. Angeregt wurde, Hilfsangebote zentral zu bündeln und die Sichtbarkeit auf den Webseiten der Fakultäten zu erhöhen.

Im Fokus stand auch der Modellstudiengang MEDiC am Standort Chemnitz. Mit einem Schwerpunkt auf kompetenzorientiertem Lernen, einer frühzeitigen Verzahnung von vorklinischen und klinischen Inhalten sowie einer symptomorientierten Lehre werden neue Ansätze in der medizinischen Ausbildung verfolgt. Die Lehre im Modellstudiengang erfolgt fächerübergreifend in Kompetenzfeldern. Der Nationale Kompetenzbasierte Lernzielkatalog Medizin (NKLM) dient dabei als Grundlage für die Curriculumsentwicklung und stellt sicher, dass die Ausbildung aktuellen Standards entspricht. Derzeit wird das Curriculum umfassend überarbeitet, einschließlich der Kompetenzfelder und Prüfungsordnung. Der Ausschuss wird die Weiterentwicklung des Modellstudiengangs eng begleiten.

Der Medi-Landkompass wurde als bundesweite Informationsplattform vorgestellt. Diese ermöglicht Medizinstudierenden, Ausbildungs- und Fördermöglichkeiten im ländlichen Raum besser zu finden. Über 750 Förderangebote wurden identifiziert und auf der Plattform transparent dargestellt. Die Evaluation ergab eine hohe Nutzerzufriedenheit und zeigte, dass die Plattform von Studierenden gerne weiterempfohlen wird. Dieses Angebot kann dazu beitragen, mehr Medizinstudierende für eine Tätigkeit im ländlichen Raum zu motivieren und so dem Ärztemangel entgegenzuwirken.

Ein zentraler Bestandteil der Ausschusssitzungen war der intensive Austausch mit den Fachschaften der Medizinischen Fakultäten. Die Fachschaftsvertreter äußerten den Wunsch nach verbesserter systematischer Lehrevaluation, strukturierten Dozierendenqualifikationsprogrammen und einem Ausbau der psychosozialen Beratungsangebote. Zudem wird die Einrichtung eines zentralen Anlaufpunkts für Informationen zu Beratungsstellen und psychischer Gesundheit angestrebt. Weitere Anliegen betrafen die Verbesserung der Bedingungen in Praktika und Blockpraktika, wie eine bessere Betreuungssituation und die stärkere Einbindung von Praxen außerhalb der Ballungsräume.

Die SLAEK setzt sich weiterhin dafür ein, die ärztliche Ausbildung in Sachsen auf hohem Niveau zu halten und zukunftsorientiert auszurichten. Durch enge Zusammenarbeit mit den Fakultäten, Dozierenden, Lehrpraxen, Studierenden und weiteren Akteuren soll die medizinische Ausbildung kontinuierlich verbessert und den zukünftigen Ärztinnen und Ärzten eine optimale Grundlage für ihren Berufsweg geboten werden.

ÄRZTLICHE WEITERBILDUNG

Prof. Dr. Uwe Köhler, Leipzig, Vorsitzender

Im Berichtsjahr 2024 führte der Ausschuss Weiterbildung der Sächsischen Landesärztekammer insgesamt sieben Sitzungen durch.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Ausschussarbeit war die fortgesetzte Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung (WBO). Auch nach Inkrafttreten in Sachsen ab

01.01.2021 waren noch zahlreiche Detailfragen zu klären. Insbesondere mussten Kriterien zur Befugniserteilung neu und für jede Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatzbezeichnung definiert werden, da der Erwerb fachlicher Kompetenzen nicht mehr vorrangig von der Weiterbildungszeit abhängig gemacht wird. Darüber hinaus erfolgte zeitgleich die Implementierung des e-Logbuches.

Umfangreiche Informationen für die Weiterzubildenden und Weiterbildungsbefugten sind über das Webportal der Kammer unter www.slaek.de abrufbar.

Wir sind im vergangenen Jahr mit der Umsetzung der WBO ein gutes Stück vorangekommen. Die ca. 3800 Weiterbildungsbefugten nach vorheriger Ordnung, die natürlich längst nicht alle aktiv weiterbilden, wurden angeschrieben, um einen Neuantrag zu stellen und es wurden bislang nahezu 3000 neue Weiterbildungsbefugnisse erteilt. Damit dürften wir in Sachsen auch im bundesweiten Vergleich bei der Umsetzung einen der vorderen Plätze belegen. Natürlich standen zunächst die Weiterbildungsbefugnisse für die Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen im Vordergrund.

Abweichend von der Musterweiterbildungsordnung (MWBO) der Bundesärztekammer (BÄK) haben wir in Sachsen nicht den Facharzt für Innere Medizin und Infektiologie, sondern eine entsprechende Schwerpunktweiterbildung in der Inneren Medizin und zugleich der Kinder- und Jugendmedizin eingeführt. Die Abstimmungen dazu erfolgten einvernehmlich mit den entsprechenden Fachvertretern. Langjährig infektiologisch ausgewiesene Kolleginnen und Kollegen aus Klinik und Praxis der Inneren Medizin sowie der Kinder- und Jugendmedizin erhielten die Schwerpunktbezeichnung und die Mitglieder der Prüfungskommissionen wurden berufen.

Formale Schwerpunkte der Arbeit waren wiederum die Begutachtung von Anträgen zur Weiterbildungsbefugnis für die verschiedenen Gebiete/Facharztkompetenzen, Schwerpunkte und Zusatzbezeichnungen. Bei Problemfällen wurde zusätzlich die Einschätzung der zuständigen Prüfungskommission eingeholt.

Es wurden regelmäßig Anfragen zur Anerkennung von Arztbezeichnungen bzw. zur Prüfungszulassung, zur



Im Zuge der Umsetzung der neuen WBO wurden bislang nahezu 3000 neue Weiterbildungsbefugnisse erteilt.

Anerkennung von Teilzeittätigkeiten als Weiterbildung oder zur Anerkennung von Tätigkeiten als gleichwertige Weiterbildung im In- und Ausland, über die Zugehörigkeit von speziellen ärztlichen Tätigkeiten zu bestimmten Fachgebieten bzw. deren Schwerpunkten unter Berücksichtigung des Weiterbildungsrechtes sowie wiederholte Anfragen zur Anerkennung von Gastarztstätigkeiten beantwortet.

Im Mittelpunkt weiterer Diskussionen standen Möglichkeiten zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Weiterbildung junger Ärztinnen und Ärzte. Bereits im Jahre 2007 führte die Sächsische Landesärztekammer bundesweit erstmals eine diesbezügliche Befragung durch und seit 2017 werden alle Kolleginnen und Kollegen am Ende ihrer Weiterbildung und darüber hinaus die Weiterbildungsbefugten in regelmäßigen Abständen befragt. Die Ergebnisse wurden bislang dreimal im Sächsischen Ärzteblatt publiziert. Weiterhin führten wir eine Stichtagsbefragung zur Beurteilung der ärztlichen Weiterbildung durch die jungen Kolleginnen und Kollegen durch. Die Auswertung der entsprechenden Ergebnisse liegt vor und diese wurden ebenfalls publiziert.

Bei Hinweisen für Defizite wurden und werden Weiterbildungsstätten von Mitgliedern des Ausschusses besucht, um sich ein persönliches Bild von den lokalen Gegebenheiten zu verschaffen. Mitglieder des Ausschusses konnten sich dadurch einen unmittelbaren Eindruck von den Rahmenbedingungen und der Erfüllung inhaltlicher Vorgaben für die weiterzubildenden Ärztinnen und Ärzte verschaffen. Die Besichtigung von Weiterbildungsstätten und die Diskussion standortbezogener Probleme durch Ausschussmitglieder mit den verantwortlichen Weiterbildern haben sich bewährt und werden auch zukünftig ein fester Bestandteil der Ausschussarbeit sein. Dies führte u. a. auch in einzelnen Fällen zum Entzug der Weiterbildungsbefugnis.

Für den Ausschuss Weiterbildung und das Referat Weiterbildung/Prüfungswesen war es wiederum ein arbeitsreiches Jahr. In den Sitzungen der Ständigen Konferenz „Ärztliche Weiterbildung“ der Bundesärztekammer vertraten Frau Dr. Gäbler für die Geschäftsführung sowie Herr Prof. Dr. Köhler die sächsischen Interessen. Vertreter aus Sachsen waren auf Bundesebene aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen tätig. Viele Detailfragen im Zusammenhang mit der Umsetzung und Fortent-

wicklung der Weiterbildungsordnung bedurften einer weiteren intensiven Diskussion und Abstimmung der einzelnen Landesärztekammern.

Herzlicher Dank gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, besonders im Referat Weiterbildung/Prüfungswesen und in der Rechtsabteilung, allen Mitgliedern des Ausschusses Weiterbildung sowie allen Prüfern und Gutachtern bei der Sächsischen Landesärztekammer für die auch im Jahr 2024 wiederum geleistete und häufig sehr umfangreiche Arbeit.

SÄCHSISCHE AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORT- UND WEITERBILDUNG **Prof. Dr. Maria Eberlein-Gonska, Dresden,** **Vorsitzende**



Zahlreiche Onlineformate wurden (weiter-)entwickelt und mit überwiegend sehr guter Resonanz angenommen.

In den vorangegangenen Jahren hat sich das Interesse bzw. das Engagement an der ärztlichen Fort- und Weiterbildung deutlich gewandelt. Dies hat in Bezug auf die sowohl haupt- als auch ehrenamtliche Tätigkeit der Sächsischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung einen deutlichen Veränderungsprozess sowohl auf organisatorischer als auch inhaltlicher Ebene ausgelöst. In der Konsequenz wurden u.a. zahlreiche Onlineformate entwickelt und mit überwiegend sehr guter Resonanz angenommen. Generell erkennbar ist ein eher kurzfristigeres Buchungsverhalten der interessierten Ärztinnen und Ärzte und dem Wunsch nach flexibleren Teilnahmemöglichkeiten. Die Gründe hierfür sind vielfältig und werden u.a. von der personellen Situation in den medizinischen Einrichtungen beeinflusst. Gleichwohl war und ist die Reaktion der Akademiemitglieder hier-

auf vorwärtsgewandt und von Optimismus getragen. Insofern gilt es, gemeinsam mit dem Hauptamt sowohl neue Veranstaltungsformate zu entwickeln als auch neue inhaltliche Akzente zu setzen.

Damit wurden aufgrund aktueller Erfordernisse neben den seit vielen Jahren etablierten Fort- und Weiterbildungskursen folgende neue Themen im Berichtsjahr aufgegriffen. So wurde u. a. unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Dr. Pursche am 4.9.2024 das Thema „Let’s talk about Sex: HIV, Aids und sexuell übertragbare Infektionen in der ärztlichen Sprechstunde“ angeboten, zu dem sich über 50 Interessierte online zugeschaltet haben. Die Veranstaltung wurde insgesamt sehr gut evaluiert und hat sowohl den inhaltlichen Schwerpunkt als auch das Format bestätigt. Eine Fortsetzung ist für das Jahr 2025 geplant. Zu einem weiteren wichtigen und ganz neuen Thema wurde am 18. 9.2024 ein Webinar zum Thema „Medizin für Alle?! – Geschlechtersensible Medizin – Quo Vadis?“ angeboten, für das sich knapp 60 Teilnehmende interessiert haben. Auch diese Veranstaltung wurde sehr gut evaluiert und soll 2025 fortgesetzt werden. Bereits im April konnte der neue Kurs „Gesundheitsförderung und Prävention“ mit 23 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt und den sächsischen Kammermitgliedern im Anschluss das Ärztekammer-Curriculum ausgehändigt werden. An einer weiteren Kooperationsveranstaltung zum „Medikationsmanagement“ mit der Apothekerkammer haben ca. 100, vornehmlich jüngere Interessierte teilgenommen, wobei mit ca. 80 Teilnehmenden die Apothekerinnen und Apotheker zahlreich vertreten waren. Die Veranstaltung wurde sehr gut evaluiert und in besonderem Maße der Dialog zwischen Arzt und Apotheker als Grundlage für die gemeinsame qualitativ hochwertige Patientenversorgung herausgestellt. Die Veranstaltung wird mit dem bewährten Konzept der Fallvorstellung und Reflexion aus ärztlicher und Apothekersicht in 2025 fortgesetzt.

An der Kooperationsveranstaltung mit dem Sächsischen Staatsministerium der Justiz „Ärzte und Betreuungsrichter im Dialog“ haben 35 Ärztinnen und Ärzte sowie 28 Betreuungsrichterinnen und -richter teilgenommen. Das Angebot, das unter der wissenschaftlichen Leitung von Herr Dr. Barth und Herrn Dr. Kies stand, wurde mit einer sagenhaften 1,0 evaluiert. Auch diese Veranstaltung wird mit dem bewährten Konzept

der Reflexion aus ärztlicher und juristischer Sicht auch in 2025 fortgeführt.

Eine besondere Herausforderung stellte die Konzeption der Veranstaltung zum „Ärztlich assistierten Suizid“ dar, da dort u.a. erstmalig ein Open-Space-Format, eine spezielle Methode interaktiver Kommunikation integriert wurde. Auch dieses Format fand bei den 120 Teilnehmern eine große Zustimmung. Ein wichtiger Erfolgsfaktor dabei war, dass die Inhalte vor allem ärztlich geprägt und von Ärzten für Ärzte konzipiert wurde. Das Open-Space-Format hat sich bewährt, auch wenn dieses bekanntermaßen eine gewisse Anlaufphase benötigte. Im Ergebnis der sehr guten Evaluation ist eine Wiederholungsveranstaltung geplant, eine Fortsetzung hingegen wäre nur bei neuen Erkenntnissen (z. B. Dokumentationsvorgaben, Leitlinien) empfehlenswert.

Ein neuartiges Fortbildungsangebot betraf das Thema „Medizin und Kunst“ am 27.11.2024 mit einer ersten Lesung zur Themenstellung „Leben“. 37 Teilnehmer haben die Veranstaltung besucht, und im Ergebnis der Bewertung hat sich die Akademie dafür ausgesprochen, dieses neue Format auch in 2025 als jährliche Veranstaltung jeweils im November fortzusetzen.

Den Höhepunkt aller Veranstaltungsplanungen war die Auftaktveranstaltung am 04.12.2024 der Webinarreihe zur Ärztlichen Leichenschau „Basics der Leichenschau – Leichenschau für Alle“, an der erfreulicherweise 380 Interessierte teilgenommen haben. Die Evaluierung erbrachte neben einer sehr guten Bewertung (1.1 für den fachlich-inhaltlichen Gesamteindruck und 100 % Weiterempfehlung) auch interessante Rückmeldungen, die nachfolgend beispielhaft wiedergegeben werden:

- » Bitte mehr Webinare anbieten, zeitsparendes Weiterbildungsformat
- » Das Format ist super gewählt. Logistisch war es am einfachsten – so spare ich mir 2 h Autofahrt
- » Es ist sehr zu begrüßen, dass die Kammer jetzt auch ein derartiges Format für Fortbildungen nutzt!
- » Sehr gelungen und Ziel erreicht, die korrekte Leichenschau zu veranschaulichen, vielen Dank!
- » Herausragende Fortbildung zu einem „Schattenthema“.

Für die weiteren vier Termine dieser Reihe in 2025 liegen jetzt bereits jeweils über 200 Anmeldungen vor. Offen-

sichtlich besteht hier ein großer Fortbildungsbedarf. Auch die Wiederholung der Webinarreihe für junge Ärztinnen und Ärzte zu Themen wie Rechte und Pflichten des Berufseinsteigers aus juristischer Sicht, aus Sicht des Weiterbildungsbefugten und des Weiterbildungsassistenten, Kommunikation und Selbstfürsorge sowie Fehler in der Medizin haben erneut zahlreiche Teilnehmer akquiriert.

Fast schon zur guten Tradition sind die Impf-Webinare von und mit Frau Dr. Klein und Herrn Dr. Grünewald geworden. Bei einem kurzfristig angesetzten Webinar zum Thema „Angst essen Seele auf: Impfen ohne Reue“ am 23.10.2024 konnten über 170 Interessierte begrüßt werden.

Bei all den etablierten und neuen Formaten konnte im Berichtsjahr erfreulicherweise festgestellt werden, dass sich das Gesamtevaluierungs-Ergebnis noch einmal im Vergleich zu den Vorjahren verbessert hat. So wurde über alle Veranstaltungsformate hinweg die Organisation mit der Note 1,2 bewertet! Dies ist der hohen Motivation jedes einzelnen Kursverantwortlichen im Referat Fortbildung zu verdanken. Das Ziel ist dabei, den Kursteilnehmenden eine möglichst perfekt organisierte Veranstaltung zu bieten und dies ist auch mit persönlichen Rückmeldungen gelungen. Im Ergebnis freuen wir uns, dass das Akademieangebot 2024 von über 3.000 Teilnehmenden besucht wurde und dass die neuen Formate und Inhalte auf Interesse und Zustimmung gestoßen sind.

Im Berichtsjahr wurden auch die Weichen für das kommende Jahr gestellt. So wurde eine Neukonzeption zu den Kursen Sozialmedizin (die Grund- und Aufbau-Weiterbildungskurse umfassen zusammen 320 UE) vorgenommen, da der bisherige Anbieter, die Sächsische Akademie für Sozialmedizin und Rehabilitationswesen, ihre Tätigkeit Ende 2023 eingestellt hat. Auch wurde das BÄK-Curriculum Ärztliche Führung nach Novellierung auf Bundesärztekammerebene grundlegend überarbeitet und soll im März 2025 an der SLÄK an den Start gehen. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen war es ferner notwendig, relativ kurzfristig den neuen Kurs Telenotarzt nach BÄK-Curriculum (28 UE) zu planen. Dieser soll 2mal jährlich in Dresden und Leipzig durchgeführt werden. Neben der Wiederholung bzw. Fortsetzung von Fortbildungsformaten aus 2024 sollen ak-

tuelle Themen wie z.B. ein neues Format „Demenz aus interprofessioneller Sicht“ angeboten werden. An dieser Stelle danken wir den Initiatoren für ihre Impulse und allen Mitwirkenden aus Ehren- und Hauptamt für den konstruktiven Dialog bei der Umsetzungsplanung!

Ein großes strategisches Anliegen der Akademie ist die konsequente Entwicklung weiterer E-Learning-Formate. Diese Angebote sind einerseits zeit- und vorbereitungsintensiv und haben andererseits den Vorteil, einem großen Kreis an Interessierten über einen längeren bzw. wiederholten Zeitraum zur Verfügung zu stehen. Im Berichtsjahr wurden bestehende Onlineinhalte modernisiert und zielgruppenspezifisch neu aufgearbeitet. Darüber hinaus wurden asynchrone Lerninhalte und das generelle Erscheinungsbild der Plattform fortlaufend aktualisiert und modernisiert. Dass sich dieses Engagement lohnt, zeigen die stetig wachsenden Nutzer auf der Lernplattform. Aktuell sind über 7.042 Teilnehmende auf der Lernplattform registriert, was einen Zuwachs von weiteren 917 Nutzern gegenüber dem Vorjahr darstellt.

In vielen Abstimmungen und konstruktiven Treffen wurde im Berichtsjahr die neue Muster-Fortbildungsordnung, die im Mai auf dem Deutschen Ärztetag verabschiedet wurde, in Landesrecht überführt. Bei der Novellierung waren neben den hauptamtlichen Vertretern aus der Rechtsabteilung, der Haupt- und ärztlichen Geschäftsführung und dem Referat Fortbildung insbesondere auch Akademiemitglieder maßgeblich beteiligt, um eine ausgewogene und vor allem praktikable neue Fortbildungsordnung für Sachsen zu erarbeiten. Diese wurde dann im November 2024 in der Kammerversammlung mit mehr als dem notwendigen Quorum verabschiedet.

Im weiteren Focus der Akademiearbeit stand die Bearbeitung von insgesamt 21.785 Veranstaltungen zur Prüfung auf Anerkennung von Fortbildungspunkten, was einer geringfügigen Steigerung von 452 Anträgen gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dabei wurden 99 Anträge (0,45 %) nach sorgfältiger Prüfung abgelehnt. Hauptablehnungsgründe waren neben inhaltlichen Aspekten in Bezug auf die festgestellte fehlende Produkt- bzw. Firmenneutralität, vor allem die unangemessene Industriebeteiligung sowie Themen ohne entsprechendes Evidenzniveau. Bei 12 % aller beantragten Veran-

staltungen wurden Teilnehmergebühren seitens des Veranstalters erhoben, bei 10 % war ein Sponsoring gegeben.

An den 21.604 im Jahr 2024 anerkannten Veranstaltungen in Sachsen nahmen insgesamt 199.650 Ärztinnen und Ärzte teil. Somit konnten 20.660 mehr Fortbildungsteilnehmende verzeichnet werden, was ein beachtliches Plus von 11 % gegenüber dem Vorjahr darstellt. Diese Teilnahmen wurden durch das Referat Fortbildung auf den entsprechenden Fortbildungspunktekten der Ärzte dokumentiert. Um möglichst alle Punkte zu erfassen, wurden auch 2024 ca. 421 Teilnahmebestätigungen retrospektiv manuell erfasst und die erworbenen Punkte den entsprechenden Konten gutgeschrieben. Die Nacherfassung von Teilnahmebestätigungen wurde bisher von den Mitarbeitenden im Referat Fortbildung händisch ausgeführt. Umso erfreulicher ist die neue Möglichkeit, des Online-Einreichens von Teilnahmebestätigungen, die seit September 2021 für die Kammermitglieder im Mitgliederportal freigeschaltet wurde.

Dieser ebenso voll digitalisierte Geschäftsprozess stößt auf reges Interesse bei den Ärztinnen und Ärzten, so dass nicht selten direkt nach Veranstaltungsteilnahme dieser Service genutzt wird. Im Berichtsjahr konnten hierüber bereits ca. 7.485 Vorgänge voll digitalisiert verarbeitet werden.

An dieser Stelle folgende Bitte: Da alle Veranstaltungsteilnahmen normalerweise elektronisch vom Veranstalter gemeldet werden, ist die Zusendung der Teilnahmebestätigung nur in Ausnahmefällen und frühestens 1 Monat nach Veranstaltungsbesuch ratsam.

Aufgrund der im Jahr 2018 eingeführten automatisierten Zertifikatsprüfung wurden im aktuellen Berichtsjahr 5.685 (+ 3.063) Fortbildungszertifikate erteilt, ohne dass es einer separaten Antragstellung bedurfte. Im Schnitt lagen der Zertifikatserteilung 350 (Vorjahr: 340) Fortbildungspunkte zugrunde.

Dies ist ein Indiz dafür, dass sich die sächsische Ärzteschaft kontinuierlich fortbildet und bestätigt den Zuwachs an Fortbildungsteilnehmenden.

Abb. 1: Anträge zur Prüfung auf Anerkennung von Veranstaltungen 1999-2024

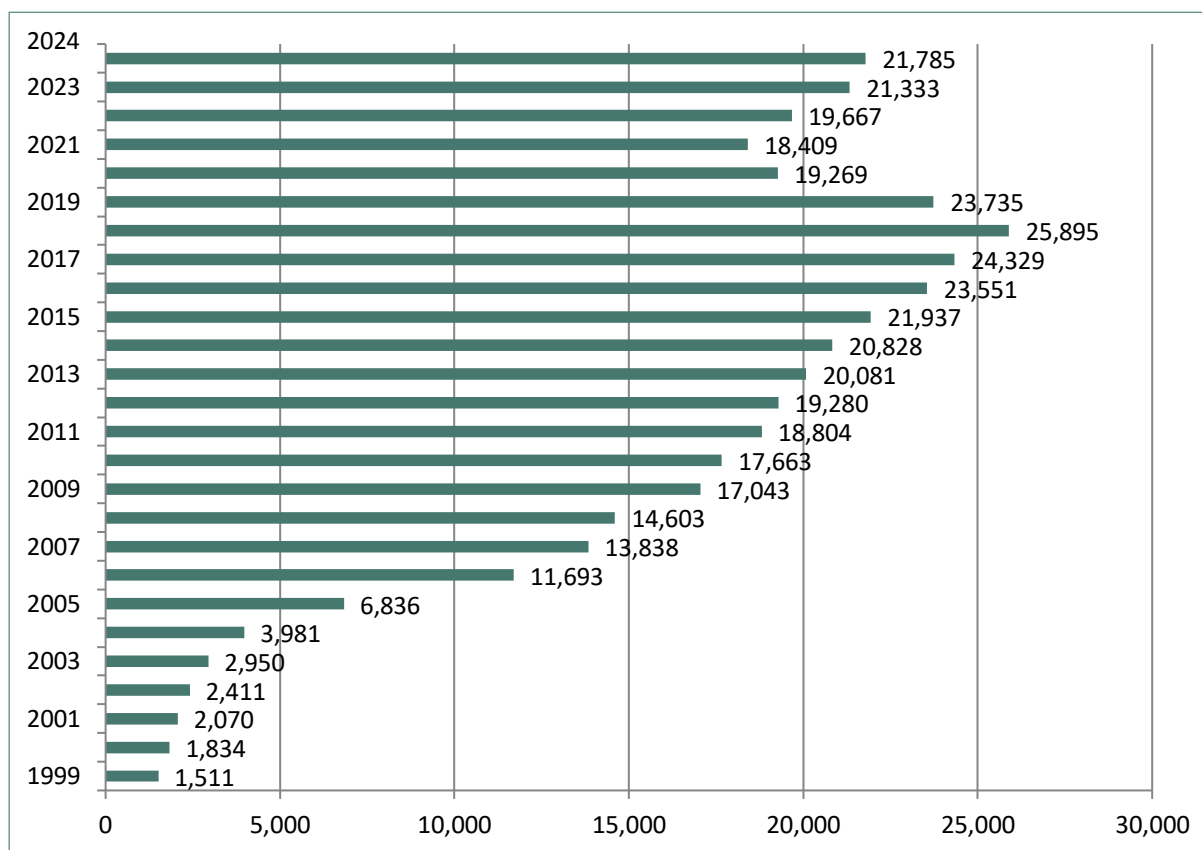
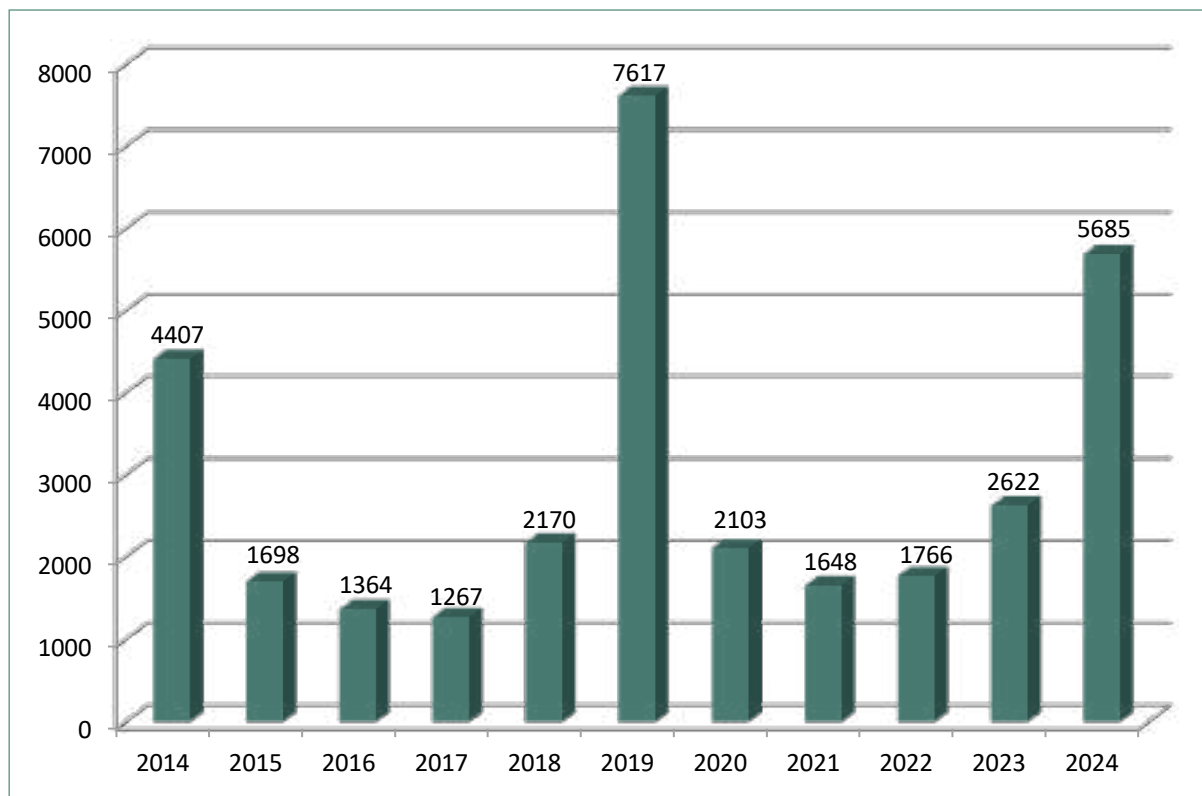


Abb. 2: Entwicklung der erteilten Fortbildungszertifikate 2014 – 2024

Aufgrund der Akademie-Neuwahlen in 2023 ist neben vielen engagierten bisherigen und z.T. auch langjährigen Mitgliedern erfreulich, dass auch die jüngeren Kolleginnen und Kollegen sich aktiv in die Akademiearbeit einbringen und neue Impulse setzen. Dies ist insbesondere dahingehend wichtig, dass die Akademie möglichst viele Interessen der sächsischen Ärztinnen und Ärzte abbilden möchte! Eine gute Mischung aus Erfahrung, Alter, Geschlecht, Interesse, etc. ist dabei das Erfolgsrezept!

Das Fazit für 2024 lautet demzufolge: Die Akademiearbeit hat sich weiterentwickelt und dies sowohl inhaltlich als auch organisatorisch und personell. Wichtige Impulse und Wünsche der sächsischen Ärzteschaft wurden aufgegriffen, insbesondere auch die Bedürfnisse der jungen Ärztinnen und Ärzte, die wir für die künftige Ausgestaltung der ärztlichen Fort- und Weiterbildung brauchen. Gleichwohl bedarf es einer gut ausgewoge-

nen Balance, um möglichst vielen Erwartungen an ein interessantes Fort- und Weiterbildungsangebot zu entsprechen. Dies haben sich die Mitglieder der Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung in einem Jahresthemenplan 2025 zur Aufgabe gemacht. Maßgeblich unterstützt wird diese Planung von den hauptamtlich tätigen Mitarbeitenden und dem Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer. Insofern ist und bleibt Akademiearbeit Teamarbeit – vielen Dank für dieses Engagement!

Wir danken allen sächsischen Ärztinnen und Ärzten für ihre Anregungen und konstruktiven Hinweise, für das Engagement als Referentinnen und Referenten bis hin zur wissenschaftlichen Leitung, nur dadurch gelingt eine anspruchsvolle, interessante und zukunftsorientierte ärztliche Fortbildung!

10 QUALITÄTSSICHERUNG

AUSSCHUSS QUALITÄTSMANAGEMENT

Dr. Dirk Müller, Annaberg-Buchholz, Vorsitzender

Die Mitglieder des Ausschusses Qualitätsmanagement blicken auf ein aktives Jahr 2024 in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. Der Ausschuss traf sich dabei zu Sitzungen am 13.3., 29.5., 18.9. sowie am 27.11.2024. Auch in diesem Jahr strebten wir die Durchführung als Präsenzveranstaltungen an, manche Ausschussmitglieder nutzten die Teilnahme über Teams.

Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte im Berichtsjahr/für die Wahlperiode 2023-2027

- » Übertragung Ärztlicher Tätigkeiten auf andere Professionen und deren Qualitätssicherung
- » Künstliche Intelligenz in der Medizin als Beitrag zur Qualitätssicherung
- » Digitalisierung
- » PROMs –Patienten – Outcome (PROMs= Patient Reported Outcome Measurements)
- » Werbung zur Nutzung des Notfallbogens
- » Bericht und Erfahrungen des Ostsächsischen Indikationsboards an der Uniklinik Dresden (Unfallchirurgie/ Orthopädie)

Die Aufgaben und die Tätigkeitsschwerpunkte der Arbeit des Ausschusses sind auf der Homepage der Sächsischen Landesärztekammer zu finden. Somit setzte sich die Arbeit im Jahr 2024 nahtlos aus dem Vorjahr fort.

Qualitätssicherung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit ist ureigenes Interesse unseres Berufsstandes und im Ärztlichen Gelöbnis verankert. Es ist dem Ausschuss besonders wichtig, dass Aufwand und Nutzen von Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in einem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen müssen. Ziel muss immer sein, die Versorgungsqualität zu halten oder zu verbessern.

Unser Ausschuss favorisierte und unterstützte auch im Jahr 2024 die effektiven Elemente qualitätssichernder Maßnahmen wie z.B. Peer-Review-Verfahren, Anreize zur Erhöhung der Obduktionsrate oder die Implementierung von (verpflichtender) M&M-Konferenzen. Im Rahmen der Sitzung vom 13.3.2024 erhielten die Mitglieder des Ausschusses einen Sachstandsbericht von

Frau Dipl.-Med. Kaiser (Leiterin der Geschäftsstelle LAG Sachsen einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung). Der Ausschuss unterstützt die Tätigkeit der Geschäftsstelle im Zusammenhang mit der Durchführung der gesetzlichen Vorgaben. Allerdings wird im Ausschuss immer wieder diesbezüglich die Aufwand-Nutzen-Relation durch den enorm hohen Bürokratieanteil und den verspäteten Ergebniszugang diskutiert.

Der Vorsitzende nahm an den Beratungen der Ständigen Konferenz für „Qualitätssicherung“ der Bundesärztekammer teil. Zu den Ausschusssitzungen wurde entsprechend darüber berichtet. Im Lenkungsgremium war Herr Dr. Hupfer als Vorstandsmitglied vertreten. Erfreulich zu berichten, dass im Jahr 2024 zahlreiche Kolleginnen und Kollegen die Zusatzbezeichnung „Qualitätsmanagement“ durch erfolgreiches Bestehen der mündlichen Prüfung erwarben.

Mit der Veröffentlichung des Beitrages „Ganzheitliche Versorgung, Delegation oder Substitution – wohin geht die Reise?“ in der Juni-Ausgabe 2024 (Ärzteblatt Sachsen), welcher unter Mitwirkung des Ausschusses Ambulante und Stationäre Versorgung entstand, war die Bearbeitung des Themas „Übertragung ärztlicher Tätigkeit auf andere Professionen und deren Qualitätssicherung“ zunächst abgeschlossen.

Ein weiterer Höhepunkt im Jahr war der Bericht über das Ostsächsische Indikationsboard des Universitätsklinikums Dresden, vorgetragen von der Moderatorin dieser Veranstaltungen, Frau Prof. Dr. med. habil. Maria Eberlein-Gonska. Am 28.05.2024 war der Vorsitzende des Ausschusses Gast bei der nächsten dieser Beratung. Er konnte sich davon überzeugen, wie Patientenfälle auf Augenhöhe durch die fachliche Expertise namhafter Experten von benachbarten Einrichtungen diskutiert wurden und der Patient dabei im Mittelpunkt stand. Wünschenswert wäre der Ausbau derartiger Veranstaltungen auf alle Bereiche und Regionen.

Frau Dr. Blum (Oberärztin Radiologie am Universitätsklinikum Dresden und Mitglied des Ausschusses) berichtete über die Digitalisierung der M & M – Konferenzen. Dabei wurde maßgeblich die Effektivitätssteigerung ge-

zeigt. Diese Art und Weise der Durchführung von M & M – Konferenzen im Ärzteblatt Sachsen zu veröffentlichen, erhielt nach den Ausführungen ihre Anregung.

Die von der Gesundheitspolitik angestrebten gesetzlichen Veränderungen beeinflussen auch die Arbeit in unserem Ausschuss. Somit berichtete Frau Dr. med. Kathrin-Andrea Kopf von der Veranstaltung „Rechtssymposium / Krankenhausreform – Qualitätssicherung zwischen Selbstverwaltung und Krankenhausplanung (24.06.2024). Da das Gesundheitsministerium auf keinerlei Einwände von Fachexperten reagierte, entstand die nachvollziehbare Sorge, dass die ärztliche Selbstverwaltung in Zukunft an Bedeutung verlieren kann. Eine Qualitätsreduzierung sei nachfolgend nicht auszuschließen.

In den beiden letzten Sitzungen des Jahres 2024 stand die Qualität von Aus- und Weiterbildung nochmals im Fokus der Arbeit. Frau Franziska Hoffmann (Mitglied des Ausschusses) stellte in einem hervorragenden Referat das Curriculum für den Physician Assistant und das Curriculum für das Studium der Humanmedizin gegenüber. Am 27.11.2024 konnte Herr Prof. Weiß als Referent gewonnen werden. Er erläuterte den Ausbildungsweg sowie die Kompetenzen im Berufsalltag der Physician Assistant, welche an der Berufsakademie in Plauen ausgebildet werden. Diese Erkenntnisse verknüpften sich selbstverständlich mit der wiederkehrenden Problematik Delegation und Substitution.

In der letzten Jahressitzung wurden wir einem weiteren Themenschwerpunkt in dieser Legislatur gerecht. Dabei ist gemeint, wie in nächster Zukunft die künstliche Intelligenz die Arbeit der ärztlichen Profession – hoffentlich – hilfreich beeinflussen und zur Sicherung der Qualität von Struktur, Prozess und Ergebnis beitragen wird. Dazu war Herr Prof. Haroske eingeladen. Er stellte in seinem Referat die Grundlagen der künstlichen Intelligenz dar und zeigte als Visionär, welche Möglichkeiten der Nutzung denkbar wären und in welchem Maße diese heute schon genutzt wird. Ob sie Fluch oder Segen sein wird, blieb natürlich offen.

Der Vorsitzende bedankt sich an dieser Stelle für die aktive Mitarbeit bei allen Ausschuss-Mitgliedern. Der gleiche Dank gilt im Namen aller Mitglieder an den Vorstand, an das Präsidium und namentlich an Präsident

Bodendieck, für das Interesse an den Themen des Ausschusses. Ebenso bedanken sich die Mitglieder für die hervorragende Unterstützung bei den hauptamtlichen Mitarbeitern der Sächsischen Landesärztekammer, bei der Ärztlichen Geschäftsführerin, Frau Dr. Klein, bei dem Mitarbeiterstab des Referates Qualitätssicherung, insbesondere bei Frau Mag. jur. Minkner, bei der Projektgeschäftsstelle Qualitätssicherung und bei der Landesgeschäftsstelle einrichtungs- und sektorübergreifende Qualitätssicherung.

INTERNE QUALITÄTSSICHERUNG

Kerstin Rändler, Mag. iur. Ulrike Minkner, Sachbearbeiterinnen



2024 wurde im Städtischen Klinikum Görlitz gGmbH das zweite Peer Review mit Erfolg durchgeführt.

Qualitätssicherung Hämotherapie und hämatopoetische Stammzellzubereitungen

Die „Richtlinie zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Richtlinie Hämotherapie)“ ist seit dem 6.11.2005 in Kraft und wird regelmäßig aktualisiert. Sie hat das Ziel, alle Beteiligten bei der guten Versorgung der Patientinnen und Patienten zu unterstützen.

Am 17.1.2014 wurde vom Vorstand der Bundesärztekammer auf Empfehlung seines Wissenschaftlichen Beirats die ergänzende „Richtlinie zur Herstellung und Anwendung von hämatopoetischen Stammzellzubereitungen“ verabschiedet. Die erste Fortschreibung der Richtlinie im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut (20.2.2019) wurde in der Sitzung vom 19.10.2018 auf Empfehlung des Wissenschaftlichen Beirats beschlossen. Die Bekanntmachung erfolgte im Bundesanzeiger am 27.5.2019.

Für die Einrichtungen der Krankenversorgung in Sachsen ist die Umsetzung der auf dem Transfusionsgesetz basierenden beiden Richtlinien Normalität geworden. Dank des hohen Engagements aller Befassten und der kompetenten Betreuung der Einrichtungen durch die Qualitätsbeauftragten Hämotherapie verlief die Berichterstattung auch unter den Auswirkungen der Umstrukturierungen der Versorgungslandschaft mit den begleitenden Veränderungen und Erschwernissen für das Berichtsjahr 2023 ohne nennenswerte Ereignisse und auffallende Ergebnisse. Die Antwortquote lag nunmehr wieder bei 100 %. Insgesamt wurden 128 Einrichtungen angeschrieben – 80 Krankenhäuser und 48 Praxen/MVZ. 54 % davon antworteten fristgerecht bis zum 1.3.2024, 39 % hatten eine Terminverlängerung, und 7 % der Berichtspflichtigen erhielten eine Erinnerung. Es waren mehr Verlängerungen für die Abgabe der Unterlagen nötig als im Vorjahr.

Weiterhin gern wird der jährliche Erfahrungsaustausch der Qualitätsbeauftragten Hämotherapie und Interessierter in der Sächsischen Landesärztekammer angenommen. Er fand am 22.10.2024 zum elften Mal und seit einiger Zeit als Hybridveranstaltung (Präsenz- oder Webteilnahme möglich) statt. Unter anderem gab es einen Vortrag zu aktuellen Themen aus der Sicht der Sächsischen Landesärztekammer und einen Vortrag zu der Möglichkeit eines Peer Review Hämotherapie. Diesen schlossen sich weitere Thematiken und ein Erfahrungsaustausch mit reger Diskussion an.

Aufgrund der letzten Richtlinienänderung wurde die „Muster-Arbeitsanweisung zur Transfusion von Erythrozytenkonzentraten (EK) unter den besonderen Bedingungen des Abschnitts 6.4.2.3.1 b) ‚Sonderfälle‘ der Richtlinie zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Richtlinie Hämotherapie), Gesamtnovelle 2023“ überarbeitet (Stand 14.06.2024).

Die alten Richtlinien der Bundesärztekammer für die periphere Blutstammzellspende, für Nabelschnurrestblut und für die unverwandte Spende wurden bereits vor zwei Jahrzehnten geschrieben. Deren aktuelle Überarbeitungen sind in einer Richtlinie zusammengefasst sowie 2014 bekannt gegeben und später fortgeschrieben worden. Betroffen sind in Sachsen primär die beiden Universitätskliniken und das Klinikum Chemnitz, hier ergeben sich für die Qualitätsbeauftragten Hämo-

therapie zusätzliche Berichtspflichten. Die zu überprüfenden Punkte finden sich in einer angefügten Seite des Berichtsformulars, Mängel gab es in keiner der drei Einrichtungen.

Qualitätssicherung Pathologie

Auch die Unterstützung der im Freistaat Sachsen in Krankenhäusern und Praxen laufenden „Freiwilligen Qualitätskontrolle Pathologie“ mittels Peer-Review-Verfahren gehört zu den Aufgaben des Referates Qualitätssicherung. Seit 1999 wird in Sachsen die Qualitätssicherung in der Pathologie im Rahmen dieser Verfahren durchgeführt. Die Methode des Peer Reviews ist eine Möglichkeit der externen Qualitätssicherung, die als unbürokratisches, flexibles und auf den kollegialen Austausch fokussiertes Instrument der Förderung von Qualität und Sicherheit in der Patientenversorgung dient. Auf freiwilliger Basis verbinden Peer-Review-Verfahren das Konzept der Qualitätsentwicklung mit dem Konzept des lebenslangen Lernens. In diesem Rahmen erfolgt auf Augenhöhe ein offener Informationsaustausch mit Fachkollegen aus anderen Einrichtungen.

Auch in diesem Leistungsbereich sind die Umbrüche in der Versorgungslandschaft mit ihren Erschwernissen und Veränderungen Jahr für Jahr sichtbar.

Von 1999 bis 2024 fanden 102 Peer Review Verfahren Pathologie statt, 68 davon in der Gruppe Westsachsen und 34 in der Gruppe Ostsachsen. Seitens der Sächsischen Landesärztekammer wurden 102 Bestätigungen der erfolgreichen Teilnahme erteilt. In einigen wenigen Fällen waren vor der Erteilung der Bestätigung Nachreviews erforderlich, da erst Mängel abzustellen waren.

Die jüngeren drei Peer-Review-Verfahren (Intensivmedizin, ÖGD, Allgemeinmedizin)

Kern aller Peer-Review-Verfahren ist der kollegiale Dialog auf Augenhöhe.

Die Durchführung eines Peer Reviews fördert in der Praxis den offenen Informationsaustausch mit Fachkollegen aus anderen Einrichtungen auf Augenhöhe.

Aus dem strukturierten und systematischen Bewertungsverfahren eines Peer Reviews resultiert eine verbesserte Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.

Die am Verfahren beteiligten Peers kommen in der Regel aus dem ärztlichen Bereich und in der Intensivmedizin gehören Peers aus dem Pflegesektor zum Peer-Review-Team dazu, weshalb dieses Verfahren wirklich berufsübergreifend ist.

Im Vorfeld müssen alle Peers die Fortbildung „Ärztliches Peer Review“ nach dem Curriculum der Bundesärztekammer besuchen. Prinzipiell sind die Peer-Review-Verfahren freiwillig und zur Teilnahme an den Verfahren der Sächsischen Landesärztekammer genügt ein formloser schriftlicher Antrag an das Referat Qualitätssicherung.

Für zwei der drei Peer-Review-Verfahren wurden Koordinatoren bestellt. Sie kommen aus der Intensivmedizin und dem Öffentlichen Gesundheitsdienst. Für das Peer Review in der Allgemeinmedizin wurde das Prinzip einer Paarbildung gewählt. Die Koordinatoren bzw. der besuchende Peer in der Allgemeinmedizin sind verantwortlich für die Zusammenstellung der Peer-Review-Teams, die Terminabstimmung und die inhaltliche Ausrichtung der Reviews. Die Sächsische Landesärztekammer übernimmt im Vorfeld die Vermittlung der interessierten Teilnehmer an die Koordinatoren, die Aussendung der Unterlagen und erstellt nach der Rückmeldung des Koordinators zur erfolgreichen Durchführung des Peer Reviews die Teilnahmebestätigung für die visitierte Einrichtung und die Peers. Zum Abschluss des Verfahrens wird die Durchführung einer Evaluation angeboten.

Nach der systematischen Selbstbewertung im Vorfeld folgt während des Peer-Review-Tages auf die Fremdbewertung die Beratung im kollegialen Dialog mit dem externen Expertenteam. Und der Teil bildet den Schwerpunkt eines jeden Peer Reviews: Die Peers und die Kollegen der besuchten Einrichtung reflektieren selbstkritisch ihr ärztliches und in der Intensivmedizin ihr pflegerisches Handeln. Sie identifizieren dabei Verbesserungspotentiale, legen gemeinsam Qualitätsziele fest und leiten daraus konkrete Maßnahmen für sich und die besuchte Einrichtung ab.

In jedem Fachgebiet wurden zur Festlegung der administrativen Abläufe und Rahmenbedingungen spezielle Richtlinien erstellt, sobald ein Peer-Review-Verfahren installiert wurde. Mit ihren Festlegungen bilden die Richtlinien eine gemeinsame Basis für die Durchführung der jeweiligen Peer-Review-Verfahren zur gegenseitigen Qualitätsbeurteilung in der Intensivmedizin, im Öffentlichen Gesundheitsdienst und in der Allgemeinmedizin. Sie enthalten Regelungen zu den grundsätzlichen Anforderungen an den Ablauf bei der Durchführung eines Peer Reviews, Angaben zur Zielsetzung des Verfah-

rens, zum Kompetenzprofil der Peers sowie Regelungen für den Tag des Peer Reviews und zur Rollenverteilung innerhalb des Peer-Review-Teams.

Nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit sollte jede Organisation, die sich einem Peer Review unterziehen möchte, ihrerseits Peers zur Verfügung stellen. Und jede Organisation, die Peers stellt, erklärt sich ihrerseits zur Durchführung eines solchen Peer Reviews bereit. Diese wechselseitigen Besuche unterstreichen den kooperativen Ansatz aller Peer-Review-Verfahren. Die korrekten Vorgaben für die Durchführung eines jeden Peer Reviews finden sich in den speziell auf die Intensivmedizin, die Allgemeinmedizin und den Öffentlichen Gesundheitsdienst angepassten Richtlinien, die damit als verbindliche Grundlage dienen.

Bei Neuerungen oder der Weiterentwicklung der Verfahren werden die Richtlinien entsprechend aktualisiert. So können sich Interessierte jederzeit einen Überblick verschaffen.

Peer Review Intensivmedizin

Im Jahr 2013 konnte das von der Bundesärztekammer und der DIVI gemeinsam entwickelte Peer-Review-Verfahren in der Intensivmedizin auch in Sachsen implementiert werden. Die Richtlinie Freiwillige Qualitätskontrolle – „Peer Review Intensivmedizin im Freistaat Sachsen“ wurde am 3.12.2014 vom Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer verabschiedet und bildet seitdem mit ihren Festlegungen zu den Verfahrensgrundsätzen die Grundlage für die in der Intensivmedizin in Sachsen durchgeführten Peer-Review-Verfahren. 2018 wurde der pädiatrische Fragenkatalog der DIVI neu in die Verfahrensunterlagen aufgenommen und der Richtlinie hinzugefügt.

Das Referat Qualitätssicherung koordiniert für die Intensivmedizin die Evaluationen des Verfahrens in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer. Der erste Evaluationsbogen wird von der besuchten Klinik direkt im Anschluss an das Peer Review ausgefüllt und den zweiten Evaluationsbogen, in dem auch über den Stand der eingeleiteten Maßnahmen berichtet werden kann, erhält die Klinik sechs Monate später. Die ausgefüllten Evaluationsbögen werden für die bundesweite Auswertung an die Bundesärztekammer weitergeleitet. Ziel dieser Evaluationen ist es, die Umsetzung der Qualitätsindikatoren auf den visitierten Intensivstationen anzuregen und die Verfahrensabläufe weiter zu optimieren.

Vor Beginn der Pandemie wurden die letzten drei Peer-Review-Verfahren in der Intensivmedizin 2019 durchgeführt. Trotz der weiter andauernden Pandemie schafften es die Intensivmediziner im Jahr 2022 zwei Peer-Review-Verfahren durchzuführen, eines in 2023 und ebenfalls ein Verfahren in 2024. Für das erste Verfahren nach der langen Pause war das Klinikum St. Georg gGmbH Leipzig am 25.1.2022 bereit. Dort fand im Schwerbrandverletzentrum das zweite Peer Review erfolgreich statt.

Das Lungenzentrum des Fachkrankenhauses Coswig GmbH führte mit seiner Abteilung für Anästhesiologie und Intensivtherapie sein erstes Peer-Review-Intensivmedizin am 15.6.2022 mit Erfolg und beeindruckendem Engagement durch.

Das bereits dritte Peer Review in der Intensivmedizin fand als einziges Verfahren im Jahr 2023 am 18.12.2023 in der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie am Klinikum St. Georg gGmbH Leipzig erfolgreich statt. Und am 04.09.2024 wurde im Städtischen Klinikum Görlitz gGmbH das zweite Peer Review mit Erfolg durchgeführt.

Damit wurden insgesamt achtzehn Verfahren in der Intensivmedizin erfolgreich durchgeführt, und allen bisher teilnehmenden Kliniken konnten die entsprechenden Teilnahmebestätigungen ausgestellt werden.

Peer Review Öffentlicher Gesundheitsdienst

Auf Wunsch der Sächsischen Gesundheitsämter wurde 2016 ein eigenes Peer-Review-Verfahren als sächsische Innovation für den ÖGD entwickelt und fand sogar bundesweit Beachtung. Möglich war dies durch eine Kooperation zwischen dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Sächsischen Landesärztekammer.

Eine erste Besprechung fand am 11.2.2016 statt und diente der Einführung eines Pilotverfahrens zum Peer Review im Öffentlichen Gesundheitsdienst in Sachsen. Ähnlich dem Fragebogen in der Intensivmedizin erarbeiteten die Beteiligten einen Fragebogen für die relevanten Teilgebiete des Öffentlichen Gesundheitsdienstes. Nach den ersten beiden Pilotverfahren am 12.1.2017 in Dresden und am 20.4.2017 in Meißen wurde der Fragebogen nochmals angepasst und die weiteren Verfahrensabläufe festgelegt.

Im Jahr 2017 wurde die Richtlinie Freiwillige Qualitätskontrolle – „Peer Review Öffentlicher Gesundheitsdienst

im Freistaat Sachsen“ erarbeitet und vom Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer am 6.9.2017 beschlossen. Sie trat am 1.10.2017 in Kraft.

Formal orientiert sich auch das Peer-Review-Verfahren im Öffentlichen Gesundheitsdienst in seiner Durchführung an den Empfehlungen der Bundesärztekammer. Deshalb fand am 1.2.2018 in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt ein entsprechender Kurs zum „Curriculum Peer Review ÖGD“ mit sehr guter Resonanz statt. Es konnten 17 Teilnehmer als Peers zur Teilnahme an einem Peer-Review-Verfahren geschult werden.

In Sachsen fand im Jahr 2018 das letzte von bisher erst drei durchgeführten Peer-Review-Verfahren in einem Gesundheitsamt statt. Zur Erinnerung an die anfängliche hohe Motivation hatte die Sächsische Landesärztekammer in Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt alle Gesundheitsämter im März 2019 angeschrieben, aber es konnten schon 2019 keine weiteren Peer Reviews mehr durchgeführt werden. Pandemiebedingt verbesserte sich die Situation auch in den Folgejahren 2022 und 2023 leider nicht mehr. Aber mit Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt hat die Sächsische Landesärztekammer unter Leitung der Ärztlichen Geschäftsführerin Dr. Klein am 08.10.2024 einen „Workshop Peer Review ÖGD, angelehnt an das BÄK Curriculum“ für alle am Verfahren interessierten Gesundheitsämter mit sehr guter Resonanz unter den insgesamt 17 Teilnehmern durchgeführt.

Peer Review Allgemeinmedizin

Als bisher jüngstes Verfahren wurde im Jahr 2018 im Zuge einer Kooperation der Sächsischen Landesärztekammer mit der Ärztekammer Schleswig-Holstein und der Sächsischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin das Peer Review Allgemeinmedizin als freiwilliges Verfahren der Qualitätssicherung für hausärztliche Praxen in Sachsen installiert. Erste Impulse dazu gab es bereits 2014 in der Ärztekammer Schleswig-Holstein mit Unterstützung des Institutes für Allgemeinmedizin der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin. Das sächsische Verfahren ist an dieses Pilotprojekt zum Peer-Review-Verfahren der Allgemeinmedizin in

Schleswig-Holstein angelehnt und hatte wunschgemäß die Idee der Bildung von Peer-Paaren übernommen. Die entsprechende Qualifizierung durch die Sächsische Landesärztekammer für Allgemeinmediziner des Freistaates Sachsen zu Peers nach dem Curriculum „Ärztliches Peer Review“ der Bundesärztekammer fand auf dem 7. Interprofessionellen Gesundheitskongress am 6.4.2019 statt. Sechs Teilnehmer fanden sich bereit und wurden zu Peers qualifiziert. Sie bildeten drei Paare, die sich in der Folge gegenseitig visitierten, so dass noch im gleichen Jahr die ersten vier und bisher einzigen Peer-Review-Verfahren in der Allgemeinmedizin in Sachsen entsprechend den Anforderungen der Richtlinie durchgeführt wurden.

Angelehnt an die Richtlinie in der Intensivmedizin und unter Verwendung der Formulare der Ärztekammer Schleswig-Holstein wurde die Richtlinie Freiwillige Qualitätskontrolle – „Peer Review Allgemeinmedizin im Freistaat Sachsen“, die am 1.5.2019 in Kraft getreten ist, erarbeitet. Diese Verfahrensregelungen der Richtlinie konnten schon in den ersten Peer-Review-Verfahren 2019 angewendet werden, aber auch hier hatte Corona die Verfahren zum Stillstand gebracht.

In Zusammenarbeit mit der Sächsischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM) e. V. wurde auch 2024 das weitere Vorgehen abgestimmt. Insbesondere auf dem Jahreskongress der SGAM am 3.5. und 4.5.2024 wurde der Wunsch nach Vereinfachung deutlich, damit das Verfahren praxistauglicher wird. Eine entsprechende Anpassung der Richtlinie ist geplant.

Bei Interesse an der Durchführung eines Peer-Review-Verfahrens nach der jeweiligen Richtlinie der Sächsischen Landesärztekammer und zur Erlangung weiterführender Informationen zu allen Peer-Review-Verfahren sind auf der Homepage, in der Rubrik Ärzte, Unterpunkt Qualitätssicherung umfangreiche Unterlagen zu finden.

LANDEsarbeitsGEMEINSCHAFT (LAG) SACHSEN EINRICHTUNGSÜBERGREIFENDE QUALITÄTSSICHERUNG - GESCHÄFTSSTELLE **Dr. Beate Trausch und Dipl.-Med. Annette Kaiser, Leiterinnen**

Die Umsetzung der bundesweit verpflichtenden Verfahren und Maßnahmen der einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung erfolgte gemäß Richtlinie des

Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) zur datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung (DeQS-RL). Die themenspezifischen Bestimmungen nach Teil 2 der DeQS-RL legten im Jahr 2024 für insgesamt 15 Qualitätssicherungs-(QS)-Verfahren Details zu deren bundesweiter Durchführung fest. Durch den Beschluss des G-BA über „Eckpunkte zur Weiterentwicklung der datengestützten gesetzlichen Qualitätssicherung“ vom 21.4.2022 wurden umfangreiche Überarbeitungen der bestehenden QS-Verfahren in drei Etappen eingeleitet, die prozessbedingt bis zum Abschluss mehrere Jahre in Anspruch nehmen werden. Ausgehend vom dazugehörigen ersten Abschlussbericht des Instituts für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTiG) vom 19.7.2023 wurden in drei QS-Verfahren teilweise bereits mit den Auswertungen 2024 Änderungsvorschläge wirksam umgesetzt, letztendlich mit dem Ziel der Aufwandsreduktion. Dies betraf die Verfahren „Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie (QS PCI)“, „Versorgung mit Herzschrittmachern und implantierbaren Defibrillatoren (QS HSMDEF)“ und „Knieendoprothesenversorgung (QS KEP)“.

Die Geschäftsstelle war außerdem in die Umsetzung der Richtlinie zu planungsrelevanten Qualitätsindikatoren (plan. QI-RL), der Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene (QFR-RL) und der Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser (Qb-R) involviert.

Auf Landesebene trägt die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Sachsen die Verantwortung für die Umsetzung der DeQS-RL. Entscheidungen werden vom Lenkungsgremium getroffen. Dessen Vorsitz hatte 2024 Frau H.M. Waldert (Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen) inne.

Die Aufgaben der Geschäftsstelle der LAG Sachsen mit Sitz in der Sächsischen Landesärztekammer sind durch die DeQS-RL und die Bestimmungen im Landesvertrag fixiert und beinhalten sowohl administrative als auch organisatorische Aufgaben, dabei schwerpunktmäßig die Beratung der Leistungserbringer, die organisatorische Durchführung der Stellungnahmeverfahren auf Landesebene, die Organisation und inhaltliche Vorbereitung der Sitzungen des Lenkungsgremiums und der Fachkommissionen sowie der Ergebniskonferenzen bzw. die Kommunikation auf Bundesebene nach Vor-

gaben des Lenkungsgremiums u. a. im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der jeweiligen QS-Verfahren. Durch insgesamt 13 themen- bzw. verfahrensspezifisch zusammengesetzte Fachkommissionen erfolgt die fachlich-inhaltliche Bewertung der Qualitätsindikator-Ergebnisse der Leistungserbringer zu den landesbezogenen QS-Verfahren. Die Annahme der QS-Daten erfolgt über verschiedene Arten von Datenannahmestellen (DAS). Die LAG Sachsen war mit der Datenannahme für alle QS-Daten der Krankenhäuser, inklusive der Daten aus ambulanter Versorgung von Patienten am Krankenhaus für die QS-Verfahren Nr. 1 bis 15 inkl. der Patientenbefragung im QS-Verfahren „Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie“ (PPCI) sowie die Berichtsübermittlung der Auswertungen des IQTIG an diese Leistungserbringenden im Jahr 2024 beauftragt. (www.qs-sachsen.de)

Im Rahmen der 2 Beratungen des LAG-Lenkungsgremiums im Berichtszeitraum erfolgten die Vorstellung der Ergebnisse zu den 13 landesbezogenen QS-Verfahren mit Beschlussfassung über abzuschließende Stellungnahmeverfahren und die Beratung von Maßnahmen zur Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität bei auffälligen Ergebnissen der Auswertung und des Stellungnahmeverfahrens. Außerdem wurde über Neuberufungen/Nachbesetzungen von Fachkommissionsmitgliedern auf Landesebene bzw. den Haushalt der Geschäftsstelle beraten. Letzteres wurde durch die Arbeitsgruppe Haushalt (1 Beratung) vorbereitet.

Im Auswertungsjahr 2024 gelangten nach DeQS-RL 171 (Vorjahr 162) Qualitätsindikatoren und 97 (Vorjahr 118) Auffälligkeitskriterien jeweils mit Referenzbereich in den 13 landesbezogenen QS-Verfahren zur Auswertung. Als Datenquellen für die QS-Verfahren dienten sowohl die QS-Dokumentationen der Leistungserbringenden als auch Sozialdaten, Letztere mit dem Ziel der Reduktion des Dokumentationsaufwandes. Ausgehend von den am 31.5.2024 übermittelten Ergebnissen zu Auswertungsjahr 2024 erfolgten schriftliche Stellungnahmeverfahren auf Landesebene in der Zeit vom 1.6.2024 bis zum 31.10.2024 zu 471 der 603 rechnerisch auffälligen Ergebnisse sowie weitere 12 Stellungnahmeverfahren wegen Nichtlieferung von Datensätzen zur einrichtungsbezogenen Befragung im Verfahren „Vermeidung nosokomialer Infektionen – postoperative Wundinfektionen (QS WI)“. Die Stellungnahmeverfahren

zu den bundesbezogenen Verfahren „Koronarchirurgie und Eingriffe an Herzklappen (QS KCHK)“ sowie zu den Transplantationsmodulen aus QS NET und „Transplantationsmedizin (QS TX)“ erfolgten durch das IQTIG. Die Datenannahmestelle der LAG war diesbezüglich technisch unterstützend involviert.

Im Berichtszeitraum 2024 fanden insgesamt 19 Sitzungen der Fachkommissionen statt. Dabei erfolgte die fachliche Bewertung der QS-Ergebnisse anhand der schriftlichen Stellungnahmen der Leistungserbringenden oder im Rahmen von 5 kollegialen Gesprächen.

Die Fachkommissionen für die QS-Verfahren „Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie (QS PCI)“ und „Versorgung mit Herzschrittmachern und implantierbaren Defibrillatoren (QS HSMDEF)“ führten darüber hinaus eine Online-Ergebniskonferenz am 21.2.2024 zu den QS-Ergebnissen der beiden kardiologischen QS-Verfahren QS PCI und QS HSMDEF aus dem Auswertungsjahr 2023 sowie zu weiterführenden kardiologischen Themen mit 50 Teilnehmenden durch.

Zur Vorbereitung des neuen Erfassungsjahres 2024 fand ein sich insbesondere an Qualitätsmanagement-Verantwortliche und interessierte Ärzte gerichteter und durch die LAG-Geschäftsstelle veranstalteter Online-Workshop am 10.1.2024 mit 73 Teilnehmenden statt.

Die Regelungen der QFR-RL sehen folgende Aufgaben für die LAG vor: Validierung der Sterbefälle der Perinatalzentren Level 1 und 2 gem. § 6 der Anlage 4 der Richtlinie und die Durchführung des Klärenden Dialogs gem. § 8 der Richtlinie. Der Klärende Dialog dient der Ursachenanalyse und Unterstützung der Einrichtung für eine schnellstmögliche Erfüllung der Personalanforderungen durch den Abschluss einer Zielvereinbarung. Nach Beschluss des G-BA vom 16.5.2024 wurde das Validierungsverfahren im Rahmen der QFR-RL für das Erfassungsjahr 2023 einmalig ausgesetzt. Der Klärende Dialog wurde mit einem Perinatalzentrum geführt, welches die Anforderungen an die pflegerische Versorgung gem. QFR-RL im Vorjahr nicht erfüllen konnte. Dem G-BA wurde gem. § 8 Abs. 11 der Richtlinie über den Umsetzungsstand des Klärenden Dialogs berichtet.

Die Zusammenarbeit mit den Gremien und Institutionen der Landes- und Bundesebene wurde während des gesamten Jahres mittels Videokonferenzen und Prä-

sensveranstaltungen realisiert. Diese diente der Weiterentwicklung der QS-Verfahren im Rahmen der DeQS-RL. Dazu fanden mit dem IQTIG 2 LAG-IQTIG-Treffen und 21 IQTIG-Workshops statt bzw. wurde die Geschäftsstelle in 7 Online-Befragungen des IQTIG involviert. Darüber hinaus nahmen Geschäftsstellenvertreterinnen an dem IQTIG-Symposium „Bewertung von Qualitätsinformationen mit Peer-Review-like Verfahren im Gesundheitswesen“ am 6.9.2024 sowie an der 15. Qualitätssicherungskonferenz des G-BA am 14.-15.11.2024 teil. Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle waren 2024 in Arbeitsgruppen (AG) des G-BA vertreten, so in der AG DeQS (26 Sitzungen), der AG QFR-RL (6 Sitzungen) sowie in der AG sektorenübergreifende Qualitätsberichtserstattung (AG süQbe) (4 Sitzungen). Aus Letzterer gingen im ersten Halbjahr nachfolgend die neue AG Qualitätsberichterstattung und Transparenz (AG QbT) (4 Sitzungen) und bzw. die reaktivierte AG Qualitätsbericht (AG

Qb) (4 Sitzungen) hervor. Außerdem bestand eine Mitarbeit in den Expertengremien des IQTIG zum Verfahren „Vermeidung nosokomialer Infektionen – postoperative Wundinfektionen (QS WI)“ (5 Beratungen) bzw. „Karotisrevaskularisation (QS KAROTIS)“ (3 Beratungen). Es erfolgte ein Erfahrungsaustausch mit den LAG-Geschäftsstellen der anderen Bundesländer (6 Beratungen) und mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (1 Veranstaltung).

Dank guter Zusammenarbeit aller an der externen Qualitätssicherung Beteiligten wurden in Sachsen im Jahr 2024 die Anforderungen der eingangs genannten Richtlinien fristgerecht umgesetzt.

11 ÄRZTLICHE STELLE RÖNTGEN

ÄRZTLICHE STELLE STRLSCHV

Dr. Patricia Klein, Ärztliche Geschäftsführerin



Zur Fachkommission Röntgen zählen 16 Ärzte (12 Radiologen, 3 Orthopäden, 1 Internist/ Rheumatologe) und zwei Medizinphysikexperten.

Die Arbeit der drei angestellten Mitarbeiterinnen der Ärztlichen Stelle StrlSchV (1 MPE, 2 MTRA) bei der Überprüfung der Einhaltung geltender Qualitätsstandards in den Bereichen Röntgendiagnostik, Knochendichtemessung, Teleradiologie, Strahlentherapie und Nuklearmedizin wurde 2024 durch die engagierte Mitarbeit von 26 ehrenamtlich tätigen Ärzten und 12 Medizinphysik-Experten unterstützt.

Zur Fachkommission Röntgen zählen 16 Ärzte (12 Radiologen, 3 Orthopäden, 1 Internist/ Rheumatologe) und zwei Medizinphysikexperten. Fünf Ärzte sind ausschließlich mit der Prüfung der Knochendichtemessanlagen befasst.

In der Fachkommission Nuklearmedizin sind je fünf Fachärzte für Nuklearmedizin und Medizinphysikexperten tätig.

Für die Strahlentherapie-Begehungen sind fünf Fachärzte für Strahlentherapie und vier Medizinphysikexperten im Einsatz gewesen (ab 2025 5 MPE).

Zum Jahresende waren in der Ärztlichen Stelle

- » 23 nuklearmedizinische Einrichtungen
- » 22 strahlentherapeutische Standorte (8 Kliniken mit 3 Außenstellen, 1 Praxis, 10 MVZ/ Polikliniken)

- » 403 Einrichtungen, die Röntgendiagnostik betreiben, davon 310 Praxen/MVZ (Dresden: 125, Chemnitz: 102 und Leipzig: 81 sowie 2 überregionale MVZs) davon 93 Kliniken (Dresden: 39, Chemnitz: 27, Leipzig: 27)
- » 90 DEXA-Anlagen, die von ca. 166 Ärzten betrieben werden
- » 52 Einrichtungen mit Teleradiologie gemeldet.

2024 fanden 24 Sitzungen in der Sächsischen Landesärztekammer statt (Fachkommission Röntgen: 11, Beratungsgruppe Osteodensitometrie: 7 Fachkommission Nuklearmedizin: 5, Arbeitstreffen Fachkommission Strahlentherapie: 1). 2024 wurden an sechs Tagen 11 Strahlentherapie-Einrichtungen von der Fachkommission Strahlentherapie begangen. Detaillierte Ergebnisse der Prüfungen finden sich in den Abschnitten der drei Fachbereiche.

Auch 2024 wurde das Datenbanksystem QuoMod weiterentwickelt. Es erfolgten Zuarbeiten, Daten waren weiterhin einzupflegen. Die Workshops mit dem Softwareentwickler fanden in Online-Sitzungen statt. Die weitere Umsetzung der datenschutzkonformen elektronischen Datenübermittlung ist für 2025 geplant.

Wir beteiligten uns am Online-Meeting des Erfahrungsaustausches der Ärztlichen Stellen (ZÄS) am 21./22.5.2024 und am 26./27.11.2024.

NUKLEARMEDIZIN

Prof. Dr. Jörg Kotzerke, Vorsitzender, Dresden

Wir haben die betriebenen Geräte sowie Patientenunterlagen als zuständige Stelle im Sinne von § 128 Abs. 1 der Strahlenschutzverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 5.12.2018 (BGBl. Jahrgang 2018 Teil I Nr. 41 S. 2034) gemäß § 130 auch im Jahr 2023 kontinuierlich überprüft.

In der Fachkommission sind aktuell fünf Ärzte und fünf MPE ehrenamtlich tätig, nachdem Prof. Barthel (ehemals Uniklinikum Leipzig) ausgeschieden ist. Es sind weiterhin die Universitätsklinik und die niedergelassenen Praxen angemessen vertreten, so dass eine qualifizierte Begutachtung für jeden Bereich sichergestellt ist.

Die deutschlandweite Vereinheitlichung der Bewertung der Prüfergebnisse findet sich im Einheitlichen Bewertungssystem wieder. Dieser wurde durch den Zentralen Erfahrungsaustausch der Ärztlichen Stellen festgelegt.

Auf Anordnung des SMEKUL haben wir ab Februar 2024 die aktualisierte Fassung des einheitlichen Bewertungssystems der ärztlichen Stellen für den Bereich Nuklearmedizin angewendet und Erfahrungen damit gesammelt.

Es wird stetig die Arbeitsweise der Fachkommission gemeinsam diskutiert und konsentiert, um ein möglichst einheitliches Prüfungsvorgehen zu etablieren: Derzeit prüft ein Team von drei Fachärzten für Nuklearmedizin pro Prüfungsvorgang gemeinsam und wechselt sich in den

Verantwortlichkeiten einschließlich der Erstellung des Prüfberichts ab.

Zwei Medizinphysikexperten der Nuklearmedizin und ein Medizinphysikexperte der Radiologie prüfen und bewerten die eingereichten Unterlagen der Qualitätssicherung zur Technik und nuklearmedizinischen Physik.

Auf diese Weise wird ein einheitliches Vorgehen bei der Begutachtung in unterschiedlicher Zusammensetzung der Prüfungsgruppe gewährleistet.

Eine Einrichtung hat geschlossen, eine Einrichtung ist hinzugekommen und in einer Praxis hat die Leitung (und das Leistungsspektrum) gewechselt.

Ergebnis 2024: Tabelle: Ergebnisse der Prüfungen 2024 von 10 Einrichtungen (und 8 Nachreichungen)

		Bewertung			
		1	2	3	4
geprüfte Einrichtungen insgesamt	10	0	8	1	0
davon regulär	9	1			
davon verkürzt	1				
im nächsten Jahr verkürzt	1				
Einrichtungen, die Rückmeldungen oder Stellungnahmen zu den eingereichten Unterlagen nach Prüfung einreichen sollen, hier Prüfung im Umlaufverfahren	8				

- Stufe 1 – keine Mängel
- Stufe 2 – geringfügige Mängel, Hinweise erforderlich
- Stufe 3 – Mängel, verkürztes Intervall zur Wiedereinsendung der Unterlagen (erneut gebührenpflichtig)
- Stufe 4 – erhebliche Mängel oder Nichteinsendung trotz mehrfacher Anforderung, verkürztes Intervall zur Wiedereinsendung der Unterlagen nach 3 Monaten (erneut gebührenpflichtig), ggf. bei schweren Mängeln, die Patienten gefährden oder Verweigerung der Unterlagenzusendung Meldung an die zuständige Behörde

Die Bewertung aufgeschlüsselt nach Medizin (3 x 1, 6 x 2, 1 x 3) und Technik (2 x 1, 8 x 2) zeigt für beide Bereiche eine hohe Qualität.

Die Liste von je weiteren 11 applizierten Aktivitätsmengen pro Untersuchungsart lag vor. Sie bewegten sich weitgehend im Rahmen der Referenzwerte des BfS und Abweichungen konnten befriedigend erklärt werden.

Besonderes Augenmerk lag wiederum auf der Kontrolle der eingereichten SOPs. Hier konnten wir wichtige Hinweise geben und somit die Grundlage für ein qualitätsgerechteres Arbeiten legen.

Ziele

Ab 2025 steht die erneute Vereinheitlichung der Prüfprotokolle an, um die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Prüfungen weiterzuentwickeln. Die Infrastruktur in Form eines ePortals ist in Planung. Änderungen beziehen sich auch auf den Bereich der „Herstellung von Tc-99m-Kit-Radiopharmaka“, wo jetzt

ebenfalls SOPs für die Herstellung, die Qualitätskontrolle und die Sicherstellung einer ausreichenden Hygiene erstellt werden müssen. Im kommenden Jahr soll eine Befragung der einzelnen Einrichtungen über die Qualität und die Zufriedenheit mit der Arbeit der Ärztlichen Stelle einen Überblick geben und Verbesserungspotential aufzeigen. Auch die Fachkommission NUK wünscht und erwartet die Investition in vereinfachte Wege über datenschutzkonforme, digitale Übermittlung der Prüfunterlagen von der jeweiligen Einrichtung zur ÄST und zurück.

RÖNTGEN
Dr. Volkmar Hänig, Vorsitzender, Dresden

Im Jahr 2024 hat die Fachkommission Röntgen mehr als 16.000 Aufnahmen, Aufnahmeserien, CT-Untersuchungen und C-Bogenaufnahmen von Erwachsenen und Kindern hinsichtlich Bildqualität, Einhaltung des Strahlenschutzes, Einhaltung der diagnostischen Referenzwerte und Stellung der korrekten Rechtfertigenden Indikation, sowie 121 Einrichtungen hinsichtlich der Qualität der gerätetechnischen Gegebenheiten geprüft und entsprechende Prüfberichte erstellt. Beurteilt wurde nach dem Einheitlichen Bewertungssystem der Ärztlichen Stellen nach § 128 StrlSchV, nach den Leitlinien der Bundesärztekammer, den Empfehlungen der Strahlenschutzkommission, nach der Qualitätssicherungsrichtlinie und den DIN-Vorschriften. Insgesamt entsprachen 90 % der Aufnahmen und ca. 90 % der technischen Prüfungen den geforderten Qualitätsstandards oder wiesen nur geringe Mängel auf. Damit ist eine steigende Qualität im Vergleich zu den Vorjahren 2022 (75%

in der Bildqualität und 81 % technische Qualität) und 2023 (85 % und 90 %) festzustellen und dass, obwohl im Jahr 2024 die drei großen sächsischen Kliniken, bei denen es in der Regel keine oder nur minimalen Mängel gibt, die aber statistisch stark ins Gewicht fallen, nicht geprüft wurden. Von den 121 geprüften Einrichtungen waren 30 Prüfungen infolge gravierender Mängel der Kategorie 3 im verkürzten Zeitraum aus dem Vorjahr dabei, von denen erfreulicher Weise 25 die Kategorie 1 oder 2 erreichten.

Auch in diesem Jahr konnte der gesetzlich vorgeschriebene Prüfabstand von zwei bis drei Jahren bei den Einrichtungen, die in die Bewertungskategorie 1 oder 2 eingestuft sind, nicht vollständig eingehalten werden. Ursache dafür ist der nach wie vor zu hohe Anteil von Nachprüfungen im verkürzten Prüfintervall auf Grund von Qualitätsmängel. Im Jahr 2024 waren bei 25 % der Einrichtungen (im Vergleich zum Vorjahr 26 %) Wiederholungsprüfungen, die in der Regel nach sechs Monaten erfolgten, erforderlich. Diese Einrichtungen (Bewertungskategorie 3 und 4) wurden zeitnah und somit im gesetzlichen Rahmen geprüft.

Einen zu hohen Anteil der Arbeitszeit musste für unvollständige oder fehlerhaft eingereichte Unterlagen (wie im Vorjahr bei weit über 50 %! der Einrichtungen) aufgewandt werden. 11 detaillierte, ausführliche Antwortbriefe auf nicht nachvollziehbare Rückmeldungen (von 68) und 11 Mahnungen mussten erstellt werden.

Tabelle 1: Ergebnisse der Röntgen-Prüfungen 2024

		Bewertung				Meldung
		1	2	3	4	
geprüfte Einrichtungen insgesamt	121	40	68	12	1	1
regulär geprüft	91	35	48	7		
verkürzt geprüft	30	5	20	5	1	1
im nächsten Jahr verkürzt zur Prüfung auf Grund von Mängeln	23					
Einrichtungen, die Rückmeldungen oder Stellungnahmen zu den eingereichten Unterlagen nach Prüfung nochmals vorlegen müssen	68					

Stufe 1 – keine Mängel

Stufe 2 – geringfügige Mängel, Hinweise erforderlich

Stufe 3 – Mängel, verkürztes Intervall (nach 6 bis 12 Monaten) zur Wiedereinsendung

der Unterlagen (erneut gebührenpflichtig)

Stufe 4 – erhebliche Mängel oder Nichteinsendung trotz mehrfacher Anforderung, verkürztes Intervall zur Wiedereinsendung der Unterlagen nach 3 Monaten (erneut gebührenpflichtig)

Die Meldung an die Landesdirektion Sachsen war zweimal (trotz mehrfacher Mahnung) wegen mangelnder Mitwirkung an der Qualitätssicherung und einmal wegen eines gravierenden Qualitätsmangels mit Gefährdungspotential für die Patienten erforderlich.

Die Fehler der Kategorien 3 und 4 traten ausschließlich in ambulanten Einrichtungen auf, die in Verantwortung fachkundiger Ärzte der Fachgebiete Chirurgie/Orthopädie geführt werden und meist über keine ausgebildeten MTRA verfügten. Es muss in diesem Zusammenhang nochmals darauf hingewiesen werden, dass die medizinischen Fachangestellten mit dem 90 h-Kurs, keine Fachkunde besitzen, sondern lediglich erforderliche Kenntnisse, die zur technische Durchführung einer Röntgenuntersuchung (wie Lagerung, Einstelltechnik, Aufnahmeparameter etc.) unter ständiger Aufsicht und Verantwortung eines Fachkundigen berechnen.

Es fehlen vielen dieser Mitarbeiter, fundamentale Grundlagen der Strahlenphysik, der Strahlenbiologie, der Strahlengeometrie, im Strahlenschutz, sowie die praktischen Erfahrungen in der Einstell- und Lagerungstechnik sowie das Verständnis, individuelle Aufnahmeparameter zu erstellen. Mit praktischen Hinweisen, detaillierter Erläuterungen zum Teil mit Anschauungsmaterial und Hospitationsempfehlungen in Ausbildungseinrichtungen, versuchen wir die fachlichen Lücken zu reduzieren. Ein häufiger Personalwechsel in den Einrichtungen ist ein weiterer Risikofaktor für die kontinuierliche Qualität.

Im November 2022 wurden neue DRW für zahlreiche CT-Untersuchungen, interventionelle Eingriffe, Mammographie, Kinderuntersuchungen sowie EPU und DVT-Untersuchungen festgelegt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Einhaltung der DRW ist wichtiger Bestandteil der Prüfungen durch die Ärztliche Stelle. Die Werte sind verpflichtend vom Betreiber zu ermit-

teln. Häufig müssen wir, wie in den vergangenen Jahren, unplausible Werte, Verwechslung von Maßeinheiten, insbesondere nach Geräteumrüstungen, oder gänzlich fehlende Dosisangaben nachfordern bzw. richtigstellen. Dieses Verhalten widerspricht den gesetzlichen Pflichten des Betreibers und muss als Verstoß gegen die Mitwirkungspflicht bei der Qualitätssicherung betrachtet und letztlich durch die Landesdirektion bewertet und auch geahndet werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Angabe des Dosisflächenproduktes in der Projektionsradiographie in cGy x cm² oder mGy x m², bei der Mammographie in mGy und bei DVT-Untersuchungen in mGy x cm² anzugeben ist. Zur vollständigen Erfassung der Strahlenexposition einer CT-Untersuchung gehört neben dem CT-Dosisindex (CTDI_{vol}) auch die Information über die CTDI-Dosimetrie-Phantome. Nähere Angaben finden sich auch im Leitfaden zur Handhabung der DRW, veröffentlicht von Bundesamt für Strahlenschutz vom 14.11.2023.

Die Einhaltung der Dosisreferenzwerte ist ein wichtiger Qualitätsparameter für die korrekte Arbeitsweise der Einrichtung. Die Überschreitungen der Werte liegt größtenteils an der fehlenden oder fehlerhaften Einblendung der Röntgenaufnahmen, des fehlerhaft lokalisierten Zentralstrahls/Messfeldes und der falschen Parameter- oder Programmwahl. Die Folgen solcher Fehler sind ungerechtfertigte, überhöhte Strahlenbelastung für Patienten, verbunden mit unzureichender Bildqualität. Die für jedes Röntgenbild in den Leitlinien definierten kritischen Strukturen sind nicht oder nur mangelhaft erkennbar, so dass die diagnostische Sicherheit eingeschränkt wird. Es werden Programme angewählt, die nicht für den zu untersuchenden Körperteil, oder eine Obertisch/Untertischuntersuchung geeignet sind. Dazu kommt, dass die Anwendung von neuerer Technik wie Detektoren oder Geräteumrüstungen (98 % der Aufnahmen werden bereits mittels digitaler Technik erstellt) an Stelle von Speicherfolien, dem Anwender meist durch mangelnde Einarbeitung häufig Probleme bereiten.

Die Dosiswerte werden regelmäßig von allen Ärztlichen Stellen an das Bundesamt gemeldet, aus denen sich dann die aktuellen Werte errechnen. Es handelt sich damit um Mittelwerte der gesamten über Jahre untersuchten Bevölkerung, sodass die Begründung mancher Anwender für zu hohe DRW; es seien sehr viel adipöse Patienten dabei, nicht stichhaltig ist. In allen Fällen

konnte durch die schriftlichen Hinweise der Ärztlichen Stelle im Prüfbericht, oder durch eine telefonische Beratung der Grund für die Überschreitung ermittelt und entsprechende Hinweise zur Korrektur gegeben werden. Eine unbegründete Überschreitung des Medianwertes um mehr als 30 % der Grenzwerte der Untersuchungen gleicher Art in 2 aufeinander folgenden Prüfungen, muss als schwerwiegender und meldepflichtiger Fehler bewertet werden.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass die Verwendung eines Messgerätes zur Ermittlung der DRW seit 2023 Pflicht ist und eine Berechnung der Dosiswerte nicht mehr akzeptiert werden kann.

Grund für die vielen und ärgerlichen jährlich zunehmenden Unzulänglichkeiten sehen wir im Problem des Personalmangels in den Einrichtungen, in der Qualifikation des beauftragten Personals, welches Unterlagen/ Dokumentationen zur Prüfung einsendet und nicht zuletzt in der Verteilung der Aufgaben oder deren Auslagerung, insbesondere in größeren Kliniken oder MVZs, an zum Teil fachfremde Bereiche. Die zunehmende Tendenz, dass statt Röntgentechniker Servicetechniker von Firmen teilweise Leistungen wie Konstanzprüfungen oder Programmumstellungen der Geräte und ähnliche Aufgaben übernehmen setzt sich fort und wird von der Ärztlichen Stelle sehr kritisch gesehen. Die Fachkenntnisse eines Röntgentechnikers oder eines MPE sind nicht nur für die qualitätsgerechte Arbeit der Röntgeneinheit von großer Bedeutung, sondern auch für eine fachgerechte Kommunikation zur Umsetzung der Empfehlungen der Ärztlichen Stelle, die mit hohem zeitlichen und fachlichen Aufwand erstellt werden, erforderlich.

Leider müssen wir immer wieder die fehlende Verwendung eines Zusatzfilters (Kinderfilter) bei Aufnahmen von Kinder und Jugendlichen bemängeln. Der fehlende Einsatz der vorgeschriebenen Filterung bei Körperstammaufnahmen bis zum 18. Lebensjahr muss von der Ärztlichen Stelle als schwerwiegender, meldepflichtiger Fehler bewertet werden und kann durch die zuständige Behörde zu erheblichen Konsequenzen für die Einrichtung führen. Der zwingende Einsatz von Gonadenschutz (wie nach alter RöV) wurde in den neuesten Empfehlungen der Strahlenschutzkommission aufgehoben. Die Ärztliche Stelle empfiehlt daher den freiwilligen Einsatz (nach Willen des Patienten, der gefragt werden sollte), unter der Maßgabe, dass der Strahlenschutz

keine diagnostisch relevanten Bildteile überdeckt und nicht über einer Messkammer (Ursache für hoher Dosiswerte) lokalisiert wird.

Die konsequente Überprüfung der C-Bogenuntersuchungen durch die Ärztliche Stelle, mit Bewertung des Strahlenschutzes, der Bildqualität und der korrekten Dokumentation zeigt immer noch, trotz langsam zunehmender Erfolge, erhebliche Defizite bei den Anwendern und geben Anlass zur Kritik (Artefakt, verrauschte Bilder, fehlende Einblendung, Objekt nicht im Zentralstrahl, keine Patientendaten usw.). Die Strahlenschutzverantwortlichen der Einrichtungen, insbesondere in chirurgischen und orthopädischen Bereichen, sind aufgefordert mit regelmäßigen und dokumentierten Strahlenschutzbelehrungen und praktischen Unterweisungen, sich diesem Problem verstärkt anzunehmen.

Die Konstanzprüfungen der Befundungsmonitore und der Röntgengeräte wurden bis auf wenige Ausnahmen korrekt durchgeführt. Wir bemerken jedoch seit Jahren zunehmend eine inkonsequente Bewertung der gemessenen Werte und eine unangemessene Verlängerung der Prüfabstände. Die seit dem 01.12.2024 geltenden „Rahmenrichtlinie zur Qualitätssicherung“ und „Qualitätssicherungsrichtlinie Röntgendiagnostik“ regeln hier die Prüfintervalle für die Konstanzprüfungen und sind zu beachten. Fehlerhafte Konstanzprüfungen können zu fehlerhaften Beurteilungen der Patientenaufnahmen und letztlich auch zu einer erhöhten ungerechtfertigten Strahlenbelastung führen. Zur Erkennung von Abweichungen empfehlen wir, im Sinne der Patientensicherheit, monatliche Prüfintervalle am Gerät zu etablieren. Funktionen an Röntgenanlagen (meist DSA und 3D), die nach erfolgter Abnahmeprüfung mit Festlegung von Bezugswerten zur Konstanzprüfung nicht genutzt werden, sollen abgeschaltet werden, ansonsten muss auch trotz Nichtnutzung die Konstanzprüfung erfolgen. Dieses Problem wurde auch von der Ärztlichen Stelle in der letzten Sitzung den Sachverständigen vorgetragen. Der Beginn der gesetzlich vorgeschriebenen datenschutzkonformen elektronischen Datenübermittlung, konnte infolge der Personalsituation der Ärztlichen Stelle im vergangenen Jahr nicht realisiert werden und musste auf 2025 verschoben werden.

Osteodensitometrie

2024 wurden 74 Osteodensitometrieprüfberichte (für 74 Ärzte) aus 40 Einrichtungen erstellt. Unter den geprüften Ärzten waren 9 Kollegen, die aufgrund von Mängeln

bei vergangenen Prüfungen verkürzt einreichen mussten. Die Prüfung umfasst einen Technikteil (Sachverständigenbericht, Abnahme mit Erstkalibrierung, Erstphantommessung, arbeitstägliche Kalibrierung, monatliche Wirbelsäulenphantommessung, Vollständigkeit der Unterlagen, die Arbeitsplatzanleitungen). Im medizinischen Teil werden die rechtfertigende Indikation, korrekte Lagerung, die Messfeldeinstellungen und das Vorhandensein aller Orientierungspunkte geprüft.

Die Einordnung in die Mängelkategorien erfolgt nach den Empfehlungen für Ärztliche Stellen analog den Röntgenleistungen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Osteodensitometrie-Prüfungen 2024

		Bewertung				Meldung
		1	2	3	4	
geprüfte Ärzte mit abschließendem Bericht, Gesamtbewertung	74	13	39	21	1	1
Bewertung Technikteil	74	26	38	10		
Bewertung medizinischer Teil	74	19	37	17	1	
Sich aus der Prüfung ergebene verkürzte Anforderungen aufgrund von Mängeln	15			14	1	

Mängelkategorien Stufe 1 – 4 siehe Tabelle 1

Damit entsprachen 86,5 % den technischen- und 75,7 % den medizinischen Qualitätsanforderungen. Die rechtfertigende Indikation wurde in 88 % der Fälle korrekt, nach den Vorgaben der veröffentlichten ZÄS-Tabelle (tabellarische Zusammenfassung vom zentralen Erfahrungsaustausch der Ärztlichen Stellen) gestellt. Es ist zu beachten, dass die DVO Leitlinie Osteoporose 2023 vom Osteologenverband aktualisiert wurde. Neu ist, dass Messungen an beiden Schenkelhälsen erfolgen. Indikationen wie „Schmerzen in der Wirbelsäule“ oder „auf Patientenwunsch“ können nicht akzeptiert werden.

Die häufigsten Fehler sind bei den Messfeldeinstellungen die nicht ausreichende Anpassung der ROI an die Wirbelkörper und die fehlenden Abbildungen der Orientierungspunkte (Beckenkamm, Rippen) mit falscher Höhenzuordnung. Fehlerhaft ermittelte Werte können zu falschen Therapieempfehlungen führen. Probleme der Messungen am Schenkelhals sind zumeist durch nicht

korrekte Lagerung mit Innenrotation des Schenkelhalses oder durch die fehlende Messung des zweiten Schenkelhalses bedingt. In den Prüfberichten wurden daher detailliert zu jedem eingereichten Messprotokoll konkrete Hinweise zur Mängelbeseitigung übermittelt.

In der Qualitätssicherung der Osteodensitometrie liegt der reguläre Prüfabstand innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen 2-3 Jahre. Die Nachprüfungen auf Grund von Qualitätsmängeln (Kat. 3 + 4: 20,3 %) erfolgen in Abhängigkeit der Schwere nach 6 Monaten oder einem Jahr. 11 Einrichtungen wurden zu einer Personalschulung in einer qualifizierten Einrichtung verpflichtet.

Bei ca. 30 % der Einrichtungen mit Spine-Phantom fanden keine regelmäßigen (monatl.) Konstanzprüfungen statt.

Eine diesbezügliche einheitliche, gesetzliche Regelung für die Geräteanbieter ist in der Diskussion, aber bisher noch nicht erfolgt. Die Messungen der arbeitstäglichen Kalibrierungen werden bis auf wenige Ausnahmen korrekt durchgeführt.

Insgesamt hat sich die Qualität der Osteodensitometrie seit Einführung der regelmäßigen Qualitätsprüfungen 2014 deutlich verbessert. Insbesondere sind die Fehler in der rechtfertigenden Indikation rückläufig, an den Fehlern bei der Messfeldpositionierung wird intensiv gearbeitet.

Teleradiologie

Die Teleradiologie hat in den letzten Jahren weiter deutlich zugenommen. Einrichtungen, die im Verbund mehrerer Teilnehmer arbeiten, werden gemeinsam geprüft. Geprüft werden die Unterlagen der Teleradiologiegenehmigung, die Abnahme, der Sachverständigenbericht sowie die Konstanzprüfungen der Übertragungsstrecken und der Heimmonitore.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass Änderungen (z.B. Wechsel des Befundungszentrums bzw. der Teleradiologen oder Wohnortwechsel, Umstrukturierungen, Anlagentausch) zeitnah zu erfassen und der Landesdirektion für eine ordnungsgemäße Aktualisierung der Genehmigung zu übermitteln sind. Ansonsten kann ein zeitweiser Entzug der Betriebsgenehmigung erfolgen. Etwa ein Drittel aller Einrichtungen kommt dieser Pflicht noch nicht oder leider verspätet nach. Grenzwertüberschreitungen bei der Datenübertragung wurden erfreulicherweise nicht festgestellt.

Die monatliche Konstanzprüfung umfasst neben dem ausreichend großen Prüfdatensatz (entsprechend der Abnahmeprüfung), der Anzahl der Bilder und Übertragungsgeschwindigkeit des Datensatzes über die gesamte Strecke von der Anlage bis zum Heimarbeitsplatz auch die Konstanzprüfung der Befundungsmonitore. Es ist zu dokumentieren, ob die ersten 10 Positionen des DICOM-Headers vollständig übertragen wurden und die Bildqualität nach Meinung des Teleradiologen für die Befundung ausreichend ist. Die Teleradiologieprüfungen erfolgten im gesetzlich vorgeschriebenen Abstand von 2- 3 Jahren. Befinden sich Befundungszentren außerhalb von Sachsen, so werden die Befundmonitore im dortigen Bundesland geprüft

STRAHLENTHERAPIE
Dr. André Liebmann, Vorsitzender, Leipzig

Der Austausch von Linearbeschleunigern der Firma Siemens aufgrund des bestehenden Supportendes ist in den betroffenen Einrichtungen abgeschlossen.
Eine neue Richtlinie Strahlenschutz in der Medizin ist auf Bundesebene in Arbeit. Die Expertise der Fachkommission Strahlentherapie der SLAEK wurde bei Übergabe an die Landesebene für spezifische Themen angefragt.

Erreichte Ergebnisse und Teilergebnisse:
Die strahlentherapeutische Versorgung in Sachsen hat aus Sicht der Fachkommission Strahlentherapie der Sächsischen Landesärztekammer weiterhin eine sehr gute Qualität. Folgende Mängelkategorien wurden für die insgesamt 10 begangenen Einrichtungen im Jahr 2024 festgestellt (Tabelle 1):

Tabelle 1: Gesamtbewertung der Einrichtungen (Mängelkategorie) 2024

Kategorie	Beschreibung	Anzahl
1	keine Mängel, einwandfreie Vorgehensweise	8
2	geringfügige Mängel, die zu beheben die Institution durch Hinweise gebeten wird	1
3	deutliche Mängel, die behoben werden müssen	1
4	schwere Mängel, die unmittelbar zu beseitigen sind	0

Es erfolgte somit die Bewertung von acht strahlentherapeutischen Einrichtungen mit Mängelkategorie 1 (keine Mängel, einwandfreie Vorgehensweise) und einmal Mängelkategorie 2 (geringfügige Mängel, die zu beheben die Institution durch Hinweise gebeten wird). Eine Mängelkategorie 3 wurde bei erreichter Meldeschwelle mit der Aufsichtsbehörde besprochen. Eine Mängelkategorie 4 (schwere Mängel, die unmittelbar zu beseitigen sind) trat nicht auf.

In Sachsen ist die Zahl der vorhandenen Bestrahlungsanlagen nach stattgehabter Regression der Brachytherapien nun relativ konstant (Tabelle 2).

Tabelle 2: In Sachsen vorhandene Bestrahlungs-/ Bestrahlungsplanungsgeräte

Art	Anzahl 2023	Anzahl 2024
Linearbeschleuniger	28	26
Brachytherapie HDR	6	6
Brachytherapie LDR	3	3
IORT	2	2
Cyberknife		1
Orthovoltgerät	7	6
Protonentherapieanlage	1	1
Planungs-CT	14	15
Simulator	2	1

Das jährliche Arbeitstreffen der Fachkommission Strahlentherapie fand am 16.10.2024 statt.

Veränderungen ergeben sich in der personellen Struktur der Fachkommission in der aktuellen Legislaturperiode 2023 bis 2027. Das Team der Medizinphysikexperten wird verstärkt von Frau Petra Goetze (MVZ Leipzig Strahlentherapie).

Die Fachkommission Strahlentherapie der Sächsischen Landesärztekammer wird auch weiterhin am Anfang eines jeden Jahres an alle sächsischen strahlentherapeutischen Einrichtungen Rundschreiben mit Neuigkeiten bezüglich unserer ehrenamtlichen Arbeit versenden.

Der zentrale Erfahrungsaustausch Ärztlicher Stellen (ZAES) ist eine gut etablierte Plattform, um mit ärztlichen Stellen anderer Bundesländer Erfahrungen, aber auch Probleme zu kommunizieren. Wir nahmen an beiden Treffen am 21.05.2024 und 26.11.2024 teil.

Eine neue Richtlinie Strahlenschutz in der Medizin, welche aktuell auf Bundesebene erarbeitet wird und bei der sich zwischenzeitlich Rückfragen auf Landesebene ergaben, wird erwartet. Bemühungen der Fachkommission Strahlentherapie der SLAEK zielen vor allem auf die zeitgemäße Abbildung von Personalanhaltszahlen ab. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die immer komplexer werdenden Therapien und einem damit einhergehenden steigenden personellen Aufwand relevant.

Im Wesentlichen sind im Berichtsjahr keine Vorgänge als größere Probleme zu benennen. Die sächsischen Strahlentherapien bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau.

12 ARZT & ETHIK

ETHIKKOMMISSION

Prof. Dr. Bertold Renner, Dresden, Vorsitzender

Die Tätigkeit der Ethikkommission (EK) umfasst die Beratung der Forschenden unter Berücksichtigung der Berufsordnung für Ärzte und die Bewertungen von klinischen Prüfungen im Rahmen der behördlichen Genehmigungsverfahren gemäß Arzneimittelgesetz (AMG), Medizinprodukte-Durchführungsgesetz (MPDG) bzw. MDR (Medical Device Regulation), In Vitro Diagnostic Regulation (IVDR) sowie gemäß Strahlenschutzverordnung. Im Mittelpunkt stehen dabei die Einhaltung der Rechte der beteiligten Patienten/Versuchspersonen und die Abwägung von Risiko und Nutzen auf der Grundlage der wissenschaftlich begründeten Darstellung für die Durchführung eines klinischen Forschungsvorhabens. Der formale Rahmen wird durch die einschlägigen Gesetze, EU-Verordnungen und Durchführungsbestimmungen gegeben. Aus diesen Vorgaben ergeben sich auch die zum Teil sehr engen Fristen für die Bewertung der Anträge. Die Arbeit der EK wurde geprägt von der aktuellen Umstellung der Verfahrensweisen im Prüfungs- bzw. Genehmigungsverfahren für beide Kategorien – den klinischen Prüfungen gemäß AMG und gemäß MPDG.

Klinische Prüfungen gemäß Arzneimittelgesetz (AMG/CTR 536/2014)

Die Bewertung der klinischen Prüfungen gemäß AMG erfolgt auf der Basis der EU Verordnung 536/2014 die mit der „Scharfstellung“ des EU-Portals zum 01.02.2022 in Kraft getreten ist. Ab 2023 mussten alle neuen Studienanträge über das EU-Portal eingereicht werden, während laufende Studien in einer Übergangsphase bis Anfang 2025 nach dem alten Verfahren bearbeitet werden. Die Kernpunkte der neuen Verordnung sind in der Vergangenheit ausführlich berichtet worden. Sie beinhalten, dass nicht mehr die Prüfer im jeweiligen Bundesland bewertet werden und es keinen Leiter der klinischen Prüfung (LKP) und damit auch keine federführende Ethikkommission mehr gibt, sondern die Studien gemäß eines beim BfArM hinterlegten Geschäftsverteilungsplans der jeweiligen EK zugeordnet werden. Die Arbeit auf der EU Plattform ist über das sogenannte „Clinical Trials Information System“ (CTIS) umgesetzt und stellt erhebliche Anforderungen an alle Beteiligten (Sponsoren, Bundesoberbehörden und EK).

De facto werden über diese Plattform alle Kritikpunkte, Hinweise und Mängelpunkte in Templates eingearbeitet. Dabei werden die Bearbeitung der Studien in einen Teil I (Prüfplan und Dokumente zur Prüfsubstanz) und Teil II (länderspezifische Dokumente u.a. Patienteninformation, Versicherung) unterteilt. Die Bewertung von Teil I obliegt der Bundesoberbehörde im Benehmen mit der EK, Teil II ausschließlich der zuständigen EK.

Die terminlichen Vorgaben in diesem System sind äußerst anspruchsvoll und davon abhängig ob die Studie im Land als Erstbewertung (sogenannter reporting member state [RMS]) oder als beteiligtes Land (sogenannter concerned member state [CMS]) zu bearbeiten ist und ob es sich um eine mono- oder multizentrische Studie handelt. Die Frist für die Eingangsprüfung auf Vollständigkeit der Unterlagen beträgt z. B. lediglich 4 Tage, welche sich jedoch bei Antragseinreichung an einem Freitag effektiv auf einen Tag verkürzt. Die inhaltliche Bearbeitung wird erheblich beeinträchtigt durch die großen Funktionalitätsprobleme des Systems. Zudem wird die Arbeit der Ethikkommissionen dadurch erschwert, dass die beiden Bundesoberbehörden (BfArM und PEI) bis Ende 2024 unterschiedliche Kommunikationswege und Bewertungen präferierten.

Die nach neuem Recht eingereichten AMG-Anträge konnten trotz der administrativen Hürden fristgerecht bearbeitet werden. Inhaltlich ergaben sich deutliche Unterschiede zu den Vorjahren, da einige der zu bearbeitenden Studien frühe Phase I bzw. II Studien sowie Erstanwendungen am Menschen (First in Human, FIH) u.a. mit neuartigen Therapien beinhalteten.

Es wurden im Berichtszeitraum erneut doppelt so viele Studien (von 2022 mit zehn Studien, 2023 23 und 2024 43 Studien) federführend bearbeitet, dagegen im Beteiligungsverfahren ca. 90% weniger Studien (3, Vorjahr 30, vgl. Tabelle 1). Dieser Wandel ist verfahrensbedingt und spiegelt damit die Umsetzung des o.g. Geschäftsverteilungsplans wider. Daher ist auch die Anzahl der zu bearbeitenden „Amendments“ (nach altem Recht CTD) im Beteiligungsverfahren (EK-AMG-MCB) weiter zurückgegangen (von 51 auf 7) und im federführenden Verfahren als „Substantial Modifications“ (neuem Recht CTR)

deutlich angestiegen (EK-AMG-MCF), so dass insgesamt die Anzahl an Amendments in etwa konstant geblieben ist (63, Vorjahr 65).

Im aktuellen Berichtsjahr stellten die Überführungen der AMG-Altstudien nach CTIS in das neue CTIS (EU-Portal) eine besondere Herausforderung an die Geschäftsstelle und die Sponsoren dar, da bis Ende Januar 2025 alle noch aktiven Alt-Studien transferiert sein müssen.

Die Etablierung einer Spezialisierten Ethik-Kommission für besondere Verfahren beim BfArM sorgte im Kreis der landesrechtlichen Ethikkommissionen für große Besorgnis, da die Unabhängigkeit dieser neuen Ethikkommission hinterfragt wird und zukünftig ein definierter Anteil der CTIS-Studien direkt von der Spezialisierten Ethik-Kommission bearbeitet werden wird und damit den landesrechtlichen Ethikkommissionen entzogen wird. Die Umsetzung dieser neuen Vorgabe aus dem Medizinproduktegesetz wird bereits Mitte 2025 erfolgen.

Klinische Prüfungen nach Medizinproduktegesetz (MPG/MPDG)

Die Prüfungen der Medizinprodukte sowie der In-vitro-Diagnostik (IVD) erfolgen seit Mai 2021 nach der neuen Verordnung MDR 2017/745, der IVDR 2017/746 und nach dem MPDG. Die Anträge auf Bewertung werden ebenfalls ausschließlich online nach elektronischer Eingabe über das DMIDS (Deutsches Medizinprodukte-Informations- und Datenbanksystem) gestellt. Der Anteil ist in etwa gleichgeblieben, wobei die IVD-Studien im Beteiligungsverfahren zurückgingen und die sonstigen MDR-Studien deutlich zunahmen (EK-MPG-MCB; vgl. Tabelle 1 im Anhang). Die Klinischen Prüfungen nach IVD beinhaltet u.a. die Bestimmung von Tumor-Enzymen bzw. genetischen Charakteristika von Tumor-Proben als Grundlage für eine individualisierte Therapie. Die Bewertung erfolgt hier weiterhin für die Kollegen als Leiter der klinischen Prüfung im Einzugsbereich der EK. Eine besondere Herausforderung bei IVD-Studien ergeben sich insbesondere für Deutschland dadurch, dass nach dem GVP-Verfahren nun IVD-Studien (eingereicht über DMIDS) und die zugehörige Arzneimittelstudie (CTIS) meist von unterschiedlichen EKs bewertet werden müssen. Dadurch entsteht unnötiger Mehraufwand für alle Beteiligten und u.U. ein Zeitverlust in beiden Verfahren. Diesem Standortnachteil soll in Zukunft durch einen geänderten Verteilungsalgorithmus begegnet werden.

Studien gemäß Berufsordnung

Die Kammermitglieder haben sich vor Beginn einer biomedizinischen Forschung am Menschen gemäß § 15 der Berufsordnung bei der EK beraten zu lassen. Die ethische Beratung erfolgt auf der Grundlage der in der im Jahr 2024 überarbeiteten Deklaration von Helsinki niedergelegten ethischen Grundsätze. Die Anzahl der erfolgten Beratungen ist in etwa gleichbleibend (vgl. Tabelle 1).

Einer der Schwerpunkte der Beratung ist die Prüfung, ob der Studienplan, insbesondere bei interventionellen Studien, wissenschaftlichen Kriterien genügt, und die beteiligten Patienten/Probanden vorab vollumfänglich informiert bzw. aufgeklärt werden und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nutzen und Risiko der Untersuchungen besteht. Dabei ist die Bandbreite der gestellten Anträge recht groß und umfasst aufwendige prospektive Langzeitstudien sowie retrospektive Auswertungen von Patientendaten oder molekulare Experimente an humanem Biomaterial. Die wichtigsten Aspekte zum Daten- und Versicherungsschutz werden ebenfalls geprüft und die sich daraus ergebenden Empfehlungen zum Schutz aller Beteiligten (Antragsteller sowie Teilnehmenden) an die Verantwortlichen weitergeben.

In diesem Aufgabenbereich werden sich 2025 weitere Änderung ergeben, die sowohl Antragsteller als auch beteiligte Ethikkommissionen von multizentrischen Studien betreffen. Das vom AKEK initiierte Verfahren „Eine Studie – Ein Votum“ sieht vor, dass zukünftig nur noch ein Votum bei der zuständigen Ethikkommission einzuholen ist. Die beteiligten Ethikkommissionen der übrigen Studienzentren sollen dann im Rahmen eines Anzeigeverfahrens über das Forschungsvorhaben beteiligt werden, ohne dass ein kompletter Zweitantrag vom lokalen Antragsteller eingereicht werden muss.

Tabelle 1: Studieneingänge im Vergleich 2019-2024

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
EK-AMG-MCF	6	12	11	9 (davon 4 CTIS)	23 (CTIS)	43 (CTIS)
EK-AMG-MO	0	1	1	1	0	0
EK-AMG-MCB	109* davon 3 im Pilot	148* davon 2 im Pilot	112* davon 1 im Pilot	110	30	3
EK-BR	115 davon 15 nach §23b MPG und 3 im koord. Verf.	156* davon 21 nach §23b MPG und 3 im koord. Verf.	147* davon 15 nach §23b MPG	147 davon 11 nach MDR und 2 im koord. Verf.	140 davon 5 nach MDR und 3 im koord. Verf.	146 davon 59 Erstvoten und 87 Zweitvoten davon 4 im koord. Verf.
EK-MPG-MCF	2	0	1	0 1 3 MPG MDR IVD	0	0 1 0 MPG MDR IVD
EK-MPG-MO	2	0	1	0	2 (MDR)	1 (MDR)
EK-MPG-MCB	3	9	12	1 4 5 MPG MDR IVD	2 6 11 MPG MDR IVD	1 10 3 MPG MDR IVD
Gesamt	237	326	285	281	214	208

Sonstiges

Ein nicht unerheblicher Teil der organisatorischen Arbeit des Referates ist die Bearbeitung der zahlreich eingehenden „Amendments“ bzw. „Substantial Modifications“ im Bereich des AMG, MPDG und der Studien nach Berufsordnung (vgl. Tabelle 2). Sie beinhalten u.a. die Mitteilungen über Änderungen im Prüfplan, in der Prüfarzt-Broschüre oder Änderungen in den Patienteninformationen bzw. Versicherungsdokumenten. Diese Änderungen sind zu prüfen und eine fristgerechte Stellungnahme abzugeben.

Hervorzuheben ist der weiterhin sehr engagierte Einsatz des gesamten Teams des Referates, dieses ist umso bemerkenswerter, als die durch die technischen

Hürden im CTIS-Portal bedingten Herausforderungen mit viel Aufwand und Einsatz gelöst werden müssen.

Die engagierte und höchst zuverlässige Mitarbeit aller Gutachter ist weiterhin vorbildlich und beeindruckend, dieses ist umso bedeutsamer, als die terminlichen Vorgaben einen nicht unerheblichen zusätzlichen zeitlichen Aufwand bei voller Berufsausübung erfordern und die Zahl der Sitzung aus Gründen der Fristenwahrung erhöht werden musste.

Abschließend sei noch angemerkt, dass im Berichtszeitraum Herr Ass. jur. Michael Kratz die Leitung der Geschäftsstelle übernommen hat und mit seinem Einsatz dafür Sorge trägt, dass die Geschäftsstelle weiterhin ihren neuen und erweiterten Aufgaben gerecht wird.

Tabelle 2: Vergleich der Amendments 2019 – 2024

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
EK-AMG-MCF	73	58	87	89	65 (davon 14 CTIS)	63 (davon 56 CTIS)
EK-AMG-MO	3	5	2	2	0	0
EK-AMG-MCB	601	488	495	497	406	99
EK-BR	64	67	96	85	69	77
EK-MPG	5	11	27	35 2 0 MPG MDR IVD	27 7 6 MPG MDR IVD	7 20 13 MPG MDR IVD
Gesamt	746	629	707	710	580	279

ARBEITSKREIS ETHIK IN DER MEDIZIN

**Dr. Andreas Freiherr von Aretin, Leipzig,
Prof. Dr. Frank Oehmichen, Radebeul, Vorsitzende**

Der Arbeitskreis Ethik befasste sich 2024 in seiner Februar-Sitzung mit der durch Dr. jur. Gruner aktualisierten Patientenverfügung und den damit in Zusammenhang stehenden Dokumenten. Diese Formulare sollen unter Berücksichtigung der Gedanken aus der Diskussion im Arbeitskreis auf der Homepage der Landesärztekammer veröffentlicht werden. In der Diskussion wurden auch die Besonderheiten von Vorausverfügungen im psychiatrischen Bereich adressiert und eine weitere Beschäftigung mit diesem Themenfeld vereinbart.

In der Mai-Sitzung referierte Dipl.-Med. Christine Kosch als Vorsitzende des Ausschusses Berufsrecht über „unwürdiges ärztliches Verhalten“ im Sinne der Approbations- und Berufsordnung. Daran schloss sich eine lebhafte Diskussion an. Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit diesem Thema waren Problemfälle, welche mit der Bitte um Prüfung an den Arbeitskreis herangetragen wurden. Das Hauptthema der September-Sitzung waren Vortrag und Diskussion zum Themenfeld Corona-Pandemiefolgen bei Kindern und Jugendlichen am Beispiel von Kopfschmerzen. Gast der Sitzung war Prof. Dr. Gudrun Goßrau vom UniversitätsSchmerzCentrum Dresden. Weiterhin wurde nach einer Darstellung des Sachstandes zu psychiatrischen Vorausverfügungen durch Dr. Feras Al Hamdan eine entsprechende Publikation im Ärzteblatt beschlossen. Die November-Sitzung des Arbeitskreises befasste sich mit der Vorbereitung des Treffens der Ethikberatung im September 2025. Weiterhin wurde über den Fortbildungsbedarf zur Ethischen Beratung bei Wünschen nach Suizid und ärztlicher Assistenz diskutiert. Die Akademie für Ärztliche Fortbildung wird dazu in Kooperation mit dem Arbeitskreis 2025 eine Fortbildungsveranstaltung organisieren. Zudem fand eine gemeinsam mit der Kommission Transplantation im Rahmen der Reihe „Begegnungen – Medizin und Kunst im Gespräch“ organisierte Lesung mit David Wagner statt. Er las aus seinem Buch „Leben“.

MEDIZINISCHE UND ETHISCHE SACHFRAGEN

Dr. Patricia Klein, Ärztliche Geschäftsführerin



Das Referat hat die Betreuung des Projektes „Organspende an Schulen“ sowie die Pflege des entsprechenden Referentenpools und der Akquirierung neuer Referenten übernommen.

Die Kernaufgabe des Referats beinhaltet im Berichtsjahr die fachliche und organisatorische Betreuung der dem Referat zugeordneten Gremien (Ausschüsse, Kom-

missionen, Arbeitsgruppen; vergleiche Tabelle) sowie die Organisation und Durchführung von ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen in deren Auftrag.

Tabelle: Gremien des Referats 2024, Sitzungsfrequenz und Teilnahmeverhalten

Ausschüsse, Fachkommissionen und Arbeitsgruppen 2024	Sitzungen	Teilnehmer Gesamt
Ausschuss Arbeitsmedizin	3	31
Ausschuss Ärztliche Ausbildung	3	59
Ausschuss ÖGD, Hygiene und Umweltmedizin	4	42
Ausschuss Notfall- und Katastrophenmedizin	4	49
Ausschuss Prävention und Rehabilitation	5	50
Kommission Transplantation	4	42
Gesamt		273

Die inhaltliche Arbeit der Ausschüsse und Kommissionen ist den entsprechenden Berichten der Vorsitzenden zu entnehmen.

In diesem Referat liegt auch die kontinuierliche Evaluation der Facharztweiterbildung. Jeder Arzt und jede Ärztin erhalten 14 Tage nach ihrer erfolgreichen Facharztprüfung für jeden Weiterbildungsbefugten, bei dem sie tätig waren, einen personalisierten Evaluationsbogen. Die Rückmeldungen liegen leider nur bei ca. 30%, sind also verbesserungsfähig. Jeder Bogen wird elektronisch erfasst und negative Rückmeldungen werden (in Abhängigkeit von der Häufigkeit bezogen auf den individuellen Weiterbildungsbefugten) an den Vorsitzenden des Weiterbildungsausschusses weitergegeben, der in der Regel Kontakt mit dem entsprechenden Befugten aufnimmt.

Das Referat hat auch die Betreuung des Projektes „Organspende an Schulen“ sowie die Pflege des entsprechenden Referentenpools und der Akquirierung neuer Referenten übernommen. Hier gibt es inzwischen viele Anfragen und eine gute Verbreitung des Angebotes.

Weitere Arbeitsschwerpunkte des Referats bildeten die Zusammenfassung und Bewertung von Studien, Projektberichten und wissenschaftlichen Konferenzen, die Erstellung von Recherchen zu verschiedenen medizinischen und gesundheitspolitischen Themen und Publikationen für das Ärzteblatt Sachsen.

Die Mitarbeiterinnen des Referats bearbeiten darüber hinaus auch Anfragen von Kammermitgliedern und der Bevölkerung zu gesundheitspolitischen und ethischen Themen.

13 LANDESKOORDINIERUNGSSTELLE MEDIZINISCHER KINDERSCHUTZ

Dr. Patricia Klein, Ärztliche Geschäftsführerin

**Die Aufgaben der Landeskoordinierungsstelle
Medizinischer Kinderschutz im Jahr 2024 beinhalten:**

1. Besuch der Kinderschutzgruppen, zur Vorstellung der neuen Mitarbeiterinnen als zentrale Ansprechpartnerinnen und praxisnahe Fachberatung für die etablierten Kinderschutzgruppen an den sächsischen Kliniken (Aufsuchen der Kliniken, Aufrechterhalten des Fachaustausches der Kinderschutzgruppen, Begleitung anonymer Fallberatungen).
2. Ausbau von Hilfs- und Unterstützungsangeboten für niedergelassene Kinder- und Jugendärzte zum Thema Kinderschutz und Frühe Hilfen (Bedarfs-ermittlung und Erstellung von Arbeitshilfen) in den einzelnen Gebietskörperschaften mit dem Ziel, die Vernetzung und Kooperation von ambulanten und stationären Strukturen im Gesundheitswesen und der Kinder- und Jugendhilfe zu stärken.
3. Weiterentwicklung der Expertise für alle Anfragen zum Thema Kinderschutz im Gesundheitswesen, strukturell und inhaltlich.
4. Planung und Durchführung der strukturierten Fort- und Weiterbildung von Ärzten und Ärztinnen, medizinischen Fachkräften sowie von den Fachkräften aus der Kinder- und Jugendhilfe zum Thema medizinischer Kinderschutz
5. Zusammenarbeit mit den Fachkräften der regionalen und überregionalen Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen (Netzwerke für Kinderschutz und Frühe Hilfen, Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen und Familienhebammen, Jugendämter und Landesjugendamt).
6. Öffentlichkeitsarbeit
 - a. Ausbau und Pflege der Internetpräsenz „Medizinischer Kinderschutz“ (www.kinderschutzmedizin-sachsen.de) als wichtiges Informationsmedium für die beteiligten Agierenden (Kliniken, Ärzte und Ärztinnen in der Niederlassung, Kinder- und Jugendhilfe).
 - b. Teilnahme an verschiedenen Fachmessen u.a. Fachveranstaltungen mit eigenem Stand oder Input
7. Beginn der Überarbeitung der Erfassungsstatistik für Kinderschutzfälle an sächsischen Kinderkliniken.
8. Zusammenarbeit mit bundesweiten Organisationen



Die Landeskoordinierungsstelle Medizinischer Kinderschutz auf der FLORIAN – Fachmesse für Feuerwehr, Zivil- und Katastrophenschutz, am 12. Oktober 2024 in Dresden

des medizinischen Kinderschutzes (u.a. Dt. Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin, Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.)

9. Angebot der Teilnahme an anonymen Fallberatungen.
10. Start der Weiterbildung zur Prozessbegleitung zur Entwicklung von Schutzkonzepten in medizinischen Einrichtungen
11. Überarbeitung der Kooperationsvereinbarung in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendamt.
12. Weiterentwicklung und Öffnung der WebApp „Hans & Gretel“ zur Erkennung und Vorgehensweise bei Kinderschutzfällen in der Medizin und Unterstützungsangebote in regionaler Zuständigkeit – Projektantrag an die verschiedenen Staatsministerien gestellt.

Veranstaltungen und Schulungen

Im Jahr 2024 wurden 25 der 28 Kinderschutzgruppen an sächsischen Kliniken und Kinder- und Jugendpsychiatrien besucht. Dort stellten die neuen Mitarbeiterinnen sich und ihre Arbeitsinhalte vor und nahmen Themen aus den Kliniken mit, um anhand dieser entsprechende Fortbildungsveranstaltungen an den Bedarfen auszurichten oder die Bedarfe und Themen an geeigneten Stellen zu platzieren. Zwei Kliniken wurden im Aufbau einer (neuen) Kinderschutzgruppe unterstützt.

Zudem stellten sich die Mitarbeiterinnen der Landeskoordinierungsstelle in der Mitarbeiter-Dienstberatung,

in den Staatsministerien sowie in den unterschiedlichen Kommissionen und Ausschüssen vor.

Auch das Kennenlernen der im Thema (Medizinischer) Kinderschutz tätigen Akteure im Freistaat Sachsen gehört zu den Tätigkeiten 2024. Hier wurde auf bereits bestehende Netzwerke mit den Jugendämtern, dem Childhood-Haus, der Kinder- und Jugendbeauftragten und den Frühen Hilfen zurückgegriffen sowie neue Kooperationen z.B. mit der Polizei, dem Medizinischen Dienst, der Koordination der (Kinder-) Traumaambulanzen sowie der Berufsakademie Sachsen Staatliche Studienakademie Plauen geschlossen.

Der der Arbeit zugrundeliegende Kooperationsvertrag mit dem Landesjugendamt konnte im Sommer 2024 abgestimmt und unterschrieben werden.

Neben dem Kennenlernen der Akteure im Freistaat und des Netzwerks, wurden auch bereits sieben Schulungen und Fachtage mit insgesamt 200 Teilnehmenden mitgestaltet. Zur Zielgruppe gehörten u.a. Mitarbeitende der Frühen Hilfen, des Medizinischen Dienstes, der Notaufnahmen sowie der Kinder- und Jugendhilfe.

Des Weiteren bot die Landeskoordinierungsstelle drei weitere Veranstaltungen mit insgesamt 95 Teilnehmenden an. Darunter eine halbtägige Online-Veranstaltung, welche sich an MFAs und Pflegefachkräfte richtete, einen Fachvortrag in der Erwachsenenpsychiatrie zum Thema „Einführung in den (Medizinischen) Kinderschutz – im Kontext suchterkrankter Sorgeberechtigter“ sowie

das jährlich stattfindende Curriculum zur Medizinischen Kinderschutzfachkraft.

Besucht wurden darüber hinaus drei Qualitätszirkel und ein Stammtisch, in welchen zum Thema Medizinischer Kinderschutz informiert und Arbeitsmaterialien bereitgestellt wurden. Hieran nahmen insgesamt 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus niedergelassenen pädiatrischen und psychotherapeutischen Praxen teil.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurden die Internetauftritte an die neuen Personalien angepasst, neue Flyer und Rollups gestaltet und die eigene Website inhaltlich weiterentwickelt und beständig aktualisiert. Auf der Florianmesse in Dresden, dem Landespräventionstag in Leipzig sowie am Markt der Möglichkeiten in Stollberg wurde teilgenommen und die Möglichkeit zur weiteren Vernetzung genutzt. Für das Ärzteblatt Sachsen wurden Artikel mit Informationen zur Landeskoordinierungsstelle und dem Thema Medizinischer Kinderschutz sowie der Beteiligung in der Kommission Häusliche Gewalt/Kinderschutz verfasst.

Um die Wichtigkeit des Themas Medizinischer Kinderschutz und schon vorhandene Standards in die Fläche zu bringen und noch notwendige Standards und Handlungsabläufe in ihrer Entwicklung voran zu bringen, durften die Mitarbeiterinnen der Landeskoordinierungsstelle an zahlreichen Fortbildungen und Fachtagen durch Dritte teilnehmen.

14 GESCHÄFTSSTELLE ZUR FÖRDERUNG VON WEITERBILDUNGSVERBÜNDEN

Nicole Hoffmann, Sachbearbeiterin



Jahreskonferenz der sächsischen Weiterbildungsverbünde

Nach mittlerweile 7-jähriger Tätigkeit der Geschäftsstelle zur Förderung der Weiterbildungsverbünde zählen wir nunmehr 18 Weiterbildungsverbünde für Allgemeinmedizin, ein weiterer befindet sich derzeit in der Gründungsphase.

Durch Initiative des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte e. V. wurde dem Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt Anfang dieses Jahres vorgeschlagen, auch für die Kinder- und Jugendmedizin drei zentrale Weiterbildungsverbünde (Dresden, Leipzig und Chemnitz) zu etablieren. In den nächsten Jahren erreicht eine große Zahl der Kinder- und Jugendmediziner das Renteneintrittsalter und aktuell könnten diese Praxen nicht nachbesetzt werden. Die Förderkriterien der Richtlinie zur Förderung der Heilberufe wurden dahingehend angepasst, dass es für die angestrebten drei Standorte eine Möglichkeit der Förderung über die Richtlinie gibt. Auf Grund der zunehmenden Verschlechterung der kinder- und jugendärztlichen Versorgung in den ländlichen Regionen Sachsens sind gezielte Maßnahmen erforderlich, um die Weiterbildung zu stärken. Dabei sollte vor allem auch die Weiterbildung im ländlichen Raum unterstützt werden, da damit die Chance verbunden ist, den Nachwuchs im ländlichen Raum zu verwurzeln.

Das Hauptaugenmerk der Geschäftsstelle liegt weiterhin auf der unterstützenden Arbeit für und mit den Weiterbildungsverbünden, um die flächendeckende medizinische Versorgung der Bevölkerung unter Berücksichtigung der alternden Gesellschaft im Freistaat Sachsen auf Dauer sicherzustellen.

Für Öffentlichkeitsarbeit werden stetig der Internetauftritt der Geschäftsstelle, Werbemittel sowie die Teilnahme an verschiedensten Veranstaltungen genutzt, um in eigener Sache und in Vertretung der Weiterbildungsverbünde für die Verbünde selbst zu werben. Somit können wir junge Ärzte auf die Weiterbildungsverbünde aufmerksam machen und deren Interessen vertreten.

2024 konnte die Arbeit der Geschäftsstelle sowie der Weiterbildungsverbünde auf folgenden Veranstaltungen vorgestellt werden:

- » Februar – „Arzt in Sachsen“ Chancen und Perspektiven für Ärzte in Weiterbildung in Dresden
- » April – Vom Studenten zum Facharzt – meine Zukunft in Sachsen in Leipzig, sowie „PJ-Infotag – STEX in der Tasche wie weiter?“
- » Juni – Informationsveranstaltung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen in Dresden für Stipendiaten des Förderprogramms Ausbildungsbeihilfe/Sächsisches Hausarztstipendium sowie Teilnehmer von „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“
- » September – Tag der Allgemeinmedizin in Leipzig

Auch dieses Jahr fand die Jahreskonferenz aller sächsischen Weiterbildungsverbünde wieder im Juni als Präsenz und im Oktober als Onlineveranstaltung statt. Der Austausch untereinander, der Jahresrückblick sowie die Vorstellung aktueller Maßnahmen standen wie immer im Mittelpunkt.

Für 2025 ist, neben den allgemeinen Aufgaben der Geschäftsstelle, weiterhin der breitere Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit durch Marketingmaßnahmen sowie Teilnahme und Durchführung weiterer Veranstaltungen geplant mit der Zielsetzung, neue WBV zu initiieren und bestehende auszubauen und zu stärken.

Durch das regelmäßige Anschreiben der neuen zur Weiterbildung befugten Allgemeinmediziner konnte im Bereich Bautzen ein weiterer Weiterbildungsverbünde initiiert werden. Es wurde über die Möglichkeit der

Gründung eines Weiterbildungsverbundes und die damit einhergehenden Vorteile informiert. Auch die Variante, sich einem bestehenden Weiterbildungsverbund anzuschließen, wurde aufgezeigt. Diese Form der Werbung werden wir somit in jedem Fall beibehalten.

Abb. 1: Versorgungsgrad in den Mittelbereichen Sachsens



Abb. 2: Verteilung der Weiterbildungsverbünde in Sachsen



Der permanent steigende Zulauf an Ärzten in Weiterbildung und auch der Kooperationspartner bei den Weiterbildungsverbünden zeigt, dass die Ärzte in Weiterbildung die Vorzüge eines Weiterbildungsverbundes gern annehmen. Diesen Zulauf entnehmen wir vor allem den jährlichen Rückmeldungen der Weiterbildungsverbünde in Form der Tätigkeitsberichte sowie der direkten Kommunikation zwischen Koordinatoren und der Geschäftsstelle zur Förderung der Weiterbildungsverbünde.

Informationen zur Geschäftsstelle und den Weiterbildungsverbünden können unter www.weiterbildungs-verbuende-sachsen.de eingesehen werden.

15 ARZT & RECHT

RECHTSABTEILUNG
Dr. jur. Alexander Gruner, Leiter der
Rechtsabteilung

Aufgabe der Kammer ist es unter anderem, die Erfüllung der berufsrechtlichen und berufsethischen Pflichten der Mitglieder zu überwachen, auf ein gedeihliches Verhältnis der Mitglieder zueinander hinzuwirken und bei berufsbezogenen Streitigkeiten unter den Mitgliedern und zwischen Mitgliedern und Dritten zu vermitteln. Ein Tätigkeitsschwerpunkt der Rechtsabteilung ist daher auch die arztrechtliche Beratung der Mitglieder, die Beantwortung von Patientenfragen und die Bearbeitung von Beschwerden im Rahmen der Berufsaufsicht. Die telefonischen Beschwerden von Patienten über grundsätzliche Probleme im Gesundheitswesen und fehlende Versorgung im Einzelfall verbunden mit der Erwartung sofort zu helfen, nimmt rapide zu. Die Hilfsmöglichkeiten der Kammer bei Fragen fehlender Versorgung und die Erwartungshaltungen von Patienten sind oft diametral. Telefonate werden zahlenmäßig nicht erfasst, betragen jedoch schätzungsweise 14.000 Gespräche. Informationen werden auch im Ärzteblatt Sachsen und auf der Internetseite zur Verfügung gestellt. Die Juristen stehen für Vorträge bei Fachgesellschaften und Konferenzen zur Verfügung und runden so das Serviceangebot der Rechtsabteilung ab. In zahlreichen Gremien der Bundesärztekammer bringen die Juristen ihre Erfahrungen ein.

Daneben erfolgen die Beratung des Vorstandes, der Kammerversammlung, der Ausschüsse und Kommissionen sowie der Geschäftsbereiche in der Verwaltung zu einschlägigen juristischen Themenfeldern sowie die Durchführung von Widerspruchs- und Klageverfahren. Ferner wird die Entwicklung und Gestaltung der rechtlichen Grundlagen für die Kammer und ihre Mitglieder, insbesondere das Sächsische Heilberufekammergesetz, die Berufsordnung, die Weiterbildungsordnung und Fortbildungssatzung begleitet. Letztere wurde im Berichtszeitraum vollständig neu gefasst. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1.760 Vorgänge in bewährter Qualität und Zuverlässigkeit vom Team der Rechtsabteilung bearbeitet.

Tabelle 1: Vorgänge der Rechtsabteilung insgesamt 2020 bis 2024

2020	2021	2022	2023	2024
1.567	1.877	1.602	1.636	1.760

Im Berichtszeitraum gab es einen Zuwachs an berufsrechtlichen Beschwerden. Eine zeitnahe Bearbeitung unter drei Monaten war leider nicht mehr möglich. Zum Ende des Jahres wurde die Möglichkeit, Beschwerden online einzureichen, technisch eingerichtet. Wir erhoffen uns eine Qualitätsverbesserung der Beschwerden inklusive aller Formalien, ohne die ein Absenden der Beschwerde nicht mehr möglich ist. Das erspart uns zeitraubende Nachforderungen. In einem Merkblatt werden die Zuständigkeiten und unsere Arbeitsweise verdeutlicht. Leider nimmt die Unzufriedenheit, mitunter verbale Aggressivität, die Ungeduld, Hilflosigkeit oder kommunikatives Unvermögen von Bürgern gegenüber unseren Mitgliedern zu. Doch auch der fehlende korrekte und sachliche Umgang von Ärztinnen und Ärzten mit Patientenkritik, aber verstärkt auch der Ärzte untereinander ist oft Anlass von Streitigkeiten und lässt die Zahl an Beschwerden bei der Kammer wesentlich steigen.

Materielle Fehlanreize in der Gesundheitsversorgung, unzureichende Sicherstellung medizinischer Versorgung, Strukturprobleme in sämtlichen Bereichen der Medizin und Pflege, mangelnde Bereitschaft der Ärzte diese Probleme „auszubaden“, aber auch übersteigertes Anspruchsdenken bei gleichzeitig schwindender Eigenverantwortung der Patienten sollen an dieser Stelle als denkbare Gründe von Vielen genannt werden, die das eigentlich von gegenseitigem Vertrauen zu prägende Arzt-Patienten-Verhältnis schleichend vergiften.

Leider müssen auch (wenige) Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen Mitglieder geführt werden, die ihren Meldepflichten gegenüber der Kammer nicht nachkommen. Fehlende Anmeldungen trotz Pflichtmitgliedschaft sind dabei die problematischsten Fälle.

Tabelle 2: Berufsrechtliche Vorgänge, Vertragsprüfungen, eingeleitete Rügeverfahren und berufsgerichtliche Verfahren in der Rechtsabteilung 2020 bis 2024

	2020	2021	2022	2023	2024
Berufsrechtliche Angelegenheiten	691	935	785	720	831
Prüfung von Verträgen über ärztliche Tätigkeit	7	5	1	1	4
Rügeverfahren	6	5	9	6	6
Berufsgerichtliche Verfahren	0	0	0	1	1
Ordnungswidrigkeitenverfahren	7	6	8	11	12
Gesamt	711	951	803	739	854

Allgemeine Rechtsangelegenheiten

Das sind Vorgänge, die sich nicht unmittelbar aus dem Berufsrecht ergeben. Es sind darunter die juristisch relevanten Vorgänge aus den Geschäftsbereichen der Kammer und sonstige den vielfältigen Aufgaben der Ärztekammer zuordenbare Vorgänge, die oft auch von hoher berufspolitischer Relevanz sind. Auch die vielen Stellungnahmen im Rahmen der Gesetzgebung zählen hierzu. Eine enge Abstimmung erfolgte stets mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kammer. Bei Presseanfragen ist oft die unverzügliche juristische Betreuung erforderlich.

2020	2021	2022	2023	2024
697	719	544	566	526

Gutachten und Anfragen zur Amtlichen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)

Ärztliche Honorare müssen angemessen sein. Für die Bemessung ist die Amtliche Gebührenordnung (GOÄ) die Grundlage, soweit nicht andere gesetzliche Vergütungsregelungen gelten. Auf Antrag eines Beteiligten gibt die Ärztekammer eine gutachterliche Äußerung über die Angemessenheit der Honorarforderung ab.

Tabelle 4: Liquidationsrechtliche Anfragen 2020-2024

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquidationsprüfungen	72	70	64	52	53
Allgemeine Anfragen	34	28	26	20	25
Gesamt	106	98	90	72	78

Gleichwertigkeit ärztlicher Tätigkeit im Tarifsinn

Sofern ärztliche Tätigkeit im Ausland nach den geltenden Tarifverträgen berücksichtigt wird, stellt die Rechtsabteilung auf Antrag der Mitglieder nach Prüfung der entsprechenden Unterlagen eine Gleichwertigkeitserklärung aus. Insgesamt wurden 27 Anträge registriert (im Vorjahr 29).

„good standing“

Es werden zunehmend berufsrechtliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen („good standing“) beantragt. Damit wird die „berufsrechtliche Unbescholtenheit“ während der Tätigkeit im Zuständigkeitsbereich der Sächsischen Landesärztekammer bestätigt. Ärzte benötigen dies oft für eine Tätigkeit im Ausland (oft auch als Zuarbeit für die Landesdirektion Sachsen). Kliniken fragen ebenfalls nach sowie Behörden, die die Einbürgerung ausländischer Ärzte vorbereiten.

Tabelle 5: Berufsrechtliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen 2020-2024

2020	2021	2022	2023	2024
154	157	189	169	205

Approbationsrechtliche Angelegenheiten

Es sind leider häufiger approbationsrechtliche Verfahren zu führen. Vor der Rücknahme oder dem beabsichtigten Widerruf von Approbationen und Berufserlaubnissen durch die Approbationsbehörde wird die Landesärztekammer gehört. Auch die Entscheidungen der Sächsischen Ärzteversorgung zur Berufsunfähigkeit von Mitgliedern werden in einem sorgfältigen und mehrstufigen Verfahren auf Approbationsrelevanz hin abgeprüft.

Tabelle 6: Approbationsrechtliche Angelegenheiten

2020	2021	2022	2023	2024
8	9	12	15	23

BERUFSRECHT (AUSSCHUSS BERUFSRECHT UND RECHTSABTEILUNG)

Dipl.-Med. Christine Kosch, Pirna, Vorsitzende

Dem Bericht voranstellen möchte die Berichterstat-
terin den herzlichen Dank an die Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter der Rechtsabteilung und dessen Leiter. Die
sorgfältige Dokumentation und Bearbeitung der Fälle,
oftmals verbunden mit umfassender Recherche ermög-
lichten effizientes Arbeiten. Die etablierte strukturierte
Nutzung des Verwaltungsprogramms VIS trug zur ziel-
führenden Kommunikation und zeitnahen Bearbeitung
der Fälle bei.

Im Berichtsjahr fanden vier Beratungen im Kammerge-
bäude in Dresden statt. Drei Ausschusssitzungen wur-
den als Hybridveranstaltungen angeboten, was gut an-
genommen wurde und für die Mitglieder die Teilnahme
ohne Reiseaufwand ermöglichte. Der persönliche Aus-
tausch wird dennoch weiterhin von den Ausschussmit-
gliedern als unverzichtbar eingeschätzt. Der Ausschuss
war zu allen Sitzungen beschlussfähig.

Abstimmungen zu aktuellen Fällen erfolgten in wö-
chentlichen Telefonkonferenzen der Ausschuss-
vorsitzenden mit den Juristen der Rechtsabteilung.
Die Fachkommission zur Abgabe von Stellungnahmen in
approbationsrechtlichen Angelegenheiten beriet zu ins-
gesamt 23 Fällen. Das sind im Vergleich zum Vorjahr er-
neut acht Fälle mehr.

Durch die Rechtsabteilung wurden 2024 insgesamt 861
berufsrechtliche Vorgänge bearbeitet und damit wieder
deutlich mehr Vorgänge im Vergleich zum Vorjahr mit
742 Fällen. Die zahlreichen Fälle im Kontext zur Covid-
19-Pandemie sind nun nahezu vollständig abgeschlos-
sen. In der Mehrheit der bearbeiteten Fälle handelte es
sich wie in den Vorjahren um Patientenbeschwerden.
Anspruch von Patienten und Realität der medizinischen
Versorgung klaffen zunehmend auseinander, vielfach
geben kommunikative Probleme den Anlass für eine
Beschwerde.

In den meisten Fällen wurde kein Verstoß gegen beruf-
liche Pflichten festgestellt. In sechs Fällen, in denen ein
schuldhaftes Verhalten vorlag, die Schuld jedoch als ge-
ring eingeschätzt wurde, empfahl der Ausschuss dem
Vorstand, ein Rügeverfahren durchzuführen. Es war
ein berufsgerichtliches Verfahren angeregt worden. Die
Zahlen entsprechen denen des Vorjahres.

An die Kreisärztekammern zur Durchführung von Ver-
mittlungsverfahren wurde 2023 drei Fälle gegeben.
Zwei Vorgänge und damit acht weniger als im Vorjahr
wurden an die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen
abgegeben.

Im Ausschuss wurden einzelne exemplarische Fälle
ausführlich diskutiert. Innerhalb des Ausschusses fin-
det sich ein breites Meinungsspektrum, was auch die
Meinungsvielfalt in der Ärzteschaft widerspiegelt. Die
meisten Entscheidungen konnten dennoch mit großer
Mehrheit oder einstimmig gefällt werden. Den Aus-
schussmitgliedern war es wichtig, sich auf die tatsäch-
lich berufsrechtlich relevanten Verfehlungen zu kon-
zentrieren und auch einem breiten Meinungsspektrum
innerhalb der Ärzteschaft Raum zu bieten.

Erfreulich viele Vorgänge konnten beendet werden mit
Einsicht und Verhaltensänderung der betroffenen Kol-
legen. Erneut wurde deutlich, dass vielfach politische
Entwicklungen auf Unverständnis innerhalb der Ärzte-
schaft stoßen.

Wie in jedem Jahr sei auch diesmal die Bitte wiederholt,
dass sich die Kammermitglieder zur Sache äußern mö-
gen. Das Rechtsstaatsprinzip „Einräumen rechtlichen
Gehörs“ und das damit verbundene Übermitteln der Be-
schwerde durch die Kammer an das Mitglied sollte in
jedem Fall eine Reaktion des Kammermitgliedes nach
sich ziehen. Noch immer gibt es einzelne Mitglieder, die
sich trotz mehrfacher Anschreiben nicht äußern. Sie be-
hindern dadurch die Arbeit der Kammer und verstoßen
schon allein deshalb gegen ihre Berufspflichten.

Für das laufende Jahr 2025 sind vier Beratungen des
Ausschusses Berufsrecht geplant. Neben den zu be-
ratenden aktuellen berufsrechtlichen Fällen wollen die
Ausschussmitglieder sich weiterhin mit grundlegen-
den berufsrechtlichen Fragestellungen beschäftigen.

Es wird diskutiert werden, wie eine noch bessere Information der Ärzteschaft zu rechtlichen Fragen gelingen kann.

Mein Dank gilt allen Mitgliedern des Ausschusses, die durch sachliche Diskussionen und konzentriertes Mitwirken zum Gelingen der Ausschussarbeit im Jahr 2024 beitrugen.

WIDERSPRUCHSKOMMISSION (GEM. § 13 ABS. 6 WEITERBILDUNGSORDNUNG) UND KOMMISSION WIDERSPRÜCHE
Prof. Dr. Heinz Reichmann, Dresden, Vorsitzender

Die Widerspruchskommission berät über Widersprüche gegen Prüfungsentscheidungen in der ärztlichen Weiterbildung, sofern die Prüfer nach der sogenannten Überdenkensentscheidung bei ihrer Bewertung bleiben. Neben der Überprüfung der Formalien der Prüfung nach den einschlägigen prüfungsrechtlichen Regeln erfolgt auch eine fachlich inhaltliche Bewertung der Leistungen des Prüflings anhand der vorliegenden Protokolle und Bewertungen der Prüferinnen und Prüfer. Danach gibt sie eine Empfehlung zur Entscheidung durch den Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer ab.

Daneben wurden Widersprüche von Mitgliedern gegen die Erteilung von Weiterbildungsbefugnissen bewertet.

Angesichts von 1.147 Bescheiden, die nach der neuen Weiterbildungsordnung mit einer prinzipiell anderen Konzeption der Weiterbildung erstellt worden sind, ist die Anzahl der Widersprüche gering und Ausdruck der sorgfältigen Bearbeitung durch unsere ehrenamtlichen Fachgutachter. Bevor die Kommission zusammentritt, wird auch immer noch einmal die Fachgutachterin oder der Fachgutachter befragt, ob dem Widerspruch bei neuen Gesichtspunkten und/oder neuen Leistungsdaten ganz oder teilweise abgeholfen werden kann.

Teilweise führt auch eine noch bessere Begründung der Entscheidung zur Rücknahme des Widerspruchs. Die Widerspruchskommission traf sich zu vier Sitzungen.

Tabelle 1: Widerspruchsverfahren

	2020	2021	2022	2023	2024
Weiterbildung	10	8	12	36	19
MFA-Ausbildung	0	4	0	2	3
Beiträge	8	3	5	13	17
Gebühren	4	2	0	5	2
Fortbildung	12	6	2	6	3
Gesamt	34	23	19	62	44

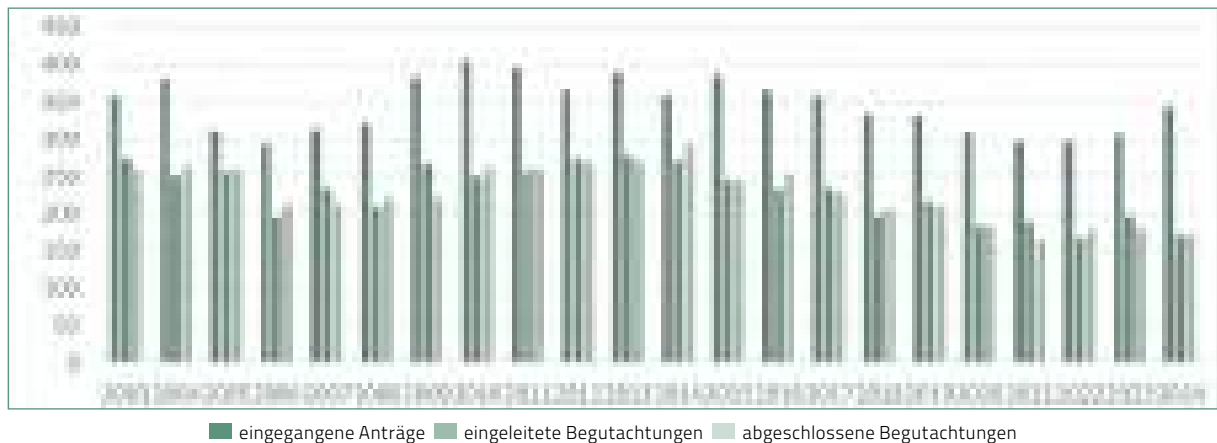
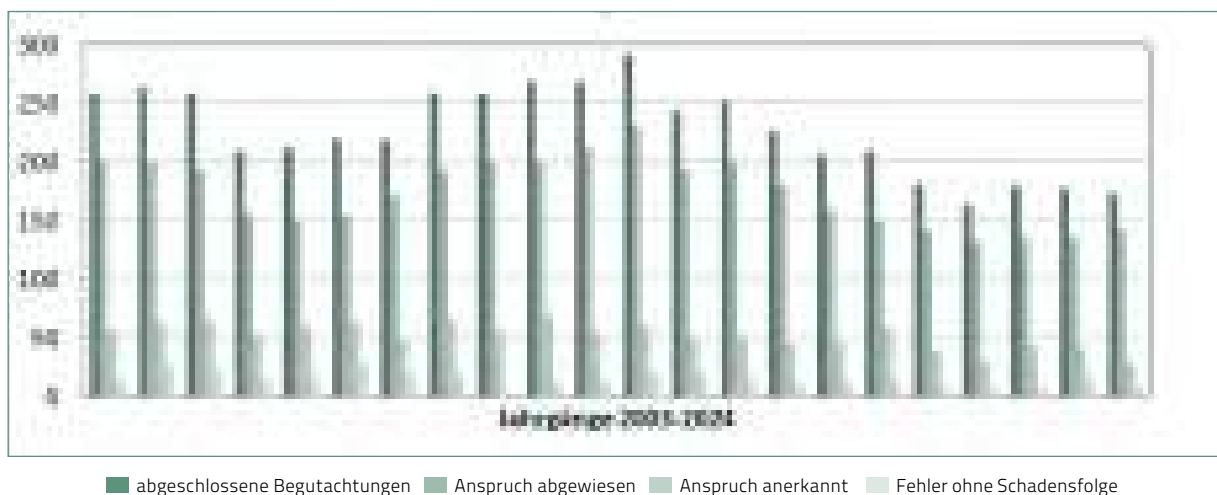
Die Klageverfahren gegen Widerspruchsbescheide der Sächsischen Landesärztekammer vor den Verwaltungsgerichten werden von den Juristinnen und Juristen der Rechtsabteilung geführt.

Tabelle 2: Verwaltungsgerichtliche Verfahren

2020	2021	2022	2023	2024
3	3	2	2	5

GUTACHTERSTELLE FÜR ARZTHAFTUNGSFRAGEN
Dr. Rainer Kluge, Nebelschütz, Vorsitzender

Die Gutachterstelle hat im Jahre 2024 ihre Arbeit planmäßig und in gewohnter Weise fortgesetzt. Verglichen mit 2023 ist die Zahl der eingegangenen Anträge um fast 10 % gestiegen, Ursachen für diese etwas ungewöhnliche Entwicklung können nicht benannt werden, es ist wohl eher ein zufälliger Effekt. Die Zahl der eingeleiteten und abgeschlossenen Begutachtungen liegt in der gleichen Größenordnung wie gewohnt. Die nachstehenden Grafiken zeigen diese Zahlen in der gewohnten Form.

Grafik 1: Gesamtmaterial 2003-2024**Grafik 2: Ergebnisse 2003-2024**

An dieser Stelle ist in erster Linie wieder unseren Gutachtern zu danken, die sich neben ihrer klinischen Tätigkeit dieser Aufgabe mit hohem Engagement und großer Sachkenntnis gestellt haben. Ohne Ihre verlässliche und kompetente Arbeit könnten wir unsere Aufgabe nicht erfüllen. Wir haben unseren Gutachterstamm auch in 2024 planmäßig ausgebaut. Ein besonderer Dank gilt den 22 Mitgliedern unseres Sachverständigenrates, die uns in den 4 Sitzungen des Jahres 2024 geholfen haben, in besonders problematischen Fällen eine gute und ausgewogene Bewertung zu finden.

Zu Beginn des Jahres 2024 hat Herr Schreiner, das juristische Rückgrat unserer Gutachterstelle seit 2017, aus gesundheitlichen Gründen seine Arbeit für unsere Gutachterstelle aufgegeben. Mit seiner Hilfe haben wir in den zurückliegenden Jahren ein hohes - ich möchte meinen - exzellentes juristisches Niveau erreicht.

Seit 1.1.2024 teilen sich nun zwei Juristen diese Aufgabe: Herr Strobl, bis zu seiner Pensionierung Generalstaatsanwalt des Freistaates Sachsen, und Herr Thieme, bis zu seinem Ruhestand Richter am Landgericht Leipzig. Mit dieser Doppelbesetzung verbindet sich naturgemäß ein höherer organisatorischer Arbeitsaufwand für die Geschäftsstelle.

Die Auseinandersetzung um behauptete oder tatsächliche Behandlungsfehler und ihre Konsequenzen wird - wie auch in den zurückliegenden Jahren - mit hohem Einsatz und nicht immer objektiv geführt. Hinter jedem

bei uns eingehenden Antrag steht ein Patient, der mit einer Behandlung oder deren Ergebnis aus den unterschiedlichsten Gründen unzufrieden ist. Unzureichende oder defizitäre behandlungsbegleitende Kommunikation sind nicht selten die Ursache solcher Auseinandersetzungen. Wir verstehen unsere Aufgabe weiterhin als eine gute Möglichkeit, durch objektive und sachkundige Bewertung befriedend auf das Arzt-Patienten-Verhältnis einzuwirken.

Die Zahl der Verfahren, die wegen eines Widerspruches des zuständigen Haftpflichtversicherers oder der

Behandlungseinrichtung nicht zur Begutachtung kommen, ist auch im zurückliegenden Jahr weiter angestiegen. Wir wissen nicht, welche Motive hinter diesen Verfahrensablehnungen stehen. Unsere Bemühungen, dies aufzuklären gehen regelmäßig ins Leere. Hinzu kommt, dass die Zahl der Einrichtungen, die Schadensersatzansprüche in Eigentragung ohne Beteiligung eines Haftpflichtversicherers bearbeiten und ggf. regulieren, zunehmen. Das klassische Versicherungsmodell, bei dem hinter jeder Behandlungseinrichtung ein Haftpflichtversicherer steht, wird also zunehmend aufgeweicht.

Jahresstatistik 2024

1. Gesamtmaterial	Kumulativ 1992-2024	2023	2024
1.1 eingegangene Anträge	10746	306	342
1.2 eingeleitete Begutachtungen	6979	196	170
1.3 abgeschlossene Begutachtungen	6825	178	173
1.4 am Ende des Berichtszeitraumes offene Begutachtungsverfahren			154
2. Gliederung nach Einrichtungen (im Berichtsjahr in Auftrag gegebene Gutachten)			
Summe	6979	196	170
2.1 Klinik	4215	95	103
2.2 Klinikambulanz	391	18	9
2.3 Universitätsklinik (seit 2008)	435	16	20
2.4 Universitätsambulanz (seit 2008)	50	4	2
2.5 Praxis	1773	39	32
2.6 MVZ (seit 2017)	103	20	12
3. Gliederung nach Entscheidungen (im Berichtsjahr abgeschlossene Begutachtungen)			
Summe	6827	178	173
3.1 Anspruch anerkannt	1632	41	29
3.1.1 Behandlungsfehler ursächlich für Körperschaden (Anerkennung)	1581**	40	29
3.1.2 Anspruch anerkannt wegen unzureichender Aufklärung	51**		
3.2 Anspruch abgewiesen	5124	137	144
3.2.1 kein Behandlungsfehler festgestellt	4691	121	136
3.2.2 Behandlungsfehler festgestellt, aber nicht ursächlich für Körperschaden	433	16	8
3.3 Anerkennungsquote (in %)	23,90 %	23,03 %	16,77 %

4. Gliederung nach Fachrichtungen

(im Berichtsjahr in Auftrag gegebene Gutachten)

Summe	6979	196	170
Allgemeinmedizin	313	7	9
Anästhesiologie und Intensivtherapie	167	8	8
Augenheilkunde	166	5	8
Chirurgie (gesamt)	2752	53	57
Allgemeine u. Visceralchirurgie		20	12
Unfallchirurgie*		26	30
Gefäßchirurgie		3	2
Herzchirurgie		3	4
Kinderchirurgie		1	1
Thoraxchirurgie		0	0
Plastische Chirurgie		0	4
Handchirurgie		1	4
Frauenheilkunde	508	13	3
Geburtshilfe	192	4	3
Genetik	1	0	0
HNO	223	13	8
Haut- und Geschlechtskrankheiten	72	2	1
Innere Medizin	849	43	28
Kinderheilkunde	95	1	3
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	37	1	0
Neurochirurgie	156	8	3
Neurologie	151	2	5
Nuklearmedizin	5	0	0
Orthopädie*	867	22	22
Pathologie	14	0	0
Phys. Medizin und Rehabilitation	29	0	1
Psychiatrie	84	2	7
Radiologie (Diagnostik)	82	2	1
Strahlentherapie	16	0	0
Transfusionsmedizin	2	0	0
Urologie	182	9	3

* Die Fachgebiete Unfallchirurgie und Orthopädie werden (noch) getrennt geführt, da die Daten nur in dieser Form in die bundeseinheitliche Statistik aufgenommen werden können.

** In 10 Fällen Fehlbehandlung und unzureichende Aufklärung

16 AUS- UND FORTBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Kathrin Majchrzak, Sachbearbeiterin



Zeugnisübergabe für die Medizinischen Fachangestellten in Leipzig

Die Aufgaben der zuständigen Stelle im Rahmen der Berufsausbildung und beruflichen Umschulung für die Berufsbildung zum/zur Medizinischen Fachangestellten werden durch das Referat Medizinische Fachangestellte wahrgenommen. Dazu gehören u. a. Ausbildungsberatung, Prüfen der Berechtigung zum Einstellen und Ausbilden, Überwachung der Ausbildung und das Prüfungs-wesen.

**Tabelle 1: Vergleich der neu eingetragenen
Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse**

Jahr	Auszubildende	Umschüler
2020	243	6
2021	249	3
2022	263	22
2023	256	26
2024	277	18

Tabelle 2: Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse in der 3-jährigen Ausbildungszeit

Ausbildungsjahr	eingetragene Verträge	in Ausbildung	beendet vor Beginn	Kündigung Probezeit	Kündigung/ Aufhebung
1.	277	242	8	24	3
2.	256	211	7	16	22
3.	263	208	5	22	28
Gesamt	796	661	20	62	53

Wie im Vorjahr wechselten 43 Auszubildende in eine andere Praxis, um die Ausbildung fortzusetzen.

Tabelle 3: Ergebnisvergleich der Zwischenprüfung

Jahr	2021	2022	2023	2024
Durchschnitt	4,4	3,9	4,3	4,4

Tabelle 4: Ergebnisse der Abschlussprüfungen

Jahr	2021	2022	2023	2024
Durchschnitt- Schriftlicher Teil	3,8	3,8	3,7	3,6
Durchschnitt- Praktischer Teil	4,2	4,2	4,0	4,0
Nichtbestan- dene Prüfung in Prozent	35	37	37	27

Die Durchfallquote lag bei 27 %. 65 Prüflinge haben den praktischen Teil, 13 Prüflinge den schriftlichen und den praktischen Teil sowie ein Prüfling den schriftlichen Teil nicht bestanden.

Die Sächsische Landesärztekammer unterstützt weiterhin Ausbilder und Auszubildende in der Ausbildung. An dem fakultativ angebotenen Prüfungsvorbereitungskurs „Praktische Übungen“ haben insgesamt 261 Auszubildende teilgenommen. Am Kurs „Erweiterte Notfallkompetenz“ nahmen 193 Auszubildende teil.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe „MFA“ fand ein Austausch mit den Ärztekammern Thüringen und Sachsen-Anhalt statt. Ziel war die Erörterung der hohen Durchfallquote der sächsischen Prüfungen im Vergleich zu den Nachbarkammern. Nach einer Hospitation in den

Kammerbereichen wurden die praktischen Prüfungen im Überregionalen Prüfungsausschuss überarbeitet.

Als Hybridveranstaltung fanden im November die Sitzung der Prüfungsausschüsse (19 Teilnehmer vor Ort/11 Teilnehmer per Audio-Video-Konferenzsystem) und der Berufsbildungsausschuss (15 Teilnehmer vor Ort/5 Teilnehmer per Audio-Video-Konferenzsystem) statt. In der Sitzung Berufsbildungsausschuss wurde der Beschluss „Eignung der Ausbildungsstätte“ neu gefasst und beschlossen.

Der Überregionale Prüfungsausschuss kam zu sieben Sitzungen zusammen, um Prüfungsarbeiten zu erstellen und über Prüfungszulassungen zu entscheiden.

Im Jahr 2023 erfolgte zum zweiten Mal die Durchführung des Vorbereitungskurses auf die externe Prüfung zum/zur Medizinischen Fachangestellten. Von den 24 Teilnehmern aus dem Jahr 2023 haben bisher 21 Teilnehmer an der Abschlussprüfung teilgenommen, fünf Teilnehmer haben die Prüfung nicht bestanden.

In 2024 fand der Kurs mit 22 Teilnehmern statt. Davon haben sich bereits 15 zur Abschlussprüfung im Januar 2025 angemeldet.

Zum 1.8.2024 trat das Berufsvalidierungs- und Digitalisierungsgesetz (BVaDiG) in Kraft. In 2025 soll das Feststellungsverfahren in der Sächsischen Landesärztekammer umgesetzt werden.

In diesem Jahr nahm die Sächsische Landesärztekammer an der Messe „Karriere Start“ und an der Berufsorientierungsveranstaltung „Schau rein!“ teil. Eine sachsenweite In-App-Werbung sowie Werbevideos auf einer Lernplattform und in Edeka-Märkten ergänzten die Werbemaßnahmen für den Ausbildungsberuf.

An dieser Stelle möchten wir erneut allen Ausbildern und Prüfern für ihr Engagement danken.

FORTBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Doreen Damaschke, Sachbearbeiterin

Um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben, was KV-Regelungen und medizinische Neuerungen angeht, sind regelmäßige Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte (MFA) wichtig und notwendig, um qualitativ hochwertige Arbeit in den Praxen leisten zu können. Die Inhalte der Fortbildungskurse der Sächsischen Landesärztekammer sind deshalb immer aktuell sowie berufs- und praxisorientiert. Trends, wie das immer größer werdende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung, sind für medizinische Assistenzberufe von großer Relevanz.

Im Berichtsjahr 2024 waren Fortbildungsveranstaltungen wie „Abrechnungswesen im hausärztlichen Versorgungsbereich“, „Grundlagen der allgemeinen Hygiene in der Arztpraxis“, „Injektionstechniken“, „Ernährung des älteren Menschen“ und „Wertschätzende Kommunikation“ sehr nachgefragt, gut besucht und bewertet. Die Veröffentlichung der Fortbildungsangebote erfolgt regelmäßig auf der Homepage der Sächsischen Landesärztekammer und monatlich auf den grünen Seiten im Ärzteblatt.

Die Nachfrage nach der seit 2014 begonnen Fortbildung zum „Nicht-ärztlichen Praxisassistenten“ nach dem Curriculum der Bundesärztekammer und der aktuellen Delegationsvereinbarung/Stand 1.1.2019 stieg auch im Berichtsjahr 2024 stetig an. 23 Teilnehmer konnten nach vollständigem Besuch der Kurstage ihre Fortbildung durch das Bestehen der schriftlichen Lern-erfolgskontrolle 2024 erfolgreich beenden. Einer Lern-erfolgskontrolle unterzogen sich auch 22 Teilnehmer erfolgreich, die im Anschluss an eine Qualifikation nach dem Curriculum des Fortbildungsinstitutes des Deutschen Hausärzterverbandes „VERAH“ eine NäPA-Aufbauqualifikation absolviert hatten. Zum Portfolio des Fortbildungsangebotes „Nicht-ärztlicher Praxisassistent“ gehörten schließlich auch sechs Fortbildungskurse „Notfallmanagement - Refresher“, die von 148 NäPA-Absolventen besucht wurden. Der Lehrgang gestaltet sich durch fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht sowie eine praktische Fortbildung in Form von Hausbesuchen.

17 NETZWERK „ÄRZTE FÜR SACHSEN“

Martin Kandzia M. A., Sachbearbeiter für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Unter dem Dach der Sächsischen Landesärztekammer hat das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ vor allem die ärztliche Nachwuchsgewinnung für Sachsen im Blick. Zu den mittlerweile 180 Partnern gehören 79 Krankenhäuser, Praxen und Medizinische Versorgungszentren, 35 ärztliche Berufsverbände, medizinische Fachgesellschaften und Verbünde, 45 Städte, Gemeinden und Landkreise, sechs Krankenkassen, die Medizinischen Fakultäten der Technischen Universität Dresden und der Universität Leipzig sowie weitere Akteure des sächsischen Gesundheitswesens.

Im Jahr 2024 wurden drei Lenkungsgruppentreffen in Hybridform durchgeführt. So wurde eine enge Abstimmung zu den anstehenden Projekten realisiert. Seit diesem Jahr nimmt dabei ein Vertreter der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen als ständiger Gast die Interessen der Zahnmediziner wahr. In diesem Jahr gab es neben zwei großen Informationskampagnen auch wieder eine Vielzahl an Vor-Ort-Veranstaltungen für und mit Medizinstudierenden.

„Ärzte für Sachsen“ trifft Nachwuchsmediziner

Neben den beiden etablierten Infoveranstaltungen für Medizinstudierende im klinischen Abschnitt „Von Studierenden zu Fachärztinnen und Fachärzten“ in Leipzig und „STEX in der Tasche“ in Dresden nutzte das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ dieses Jahr wieder eine Reihe

weiterer Gelegenheiten, um mit dem ärztlichen Nachwuchs in Kontakt zu kommen und so früh über die guten Perspektiven im Freistaat zu informieren.

Eine Besonderheit in diesem Jahr war die erste Summer School Allgemeinmedizin der Universität Leipzig. Organisiert durch das Institut für Allgemeinmedizin bot die Veranstaltung am 7. und 8. August Studierenden aller Fachsemester die Möglichkeit zu interaktiven Workshops und Fallbeispielen. In Kooperation mit „Ärzte für Sachsen“ wurde hier ein Social Media Videoclip produziert, der die besondere Atmosphäre einfängt und auf künftige Summer Schools der Leipziger Allgemeinmedizin neugierig macht. Das Netzwerk war außerdem Ende August bei der zweiten Summer School Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit vor Ort und im Gespräch mit den Teilnehmenden, genauso wie am 19. September bei der mittlerweile 9. Summer School Allgemeinmedizin in Dresden.

Beim traditionellen Netzwerktreffen des Instituts für Allgemeinmedizin der Universität Leipzig konnte „Ärzte für Sachsen“ Anfang Juni gemeinsam mit den Veranstaltern die neu gewonnenen Lehrärztinnen und Lehrärzte feierlich begrüßen und den jüngsten LeiKA-Studiengang willkommen heißen.

Ende November präsentierte der Zeit Campus Verlag seinen zweiten Karrieretag „ZEIT für neue Ärzt:innen“ in Leipzig. Hier war „Ärzte für Sachsen“ wieder mit einem eigenen Stand vertreten.

Informationskampagne „Ärzte für Sachsen“

Zwei große digitale Werbekampagnen „Ärzte für Sachsen“, mit dem Ziel das Netzwerk und die vielen Unterstützungsangebote für (künftige) Ärztinnen und Ärzte in Sachsen bekannter zu machen, konnten in der zweiten Jahreshälfte umgesetzt werden. Neu war die Werbekampagne über Studyflix, dem größten ELearning- und Karriereportal für Nachwuchskräfte. Hier wurden 55.000 Video Ads bei Lernvideos für Medizinstudierende mit Verlinkung zu unserer Seite eingespielt. Zusätzlich wurde ein Social Media Posting über Studyflix auf deren sozialen Netzwerken Instagram & TikTok mit über 1.000.000 Followern geschaltet. Eine schon etablierte InApp



„Ärzte für Sachsen“ bei der Summer School Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Kampagne über Ströer erzeugte ab dem 18. Oktober 510.000 Kontakte und 12.200 Klicks in der Zielgruppe Medizinstudierende und Ärztinnen sowie Ärzte in Sachsen.

16. Netzwerktreffen „Ärzte für Sachsen“

Am 18. September 2024 trafen sich die Partner des Netzwerks zum 16. Netzwerktreffen in Torgau. Die Jahrestagung anlässlich des 15-jährigen Jubiläums fand im geschichtsträchtigen Schloss Hartenfels statt und stand unter dem Motto „Wie Nachwuchsgewinnung für die Region gemeinsam funktioniert“.

Im Eröffnungsteil der Veranstaltung begrüßte zunächst die Gesundheitsministerin Petra Köpping die Gäste und dankte dem Netzwerk für die gute Zusammenarbeit bei der ärztlichen Nachwuchsgewinnung. Der inhaltliche Schwerpunkt „Ärztliche Nachwuchsgewinnung – Gemeinsam erfolgreich“ brachte vier Projekte und Akteure zusammen auf die Bühne. So schilderten Dr. rer. med. habil. Tobias Deutsch, Institut für Allgemeinmedizin an der Uni Leipzig, Manuela Amm vom Leipziger Weiterbildungsverbund und dem Weiterbildungsverbund Leipzig Land, Dr. med. Thomas Mundt, Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Sachsen (KWASa), und Dr. med. Petra Hönigschmid vom Torgauer Ärztenetz wie sie es als Team schaffen, interessierte Medizinstudierende von Praktika während der Ausbildung über die Facharztweiterbildung bis hin zum Einstieg in die Anstellung oder die Praxis vor Ort zu leiten und zu begleiten.

Beratung und Aktuelles

Mehr als 100 Anfragen zu Themen wie Studienzulassung, Fördermöglichkeiten, Niederlassungsmöglichkeiten oder Unterstützung in der Weiterbildung oder bei der Suche nach einem Praxisnachfolger wurden im Jahr 2024 durch die Koordinierungsstelle des Netzwerks „Ärzte für Sachsen“ bearbeitet. Für den Bereich „Interviews und Stories“ auf der Website www.aerzte-fuer-sachsen.de



Die Partner des Netzwerks „Ärzte für Sachsen“ trafen sich zum 16. Netzwerktreffen auf Schloss Hartenfels in Torgau.

aerzte-fuer-sachsen.de wurde ein neues Interview mit einem Anstaltsarzt der Dresdner JVA in Kooperation mit dem Justizministerium produziert und veröffentlicht. Insgesamt 59 Meldungen im Bereich „News“ informierten über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen in Sachsen.

12 Newsletter gingen an alle Partner des Netzwerks und berichteten über die Projekte von „Ärzte für Sachsen“, gesundheitspolitische Entwicklungen und Wissenswertes über die Perspektiven für Ärzte in Sachsen. Parallel dazu wurden diese und tagesaktuelle Themen auch über Facebook und Instagram kommuniziert. Die verschiedenen Veranstaltungen des Netzwerks bzw. mit dem Netzwerk besuchten im Jahr 2024 etwa 591 Teilnehmer.

Ausblick

2025 wird es wieder eine große Kampagne geben, um ärztlichen Nachwuchs auf die besonders betroffenen Regionen Sachsens neugierig zu machen. Die Förderdatenbank auf der Netzwerkseite wird um eine Kartenfunktion erweitert. Außerdem wollen wir Ärzte, die ihre Praxis abgeben wollen, verstärkt mit jungen Ärztinnen und Ärzten zusammenbringen, um diesen Prozess gemeinsam zu gestalten. Hier soll ein Fokus auf Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas 2025 gelegt werden.

18 SENIOREN

Dr. Ute Göbel, Leipzig, Vorsitzende

Die neu konstituierte Kommission Senioren traf sich 2024 zu vier Arbeitsberatungen. Dabei konzentrierte sie ihre Arbeit insbesondere auf die Themenkreise Ruhestandskompass und Kollegialität.

Angeregt durch die neue Zusammensetzung der Kommission – der größere Teil der Mitglieder befindet sich im Übergang aus der Berufstätigkeit in den Ruhestand – erhielt diese Lebensphase besondere Aufmerksamkeit. Die Kommission befasste sich mit dem Thema: Wie bereite ich mich auf den Ruhestand vor, welche Gestaltungsmöglichkeiten stehen mir zur Verfügung und möchte ich nutzen. Die Kommission wollte dabei einen breiten Kreis der Kollegenschaft in die Überlegungen einbeziehen. Sie veröffentlichte dazu einen Aufruf in Heft 4/24 des Ärzteblatt Sachsen. Darin wurde gebeten, zu vier Fragen (entnommen aus dem Ruhestandskompass der Stadt Dresden) Stellung zu nehmen. Insgesamt gingen 246 Antworten ein. Die Ergebnisse wurden ausgewertet, diskutiert und im Heft 9/24 veröffentlicht.

In einem weiteren Schwerpunkt wandte sich die Kommission dem Thema Kollegialität zu. Zu diesem Thema erreichen die Seniorenkommission immer wieder Meinungen und Anregungen aus der Kollegenschaft. Dr. Thomas Lipp hielt zur Thematik einen einführenden interessanten Vortrag, der sowohl auf die historischen Wurzeln in der Römerzeit und seine Bedeutung in der Gegenwart einging. Die Mitglieder verfassten dazu Artikel mit ihren eigenen Standpunkten und Sichtweisen. Durch die Kommission wurde Kontakt zum Forum Junge Ärzte aufgenommen. Eine gemeinsame Diskussion zu diesem Thema ist geplant. Die erarbeiteten Ergebnisse sollen über eine Ausgabe des Ärzteblattes zur Diskussion gestellt werden.

Weitere Arbeitsthemen im Jahr 2024 waren:

Die Steuerungsgruppe Pflagenetz der Stadt Dresden stellte ihre Arbeit in einer Kommissionssitzung vor. Ziel der Kommission war, einen Einstieg in die Problematik Pflegebedürftigkeit zu finden. Ein Kommissionsmitglied erklärte sich bereit, vorerst an den Beratungen der Steuerungsgruppe teilzunehmen, um dazu Erfahrungen zu sammeln.

Die Patenschaftsarbeit der Kommission wurde auch 2024 fortgesetzt. Dabei halten Kommissionsmitglieder zu den Kreisärztekammern Kontakt.

Für die Broschüre der Kammer „Ärzte im Ruhestand“ war eine Neuauflage erforderlich. Die Aktualisierungen wurden in einer Kommissionssitzung beraten und bestätigt. Kolleginnen und Kollegen, die um Beratung zu



Die Broschüre „Ärzte im Ruhestand“ wurde aktualisiert.

Ehrenamt oder Honorartätigkeit nach Beendigung der Berufstätigkeit nachsuchen, wurden auch im Jahr 2024 in persönlichen Gesprächen betreut. Der Anteil der Ratsuchenden war allerdings im Berichtsjahr rückläufig.

Die neue Studie des Sächsischen Staatsministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt „Generationen 60+ in Sachsen“ wurde in einer Kommissionssitzung vorgestellt und über evtl. Kontaktpunkte beraten. Das besondere Projekt „ärztliche Senioren als Patientenbegleiter“ wurde nach ausführlicher Prüfung leider als nicht realisierbar beendet. Auch im Jahr 2024 lud der Vorstand der Kammer und in seinem Auftrag die Kommission Senioren zu einer gemeinsamen Ausfahrt der sächsischen ärztlichen Senioren ein. Das 28. Sächsische Seniorentreffen führte die Teilnehmer nach Naumburg. Die Teilnehmer besuchten den berühmten Dom, das Kloster Schulpforta oder alternativ eine Weinkelterei. Die Teilnehmer berichteten von einer überaus gelungenen Ausfahrt.

19 FORUM JUNGE ÄRZTE

Dr. Luise Lotte Kramer, Dresden, Sprecherin

Dr. Fabian Lenz, Meißen, Sprecher

Das Forum Junge Ärztinnen und Ärzte blickt auf ein erneut aktives Jahr zurück. Dadurch, dass wir in fast allen Ausschüssen vertreten und Mitglieder des Forums Teil der Delegation zum Deutschen Ärztetag waren, konnten zu unterschiedlichsten Themen Akzente gesetzt werden. Im Fokus stand dabei wiederholt unser Kernthema, die ärztliche Weiterbildung. Dies konnte sowohl durch Artikel im Ärzteblatt zum Krankenhausstrukturgesetz und zur Evaluation der Weiterbildung als auch einen Antrag in der Kammerversammlung zu Train-the-Trainer-Seminaren unterstrichen werden. Ein im Vorjahr etabliertes Fortbildungsprogramm für Berufseinsteiger konnte erfolgreich fortgesetzt werden.

Aber auch der nationale und internationale Austausch ist uns wichtig. So durften wir am 27.2. ein nationales digitales Treffen von Jungen Kammern ausrichten und konnten Strategien zur Zusammenarbeit entwickeln. Daraus resultiert auch immer wieder bilateraler Austausch mit einzelnen Ärztekammern, um dort ähnliche Strukturen aufzubauen. Zudem fand am 28.9. in Görlitz ein Treffen unseres Forums mit Vertretern der Jungen Kammer Breslau statt, bei dem vor allem deutlich wurde, dass die Sorgen junger Ärztinnen und Ärzte nicht an nationalen Grenzen aufhören.

Ein weiteres Kernanliegen unseres Engagements ist Vielfalt und Gleichberechtigung. So konnte ein von uns eingebrachter Antrag gegen Extremismus von der Kammerversammlung verabschiedet werden. Auch ein Austausch mit der Gleichstellungsbeauftragten des Universitätsklinikum Dresden widmete sich diesem Thema.



Treffen junger Ärztinnen und Ärzten aus Sachsen und Niederschlesien

Darüber hinaus hatten wir persönlich und per Mail stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Fragen der jungen Kammer-Mitglieder. Das Konzept, ein niederschwelliges Gesprächsangebot zu machen, ist uns auch für die Zukunft ein Anliegen. Dazu haben wir gemeinsam mit der Öffentlichkeitsarbeit ein neues Format erarbeitet, auf das wir uns in diesem Jahr besonders freuen. Bei zwei Abenden in Dresden und Leipzig wollen wir alle neuen Kammermitglieder begrüßen und bei einem lockeren Gespräch die Arbeit der Ärztekammer greifbarer machen.

Wir freuen uns auf ein erneut engagiertes Jahr 2025 und danken allen aktiven Mitgliedern und Unterstützern für Ihre Mitarbeit.

20 FINANZEN

Dipl.-Ök. Kornelia Keller, Kaufmännische Geschäftsführerin

Der Wirtschaftsplan 2024 wurde durch die 70. Kammerversammlung am 15.11.2023 mit Aufwendungen in Höhe von 18.718 TEUR und Erträgen in Höhe von 16.471 TEUR beschlossen. Die Differenz in Höhe von 2.247 TEUR sollte in Höhe von 1.564 TEUR durch die planmäßige Entnahme aus Rücklagen und in Höhe von 683 TEUR aus dem Überschussvortrag des Jahres 2022 gedeckt werden.

Nach § 6 Abs. 1 der Haushalts- und Kassenordnung der Sächsischen Landesärztekammer vom 24.6. 2013 in der Fassung der Änderungssatzung vom 17.6.2024 ist der Jahresabschluss durch einen Wirtschaftsprüfer oder eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu prüfen. Es wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Zweigniederlassung Dresden, mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt.

Die Prüfung der Kassen- und Buchführung für das Haushaltsjahr 2024 erfolgte nach einer Vorprüfung im Dezember 2024 und einer Vorort-Prüfung im März 2025.

Der Finanzausschuss beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung im Sinne von § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Der Vorstand und der Finanzausschuss nahmen den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2024 der Sächsischen Landesärztekammer entgegen, diskutierten ihn und stimmten ihm vollinhaltlich zu. Die Prüfungsergebnisse, einschließlich der Bilanz und der Ertrags- und Aufwandsrechnung, sind jährlich der Kammerversammlung vorzulegen.

Ein stabiler Anteil von hybriden/Online- Gremiensitzungen und - Fortbildungsveranstaltungen hat sich durchgesetzt und so sind weniger Fahrt-, Bewirtungs- und Übernachtungskosten angefallen.

Der Beitragssatz zum Kammerbeitrag konnte im Beitragsjahr 2024 bei 0,48 % der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit beibehalten werden. Deutschlandweit befindet sich der Beitragssatz im unteren Bereich aller Landesärztekammern.

Die Erträge und Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	EUR	Vorjahr TEUR
Erträge gesamt	16.628.441,28	16.013
davon Kammerbeiträge	11.042.656,66	10.818
Gebühren	2.461.251,94	2.620
- Gebühren laut Gebührenordnung	1.707.619,13	1.529
- Gebühren Fortbildung	753.632,81	1.027
Kapitalerträge	147.075,10	140
Sonstige Erträge	2.977.457,58	2.436
- Teilhaushalte Qualitätssicherung	690.743,00	651
- Drittmittel	149.274,06	278
- Sonstige Erträge	2.137.440,52	1.508
Aufwendungen gesamt	17.529.208,78	16.614
davon Personalaufwendungen	8.10.324,37	7.584
- darunter Personalaufwand KÄK	12.249,97	13
Aufwand für Selbstverwaltung	1.383.427,29	1.347

Sachaufwand	6.710.464,58	6.392
- Honorare, Fremde Lohnarbeit	1.037.562,57	1.039
- Geschäftsbedarf	452.840,40	224
- Telefon, Porto	219.795,07	239
- Versicherungen, Beiträge	1.083.301,99	999
- Beiträge an Bundesärztekammer	998.640,36	920
- Reise- und Tagungsaufwand	501.471,83	808
- Sonstige Verwaltungsaufwand	1.706.497,81	1.523
- darunter Sachaufwand KÄK	362.297,36	388
- Gebäudeabhängiger Aufwand	1.708.994,91	1.560
Abschreibungen	1.334.992,54	1.292

Die Finanzmittel wurden satzungsgemäß verwendet. Die Aufwendungen blieben 1.189 TEUR unter dem Wirtschaftsplan und es wurden 158 TEUR mehr Erträge als geplant erzielt. Das Haushaltsjahr 2024 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 900.767,50 EUR ab. Die Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen in Höhe von 1.542.985,92 EUR tragen zum Gesamtergebnis bei. Der Überschussvortrag per 31.12.2024 inklusive Jahresfehlbetrag von 2.263.565,60 EUR wird für die Zuführung zur Betriebsmittellrücklage und zu den Instand-

haltungsrücklagen Haus 1 und 2 verwendet. 937.987,78 EUR sind bereits für die Deckung des Wirtschaftsplanes 2025 vorgesehen. Der Restbetrag in Höhe von 735.046,03 EUR wird vorgetragen.

Die Aufwendungen wurden zur Finanzierung der in diesem Tätigkeitsbericht ausführlich dargelegten Aufgaben der Sächsischen Landesärztekammer nach folgenden Hauptpositionen verwendet:

	TEUR	Prozent
Vorstand, Kammerversammlung, Kammerwahl, DÄT	936	5,2
Kreisärztekammern	440	2,5
Hauptgeschäftsführung, Ärztliche und Kaufmännische Geschäftsführung, Bezirksstellen, Veranstaltungsmanagement, Archiv	1.876	10,5
Weiterbildung, Fortbildung	3.226	18,1
Qualitätssicherung	1.077	6,0
Ethikkommission/Medizinische und ethische Sachfragen/ Lebendspende/Künstliche Befruchtung/Krebsregister/ Kinderschutz	552	3,1
Aus- und Fortbildung Medizinische Fachangestellte	579	3,2
Allgemeine Rechtsfragen, Gutachterstelle, Berufsrecht	1.201	6,7
Berufsregister, Finanzbuchhaltung, Beitragswesen	1.767	9,9
Gebäude, Kammerrestaurant und Interne Organisation	3.803	21,3
Informatik	743	4,2
Öffentlichkeitsarbeit/Ärzteblatt Sachsen/ Koordinierungsstelle Ärzte für Sachsen/Multimedia	667	3,7
Beiträge an Bundesärztekammer	999	5,6

Die Differenz zu den Gesamtaufwendungen in Höhe von TEUR 338 ergibt sich aus der Einbeziehung der Bewirtungskosten, die durch das eigene Kammerrestaurant erbracht werden. Für Controlling- und Abgrenzungs-

zwecke werden diese in den einzelnen Kostenstellen erfasst, im Gesamtergebnis aber mit den internen Umsätzen des Restaurants saldiert.

Die Finanzen der Sächsischen Landesärztekammer sind solide und zukunftssicher. Die Bildung zweckgebundener Rücklagen, die sich im hohen und konstanten Anteil des Eigenkapitals widerspiegeln, sorgt bei den zukünftigen Haushalten der Kammer für Entlastung, Stabilität und Planungssicherheit.

Gemäß § 7 Abs. 3 der Haushalts- und Kassenordnung der Sächsischen Landesärztekammer hat jedes Kammermitglied die Möglichkeit, in der Geschäftsstelle der Sächsischen Landesärztekammer in den Prüfungsbericht zum Jahresabschluss Einsicht zu nehmen.

Die Übersicht zum Soll-Ist-Vergleich der einzelnen Haushaltspositionen wurde dem Finanzausschuss und dem Vorstand vierteljährlich vorgelegt und Abweichungen wurden erläutert. Nach Ende des Quartals erfolgt die Übergabe des aktuellen Soll-Ist-Vergleiches der einzelnen Sachkonten für die verschiedenen Kostenstellen an die Geschäftsbereiche und Referate. Bei vorliegenden Abweichungen werden die Ursachen mit den verantwortlichen Geschäftsführern und Referatsleitern/Leitenden Sachbearbeitern erläutert und geklärt. Damit wird eine zunehmende Sensibilisierung aller Mitarbeiter für die Verwendung der finanziellen Mittel der Kammer erreicht. Ebenso wurde die Einhaltung des Investitionsplanes sowohl vom Vorstand als auch vom Finanzausschuss intensiv diskutiert.

In seinen 7 hybriden Sitzungen im Jahr 2024 und in einer Präsenzsitzung gemeinsam mit dem Vorstand hat sich der Finanzausschuss mit Beschlussvorlagen zu finanziell wichtigen Sachverhalten und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung befasst.

Die Kündigung des seit 1996 bestehenden Caterervertrages mit der Firma Eurest und die Etablierung eines eigenen Kammerrestaurants hat der Finanzausschuss intensiv begleitet. Die Diskussion zur Novellierung der Gebührentabelle zur Gebührenordnung nahm einen großen Raum ein. Die vorgesehene Einführung neuer Gebührentatbestände, die Erhöhung von Gebühren, die teilweise seit 2004 unverändert fortbestanden und die Anpassung von Rahmengebühren an die aktuelle Entwicklung wurden einer kritischen Bewertung unterzogen. Die novellierte Gebührenordnung wurde durch den Vorstand befürwortet und der Kammerversammlung im Juni 2024 vorgelegt. Diese bestätigte den vorgelegten Entwurf, so dass ab 2025 mit erhöhten Erträgen aus der Gebührenordnung von insgesamt ca. 600 TEUR kalkuliert werden konnte.

Der Finanzausschuss befürwortete in Abstimmung mit der Sächsischen Ärzteversorgung die Verlängerung der Option nach § 2b UStG bis 31.12.2026 und damit die Beurteilung der Kammer in Umsatzsteuerfragen nach der alten Rechtslage.

Vermögen, Aufwendungen und Erträge der Kreisärztekammern werden im Jahresabschluss der Kammer integriert. Es erfolgt eine vollständige Darstellung in Bilanz und GuV.

Vorstand und Finanzausschuss bewerteten die Rechenschaftslegung der Rücklaufgelder der Kreisärztekammern per 31.12.2023. Rücklaufgelder wegen Überschreitens der vereinbarten Vermögensgrenze wurden in Höhe von 42.870,00 EUR zurückgeführt. Aus der Rücklage „Projekte Kreisärztekammern“ wurden 10 TEUR an die Kreisärztekammer Chemnitz Stadt für die kreiskammerübergreifende Organisation von Fortbildungsveranstaltungen ausgezahlt.

Im Jahr 2024 erfolgten für das Abrechnungsjahr 2023 Revisionen zur ordnungsgemäßen Buchführung und einer satzungsmäßigen Verwendung der Mittel durch die Mitglieder des Finanzausschusses bei den einzelnen Kreisärztekammern. Es wurden keine wesentlichen Beanstandungen festgestellt.

Die Vermögensübersichten und Einnahmen-Ausgaben-Rechnungen für 2024 wurden durch die Kreisärztekammern rechtzeitig und vollständig übersandt. Vielen Dank dafür an alle Beteiligten.

Vorstand und Finanzausschuss haben beschlossen, von dem bei den Kreisärztekammern per 31.12.2024 bestehenden Vermögensbestand in Höhe von TEUR 290 einen Betrag von TEUR 38 zurückzuführen. Damit soll eine angreifbare Vermögensansammlung vermieden werden.

Es wurden Grundsatzentscheidungen zur Auslegung der Beitragsordnung bei aktuellen Einzelfällen getroffen. Der Finanzausschuss befasste sich mit Anträgen nach § 9 der Beitragsordnung (Stundung, Ermäßigung oder Erlass von Beiträgen) sowie mit Widersprüchen zu den ergangenen Beitragsbescheiden. Eingereicht wurden 44 Anträge nach § 9 der Beitragsordnung, das waren 7 Anträge mehr als im Jahr 2023. Von den vorliegenden Anträgen entschied der Finanzausschuss nach gründlicher Prüfung zu gewähren.

4	Antragsstellern Ratenzahlung
6	Antragsstellern Beitragserlass und
20	Antragsstellern Beitragsermäßigung (davon 10 auf den Mindestbeitrag)

Für 12 Antragsteller wurde der Kammerbeitrag gemäß Beitragstabelle festgesetzt, da bei ihnen keine unzumutbaren Härten wegen besonderer persönlicher, beruflicher oder familiärer Umstände erkennbar waren. Bei zwei Antragstellern mussten noch ergänzende Unterlagen angefordert werden. Unter den Bedingungen der im Jahr 2024 geltenden Beitragsordnung zahlten

1.751	Ärzte den Mindestbeitrag,
6.851	Ärzte keinen Kammerbeitrag, davon 6.238 Mitglieder im Ruhestand
5	Ärzte erhielten eine Beitragsermäßigung.

Damit wurden im Jahr 2024 bei 8.607 Ärzten aus Altersgründen sowie aus sozialen, beruflichen und familiären Gründen eine Beitragsermäßigung beziehungsweise ein Beitragserlass oder die Zahlung des Mindestbeitrages wirksam. Das sind 274 Ärzte mehr als im letzten Jahr. 1.131 Ärzte im Rentenalter (älter als 65 Jahre) sind noch mit jährlichen Einkünften über 5.000 EUR tätig und tragen zur Sicherung der medizinischen Versorgung in Sachsen bei.

Im Jahr 2024 hatte der Finanzausschuss zwei Widersprüche zu Bescheiden über Kammerbeiträge, zwei Sachverhalte der Rechtsabteilung zu allgemeinen finanziellen Sachverhalten und einen Widerspruch zu Gebühren zu entscheiden. Alle anderen Widersprüche konnten auf dem Verwaltungsweg erledigt werden oder sind noch in Bearbeitung. Aufgrund der stärkeren Mobilität musste sich der Finanzausschuss auch im Jahr 2024 mit der Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen zum Kammerbeitrag und zu Gebühren befassen.

Der Beitrag zum Fonds Sächsische Ärztehilfe wurde auch im Jahr 2024 nicht erhoben, da der Bestand des Fonds ausreicht, die eingehenden Anträge auf Unterstützung zu finanzieren. Der Fonds Sächsische Ärztehilfe dient dazu, bedürftige Ärzte und deren Familienangehörige sowie Hinterbliebene von Ärzten vor dringender Not zu schützen und dabei unbillige Härten zu vermeiden. Im Jahr 2024 wurden keine Darlehen oder

nichtrückzahlbare Zuschüsse gewährt. Ein gewährtes Darlehen hat zum Jahresende noch einen Saldo von 1.235 EUR.

Die verzinsliche Anlage liquider Mittel der Sächsischen Landesärztekammer erfolgte in Festgelder, mündelsichere bzw. kapitalgarantierte Wertpapiere und in Genossenschaftsanteile, welche eine hohe Sicherheit garantieren. Es wurde eine Durchschnittsrendite von 2,25 % erzielt. Verwahrentgelte/Negativzinsen fielen keine an.

Im Jahr 2024 wurden 3.944 Reisekostenabrechnungen bearbeitet, 275 weniger als in 2023. Die Gesamtübersichten über die einzelnen Dienstreisen gingen den etwa 800 ehrenamtlich tätigen Kammermitgliedern im Februar des Folgejahres zu.

189 Kammermitglieder wurden weniger als im Vorjahr veranlagt. Es mussten viele Fristverlängerungen für die Vorlage der Nachweise aus 2022 auch über das Jahresende hinaus gewährt werden. Damit konnte für 760 Kammermitglieder (etwa 4 %) der Kammerbeitrag noch nicht festgesetzt werden. Das sind 204 mehr als 2023. Die Zahl der pauschal veranlagten Ärzte im Ruhestand hat sich um 46 erhöht. Die Anzahl von Festsetzungen zum Höchstbeitrag wegen fehlender Nachweise ist von 118 auf 125 leider wieder gestiegen.

5.376 Kammermitglieder haben die 3%ige Ermäßigung durch Online-Veranlagung über das Mitgliederportal bei vorliegendem SEPA-Lastschriftmandat wahrgenommen. Das bedeutet eine Verminderung um 3 %. Insgesamt beläuft sich die Ersparnis für die Kammermitglieder auf TEUR 90.

Außerdem sind die Erträge aus Kammerbeiträgen aus Vorjahren gegenüber 2023 um TEUR 43 gesunken.

Der durchschnittliche Kammerbeitrag/Kammermitglied hat sich von 396,14 EUR/Kammermitglied im Jahr 2023 auf 398,31 EUR/Kammermitglied im Jahr 2024 erhöht. Der Kammerbeitrag/veranlagtem Kammermitglied ist gegenüber 2023 von EUR 510,23 auf EUR 526,95 ebenfalls gestiegen. Eine starke Verminderung ist bei der Anzahl der Kammermitglieder, die den regulären Höchstbeitrag zahlen, zu verzeichnen, von 110 in 2023 zu 46 in 2024.

Abb.: Entwicklung des durchschnittlichen Kammerbeitrages je veranlagtem Kammermitglied / je Kammermitglied und Entwicklung des Kammerbeitragssatzes in EUR



Mittlerweile nutzen ca. ¾ der beitragspflichtigen Kammermitglieder die Möglichkeit des SEPA-Lastschriftzugsverfahrens und 46 % die Online-Portaleinstufung. Das spart Zeit- und Finanzaufwand und wir wünschen uns, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzt. Die Kommunikation zum Kammerbeitrag ist gegenüber dem letzten Jahr etwas angestiegen. Der Anteil des E-Mail-Verkehrs hat weiter zugenommen. Es wurden viele Anfragen telefonisch geklärt. Zusätzlicher

Beratungsbedarf wird durch die Portalnutzung (Zugsdaten und Bedienung), die Mobilität der Kammermitglieder, den zunehmenden Anteil an ausländischen Ärzten und die Aufnahme von Nebentätigkeiten durch Kammermitglieder im Ruhestand generiert. Im Jahr 2024 mussten die nachfolgend aufgeführten Zwangsvollstreckungen bei den Finanzämtern beantragt und durchgeführt werden:

Tabelle: Zwangsvollstreckungen

	Eingereichte Zwangsvoll- streckungen	Durchgeführte Zwangsvoll- streckungen	Offene Zwangsvoll- streckungen
Gebührenbescheide	3	3	0
Bußgeldbescheide	2	1	1
Kammerbeitrag 2020	1	5	1
Kammerbeitrag 2021	5	14	3
Kammerbeitrag 2022	33	55	8
Kammerbeitrag 2023	99	80	18
Kammerbeitrag 2024	1	0	1
Gesamt	144 (VJ 131)	158 (VJ 97)	32 (VJ 50)

Die Differenz zwischen eingereichten und durchgeführten Zwangsvollstreckungen ergibt sich aus der Verschiebung der Dauer einzelner Verfahren über das Jahresende hinaus und der Rücknahme von Zwangsvollstreckungen.

Die Durchführung von Videokonferenzen, Homeoffice und webbasierten Seminaren wird sich auf einem relativ hohen Niveau etablieren, möglicherweise auch wieder etwas zurückgehen. Die weitere Professionalisierung im Veranstaltungsmanagement, insbesondere die externe Vermietung, wird vorangetrieben.

Das mobile Arbeiten wurde durch die zunehmende Einführung und Verbesserung der eAkten-Führung in weiteren Bereichen ermöglicht. Das Berufsregister, die Weiterbildung und die Gutachterstelle für Arzthafungsfragen bereiten nunmehr die vollständige Einführung der eAkte vor.

Das derzeitige Mitgliederportal wird nicht mehr weiterentwickelt, der aktuelle Betrieb aber sichergestellt. Es wird parallel ein neues Mitgliederportal durch die 6 beteiligten Ärztekammern umgesetzt. Nach Übergang der bereits vorhandenen Module, Änderungsmeldungen Berufsregister, Kammerbeitrag und Fortbildungskonto, in das neue Portal sollen sich Anwendungen für die Medizinischen Fachangestellten, die Weiterbildung und Weitere anschließen. Drängende Fragen wie die Onlinekommunikation mit den Gremien müssen möglicherweise über andere Wege umgesetzt werden.

Die Hausverwaltung und Interne Organisation war durch verschiedene Entwicklungen gefordert. Lieferengpässe und personelle Probleme bei Handwerks- und Baubetrieben erforderten weiterhin einen hohen zusätzlichen Aufwand bei der Beauftragung von Reparatur- und Wartungsarbeiten. An den Häusern 1 und 2 der Sächsischen Landesärztekammer erfolgten regelmäßig die erforderlichen Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen. In 2024 begann in Haus 1 die Sanierung der Regen- und Abwasserrohre sowie der WC-Räume, die in 2025 beendet werden soll.

Mietverträge mit Bindung an den Verbraucherpreisindex bzw. an die Inflationsrate wurden zum 1.1.2024 angepasst. Aufgrund der Preisentwicklung mussten auch die Betriebskostenvorauszahlungen und –pauschalen erhöht werden.

Seit 1.1.2024 wird das Kammerrestaurant durch die Sächsische Landesärztekammer selbst betrieben. Die Mitarbeiter des Caterers wurden im Rahmen eines Betriebsübergangs bei der Kammer angestellt.

Die Vorbereitungen für die Ausrichtung des Deutschen Ärztetages 2025 in Leipzig verlaufen planmäßig. Die Finanzierung ist durch die bestehende Rücklage, Sponsorenmittel und Eigenbeteiligungen gesichert.

21 SÄCHSISCHE ÄRZTEVERSORGUNG

Dr. Steffen Liebscher, Aue, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Die Sächsische Ärzteversorgung blickt trotz schwieriger Rahmenbedingungen auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück. Ein positives Ergebnis rundet das 33. Geschäftsjahr ab. Die Jahresabschlussprüfung und das versicherungsmathematische Gutachten charakterisieren das Versorgungswerk als solide und gut aufgestellt.

Zum Jahresende zählte die Sächsische Ärzteversorgung 21.214 aktive Mitglieder – das bedeutet eine Steigerung der Mitgliederzahl von 393 Mitgliedern gegenüber dem Vorjahr. Das Volumen der vereinnahmten Beiträge stieg von 284,8 Mio. EUR auf 308,1 Mio. EUR an. Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 6.001,5 Mio. EUR – ein Zuwachs von 365,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreswert. Im Berichtszeitraum wurden an 6.601 Versorgungsempfänger (Altersrentner, Hinterbliebene und Berufsunfähige) Leistungen in Höhe von rund 108,4 Mio. EUR ausbezahlt.

Auf der 37. Erweiterten Kammerversammlung am 15. Juni 2024 beschlossen die ärztlichen und tierärztlichen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger – der Bilanz des versicherungsmathematischen Gutachtens 2023 folgend – die Rentenbemessungsgrundlage auf 44.213,00 EUR für das Jahr 2025 anzuheben. Die am 31. Dezember 2024 laufenden Versorgungsleistungen wurden zum 1. Januar 2025 um 3 % dynamisiert.

Entsprechend dem in der Satzung verankerten Grundsatz der Wirtschaftlichkeit der Verwaltung und der zweckorientierten Verwendung der Mittel liegt der ermittelte Verwaltungskostensatz in Höhe von 1,57 % weit unter dem versicherungstechnischen Ansatz von 3 % der Beitragseinnahmen.

Die Gesamtkapitalanlagen wiesen zum Bilanzstichtag einen Wert von 5.869,9 Mio. EUR auf. Im Mittelpunkt der Anlagentätigkeit des Geschäftsjahres 2024 standen die bestehenden Masterfonds für Wertpapiere sowie Alternative Investments als effektive Instrumente zur Umsetzung der strategischen Asset-Allokation. Die den Masterfonds zugrunde liegende Struktur erleichtert die Überwachung und Steuerung der einzelnen Segmente,

trägt einer ausgewogenen Risikoverteilung Rechnung und ermöglicht es, die angelegten Mittel breit zu diversifizieren und gleichzeitig die Erträge zu stabilisieren.

Auch der Assetklasse Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2024 Mittel zugeführt. Die Investitionen in Immobilien konzentrierten sich dabei auf die vier bestehenden, europäisch diversifizierten Individualfonds.



Verwaltungssitz der Sächsischen Ärzteversorgung am Dr.-Külz-Ring 10 in Dresden

Nach der Inflationsbekämpfung öffnete die erste Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank Mitte 2024 den Weg für eine weniger restriktive Geldpolitik, während die hohen Zinsen die schwache Konjunktur belasteten und die Zentralbanken einen schmalen Grat zwischen Inflationskontrolle und Rezessionsvermeidung gingen. Das erhöhte Zinsniveau wurde genutzt, um den Rentendirektbestand auszubauen. Dabei lag der Fokus der Neuanlagen hauptsächlich auf Schuldverschreibungen verschiedener Emittenten.

In den nächsten Jahren wird das Vermögen der Sächsischen Ärzteversorgung durch den gesicherten Neuzugang infolge der Pflichtmitgliedschaft und durch die Struktur des Bestandes an aktiven Mitgliedern planmäßig weiter wachsen.

Angesichts der Herausforderungen am Kapitalmarkt wird das Versorgungswerk seine sicherheitsorientierte Anlagepolitik fortsetzen und die Optimierung der Vermögensstruktur und der Maßnahmen zur Risikosteuerung als zentrales Anliegen verfolgen. Es gilt, die sich

bietenden Chancen an den Aktien- und Rentenmärkten aktiv und risikokontrolliert wahrzunehmen, um die Entwicklung auch im neuen Geschäftsjahr bewusst und erfolgreich zu steuern. Darüber hinaus wird der Bereich der Alternativen Investments weiter gestärkt, da dieser sowohl attraktive Ertragschancen als auch eine risiko-diversifizierende Wirkung auf die Gesamtkapitalanlagen bietet.

Die bedürfnisorientierte Informationsvermittlung und der kontinuierliche Austausch mit den Mitgliedern sind wesentliche Erfolgsfaktoren für eine effiziente Verwaltungsarbeit. Basis unserer Kommunikation sind regelmäßige Veröffentlichungen im Ärzteblatt Sachsen und im Deutschen Tierärzteblatt. Daneben dient der Internetauftritt als zentrale Plattform für Fragen zur Mitgliedschaft und der Institution Versorgungswerk. Die im Herbst 2022 gestartete Informationsreihe „Digitales Forum Mitgliedschaft“ wurde auch im Geschäftsjahr 2024 mit vier Terminen fortgesetzt. Die Veranstaltung im Onlineformat stellt eine zeitgemäße und unkomplizierte Möglichkeit dar, sich mit Themen rund

um die Mitgliedschaft im Versorgungswerk vertraut zu machen. Aufgrund der anhaltend guten Resonanz, die sich in hohen Anmeldezahlen und positivem, konstruktivem Feedback äußerte, sind für das Jahr 2025 wieder vier Webinare geplant.

Die fortschreitende Digitalisierung bietet dem Versorgungswerk Chancen zur Effizienzsteigerung durch Datenanalyse, Künstliche Intelligenz und Automatisierung, stellt jedoch auch Anforderungen in Bezug auf Datenschutz, Sicherheit und Compliance. Um die Potenziale voll auszuschöpfen, setzt die SÄV auf kontinuierliche Prozessoptimierung, Change-Management-Maßnahmen, Schulungen und eine Balance zwischen Innovation und regulatorischen Anforderungen, um im schnellen technologischen Wandel flexibel zu bleiben.

Detaillierte Angaben zum Geschäftsverlauf und zum Jahresergebnis enthält der Geschäftsbericht 2024, der von den Mitgliedern nach Beschlussfassung durch die 38. Erweiterte Kammerversammlung am 13.06.2025 digital oder postalisch angefordert werden kann.

22 ÜBERSICHT ÄRZTLICHE BERUFSVERTRETUNG

WAHLPERIODE 2023-2027

VORSTAND

Präsident: Erik Bodendieck (Wurzen), N
 Vizepräsidentin: Dipl.-Med. Petra Albrecht (Meißen), R
 Vizepräsident: Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig), A
 Schriftführer: Dr. Michael Nitschke-Bertaud (Dresden), N
 Mitglieder:
 Dr. Julia Fritz (Dresden), N
 Dr. Jana Gärtner (Kamenz), A
 Dr. Heike Höger-Schmidt (Chemnitz), A
 Dr. Stefan Hupfer (Werdau), A
 Dr. Thomas Lipp (Leipzig), N
 Dr. Dirk Müller (Annaberg- Buchholz), A
 Dr. Stefan Windau (Leipzig), N
 Ehrenpräsidenten des Sächsischen Landesärztekammer:
 Prof. Dr. Heinz Diettrich (Dresden), † 23.3.2022
 Prof. Dr. Jan Schulze (Dresden), R

KAMMERVERSAMMLUNG

Alterspräsident der Kammerversammlung:
 PD Dr. habil. Uwe Häntzschel (Bad Schandau), A
 Vertreter der Lehrkörper der Medizinischen Fakultäten
 der Universitäten:
 Prof. Dr. Esther Troost (Dresden)
 Technische Universität Dresden, A
 Prof. Dr. Sebastian Stehr (Leipzig)
 Universität Leipzig, A

Direktionsbezirk Chemnitz

Dr. Susann Albrecht (Marienberg)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Dr. Andreas Bartusch (Chemnitz)
 FA Kinderchirurgie, A
 David Blei (Breitenbrunn)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dipl.-Med. Thomas Dürr (Zwickau)
 FA Allgemeinmedizin, R
 Dr. Martin Ebert (Schöneck)
 FA Anästhesiologie, N
 Margit Gerlach (Annaberg-Buchholz)
 FÄ Allgemeinmedizin
 Dr. Thomas Grünewald (Chemnitz)
 FA Innere Medizin, A
 Dr. Anne Hensel (Chemnitz)
 FÄ Allgemeinmedizin, N

Dr. Heike Höger-Schmidt (Chemnitz)
 FÄ Anästhesiologie, A
 Dr. Stefan Hupfer (Werdau)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Dr. Udo Junker (Plauen)
 FA Allgemeinmedizin, FA Immunologie, N
 Philipp Klenner (Chemnitz)
 FA Innere Medizin, A
 Dr. Kristin Korb (Chemnitz)
 FÄ Innere Medizin, A
 Dr. Bernd Krämer (Plauen)
 FA Anästhesiologie, A
 Felix Matheus (Roßwein)
 FA Allgemeinmedizin, A
 Jörg-Quintus Matz (Werdau)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Andrea Mielke (Döbeln)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Claudia Mühl (Zwickau)
 FÄ Unfallchirurgie und Orthopädie, A
 Dr. Dirk Müller (Annaberg- Buchholz)
 FA Chirurgie, A
 Dr. Johann Neuser M.A. (Plauen)
 FA Innere Medizin, R
 PD Dr. habil. Jürgen Prager (Annaberg-Buchholz)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, A
 Steve Rößler (Zwickau)
 FA Innere Medizin, N
 Dr. Andreas Schuster (Annaberg-Buchholz)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. agr. Harry Sirb (Glauchau)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, FA Anästhesiologie, A
 Dipl.-Med. Axel Stelzner (Lichtentanne)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Andreas Teubner (Burgstädt)
 FA Innere Medizin, N
 Prof. Dr. Dirk Uhlmann (Döbeln)
 FA Chirurgie, FA Viszeralchirurgie, FA Thoraxchirurgie, A
 Dr. Anette Weiß (Pöhl)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Michael Wenke (Chemnitz)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, N
 Dr. André Wunderlich (Großhartmannsdorf)
 FA Innere Medizin, N

Direktionsbezirk Dresden

Dipl.-Med. Petra Albrecht (Meißen)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen, FÄ Hygiene und Umweltmedizin, R
 Dr. Feras Al Hamdan (Dresden)
 Arzt in Weiterbildung, A
 Kristin Baumgart (Riesa)
 FÄ Kinder- und Jugendmedizin, A
 Prof. Dr. Antje Bergmann (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Petra Breyer (Meißen)
 FÄ Radiologische Diagnostik, A
 Dr. med. Dr. biol. hum. Katja de With (Dresden)
 FÄ Innere Medizin, A
 Dr. Martin Deile (Dresden)
 FA Allgemeinmedizin, FA Anästhesiologie, N
 Jana Fleischer (Dresden)
 FÄ Innere Medizin, N
 Dr. Julia Fritz (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Dr. Sören Funck (Hoyerswerda)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Dr. Jana Gärtner (Kamenz)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen, FÄ Viszeralchirurgie, A
 Dr. Axel Gatzweiler (Dresden)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 PD Dr. habil. Uwe Häntzschel (Bad Schandau)
 FA Innere Medizin, A
 Dr. Marco Hensel MBA (Löbau)
 FA Orthopädie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, N
 Dr. Ralph Kipke (Dresden)
 FA Anästhesiologie, A
 Dr. Luise Lotte Kramer (Dresden)
 Ärztin in Weiterbildung, A
 Dipl.-Med. Mercedes Krumpolt (Großschweidnitz)
 FÄ Radiologische Diagnostik, A
 Sandra Lange (Cunewalde)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Dr. Andrea Lindner (Heidenau)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Christian Otis Lorenz (Pirna)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, N
 Dr. Klaus Lorenzen (Dresden)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Hanka Mauermann (Ebersbach-Neugersdorf)
 FÄ Innere Medizin und Kardiologie, FÄ Innere Medizin, A
 Dr. Marcus Meixner (Hoyerswerda)
 FA Allgemeinmedizin, N

Prof. Dr. Marcus Neudert (Dresden)
 FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, A
 Dr. Alexander Neumann (Meißen)
 FA Allgemeinmedizin, FA Anästhesiologie, A
 Dr. Michael Nitschke-Bertaud (Dresden)
 FA Innere Medizin, N
 Dr. Annelie Öhlschläger (Dippoldiswalde)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Dr. Tobias Pollack (Freital)
 FA Diagnostische Radiologie, A
 Dr. Stefan Pursche (Dresden)
 FA Allgemeinmedizin, A
 Dr. Lisa Rosch (Dresden)
 FÄ Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dr. Maik Sauer (Großenhain)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Prof. Dr. Sebastian Schellong (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Dipl.-Med. Ingolf Schmidt (Oßling)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Uta Katharina Schmidt-Göhrich (Dresden)
 FÄ Innere Medizin, N
 Dr. Jeannine Schübel (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 PD Dr. Ulrich Schuler (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Ute Taube (Berthelsdorf)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Matthias Weise (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Dr. Kristina Weiss (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Prof. Dr. Stefan Zeller (Görlitz)
 FA Innere Medizin, A

Direktionsbezirk Leipzig

Marieke Bea (Taucha)
 Ärztin in Weiterbildung, A
 Dr. Ulrike Bennemann (Leipzig)
 FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, N
 Simone Bettin (Grimma)
 FÄ Nuklearmedizin, N
 Stephan Bialas (Leipzig)
 FA Psychiatrie und Psychotherapie, A
 Dr. Arndt Bigl (Leipzig)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, A
 Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N

Prof. Dr. Andreas Dietz (Leipzig)
 FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, A
 Gerald Dimmel (Leipzig)
 FA Anästhesiologie, N
 Dipl.-Med. Sabine Ermer (Eilenburg)
 FÄ Innere Medizin, A
 Dr. Anne-Kathrin Geier (Leipzig)
 Ärztin in Weiterbildung, A
 Dr. Nora Gosse (Schkeuditz)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Jenny Gullnick (Leipzig)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Prof. Dr. Jörg Hammer (Leipzig)
 FA Chirurgie, N
 Dr. Mathias Hofer (Leipzig)
 FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, N
 Prof. Dr. Christoph Josten (Leipzig)
 FA Chirurgie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Swantje Kraul (Leipzig)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Hermann-Joseph Lipp (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, A
 Dr. Thomas Lipp (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Torben Ostendorf (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, FA Anästhesiologie, N
 Dipl.-Med. Peter Raue (Leipzig)
 FA Kinderchirurgie, N
 Christina Ruholl (Leipzig)
 FÄ Innere Medizin, N
 Dr. Astrid Sawistowsky (Leipzig)
 FÄ Innere Medizin, N
 Dr. Claudia Schinköthe (Leipzig)
 FÄ Innere Medizin, FÄ Innere Medizin und Nephrologie, A
 Constanze Schwarz (Borna)
 FÄ Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dr. Jens Taggeselle (Markleeberg)
 FA Innere Medizin, N
 Dr. Christos Trantakis (Borna)
 FA Neurologie, A
 Dr. Guido Waldmann (Bad Dübener)
 FA Neurologie, A
 Dr. Ute Wehner (Leipzig)
 FÄ Neurologie, FÄ Psychiatrie und Psychologie, N
 Dr. Franca Wiemers (Leipzig)
 FÄ Haut- und Geschlechtskrankheiten, N
 Dr. Stefan Windau (Leipzig)
 FA Innere Medizin, N

AUSSCHÜSSE

Ambulant-stationäre Versorgung

Dr. Sören Funck, Vorsitzender (Hoyerswerda)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A

Stationärer Bereich

Dr. Harald Bennefeld (Kirchberg)
 FA Neurochirurgie, A
 Dipl.-Med. Sabine Ermer (Eilenburg)
 FA Innere Medizin, A
 Hanka Mauermann (Ebersbach-Neugersdorf)
 FA Innere Medizin und Kardiologie, FA Innere Medizin, A
 PD Dr. habil. Jürgen Prager (Annaberg-Buchholz)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, A
 Constanze Schwarz (Borna)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dr. Stefan Zeller (Gorlitz)
 FA Innere Medizin, A

Ambulanter Bereich

Prof. Dr. Jörg Hammer (Leipzig)
 FA Chirurgie, N
 Dr. Klaus Heckemann (Dresden)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Mathias Hofer (Leipzig)
 FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, N
 Dr. Brigitte Knüpfer (Frankenberg)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Andrea Mielke (Dobeln)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dipl.-Med. Axel Stelzner (Lichtentanne)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Ute Taube (Berthelsdorf)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Andreas Teubner (Burgstadt)
 FA Innere Medizin, N

Seitens des Vorstands:

Dr. Stefan Hupfer (Werdau)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A

Seitens der Geschäftsführung:

Dr. Patricia Klein
 Mareen Kretzschmar

Arbeitsmedizin

Prof. Dr. Andreas Seidler, Vorsitzender (Dresden)
 FA für Arbeitsmedizin, A
 Prof. Dr. Steffi Riedel-Heller (Leipzig)
 FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, A

Dr. Guido Engelhardt (Leipzig)
 FA Arbeitsmedizin, FA Innere Medizin, A
 Dr. Juliane Illert (Leipzig)
 FÄ Arbeitsmedizin, A
 Dr. Daniel Kämpf (Dresden)
 FA Arbeitsmedizin, FA Innere Medizin, A
 Susanne Liebe (Dresden)
 FÄ Arbeitsmedizin, A
 Dr. Hubertus Möllmer (Torgau)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Lisa Rosch (Dresden)
 FÄ Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Sven Wessela M.A. (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, FA Arbeitsmedizin, A
 Dr. Christiane Winkler (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, FÄ Arbeitsmedizin, A
 Seitens des Vorstandes:
 Dipl.-Med. Petra Albrecht (Meißen)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen, FÄ Hygiene und
 Umweltmedizin, R
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein
 Dr. rer. nat. Evelyn Bänder

Ärztliche Ausbildung

Prof. Dr. Antje Bergmann, Vorsitzende (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Luise Lotte Kramer (Dresden)
 Ärztin in Weiterbildung, A
 Andreas Bauer (Chemnitz)
 FA Psychiatrie und Psychotherapie, N
 Dr. Daniel Baum (Coswig)
 FA Allgemeinchirurgie, A
 Dr. Anne Hensel (Chemnitz)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Brigitte Knüpfer (Frankenberg)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Swantje Kraul (Leipzig)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Dr. Astrid Sawistowsky (Leipzig)
 FÄ Innere Medizin, N
 Prof. Dr. Arved Weimann (Leipzig)
 FA Chirurgie, A
 Dr. Kristina Weiss (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Prof. Dr. rer. med. Ingo Röder (Dresden)
 Studiendekan Medizin der TU Dresden, A
 Prof. Dr. Sebastian Stehr (Leipzig)

Studiendekan Medizin der Universität Leipzig, A
 Seitens des Vorstandes:
 Dr. Dirk Müller (Annaberg-Buchholz)
 FA Chirurgie, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein
 Peggy Thomas

Berufsrecht

Dipl.-Med. Christine Kosch LL.M., Vorsitzende (Pirna)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Gerald Dimmel (Leipzig)
 FA Anästhesiologie, N
 Ute Dimmel-Hennersdorf (Leipzig)
 FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
 Dr. Harald Bennefeld (Kirchberg)
 FA Neurochirurgie, A
 Dr. Christian Geyer (Leipzig)
 FA Kinderchirurgie, A
 Dr. Eckhard Meisel (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Dr. Bettina Prager (Dresden)
 FÄ Humangenetik, R
 Dr. Siegfried Schnee (Mittweida)
 FA Chirurgie, A
 Dr. Reiko Zarbock (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Sandy Zorn, MBA (Leipzig)
 FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Seitens des Vorstandes:
 Dr. Stefan Windau (Leipzig)
 FA Innere Medizin, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Michael Schulte Westenberg
 Dr. jur. Alexander Gruner
 Ass. jur. Michael Kratz
 Ass. jur. Claudia Hauswald M.mel.

Finanzen

Dipl.-Med. Ingolf Schmidt, Vorsitzender (Oßling)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Sören Funck (Hoyerswerda)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Dr. Fabian Lenz (Meißen)
 FA Allgemeinmedizin, A
 Christian Kreß (Dresden)
 Arzt in Weiterbildung, A

Prof. Dr. Stefan Zeller (Görlitz)
 FA Innere Medizin, A
 Dr. agr. Harry Sirb (Glauchau)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, FA Anästhesiologie, A
 Dr. Torsten Wolf (Leipzig)
 FA Anästhesiologie, N
 Dr. Eckhard Meisel (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Dipl.-Med. Siegfried Heße (Radebeul)
 FA Orthopädie, R
 Seitens des Vorstandes:
 Dr. Heike Höger-Schmidt (Chemnitz)
 FÄ Anästhesiologie, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dipl.-Ök. Kornelia Keller

Notfall- und Katastrophenmedizin

Dr. Ralph Kipke, Vorsitzender (Dresden)
 FA Anästhesiologie, A
 Dipl.-Med. Sven Spenke (Annaberg-Buchholz)
 FA Innere Medizin, A
 Mathias Elliß (Zwenkau)
 FA Allgemeinmedizin, A
 Dr. Adina Friedrich (Radebeul)
 FÄ Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Prof. Dr. Jörg Hammer (Leipzig)
 FA Chirurgie, N
 Dr. Marcus Meixner (Hoyerswerda)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Alexander Neumann (Meißen)
 FA Anästhesiologie, FA für Allgemeinmedizin, A
 Dr. Sebastian Schneider (Leipzig)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dipl.-Med. Axel Stelzner (Lichtentanne)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Seitens des Vorstandes:
 Dr. Heike Höger-Schmidt (Chemnitz)
 FÄ Anästhesiologie, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein
 Peggy Thomas

Öffentlicher Gesundheitsdienst, Hygiene und Umweltmedizin Öffentlichen Gesundheitsdienst

Dipl.-Med. Petra Albrecht, Vorsitzende (Meißen)
 FÄ Hygiene und Umweltservice,
 FA Öffentliches Gesundheitswesen, R
 (Vertreter des Vorstandes)

Dr. Jana Gärtner (Kamenitz)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen, FÄ Viszeralchirurgie, A
 Sandro Müller (Aue-Bad Schlema)
 FA Anästhesiologie, A
 Dr. Robin Weidemann MPH (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Sophie Zilian (Dresden)
 FA Allgemeinmedizin, A

Hygiene und Umweltmedizin

Dr. Gerit Görisch, Vorsitzende (Leipzig)
 FÄ Hygiene und Umweltmedizin, A
 Dr. Cornelia Hösemann (Grosposna)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
 Christoph Kutschker (Meißen)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dr. Ingrid Möller (Leipzig)
 FÄ Hygiene und Umweltmedizin, A
 Dr. Ulrich Taubner (Zwickau)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, A

Vertreter aus SMS und LUA
 Dipl.-Med. Heidrun Böhm (Dresden)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen
 Vertreterin SMS
 Dr. Tilo Hackel (Dresden)
 FA Hygiene und Umweltservice, A
 Vertreter LUA

Seitens des Vorstandes:
 Dipl.-Med. Petra Albrecht (Meißen)
 FÄ Hygiene und Umweltservice, FA Öffentliches Gesundheitswesen, R

Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein
 Dr. rer. nat. Evelyne Bänder

Prävention und Rehabilitation

Dr. Ina Ueberschär, Vorsitzende (Leipzig)
 FÄ Sportmedizin, R
 Dr. Guido Waldmann (Bad Dübener)
 FA Neurologie, A
 Dr. Katrin Flemming, M.P.H. (Zwickau)
 FÄ Arbeitsmedizin, A
 Dr. Helmut Friedlein (Leipzig)
 FA Haut- und Geschlechtskrankheiten, A
 Dr. Jochen Friedrich (Dresden)

FA Physikalische und Rehabilitative Medizin, A
 Dr. Julia Fritz (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 (Vertreter des Vorstandes)
 Dr. Peter Hempel, (Leipzig)
 FA Innere Medizin,
 FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, A
 Dr. Axel Klein (Dresden)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, FA für Orthopädie,
 FA Sportmedizin, N
 Felix Matheus (Roßwein)
 FA Allgemeinmedizin, A
 Prof. Dr. Ulrike Rothe (Dresden)
 FÄ Kinder- und Jugendmedizin, R
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. rer. nat. Evelyne Bänder

Qualitätsmanagement

Dr. Dirk Müller, Vorsitzender (Annaberg-Buchholz)
 FA Chirurgie, A
 (Vertreter des Vorstandes)
 Dr. Angela Möllemann (Radebeul)
 FÄ Anästhesiologie, A
 Dr. Steffen Bischoff (Dresden)
 FA Innere Medizin, N
 David Blei (Breitenbrunn)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dr. Sophia Blum (Dresden)
 FÄ Radiologie, A
 Dipl.-Med. Sabine Ermer (Eilenburg)
 FÄ Innere Medizin, A
 Dr. Marco Hensel, MBA (Löbau)
 FA Orthopädie,
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, N
 Franziska Hoffmann (Dresden)
 Ärztin, A
 Dr. Kathrin-Andrea Kopf (Leipzig)
 FÄ Neurologie und Psychiatrie, A
 Dr. Reiko Zarbock (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein
 Mag. iur. Ulrike Minkner

Sächsische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung

Gruppe der niedergelassenen Ärzte

Andreas Bauer (Chemnitz)
 FA Psychiatrie und Psychotherapie, N

Prof. Dr. Frank Oehmichen (Radebeul)
 FA Innere Medizin, N
 Dr. Uta Katharina Schmidt-Göhrich (Dresden)
 FÄ Innere Medizin, N
 Dr. Kirsten Schubert-Fuchs (Oberlungwitz)
 FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
 Dr. Andreas Schuster (Annaberg-Buchholz)
 FA Allgemeinmedizin, N

Gruppe der angestellten Ärzte

Dr. Thomas Barth (Chemnitz)
 FA Psychiatrie und Psychotherapie, A
 Prof. Dr. Christian Güldner (Chemnitz)
 FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, A
 Martin Richard Kramer (Dresden)
 Arzt in Weiterbildung, A
 Dr. Stefan Pursche (Dresden)
 FA Allgemeinmedizin, A
 Prof. Dr. Elke Wagler (Grimma)
 FÄ Chirurgie, A

Gruppe der Ärzte aus universitären Einrichtungen

Prof. Dr. Maria Eberlein-Gonska, Vorsitzende (Dresden)
 FÄ Pathologie, A
 Prof. Dr. Christoph Josten (Leipzig)
 FA Chirurgie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, R

Gruppe der Ärzte aus dem ÖGD

Dr. Jana Gärtner (Kamenz)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen, FÄ Viszeralchirurgie, A
 (Vertreter des Vorstands)
 Seitens Der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein
 Verwaltungsbetriebsw. (VWA) Göran Ziegler

Weiterbildung

Gruppe der Ärzte aus den Fach- Fachgebiet gebieten gemäß ÄApprO

Prof. Dr. Uwe Köhler, Vorsitzender (Leipzig)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 (Vertreter des Vorstandes)
 Dr. Wolfgang Wilke (Görlitz)
 FA Innere Medizin, A
 Prof. Dr. Christoph Josten (Leipzig)
 FA Chirurgie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dr. Ulf Winkler (Bautzen)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, A
 Dr. Andreas Schuster (Annaberg-Buchholz)
 FA Allgemeinmedizin, N

Gruppe der Ärzte aus anderen Fachgebieten:

Prof. Dr. Armin Sablotzki (Leipzig)
 FA Anästhesiologie, A
 Prof. Dr. Marcus Neudert (Dresden)
 FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, A
 Dr. Franca Wiemers (Leipzig)
 FÄ Haut- und Geschlechtskrankheiten, N
 Prof. Dr. Klaus Zöphel (Chemnitz)
 FA Nuklearmedizin, A
 Dr. Jörg Raßler (Borna)
 FA Urologie, A

Gruppe der Ärzte in Weiterbildung:

Dr. Lisa Rosch (Dresden), A
 Ärztin in Weiterbildung, A
 Dr. Anne-Kathrin Geier (Leipzig)
 FÄ Urologie, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein
 Dr. Birgit Gäbler
 Dr. jur. Alexander Gruner

Berufsbildungsausschuss „Medizinische Fachangestellte“

gemeinsam mit Vertretern der Sächsischen
 Landestierärztekammer
 Berufszeitraum vom 1.1.2021 bis 31.12.2024

Arbeitgeber – Vertreter

Ute Taube (Berthelsdorf)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Jeannine Schübel (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Marco Hensel MBA (Löbau)
 FA Orthopädie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie N
 Dr. Michael Nitschke-Bertaud (Dresden)
 FA Innere Medizin, N
 Dr. Andreas Schuster (Annaberg-Buchholz)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. vet. Detlef Ullrich (Leipzig)
 Tierarzt

Arbeitgeber – Stellvertreter

Prof. Dr. Antje Bergmann (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Thomas Lipp (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. vet. Sabine Nachtigall (Heidenau)
 Tierärztin

Kristin Seele (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Dr. Rüdiger Anke
 FA Chirurgie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, R

Arbeitnehmer – Vertreter

Ulrike Leonhardt (Dresden)
 Nicole Jäger (Wilsdruff)
 Anne Möricke (Dresden)
 Daniela Wicke (Chemnitz)
 Angelica Fajerski (Dresden)

Arbeitnehmer – Stellvertreter

Yvonne Scharff (Naunhof)
 Bianca Vrecar (Auerbach)

Beratende Lehrer – Vertreter

Janet Kaiser (Dresden)
 Ines Mauersberger (Chemnitz)
 Anja Michael (Plauen)
 Martin Wadewitz (Leipzig)

Beratende Lehrer – Stellvertreter

Isabell Grygas (Görlitz)
 Xenia Kern (Plauen)
 Anja Seifert (Dresden)
 Marlen Beilig (Leipzig)
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Michael Schulte Westenberg
 Ass. jur. Annette Burkhardt

(FACH-)KOMMISSIONEN UND ARBEITSGRUPPEN**Fachkommission Nuklearmedizin**

Prof. Dr. Jörg Kotzerke, Vorsitzender (Dresden)
 FA Nuklearmedizin, A
 Dr. rer. medic. Michael Andreeff (Dresden)
 Medizinphysik-Experte, R
 Prof. Dr. Henryk Barthel (Leipzig)
 FA Nuklearmedizin, A
 PD Dr. rer. nat. habil. Robert Freudenberg (Dresden)
 Medizinphysiker (DGMP), A
 Dr. rer. nat. Thorsten Halm (Chemnitz)
 Medizinphysik-Experte, A
 Prof. Dr.-Ing. Bernhard Sattler (Leipzig)
 Medizinphysik-Experte MPE, A
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas Scholz (Leipzig)
 Medizinphysiker MPE, A
 PD Dr. habil. Solveig Tiepolt (Borna)

FÄ Nuklearmedizin, A
 Dr. Stefan Weiß (Bautzen)
 FA Nuklearmedizin, A
 Prof. Dr. Klaus Zöphel (Chemnitz)
 FA für Nuklearmedizin, A
 Dr. Sabine Grosche-Schlee (Dresden)
 FÄ Nuklearmedizin, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein

Fachkommission Röntgen/Arbeitsgruppe Osteodensitometrie

Dr. Volkmar Hänig, Vorsitzender (Dresden)
 FA Radiologische Diagnostik, FA Chirurgie, R
 Dr. Peter Aikele (Dresden)
 FA Radiologische Diagnostik, N
 Dr. Lothar Berndt (Pirna)
 FA Radiologische Diagnostik, A
 Dr. Petra Breyer (Meißen)
 FÄ Radiologische Diagnostik, A
 M. Sc. Patrick Fetzer (Meißen)
 Medizinphysik-Experte, A
 Dr. Kai-Uwe Fuchs (Chemnitz)
 FA Diagnostische Radiologie, A
 Dieter Gammerdinger (Bautzen)
 FA Orthopädie, N
 Dr. Sebastian Gotthardt (Pirna)
 FA Radiologie, A
 Dr. Ute Gröber (Zwickau)
 FÄ Orthopädie, N
 Dr. Andreas Kapelle (Hoyerswerda)
 FA Innere Medizin, N
 Prof. Dr. Thomas Kittner (Dresden)
 FA Diagnostische Radiologie, A
 Jochen Lindner (Riesa)
 FA Radiologie, A
 Dr. Nikolai Neumann (Chemnitz)
 FA Radiologie, N
 Dr. Oliver Schilling (Plauen)
 FA Diagnostische Radiologie, A
 Dr. Matthias Schreiber (Hoyerswerda)
 FA Diagnostische Radiologie, A
 Dr. Jochen Staubach (Freiberg)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein

Fachkommission Strahlentherapie

Dr. André Liebmann, Vorsitzender (Leipzig),
 FA Strahlentherapie, A
 Dr. Steffen Appold (Dresden),
 FA Strahlentherapie, A
 Dr. Alexander D. Boicev (Zwickau),
 FA Strahlentherapie, A
 Dr. rer. medic. Cordelia Hoinkis (Dresden)
 Medizinphysikexpertin
 Dipl.-Phys. Norbert Kaufmann (Chemnitz),
 Medizinphysikexperte, A
 Prof. Dr. Thomas Kuhn (Leipzig),
 FA Strahlentherapie, A
 Dr. rer. nat. Knut Merla (Dresden),
 Medizinphysikexperte, R
 Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Wolf (Leipzig),
 Medizinphysikexperte, R
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein

Ethikkommission

Prof. Dr. Bertold Renner, Vorsitzender (Dresden)
 FA Klinische Pharmakologie, A
 Prof. Dr. Bernd Terhaag (Dresden)
 FA Klinische Pharmakologie,
 FA Pharmakologie und Toxikologie, R
 Prof. Dr. Christian Güldner (Chemnitz)
 FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, A
 Dipl.-Med. Winfried Möhr (Dresden)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, R
 Dr. Ingrid Sebastian (Schkeuditz)
 FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, A
 Dr. Matthias Thieme (Leipzig)
 FA Anästhesiologie, A
 Dr. Till Treutler (Leipzig)
 FA Innere Medizin, N
 PD Dr. Ralph Wendt (Leipzig)
 FA Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie, A
 Stellvertretende Mitglieder:
 Dr. Margret Altwein-Grosa (Hoyerswerda)
 FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
 Dr. Imke Domianus (Dresden)
 FÄ Augenheilkunde, A
 Dr. Peter Göbel (Radeberg)
 FA Kinderchirurgie, R
 Dr. Arndt Heßling (Dresden)
 FA Innere Medizin, FA Allgemeinmedizin, A

Prof. Dr. Jens-Peter Kühn (Dresden)
 FA Radiologie, A
 Dr. Uta Poppelbaum (Dresden)
 FÄ Anästhesiologie, A
 Prof. Dr. Dipl.-Chem. Meinolf Suttrop (Dresden)
 FA Kinder- und Jugendmedizin, Dipl.-Chemiker, R
 PD Dr. Stefan Zastrow (Riesa)
 FA Urologie, A

Juristen:

Prof. Dr. jur. Bernd-Rüdiger Kern (Leipzig)
 Institut für Recht und Ethik in der Medizin
 Ass. jur. Sybille Gründel (Leipzig)
 Institut für Recht und Ethik in der Medizin
 Prof. Dr. jur. habil. Dr. rer. medic. Erik Hahn (Zittau)
 Volljurist

Sonstige:

Dipl.-Ing. Robert Huhle (Dresden)
 Ingenieur für Biomedizinische Technik, A
 Dipl.-Math. Eberhard Kuhlisch (Dresden)
 Statistiker, A
 Grit Tlusty (Dresden), Dipl.-Verwaltungswirtin (FH)
 Dipl. Päd. Silvia Schütze (Landratsamt Sächsische Schweiz), Diplompädagogin, A
 Seitens des Vorstandes:
 Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Michael Schulte Westenberg

Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen

Dr. Rainer Kluge, Vorsitzender (Nebelschütz)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R
 Prof. Dr. Frank Oehmichen (Radebeul)
 FA Innere Medizin, N
 Dr. Uta Poppelbaum (Dresden)
 FÄ Anästhesiologie, A
 Hans Strobl (Radebeul)
 Generalstaatsanwalt a.D.
 Peter Hans Thieme (Leipzig)
 Richter am Landgericht a.D.
 Seitens des Vorstandes:
 Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Michael Schulte Westenberg
 Verwaltungsbetriebsw. (VWA) Manuela Anders
 Sylvia Kromer

Kommission gem. § 8 Abs. 3 TPG (Lebendspendekommission)

Dr. Thomas Barth (Chemnitz)
 FA Psychiatrie und Psychotherapie, A
 Prof. Dr. Joachim Beige (Leipzig)
 FA Innere Medizin, A
 Dipl.-Psych. Susan Luthe (Chemnitz)
 Psychologische Psychotherapeutin, A
 PD Dr. habil. Axel Müller (Chemnitz)
 FA Innere Medizin, A
 Dr. Ulrike Reuner (Dresden)
 FÄ Neurologie und Psychiatrie, A
 Prof. Dr. Arved Weimann (Leipzig)
 FA Chirurgie, A
 Prof. Dr. jur. Bernd-Rüdiger Kern, Vorsitzender (Leipzig)
 Institut für Recht und Ethik in der Medizin
 Franz-Joseph van Stiphout, Stellvertretender Vorsitzender (Dresden)
 Sächsisches Staatsministerium des Innern,
 Leiter Referat 25
 Gudrun Zabel, Stellvertretende Vorsitzende (Dresden)
 Sächsisches Staatsministerium des Innern, Leiterin
 Referat 45
 Seitens des Vorstandes:
 Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Michael Schulte Westenberg

Assistierte Reproduktion

Dr. Hans-Jürgen Held, Vorsitzender (Dresden)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R
 Dr. Astrid Gabert (Leipzig)
 FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
 PD Dr. Maren Goeckenjan-Festag (Dresden)
 FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Dr. Robert Hantschel (Dippoldiswalde)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
 Prof. Dr. Uwe Paasch (Jesewitz)
 FA Haut- und Geschlechtskrankheiten, N
 Dipl.-Med. Jens-Peter Reiher (Leipzig)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
 Prof. Dr. Andreas Werner (Dresden)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R
 Seitens des Vorstandes:
 Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig)

FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
Seitens der Geschäftsführung:
Dr. Michael Schulte Westenberg

Senioren

Dr. Ute Göbel, Vorsitzende (Leipzig)
FÄ Sozialhygiene, R
Dipl.-Med. Gabriele Weinrich (Bockau)
FÄ Allgemeinmedizin, R
Dr. Horst Bauer (Leipzig)
FA Allgemeinmedizin, A
Dr. Volker Kohl (Moritzburg)
FA Haut- und Geschlechtskrankheiten, R
Dr. Thomas Goerlich (Leipzig)
FA Urologie, FA Anästhesiologie, R
Dr. Bärbel Lederer (Langebrück)
FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R
Dr. Wolfgang Lotze (Dresden)
FA Frauenheilkunde, R
Dr. Johann Neuser M.A. (Plauen)
FA Innere Medizin, R
Dr. Christine Wagner (Löbnitz)
FÄ Neurologie und Psychiatrie, R
Seitens des Vorstandes:
Dr. Michael Nitschke-Bertaud (Dresden)
FA Innere Medizin, N
Seitens der Geschäftsführung:
Dr. Michael Schulte Westenberg
Ass. jur. Annette Burkhardt
Daniela Fritzsche

Sucht und Drogen

Dr. Peter Grampp, Vorsitzender (Wermsdorf)
FA Psychiatrie, A
Dr. Michael Waizmann (Leipzig)
FA Innere Medizin, N
Dr. Thomas Barth (Chemnitz)
FA Psychiatrie und Psychotherapie, A
Dr. Ulrike Ernst (Großweitzschen)
FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, A
Dr. Theresa Glöckler (Dresden)
FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, FÄ Neurologie, A
Julia Schneeweiss (Wermsdorf)
FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, A
Dr. Wilfried Schöne (Stolpen)
FA Neurologie und Psychiatrie, R
Seitens des Vorstandes:
Dipl.-Med. Petra Albrecht (Meißen)
FÄ Öffentliches Gesundheitswesen,

FÄ Hygiene und Umweltmedizin, R
Seitens der Geschäftsführung:
Dr. jur. Alexander Gruner
Ass. jur. Michael Kratz

Transplantation

Prof. Dr. Christian Hugo, Vorsitzender (Dresden)
FA Innere Medizin, A
Prof. Dr. Katrin Engelmann (Chemnitz)
FÄ Augenheilkunde, R
Katalin Dittrich (Leipzig)
FÄ Kinder- und Jugendmedizin, A
Prof. Dr. jur. Bernd-Rüdiger Kern (Leipzig)
Jurist
PD Dr. habil. Jochen Machetanz (Dresden)
FA Neurologie, A
Prof. Dr. Daniel Seehofer (Leipzig)
FA Chirurgie, A
Prof. Dr. Christian Thomas (Dresden)
FA Urologie, A
Prof. Dr. Helmut Witzigmann (Dresden)
FA Chirurgie, R
Seitens des Vorstandes:
Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig)
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
seitens der Geschäftsführung:
Dr. Patricia Klein
Maren Schmitz

Kommission Häusliche Gewalt/Kinderschutz

Dr. Ulrike Böhm, Vorsitzende (Leipzig)
FÄ Rechtsmedizin, N
Prof. Dr. Guido Fitze (Dresden)
FA Kinderchirurgie, A
Dr. Sabine Ahrens-Eipper
Vorstand OPK
Dr. Matthias Bernhard (Leipzig)
FA Kinder- und Jugendmedizin, A
Prof. Dr. Steffen Heide (Dresden)
FA Rechtsmedizin, A
Dr. Kristin Hertwig (Chemnitz)
FÄ Kinder- und Jugendmedizin, N
Dr. Cornelia Hösemann (Großpösna)
FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
Susanne Köhler (Dresden)
Rechtsanwältin
Dr. Torben Ostendorf (Leipzig)
FA Allgemeinmedizin, N
Dipl.-Med. Sven Spenke (Annaberg-Buchholz)
FA Innere Medizin, A
ständige Gäste:

Dorothee Marth (Dresden)
 Referentin Gewalt-Opferschutz, SMJusDEG
 Anne Pallas (Dresden)
 SMS, Leiterin Referat 42, Kinder- und Jugendhilfe
 seitens des Vorstandes:
 Dr. Heike Höger-Schmidt (Chemnitz)
 FÄ Anästhesiologie, A
 seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein

Widersprüche

Prof. Dr. Heinz Reichmann (Dresden)
 FA Neurologie, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. jur. Alexander Gruner

Kommission zur Abgabe approbationsrechtlicher Stellungnahmen

Dipl.-Med. Christine Kosch (Pirna)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Stefan Windau (Leipzig)
 FA Innere Medizin, N
 (Vertreter des Vorstandes)
 Weiteres Mitglied aus dem Ausschuss Berufsrecht:
 Dr. Siegfried Schnee (Mittweida)
 FA Chirurgie, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. jur. Alexander Gruner

Redaktionskollegium

Dr. Uta Katharina Schmidt-Göhrich, Vorsitzende (Dresden)
 FÄ Innere Medizin, N
 Ute Taube (Berthelsdorf)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Andreas Freiherr von Aretin (Leipzig)
 FA Innere Medizin, A
 Erik Bodendieck, (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N
 (Vertreter des Vorstandes)
 Dipl.-Med. Heidrun Böhm (Dresden)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen, A
 Jenny Gullnick (Leipzig)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Dr. Marco Hensel, MBA (Löbau)
 FA Orthopädie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, N
 Dr. Amrei von Lieres und Wilkau (Dresden)
 Ärztin in Weiterbildung, A
 Dr. Roger Scholz (Oschatz)

FA Orthopädie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Prof. Dr. Jan Schulze (Dresden)
 FA Innere Medizin, R
 Seitens des Vorstandes:
 Dr. Jana Gärtner (Kamenitz)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen,
 FÄ Viszeralchirurgie, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Michael Schulte Westenberg
 Dr. Patricia Klein
 Knut Köhler M. A.
 Kristina Bischoff M. A.

ARBEITSGRUPPEN

Arbeitsgruppe Digitalisierung

Dr. Thomas Lipp, Vorsitzender (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Martin Deile (Dresden)
 FA Allgemeinmedizin, FA Anästhesiologie, N
 Dr. Jürgen Flohr (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Tobias Güldner (Dresden)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, N
 Prof. Dr. Jakob Kather (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Prof. Dr.-Ing. Hagen Malberg (Dresden)
 Institut für Biomedizinische Technik/TU Dresden
 Christina Ruholl (Leipzig)
 FÄ Innere Medizin, N
 Dr. Claudia Schinköthe (Leipzig)
 FÄ Innere Medizin, A
 Dr. Danny Schulze (Hartha)
 FA Innere Medizin, N
 Seitens des Vorstandes:
 Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Michael Schulte Westenberg
 Dipl.-Ök. Kornelia Keller
 Dr. jur. Alexander Gruner

Arbeitskreis Ethik in der Medizin

Dr. Andreas Freiherr von Aretin, Vorsitzender (Leipzig)
 FA Innere Medizin, A
 Prof. Dr. Frank Oehmichen, Vorsitzender (Radebeul)
 FA Innere Medizin, N
 Prof. Dr. Bahriye Aktas (Leipzig)

FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Dr. Feras Al Hamdan (Dresden)
 Arzt in Weiterbildung, A
 Prof. Dr. iur. habil. rer. medic. Erik Hahn (Zittau)
 Professor und Richter am Landessozialgericht
 Prof. Dr. theol. habil. Ulf Liedke (Dresden)
 Professor für syst. Theologie
 PD Dr. Ulrich Schuler (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Prof. Dr. Jan Schulze (Dresden)
 FA Innere Medizin, R
 Dr. Isabel Patrizia Schwandt (Chemnitz)
 FÄ Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
 Dr. Markus Zachäus (Leipzig)
 FA Innere Medizin, A
 Seitens des Vorstandes:
 Dr. Thomas Lipp (Leipzig)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Knut Köhler M. A.

Forum Junge Ärztinnen und Ärzte

Aktuell ca. 20 aktive Mitglieder, die gewählte Mandats-träger, freiwillig Engagierte oder erfahrene Kammermit-glieder sind. Sie sind Ärztinnen und Ärzte in Weiterbil-dung und Fachärztinnen in der ersten Legislatur nach der Facharztprüfung.

Dr. Luise Lotte Kramer, Sprecherin (Dresden)
 Ärztin in Weiterbildung, A
 Dr. Fabian Lenz, Sprecher (Dresden)
 FA Allgemeinmedizin, A
 Dr. Julia Fritz (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 (Vertreter des Vorstandes)

Sachverständigenrat

PD Dr. Michael Amlang (Dresden)
 FA Chirurgie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, N
 Prof. Dr. Sven Bercker (Leipzig)
 FA Anästhesiologie, A
 Prof. Dr. Antje Bergmann (Dresden)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Prof. Dr. Cahit Birdir (Dresden)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Prof. Dr. Felix Bonnaire (Dresden)
 FA Chirurgie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dr. Hans-Joachim Florek (Dresden)
 FA Chirurgie, R

Prof. Dr. Philip Gierer (Dresden)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Dr. Volkmar Hempel (Zschopau)
 FA Innere Medizin, A
 Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Prof. Dr. Tobias Lohmann (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Prof. Dr. Sören Torge Mees (Dresden)
 FA Innere Medizin, A
 Prof. Dr. Torsten Prietzel (Chemnitz)
 FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Prof. Dr. Maximilian Ragaller (Dresden)
 FA Anästhesiologie, A
 Prof. Dr. Johannes Schweizer (Chemnitz)
 FA Innere Medizin, A
 Prof. Dr. Daniel Seehofer (Leipzig)
 FA Chirurgie, A
 Dr. Jens Seifert (Neustadt)
 FA Orthopädie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
 Prof. Dr. Ulrich Stölzel (Chemnitz)
 FA Innere Medizin
 Prof. Dr. Christian Thomas (Dresden)
 FA Urologie, A
 Prof. Dr. Elke Wagler (Grimma)
 FÄ Chirurgie, A

WEITERE BEAUFTRAGTE DER SÄCHSISCHEN LANDESÄRZTEKAMMER

Gleichstellungsbeauftragte

Prof. Dr. Katrin Engelmann (Chemnitz)
 FÄ Augenheilkunde, R

Datenschutzbeauftragter

Ass. jur. Michael Kratz

Pandemiebeauftragte

Dipl.-Med. Petra Albrecht (Meißen)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen, FÄ Hygiene und Umweltmedizin, R

Beauftragte für Menschenrechte, gegen Rassismus und Diskriminierung

Swantje Kraul (Leipzig)
 FÄ Allgemeinmedizin, A
 Stephan Bialas (Leipzig)
 FA Psychiatrie und Psychotherapie, A

Organspendebeauftragter

Katalin Dittrich (Leipzig)
FÄ Kinder- und Jugendmedizin, A

Ombudsstelle

Allgemeine Angelegenheiten:
Dr. Michael Schulte Westenberg
Ärztliche Probleme (insbesondere Aus-, Weiter- und Fortbildung):
Dr. Patricia Klein

SÄCHSISCHE ÄRZTEVERSORGUNG (7. Legislaturperiode, 2020-2025) Verwaltungsausschuss

Dr. Steffen Liebscher, Vorsitzender (Aue)
FA Innere Medizin, N
Dr. Dietrich Steiniger (Auerbach)
FA Chirurgie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, R
Erik Bodendieck (Wurzen)
FA Allgemeinmedizin, N
Dr. Andreas Bartusch (Chemnitz)
FA Kinderchirurgie, A
Dr. Kristin Korb (Chemnitz)
FÄ Innere Medizin, A
Dr. med. vet. Uwe Hörügel (Dresden)
Tierarzt, A
Dr. jur. Jochim Thietz-Bartram (Dresden)
Rechtsanwalt
Dipl.-Math. Mark Walddörfer (Stuttgart)
Aktuar
Raimund Pecherz (Dresden)
Filialdirektor, R

Aufsichtsausschuss

Dr. Volker Kohl, Vorsitzender (Zittau)
FA Haut- und Geschlechtskrankheiten, N
Dipl.-Med. Ingolf Schmidt (Oßling)
FA Allgemeinmedizin, N
Dr. Hanjo Belz (Chemnitz)
FA Urologie, A
David Blei (Breitenbrunn)
FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A
Dr. Andreas Graetz (Chemnitz)
FA Chirurgie, A
Dr. med. vet. Volker Jähnig (Leipzig)
Praktizierender Tierarzt, N
Dr. med. vet. Henry Otilie (Leipzig)
Wiss. Mitarbeiter, A

Steve Rößler (Zwickau)
FA Innere Medizin, N
Dr. Andreas Teubner (Burgstädt)
FA Innere Medizin, N

KREISÄRZTEKAMMERN Direktionsbezirk Chemnitz Kreisärztekammer Chemnitz (Stadt)

Dr. Andreas Bartusch
FA Kinderchirurgie, A

Kreisärztekammer Erzgebirgskreis

Dr. Dirk Müller
FA Chirurgie, A

Kreisärztekammer Mittelsachsen

Dr. Brigitte Knüpfer
FÄ Allgemeinmedizin, N

Kreisärztekammer Vogtlandkreis

Dr. Johannes Neuser (M.A.)
FA Innere Medizin, R

Kreisärztekammer Zwickau

Dr. Stefan Hupfer
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A

Direktionsbezirk Dresden Kreisärztekammer Dresden (Stadt)

Dr. Uta Katharina Schmidt-Göhrich
FÄ Innere Medizin, N

Kreisärztekammer Bautzen

Dr. Karl-Andreas Krebs
FA Chirurgie, A

Kreisärztekammer Görlitz

Ute Taube
FÄ Allgemeinmedizin, N

Kreisärztekammer Meißen

Dr. Alexander Neumann
FA Anästhesiologie, FA Allgemeinmedizin, A

Kreisärztekammer Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Christian Otis Lorenz
FA Orthopädie und Unfallchirurgie, N

Direktionsbezirk Leipzig **Kreisärztekammer Leipzig (Stadt)**

Dr. Stefan Windau
FA Allgemeinmedizin, N

Kreisärztekammer Nordsachsen

Dipl.-Med. Sylke Goedecke (Delitzsch)
FÄ Allgemeinmedizin, N

Kreisärztekammer Leipzig (Land)

Simone Bettin
FÄ Nuklearmedizin, N

TRÄGER DER HERMANN-EBERHARD- FRIEDRICH-RICHTER-MEDAILLE

1996

Dr. Helmut Knoblauch (Dittmannsdorf)
FA Allgemeinmedizin, † 27.7.2008
Prof. Dr. Jan Schulze (Dresden)
FA Innere Medizin, R
Dr. Peter Schwenke (Leipzig)
FA Innere Medizin,
FA Radiologische Diagnostik, † 20.7.2009

1997

Dr. Thomas Fritz (Dresden)
FA Innere Medizin, R
Dr. Wolf-Dietrich Kirsch (Leipzig)
FA Innere Medizin, † 16.9.2003
Dr. Gottfried Lindemann (Flöha)
FA Chirurgie, † 23.7.2012

1998

Dr. Brigitte Güttler (Aue)
FÄ Radiologie, R
Prof. Dr. Rolf Haupt (Leipzig)
FA Pathologie, † 16.5.2024
Dr. Rainer Kluge (Nebelschütz)
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R

1999

Prof. Dr. Gunter Gruber (Taucha)
FA Innere Medizin, † 5.7.2024
Dr. Manfred Halm (Dresden)
FA Chirurgie, R
Dr. Helmut Schmidt (Elsterheide)
FA Kinder- und Jugendmedizin, R

2000

Prof. Dr. Heinz Diettrich (Dresden)
FA Chirurgie, † 23.3.2022
Dr. Gisela Trübsbach (Dresden)
FÄ Radiologie, R
Dr. habil. Heinz Brandt (Torgau)
FA Allgemeinmedizin, † 4.6.2006
Dr. Roland Endesfelder (Chemnitz)
FA Chirurgie, † 29.9.2024

2001

Prof. Dr. Siegwart Bigl (Chemnitz)
FA Kinder- und Jugendmedizin,
FA Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie,
FA Hygiene und Umweltmedizin, R
Dr. Mathias Cebulla (Leipzig)
FA Innere Medizin, R
Prof. Dr. Wolfgang Sauermann (Dresden)
FA Neurologie und Psychiatrie, R

2002

Prof. Dr. Gottfried Geiler (Leipzig)
FA Pathologie, † 28.4.2018
Dr. Hanno Grethe (Sehmatal-Sehma)
FA Allgemeinmedizin, R
Prof. Dr. Helga Schwenke-Speck (Leipzig)
FÄ Innere Medizin, † 7.5.2022

2003

Dr. Günter Bartsch (Neukirchen)
FA Kinder- und Jugendmedizin, R
Doz. Dr. habil. Roland Goertchen (Görlitz-Kunnerwitz)
FA Pathologie, R
Dr. habil. Oswald Petter (Torgau)
FA Haut- und Geschlechtskrankheiten, R

2004

Prof. Dr. Eberhard Keller (Leipzig)
FA Kinder- und Jugendmedizin, R
Prof. Dr. Martin Link (Dresden)
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
FA Pathologie, † 9.7.2005
Dr. Ulrike Schwäblein-Sprafke (Hohenstein-Ernstthal)
FÄ Haut- und Geschlechtskrankheiten, R

2005

Dr. Bernhard Ackermann (Zwickau)
FA Allgemeinmedizin, † 8.3.2017
Prof. Dr. Hildebrandt Kunath (Linda)
FA Sozialhygiene, S

Dr. Clemens Weiss (Leipzig)
FA Chirurgie, † 26.8.2015

2006

Prof. Dr. Otto Bach (Leipzig)
FA Neurologie und Psychiatrie, R
Prof. Dr. Winfried Klug (Ottendorf-Okrilla/OT Grünberg)
FA Chirurgie, † 28.1.2013
Dr. Rudolf Marx (Mittweida)
FA Öffentliches Gesundheitswesen, R

2007

Dr. jur. Verena Diefenbach (Radebeul)
Dr. Lutz Liebscher (Döbeln)
FA Kinder- und Jugendmedizin, R
Dr. Andreas Prokop (Döbeln)
FA Öffentliches Gesundheitswesen,
FA Rechtsmedizin, R
Dr. Claus Vogel (Hamburg)
FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, R

2008

Hildegard Janas (Breslau)
FÄ Kinderheilkunde, R
Dr. Johannes Baumann (Sörnewitz)
FA Allgemeinmedizin, R
Dr. Ralf-Rainer Schmidt (Börgerende-Rethwisch)
FA Allgemeinmedizin, R
Dr. habil. Hans-Joachim Verloren (Markranstädt)
FA Innere Medizin, R

2009

Dr. Norbert Grosche (Dresden)
FA Radiologie, R
Prof. Dr. Peter Leonhardt (Leipzig)
FA Innere Medizin, † 26.10.2022
Dr. Stefan Windau (Leipzig)
FA Innere Medizin, N

2010

Prof. Dr. Hans Haller (Dresden)
FA Innere Medizin, † 2.11.2018
Dr. Claudia Kühnert (Chemnitz)
FÄ Allgemeinmedizin, A
Prof. Dr. Rainer Morgenstern (Hohenstein-Ernstthal)
FA Chirurgie, † 20.5.2016
Dr. Gisela Unger (Dresden)
FÄ Allgemeinmedizin, † 10.5.2021

2011

Dr. Michael Burgkhardt (Leipzig)
FA Allgemeinmedizin,
FA Urologie, † 31.5.2022
Dr. Eberhard Huschke (Löbau)
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R
Dr. Dietrich Steiniger (Auerbach)
FA Chirurgie, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, R

2012

Dr. Ute Göbel (Leipzig)
FÄ Sozialhygiene, R
Doz. Dr. habil. Gottfried Hempel (Saupsdorf)
FA Innere Medizin, † 19.9.2020
Dr. Michael Teubner (Burgstädt)
FA Innere Medizin, R

2013

Dr. Irmgard Kaschl (Stollberg)
FA Augenheilkunde, † 24.11.2024
PD Dr. Ulf Herrmann (Radebeul)
FA Chirurgie, R
Dr. habil. Wolfgang Zwingenberger (Erlabrunn)
FA Innere Medizin, R

2014

Dipl.-Med. Thomas Flämig (Niesky)
FA Innere Medizin, R
Prof. Dr. Reinhard Ludewig (Leipzig)
FA Pharmakologie und Toxikologie, † 30.11.2016
Prof. Dr. Heiner Porst (Dresden)
FA Innere Medizin, † 19.3.2022

2015

Prof. Dr. Wolfram Behrendt (Leipzig)
FA Hals- Nasen-Ohrenheilkunde, R
Dr. Frank Eisenkrätzer (Radebeul)
FA Allgemeinmedizin, R
Dr. vet. Hans-Georg Möckel (Auerbach)
FTA Öffentliches Veterinärwesen/Lebensmittelhygiene/Fleischhygiene und Schlachthofwesen, R
Dr. Andrzej Wojnar (Wroclaw)
FA Haut- und Geschlechtskrankheiten,
FA Pathomorphologie, R

2016

Dr. Klaus Heckemann (Dresden)
FA Allgemeinmedizin, N
Dr. Uta Katharina Schmidt-Göhrich (Dresden)
FÄ Innere Medizin, N

2017

Dr. Christa Artym (Dresden)
 FÄ Innere Medizin, † 7.3.2023
 Dr. Johannes Dietrich (Mühlau)
 FA Allgemeinmedizin, R
 Dr. Lothar Hilpert (Torgau)
 FA Innere Medizin, R

2018

Dr. Hans-Jürgen Held (Dresden)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R
 Dr. Andreas Schuster (Annaberg-Buchholz)
 FA Allgemeinmedizin, N

2019

Prof. Dr. Christine Erfurt (Dresden)
 FÄ Rechtsmedizin, R
 Dr. Rotraut Sawatzki (Dresden)
 FÄ Innere Medizin, R
 Prof. em. Dr. Peter Stosiek (Görlitz)
 FA Innere Medizin, FA Pathologie, † 30.11.2023

2020

Dr. Gottfried Hanzl (Niederoderwitz)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dipl.-Med. Brigitte Köhler (Coswig)
 FÄ Allgemeinmedizin, R
 Dr. Joachim Pilz (Dresden)
 FA Augenheilkunde, R

2021

Dipl.-Med. Siegfried Heße (Dresden)
 FA Orthopädie, R
 Prof. Hans-Egbert Schröder (Dresden)
 FA Innere Medizin, R
 Prof. Christian Schwokowski (Leipzig)
 FA Chirurgie, R

2022

Prof. Dr. jur. Bernd-Rüdiger Kern (Leipzig)
 Institut für Recht und Ethik in der Medizin
 Dr. Thomas Grünewald (Chemnitz)
 FA Innere Medizin, A
 Prof. Dr. Bernd Terhaag (Dresden)
 FA Klinische Pharmakologie, R

2023

Dipl.-Med. Anke Protze (Chemnitz)

FA Hygiene und Umweltmedizin
 FA Öffentliches Gesundheitswesen, R
 Prof. Dr. Klaus Scheuch (Dresden)
 FA Arbeitsmedizin, A

2024

Dr. Dietmar Beier (Chemnitz)
 FA Hygiene und Umweltmedizin, R
 Prof. Dr. Johannes Schorcht (Dresden)
 FA Hygiene und Umweltmedizin, R
 Dr. habil. Angelika Wünsche (Leipzig)
 FÄ Radiologie und Nuklearmedizin, R

VERTRETER IN GREMIEN AUF BUNDES- UND LANDESEBENE

GREMIEN AUF BUNDESEBENE Gremien der Bundesärztekammer

Vorstand

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N

Deutsche Akademie für Allgemeinmedizin

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Andreas Schuster (Annaberg-Buchholz)
 FA Allgemeinmedizin, N

Deutsche Akademie der Gebietsärzte

Dipl.-Med. Petra Albrecht (Meißen)
 FÄ Öffentliches Gesundheitswesen, FÄ Hygiene und
 Umweltmedizin, R
 Toralf Schwarz (Zwenkau)
 FA Innere Medizin, N

Ständige Konferenz der Vertreter der Geschäfts- führungen der Landesärztekammern

Dr. Michael Schulte Westenberg

Ständige Konferenz „Ärztliche Weiterbildung“

Prof. Dr. Uwe Köhler (Leipzig)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Birgit Gäbler
 Dr. jur. Alexander Gruner

Ständige Konferenz „Ärztliche Fortbildung“

Prof. Dr. Maria Eberlein-Gonska (Dresden)
 FÄ Pathologie, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Patricia Klein
 Verwaltungsbetriebsw. (VWA) Göran Ziegler

Ständige Konferenz der Geschäftsführungen und der Vorsitzenden der Ethikkommissionen der Landesärztekammern

Prof. Dr. Bertold Renner (Dresden)
 FA Klinische Pharmakologie, A
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Michael Schulte Westenberg

Ständige Konferenz „Gutachterkommissionen/Schlichtungsstellen“

Dr. Rainer Kluge (Nebelschütz)
 FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R
 Karl Schreiner (Halle)
 Präsident des Landgerichts Leipzig a. D.
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Michael Schulte Westenberg

Ständige Konferenz „Medizinische Fachangestellte“

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N
 Dr. Michael Nitschke-Bertaud (Dresden)
 FA Innere Medizin, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. Michael Schulte Westenberg
 Sarah Arnold-Ries
 Doreen Damaschke
 Lydia Seehöfer, B.A.

Ständige Konferenz „Öffentlichkeitsarbeit“

Dr. Uta Katharina Schmidt-Göhrich (Dresden)
 FÄ Innere Medizin, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Knut Köhler M. A.

Ständige Konferenz „Qualitätssicherung“

Dr. Dirk Müller (Annaberg-Buchholz)
 FA Chirurgie, A
 Ständige Konferenz „Rechtsberater der Ärztekammern“
 Dr. jur. Alexander Gruner
 Ass. jur. Claudia Hauswald M. mel.
 Ass. jur. Michael Kratz

Ständige Konferenz „Ärztliche Versorgungswerke“

Dr. Steffen Liebscher (Aue)
 FA Innere Medizin, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Ass. jur. Nico Appelt, MBA

Ständige Konferenz „Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte“

Dipl.-Med. Christine Kosch LL.M. (Pirna)
 FÄ Allgemeinmedizin, N
 Dr. Stefan Windau (Leipzig)
 FA Innere Medizin, N
 Seitens der Geschäftsführung:
 Dr. jur. Alexander Gruner

Ausschuss „Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte“

Dr. jur. Alexander Gruner

Ausschuss „Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung“

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N

Ausschuss „Sucht und Drogen“

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N

Ausschuss „Internationale Angelegenheiten“

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N

Ausschuss „Medizinische Fachberufe“

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N

Arbeitsgruppe „Physician Assistant“

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N

AG „Grundsatzfragen zur Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung“

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N

AG „Akut- und Notfallmedizin“

Erik Bodendieck (Wurzen)
 FA Allgemeinmedizin, N

AG „Mittelfristige Finanzplanung“

Dipl.-Ök. Kornelia Keller

AG Richtlinie BÄK „Leber/Darm“

Prof. Dr. Thomas Berg (Leipzig)

FA Innere Medizin, A

AG Richtlinie BÄK „Niere“

Prof. Dr. Christian Hugo (Dresden)

FA Innere Medizin, A

AG Richtlinie BÄK „Pankreas“

Prof. Dr. Lena Seifert (Dresden)

FÄ Viszeralchirurgie, A

AG BÄK „Verfahrensgrundsätze/Ethik“

Prof. Dr. Arved Weimann (Leipzig)

FA Chirurgie, A

AG „Ärztliches Peer Review“

Prof. Dr. Maria Eberlein-Gonska (Dresden)

FÄ Pathologie, A

AG „Arbeitsmedizin“

Erik Bodendieck (Wurzen)

FA Allgemeinmedizin, N

AG „Rehabilitationsmedizin“

Cornelia Wilke (Leipzig)

FÄ Physikalische und Rehabilitative Medizin, N

AG „Heilberufe- und Kammergesetze“

Dr. jur. Alexander Gruner

AG „Kaufmännische Geschäftsführer“

Dipl.-Ök. Kornelia Keller

AG „eHBA“

Dipl.-Ing. (FH) Mathias Eckert

Dipl.-Ök. Kornelia Keller

AG „IT“

Dipl.-Ing. (FH) Mathias Eckert

Dipl.-Ök. Kornelia Keller

**Gemeinsame Arbeitsgruppe mit dem Arbeitskreis
Medizinischer Ethikkommissionen (AKEK)
„Entwicklung von Fortbildungsangeboten
für Prüfarzte“**

Ass. jur. Michael Kratz

**AG „Qualitätssicherung in der
Reproduktionsmedizin“ (QS ReproMed)
Gesellschafterversammlung und Lenkungsgrremium**

Dr. Hans-Jürgen Held (Dresden)

FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R

Ass. jur. Michael Kratz

Erfahrungsaustausch „Digitalisierung“

Erik Bodendieck (Wurzen)

FA Allgemeinmedizin, N

Erfahrungsaustausch „Ärztliche Psychotherapie“

Dr. Thomas Barth (Chemnitz)

FA für Psychiatrie und Psychotherapie, A

Dr. Stefan Windau (Leipzig)

FA Innere Medizin, N

**Erfahrungsaustausch „Förderung der
Weiterbildung gemäß § 75a SGB V“**

Dr. Birgit Gäbler

Erfahrungsaustausch „Fortbildung“

Prof. Dr. Maria Eberlein-Gonska (Dresden)

FÄ Pathologie, A

Seitens der Geschäftsführung:

Dr. Patricia Klein

Verwaltungsbetriebsw. (VWA) Göran Ziegler

Erfahrungsaustausch „Gebührenordnung“

Ass. jur. Michael Kratz

**Erfahrungsaustausch „der Menschenrechtsbe-
auftragten der Landesärztekammern“**

Swantje Kraul (Leipzig)

FÄ für Allgemeinmedizin, A

Stephan Bialas (Leipzig)

FA Psychiatrie und Psychotherapie, A

Erfahrungsaustausch „Sucht und Drogen“

Erik Bodendieck (Wurzen)

FA Allgemeinmedizin, N

Erfahrungsaustausch „Qualitätssicherung Hämotherapie“

Dr. Patricia Klein

Erfahrungsaustausch „Meldewesen“

Madlen Girbig

Andre Helbig

Ständiger Arbeitskreis „Richtlinie zur Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls“

PD Dr. Jochen Machetanz (Dresden)

FA Neurologie, A

Ständiger Arbeitskreis „Richtlinie zur Herstellung und Anwendung von hämatopoetischen Stammzellzubereitungen“

Prof. Dr. Johannes Schetelig, MSc (Dresden)

FA Palliativmedizin, A

Prof. Dr. Torsten Tonn (Dresden)

FA Transfusionsmedizin, A

WB Ständiger Arbeitskreis „Versorgungsforschung“

Prof. Dr. Jochen Schmitt (Dresden)

Dr. Patricia Klein

FA Haut- und Geschlechtskrankheiten, A

WB Arbeitskreis „Aktualisierung NAIK“

Prof. Dr. André Gries (Leipzig)

FA Anästhesiologie, A

Prof. Dr. Christian Kleber (Leipzig)

FA Orthopädie und Unfallchirurgie, A

Arbeitskreis „Bedeutung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls als sicheres Todeszeichen“

Prof. Dr. Thea Koch (Dresden)

FÄ Anästhesiologie, A

WB Arbeitskreis „Erhebung von Fehlbildungen bei Neugeborenen“

Prof. Dr. Wieland Kieß (Leipzig)

FA Kinder- und Jugendmedizin, A

WB Arbeitskreis „Long-Covid“

Prof. Dr. Reinhard Berner (Dresden)

FA Kinderheilkunde, A

Prof. Dr. Thea Koch (Dresden)

FÄ Anästhesiologie, A

WB Arbeitskreis „Künstliche Intelligenz in der Medizin“

Erik Bodendieck (Wurzen)

FA Allgemeinmedizin, N

WB Ständiger Arbeitskreis „Versorgungsforschung“

Erik Bodendieck (Wurzen)

FA Allgemeinmedizin, N

Dr. Patricia Klein

WB Redaktionsgruppe „Indikatorenentwicklung“ des Ständigen Arbeitskreises „Versorgungsforschung“

Erik Bodendieck (Wurzen)

FA Allgemeinmedizin, N

Ständige Kommission Organtransplantation

Dr. Patricia Klein

(Ständiger Gast)

Finanzkommission

Dr. Heike Höger-Schmidt (Chemnitz)

FÄ Anästhesiologie, A

Dr. Julia Fritz (Dresden)

FÄ Allgemeinmedizin, A

Seitens der Geschäftsführung:

Dipl.-Ök. Kornelia Keller

Redaktionsgruppe „Allokation intensivmedizinischer Ressourcen bei SARS-CoV-2-Pandemie“

Prof. Dr. Thea Koch (Dresden)

FÄ Anästhesiologie, A

Fachgruppe QS ReproMed

Dr. Hans-Jürgen Held (Dresden)

FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe, R

Beirat der gematik GmbH

Erik Bodendieck (Wurzen)

FA Allgemeinmedizin, N

Wissenschaftlicher Beirat Psychotherapie

Und WBP AG „Weiterentwicklung des Methodenpapiers“

Prof. Dr. Kai von Klitzing (Leipzig)

FA Kinder- und Jugendpsychiatrie, R

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats der BÄK

Prof. Dr. André Gries (Leipzig)

FA Anästhesiologie, A
 Prof. Dr. Thea Koch (Dresden)
 FÄ Anästhesiologie, A

GREMIEN AUF LANDESEBENE

Gemeinsamer Beirat der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer und der Landesärztekammern

Dr. Thomas Barth (Chemnitz)
 FA Psychiatrie und Psychotherapie, A

Fachbeirat Deutsche Stiftung Organtransplantation

Dr. Anne Trabitzzsch (Dresden)
 FÄ Chirurgie, A
 Prof. Dr. jur. Bernd-Rüdiger Kern (Leipzig)
 Institut für Recht und Ethik in der Medizin

Landesausschuss für Jugendarbeitsschutz im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Daniel Kämpf (Dresden)
 FA Arbeitsmedizin, FA Innere Medizin, A

Landesbeirat für Kur- und Erholungsorte des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Wolfgang Lotze (Dresden)
 FA Frauenheilkunde, R

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.

Dr. Ina Ueberschär (Leipzig)
 FÄ Sportmedizin, R

Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten des Freistaates Sachsen

(LAG Sachsen)
 Dr. jur. Alexander Gruner

Krankenhausplanungsausschuss beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Dr. Heike Höger-Schmidt (Chemnitz)
 FÄ Anästhesiologie, A

Landesbeirat für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenmedizin beim Sächsischen Staatsministerium des Innern

Dr. Ralph Kipke (Dresden)
 FA Anästhesiologie, A

23 ANHANG

A. ÄRZTESTATISTIK – STAND 31.12.2024

- I. Überblick
- II. Altersstruktur der Kammermitglieder
- III. Zu- und Abgänge von Kammermitgliedern
- IV. Kammermitglieder nach Facharzt Kompetenzen und Schwerpunkten
- V. Weiterbildung und Prüfungswesen
- VI. Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Sächsischen Akademie für Fort- und Weiterbildung
- VII. Weitere ärztliche Veranstaltungen
- VIII. Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten
- IX. Fortbildung der Medizinischen Fachangestellten
- X. Veranstaltungen Netzwerk „Ärzte für Sachsen“
- XI. Veranstaltungen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- XII. Veranstaltungsstatistik Gremien (Ausschüsse/AGS der SLÄK)
- XIII. Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen
- XIV. Veranstaltungsstatistik (Kammergebäude)
- XV. Zusammensetzung der Kammerversammlung in der Wahlperiode 2024-2027
- XVI. Kreisärztekammern
- XVII. Vorgänge im Bereich Berufsregister

B. Mitarbeiter der Sächsischen Landesärztekammer

C. Aufbau und Struktur der Sächsischen Landesärztekammer

A. ÄRZTESTATISTIK – STAND 31.12.2024

I. ÜBERBLICK

1. Freie Praxis/Ambulant

a) Allgemeinärzte	M	496			
	W	769	1.265	=	26,1 %
b) Praktiker	M	41			
	W	74	115	=	2,4 %
c) mit Gebiet	M	1.670			
	W	1.796	3.466	=	71,5 %
			4.846	=	17,5 %

2. Angestellte in Praxen

(einschl. Praxisassistenten)					
	M	863			
	W	1.927	=	2.790	= 10,1 %

3. Krankenhaus

a) Leitende Ärzte	M	602			
	W	119	721	=	6,0 %
b) Ärzte	M	5.079			
	W	5.646	10.725	=	92,4 %
			11.446	=	41,3 %
(Oberärzte, Stationsärzte, Assistenzärzte)					

4. Behörden

	M	110	=	30,4 %	
	W	252	=	69,6 %	362 = 1,3 %
dar. Sanitätsoffiz.	M	16	=	54,8 %	
	W	15	=	48,4 %	31

5. Ärzte in sonst. abh. Stellung

	M	285	=	38,7 %	
	W	451	=	61,3 %	736 = 2,7 %

Zwischensumme berufstätige Ärzte

	M	9.146	=	45,3 %	
	W	11.034	=	54,7 %	20.180 = 72,8 %

6. Ohne ärztl. Tätigkeit

	M	2.995	=	39,7 %	
	W	4.549	=	60,3 %	7.544 = 27,2 %
dar. Ruhestand	M	2.758	=	41,6 %	
	W	3.865	=	58,4 %	6.623 = 23,9 %

Gesamtzahl der Ärzte

	M	12.141	=	43,8 %	
	W	15.583	=	56,2 %	27.724 = 100,0 %

Zum Stichtag sind außerdem 175 Ärztinnen und Ärzte als freiwillige Mitglieder und 332 Zweittätigkeiten registriert.

7. Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus

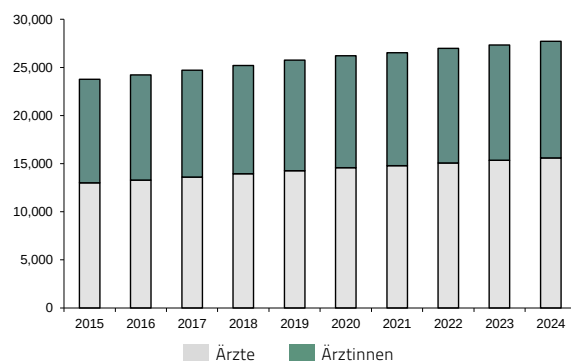
a) mit Gebiet	M	3.608		
	W	3.101	6.709	= 58,6 %
b) ohne Gebiet	M	2.073		
	W	2.664	4.737	= 41,4 % 11.446

8. Ärztinnen und Ärzte im Rentenalter (>65 Jahre)

Ärzte	M	3.234	= 43,9 %	
Ärztinnen	W	4.135	= 56,1 %	7.369 = 26,6 %

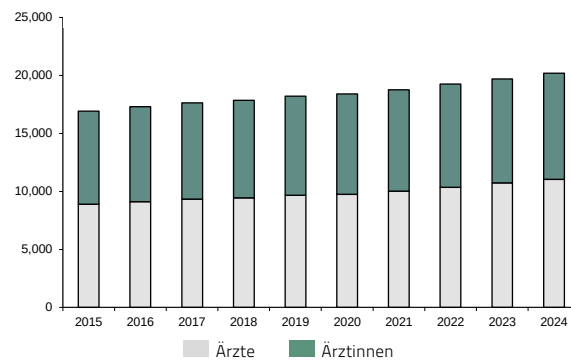
9. Mitglieder der Sächsischen Landesärztekammer 2014–2023

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Ärztinnen	13.001	13.290	13.593	13.933	14.279	14.584	14.799	15.070	15.346	15.583
Ärzte	10.775	10.924	11.117	11.276	11.481	11.639	11.730	11.916	11.962	12.141
Gesamt	23.776	24.214	24.710	25.209	25.760	26.223	26.529	26.986	27.308	27.724



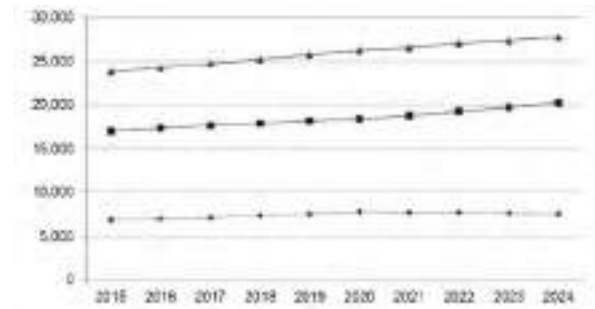
10. Ärztlich tätige Mitglieder der Sächsischen Landesärztekammer 2015–2024

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Ärztinnen	8.891	9.114	9.319	9.449	9.664	9.754	10.023	10.359	10.732	11.034
Ärzte	8.039	8.189	8.318	8.417	8.538	8.661	8.746	8.892	8.961	9.146
Gesamt	16.930	17.303	17.637	17.866	18.202	18.415	18.769	19.251	19.693	20.180



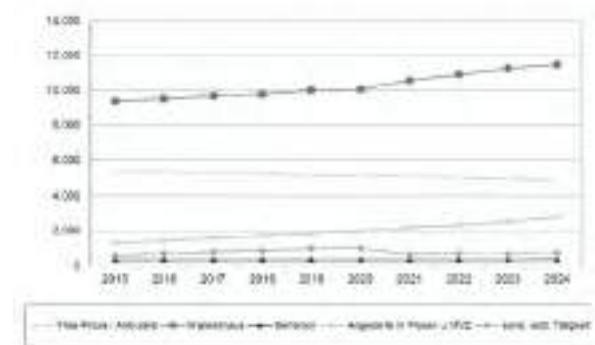
11. Mitglieder der Sächsischen Landesärztekammer nach Tätigkeitsgruppen 2015–2024

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
ärztliche Tätigkeit	16.930	17.303	17.637	17.866	18.202	18.415	18.769	19.251	19.693	20.180
ohne ärztliche Tätigkeit	6.846	6.911	7.073	7.343	7.558	7.808	7.760	7.735	7.615	7.544
Gesamt	23.776	24.214	24.710	25.209	25.760	26.223	26.529	26.986	27.308	27.724



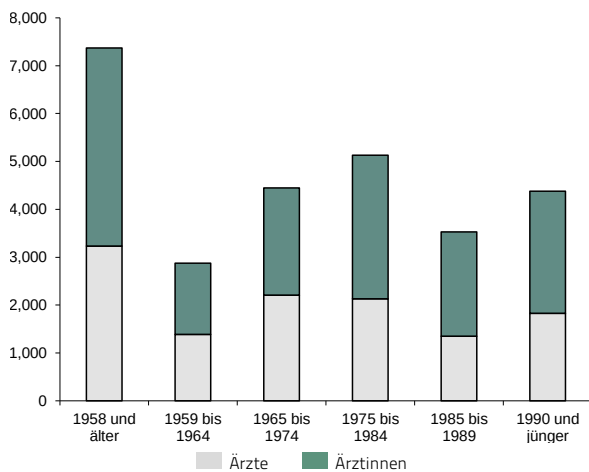
12. Ärztlich tätige Mitglieder der Sächsischen Landesärztekammer nach Tätigkeitsgruppen 2014–2023

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Freie Praxis / Ambulant	5.375	5.339	5.276	5.205	5.129	5.072	5.043	4.995	4.926	4.846
Krankenhaus	9.373	9.508	9.665	9.759	9.960	10.024	10.550	10.918	11.235	11.446
Behörden	326	337	332	337	332	351	343	341	348	362
Angestellte in Praxen u. MVZ	1.292	1.418	1.570	1.691	1.814	1.974	2.190	2.313	2.509	2.790
sonst. ärztl. Tätigkeit	564	701	794	874	967	994	643	684	675	736
Gesamt	16.930	17.303	17.637	17.866	18.202	18.415	18.769	19.251	19.693	20.180



II. ALTERSSTRUKTUR DER KAMMERMITGLIEDER

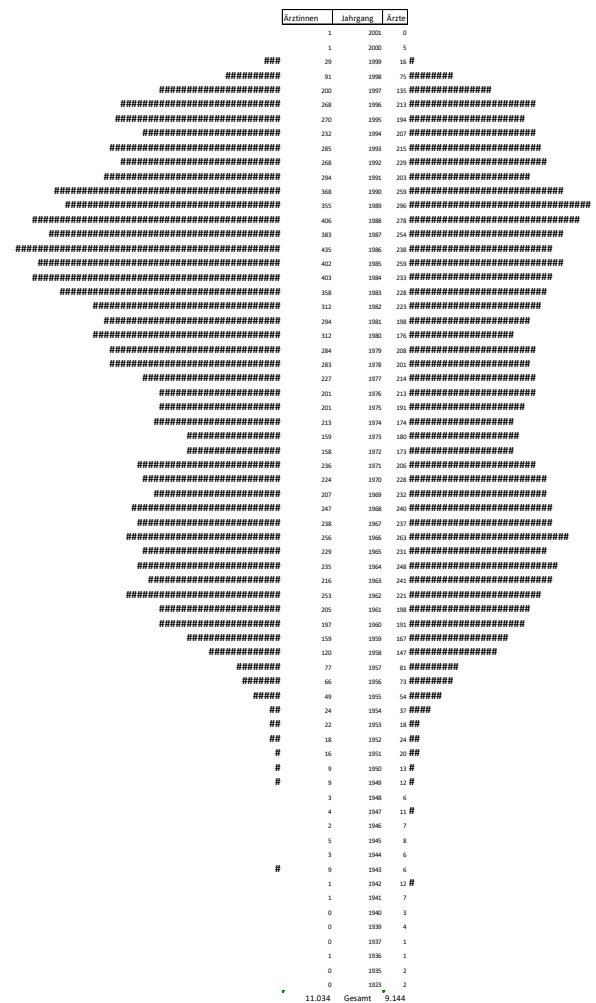
Altersklasse	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
66 und älter	4.135	3.234	7.369
60 bis unter 66	1.489	1.386	2.875
50 bis unter 60	2.241	2.207	4.448
40 bis unter 50	2.997	2.131	5.128
35 bis unter 40	2.176	1.352	3.528
bis 35 Jahre	2.545	1.831	4.376
Gesamt	15.583	12.141	27.724



Lebensbaum aller Kammermitglieder



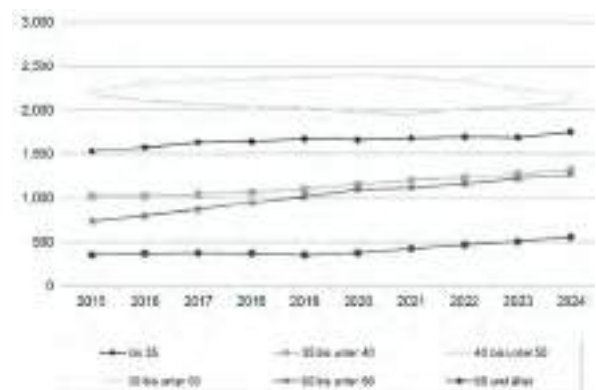
Lebensbaum ärztlich tätiger Kammermitglieder



Entwicklung der Altersstruktur 2014–2023

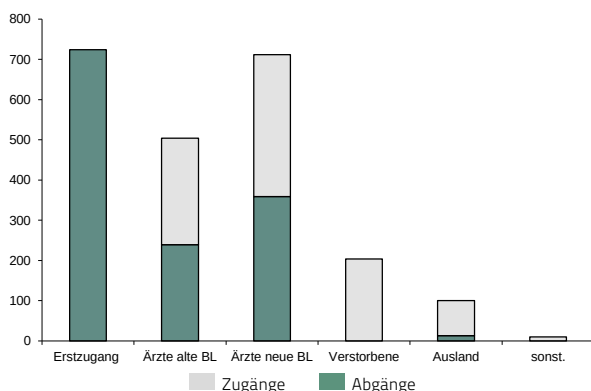
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
bis 35	4.489	4.521	4.615	4.611	4.642	4.578	4.456	4.400	4.319	4.376
35 bis unter 40	2.428	2.544	2.630	2.788	2.937	3.099	3.261	3.416	3.512	3.528
40 bis unter 50	4.482	4.333	4.289	4.300	4.365	4.415	4.470	4.694	4.894	5.128
50 bis unter 60	4.831	4.940	4.933	4.953	4.937	4.935	4.898	4.723	4.565	4.448
60 bis unter 66	1.961	2.070	2.219	2.415	2.563	2.726	2.758	2.846	2.848	2.875
66 und älter	5.585	5.806	6.024	6.142	6.316	6.470	6.686	6.907	7.170	7.369
Gesamt	23.776	24.214	24.710	25.209	25.760	26.223	26.529	26.986	27.308	27.724

Ärztinnen und Ärzte nach Altersgruppen



III. ZU- UND ABGÄNGE VON KAMMERMITGLIEDERN

	Zugänge	Abgänge
Erstzugang	724	
Ärzte alte BL	239	265
Ärzte neue BL	359	353
Verstorbene		204
Ausland	13	87
sonst.		10
Gesamt	1.335	919



IV. KAMMERMITGLIEDER NACH FACHARZT-KOMPETENZEN UND SCHWERPUNKTEN

Die Angaben entsprechen der Ärztestatistik der Sächsischen Landesärztekammer zur Bundes-ärztestatistik zum Stichtag 31.12.2024.

In der Tabelle wird jeder Arzt nur einmal gezählt:

- Ist ein Arzt berechtigt eine Spezialisierung bzw. Teilgebiet zu führen, so wird er unter diesem Teilgebiet geführt (keine Darunter-Position des Gebietes)
- Ist ein Arzt berechtigt, mehrere Gebiete / Facharzt-kompetenzen / Spezialisierungen / Teilge-biete zu führen, so wird er unter dem Gebiet / Facharztkompe-tenz / Spezialisierung / Teilge-biet aufgeführt,
- 1) in dem er vorwiegend tätig ist,
- 2) das er zuletzt erworben hat.

Facharztkompetenz/Schwerpunkt	Kammermitglieder			davon berufstätig		
	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt
ohne Gebiet	2.568	3.939	6.507	2.362	3.370	5.732
Praktischer Arzt	29	31	60	12	12	24
Praktischer Arzt (KV-Zul.)	20	38	58	19	30	49
FA Allgemeinmedizin	1.184	2.370	3.554	675	1.249	1.924
FA Praktischer Arzt	0	1	1	0	0	0
FA Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	21	16	37	20	14	34
SP Geriatrie	2	3	5	2	2	4
FA Anästhesiologie	803	812	1.615	668	656	1.324
FA Anästhesiologie und Intensivtherapie	1	4	5	1	1	2
FA Anatomie	9	3	12	5	2	7
FA Arbeitshygiene	2	1	3	0	0	0
FA Arbeitsmedizin	115	234	349	73	138	211
FA Augenheilkunde	214	443	657	158	263	421
FA Biochemie	7	2	9			0

Facharztkompetenz/Schwerpunkt	Kammermitglieder			davon berufstätig		
	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt
FA Herzchirurgie	44	6	50	39	5	44
FA Kinderchirurgie	35	33	68	25	22	47
FA Orthopädie	212	107	319	122	50	172
FA Plastische Chirurgie	19	8	27	17	7	24
FA Allgemeine Chirurgie (obsolet, nur von 01.01.2012)	5	1	6	4	1	5
FA Gefäßchirurgie	66	30	96	65	28	93
FA Orthopädie und Unfallchirurgie	663	174	837	619	165	784
FA Thoraxchirurgie	24	12	36	24	10	34
FA Visceralchirurgie	84	21	105	80	20	100
FA Plastische und Ästhetische Chirurgie	18	20	38	18	19	37
FA Allgemeinchirurgie	61	42	103	60	39	99
FA Viszeralchirurgie	108	58	166	106	52	158
FA Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie	1	0	1	1	0	1
FA Kinder- und Jugendchirurgie	2	1	3	2	1	3
SP Gefäßchirurgie	43	8	51	19	5	24
SP Rheumatologie (Orth.)	10	4	14	3	3	6
SP Thoraxchirurgie in der Chirurgie	13	2	15	6	1	7
SP Thoraxchirurgie in der Herzchirurgie	1	0	1	0	0	0
SP Unfallchirurgie	118	13	131	59	7	66
SP Viszeralchirurgie	78	10	88	40	4	44
TG Plastische Chirurgie	0	1	1	0	0	0
TG Rheumatologie (Orthopädie)	1	0	1	1	0	1
TG Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie	1	0	1	0	0	0
TG Unfallchirurgie	3	1	4	1	0	1
FA Frauenheilkunde	3	4	7	0	3	3
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe	306	901	1.207	160	617	777
FA Gynäkologie und Geburtshilfe	4	10	14	2	3	5
SP Gynäkologische Endokrinologie u. Reproduktionsmedizin (vorher FW)	1	22	23	1	21	22
SP Gynäkologische Onkologie	27	23	50	20	18	38
SP Spez. Geburtshilfe und Perinatalmedizin (vorher FW)	10	28	38	10	25	35
FA HNO	195	305	500	142	181	323
FA Phoniatrie u. Pädaudiologie	11	10	21	2	5	7
FA Sprach-, Stimm- und kindl. Hörstörungen (Umschr. - WB-Inhalte identisch mit 081002)	2	9	11	2	9	11
TG Audiologie (NBL)	3	1	4	0	1	1
TG Phoniatrie und Pädaudiologie	3	1	4	1	0	1
FA Dermatologie und Venerologie	0	4	4	0	2	2
FA Haut- und Geschlechtskrankheiten	120	311	431	79	193	272
FA Humangenetik	11	20	31	11	16	27
FA Hygiene und Umweltmedizin	16	31	47	7	13	20
FA Immunologie	5	2	7	2	0	2
FA Innere Medizin	857	1.392	2.249	605	997	1.602
FA Internist / Lungen-, Bronchialheilkunde (Umschr. Lungenarzt)	19	22	41	2	2	4
FA Lungen- und Bronchialheilkunde	2	7	9	0	1	1
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Angiologie	23	25	48	23	25	48
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Endokrinologie u. Diabetologie	13	20	33	13	19	32
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie	78	46	124	77	45	122
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie u. Onkologie	37	37	74	37	33	70
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie	170	90	260	167	86	253
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie	35	21	56	34	21	55
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Pneumologie	40	33	73	40	32	72
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Rheumatologie	9	16	25	8	15	23
FA Innere Medizin und Angiologie	3	2	5	3	2	5
FA Innere Medizin und Endokrinologie u. Diabetologie	1	3	4	1	3	4
FA Innere Medizin und Gastroenterologie	17	10	27	17	10	27
FA Innere Medizin und Hämatologie u. Onkologie	9	15	24	9	15	24
FA Innere Medizin und Kardiologie	47	16	63	46	12	58
FA Innere Medizin und Nephrologie	9	14	23	9	14	23
FA Innere Medizin und Pneumologie	7	8	15	7	7	14
FA Innere Medizin und Rheumatologie	2	4	6	2	4	6
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Geriatrie	1	0	1	1	0	1

Facharztkompetenz/Schwerpunkt	Kammermitglieder			davon berufstätig		
	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt
FA Innere Medizin und Schwerpunkt						
gesamte Innere Medizin	1	2	3	1	2	3
FA innere Medizin und Geriatrie	4	2	6	4	2	6
SP Angiologie	43	20	63	32	16	48
SP Endokrinologie	35	22	57	17	15	32
SP Gastroenterologie	113	44	157	75	32	107
SP Hämatologie u. Internistische						
Onkologie	69	41	110	53	27	80
SP Infektiologie	1	0	1	1	0	1
SP Kardiologie	155	53	208	132	42	174
SP Nephrologie	76	43	119	49	35	84
SP Pneumologie	47	38	85	42	32	74
SP Rheumatologie	35	23	58	23	12	35
SP Endokrinologie und Diabetologie	0	1	1	0	0	0
SP Internistische Infektiologie	7	3	10	7	3	10
TG Diabetologie (NBL)	11	19	30	5	2	7
TG Gastroenterologie	1	0	1	1	0	1
TG Hämatologie	1	1	2	1	1	2
TG Infektions- und						
Tropenmedizin (NBL)	4	1	5	0	0	0
TG Kardiologie	1	1	2	0	1	1
TG Lungen- u. Bronchialheilkunde	4	3	7	3	1	4
TG Kardiologie und Angiologie	35	20	55	4	0	4
FA Kinderheilkunde	3	23	26	0	5	5
FA Kinder- und Jugendmedizin	235	956	1.191	125	517	642
SP Kinderkardiologie	23	18	41	18	10	28
SP Neonatologie	60	65	125	41	51	92
SP Kinder-Hämatologie						
und -Onkologie	13	13	26	11	11	22
SP Neuropädiatrie	18	35	53	16	29	45
SP Kinder- und Jugend-						
Kardiologie (WBO 2021)	3	0	3	3	0	3
SP Endokrinologie u. Diabetologie						
in der Kinder- u. Jugendmedizin	6	13	19	3	13	16
SP Nephrologie	2	5	7	2	4	6
SP Kinderpneumologie	12	19	31	9	15	24
SP Kinder- und Jugend-Infektiologie	1	0	1	1	0	1
TG Kindergastroenterologie (NBL)	4	1	5	1	0	1
TG Kinderhämatologie (NBL)	2	2	4	1	0	1
TG Kinderkardiologie	1	0	1	1	0	1
TG Kinderlungen- u.						
-bronchialheilkunde (NBL)	2	0	2	0	0	0
TG Kinderneurologie (NBL)	3	4	7	0	1	1
TG Kinderneuropsychiatrie (NBL)	5	2	7	0	0	0
FA Kinder- und Jugendpsychiatrie	9	17	26	3	4	7
FA Kinder- und Jugendpsychiatrie						
und -psychotherapie	27	117	144	25	99	124
FA Laboratoriumsmedizin	38	32	70	28	24	52
FA Mikrobiologie	1	1	2	0	0	0
FA Mikrobiologie und						
Infektionsepidemiologie	16	27	43	5	14	19
FA Mikrobiologie, Virologie						
und Infektionsepidemiologie	9	11	20	9	11	20
FA Mund-, Kiefer- Gesichtschirurgie	66	22	88	43	16	59
FA Oralchirurgie	3	0	3	3	0	3
FA Nervenheilkunde	14	7	21	7	4	11
FA Neurologie und Psychiatrie	15	18	33	2	5	7
FA Neurologie und Psychiatrie						
(Nervenarzt)	93	129	222	20	22	42
TG Kinderneuropsychiatrie (NBL)	1	2	3	0	0	0
FA Neurochirurgie	119	22	141	106	20	126
FA Neurologie	207	255	462	202	246	448
FA Nuklearmedizin	42	31	73	34	25	59
FA Öffentliches Gesundheitswesen	34	79	113	9	32	41
FA Neuropathologie	7	1	8	5	1	6
FA Pathologie	83	51	134	44	39	83
FA Pathologische Anatomie	2	1	3	1	1	2
FA Pathologische Physiologie	3		3		0	3
FA Klinische Pharmakologie	7	2	9	3	3	6
FA Pharmakologie und Toxikologie	13	5	18	6	6	12
FA Pharmakologie	1	1	2	2	0	2
TG Klinische Pharmakologie	2		2		0	2
FA Physikalische und						
Rehabilitative Medizin	64	92	156	41	69	110
FA Physiotherapie	15	57	72	2	10	12
FA Physiologie	13	8	21	4	1	5
FA Psychiatrie	25	30	55	16	23	39
FA Psychiatrie und Psychotherapie	258	308	566	236	282	518
SP Forensische Psychiatrie	11	3	14	7	2	9
FA Psychotherapeutische Medizin	17	27	44	9	19	28
FA Psychotherapie	10	4	14	2	2	4
FA Psychosomatische Medizin						
und Psychotherapie	18	36	54	17	33	50

Facharztkompetenz/Schwerpunkt	Kammermitglieder			davon berufstätig		
	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt
FA Diagnostische Radiologie	58	42	100	55	40	95
FA Radiologie	190	181	371	126	107	233
FA Radiologische Diagnostik	21	35	56	13	22	35
SP Kinderradiologie	7	10	17	7	7	14
SP Neuroradiologie	27	13	40	26	13	39
TG Kinderradiologie						
(Radiologische Diagnostik)	8	1	9	2		2
TG Neuroradiologie						
(Radiologische Diagnostik)	10		10	1		1
FA Rechtsmedizin	17	17	34	8	11	19
FA Sozialhygiene	13	19	32	1	1	2
FA Sportmedizin	43	32	75	5	5	10
FA Strahlentherapie	41	48	89	36	42	78
FA Blutspe- und						
Transfusionswesen	1	1	2			0
FA Transfusionsmedizin	23	42	65	15	17	32
FA Urologie	330	110	440	239	92	331
Biophysik (DDR)	2		2			0
Geschichte der Medizin (DDR)		1	1			0
Medizinische Genetik (DDR)		1	1			0
Gesamt	11.962	15.346	27.308	8.691	10.327	19.018

V. WEITERBILDUNG UND PRÜFUNGSWESEN (Erteilung im Zeitraum 1.1.2023–31.12.2023)

1. Weiterbildungsbefugnisse

Gebiete, Facharztkompetenzen, Schwerpunkte und Zusatzweiterbildung		Gesamt		Voll		Teil	
		Erst-	Neu-	Erst-	Neu-	Erst-	Neu-
		antrag	antrag	antrag	antrag	antrag	antrag
01.	Gebiet Allgemeinmedizin (WBO 2006)	2	1	0	1	0	0
01.	Gebiet Allgemeinmedizin	245	43	136	29	37	37
02.	Gebiet Anästhesiologie	37	1	4	13	19	19
04.	Gebiet Arbeitsmedizin	25	7	12	1	5	5
05.	Gebiet Augenheilkunde	61	1	4	23	33	33
07.0	Basis Chirurgie	16	6	7	2	1	1
07.1	Facharztkompetenz Allgemeinchirurgie	7	0	0	4	3	3
07.2	Facharztkompetenz Gefäßchirurgie	9	0	1	5	3	3
07.5	Facharztkompetenz Orthopädie und Unfallchirurgie	104	4	12	25	63	63
07.6	Facharztkompetenz Plastische, Rekonstruktive u. Ästhetische Chirurgie	5	0	3	1	1	1
07.8	Facharztkompetenz Viszeralchirurgie	28	2	10	4	12	12
08.	Gebiet Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	21	0	2	8	11	11
08.S.2	Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie	1	1	0	0	0	0
08.S.3	Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	5	1	4	0	0	0
09.	Gebiet Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	12	0	1	5	6	6
10.	Gebiet Haut- u. Geschlechtskrankheiten	42	1	2	14	25	25
11.	Gebiet Humangenetik	4	0	0	1	3	3
12.	Gebiet Hygiene und Umweltmedizin	1	0	1	0	0	0
13.0	Basis Innere Medizin	2	2	0	0	0	0
13.1	Facharztkompetenz Innere Medizin	61	12	6	24	19	19
13.2	Facharztkompetenz Innere Medizin und Angiologie	6	1	3	1	1	1
13.3	Facharztkompetenz Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie	4	0	2	1	1	1
13.4	Facharztkompetenz Innere Medizin und Gastroenterologie	5	2	10	5	8	8
13.5	Facharztkompetenz Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie	9	0	5	2	2	2
13.6	Facharztkompetenz Innere Medizin und Kardiologie	28	2	7	10	9	9
13.7	Facharztkompetenz Innere Medizin und Nephrologie	12	0	2	6	4	4
13.8	Facharztkompetenz Innere Medizin und Pneumologie	14	1	6	2	5	5
13.9	Facharztkompetenz Innere Medizin und Rheumatologie	5	0	2	2	1	1
14.	Gebiet Kinder- und Jugendmedizin	91	2	9	26	54	54
14.S.2	Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Kardiologie	3	0	0	1	2	2
14.S.3	Schwerpunkt Neonatologie	2	0	0	1	1	1
14.S.4	Schwerpunkt Neuropädiatrie	1	0	0	1	0	0
15.	Gebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	9	2	0	5	2	2
16.	Gebiet Laboratoriumsmedizin	8	0	5	1	2	2
18.	Gebiet Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	2	0	0	2	0	0
19.	Gebiet Neurochirurgie	1	0	0	1	0	0

Gebiete, Facharztkompetenzen, Schwerpunkte und Zusatzweiterbildung	Gesamt	Voll		Teil	
		Erst- antrag	Neu- antrag	Erst- antrag	Neu- antrag
20. Gebiet Neurologie	25	0	7	5	13
21. Gebiet Nuklearmedizin	6	0	2	1	3
22. Gebiet Öffentliches Gesundheitswesen	2	2	0	0	0
23.2 Facharztkompetenz Pathologie	4	0	0	2	2
25. Gebiet Phoniatrie und Pädaudiologie	1	0	0	0	1
26. Gebiet Physikalische und Rehabilitative Medizin	15	2	2	2	9
28. Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie	61	2	19	14	26
28.S.1 Schwerpunkt Forensische Psychiatrie	2	1	1	0	0
29. Gebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	9	1	2	2	4
30. Gebiet Radiologie	22	1	5	3	13
30.S.2 Schwerpunkt Neuroradiologie	2	0	0	2	0
32. Gebiet Strahlentherapie	17	1	1	9	6
33. Gebiet Transfusionsmedizin	1	0	0	1	0
34. Gebiet Urologie	5	0	1	3	1
Z_03 Zusatz-Weiterbildung Allergologie	5	0	0	3	2
Z_04 Zusatz-Weiterbildung Andrologie	3	2	0	0	1
Z_06 Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin	4	2	1	1	0
Z_08 Zusatz-Weiterbildung Diabetologie	7	1	0	5	1
Z_11 Zusatz-Weiterbildung Geriatrie	14	2	10	1	1
Z_13 Zusatz-Weiterbildung Hämostaseologie	3	2	1	0	0
Z_14 Zusatz-Weiterbildung Handchirurgie	1	0	0	0	1
Z_17 Zusatz-Weiterbildung Infektiologie	3	1	0	2	0
Z_18A Zusatz-Weiterbildung Anästhesiologische Intensivmedizin	6	0	0	5	1
Z_18C Zusatz-Weiterbildung Chirurgische Intensivmedizin	1	0	0	1	0
Z_18H Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin- Herzchirurgie	1	0	0	1	0
Z_18I Zusatz-Weiterbildung Internistische Intensivmedizin	3	0	0	3	0
Z_18N Zusatz-Weiterbildung Neurochirurgische Intensivmedizin	1	0	0	1	0
Z_20 Zusatz-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Endokrinologie u. -Diabetologie	1	0	0	1	0
Z_24 Zusatz-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Pneumologie	2	0	0	1	1
Z_25 Zusatz-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Rheumatologie	2	1	0	1	0
Z_26 Zusatz-Weiterbildung Klinische Akutund Notfallmedizin	14	5	1	8	0
Z_27 Zusatz-Weiterbildung Krankenhausthygiene	1	1	0	0	0
Z_30 Zusatz-Weiterbildung Medikamentöse Tumorthherapie	14	0	11	2	1
Z_35 Zusatz-Weiterbildung Orthopädische Rheumatologie	1	0	0	1	0
Z_36 Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin	18	7	11	0	0
Z_37 Zusatz-Weiterbildung Phlebologie	2	2	0	0	0
Z_38 Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie	2	1	1	0	0
Z_40 Zusatz-Weiterbildung Proktologie	4	0	0	4	0
Z_45 Zusatz-Weiterbildung Schlafmedizin	1	0	0	0	1
Z_47 Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin	1	0	0	1	0
Z_50 Zusatz-Weiterbildung Spezielle Orthopädische Chirurgie	4	0	0	4	0
Z_51 Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie	5	0	0	5	0
Z_52 Zusatz-Weiterbildung Spezielle Unfallchirurgie	4	0	0	4	0
Z_53 Zusatz-Weiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie	2	0	0	1	1
Z_57 Zusatz-Weiterbildung Tropenmedizin	4	0	2	2	0
Gesamt	1.214	129	334	329	422

2. Anerkennungen

2a) Anerkennungen von Gebieten, Facharztkompetenzen und Schwerpunkten

WBO	Gebiete / Schwerpunkte	Anerkennung			Prüfung nicht bestanden		
		Ärztinnen	Ärzte	Gesamt	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
2006	Gebiet Allgemeinmedizin	53	17	70	0	1	1
2021	Gebiet Allgemeinmedizin	11	6	17	1	0	1
2006	Gebiet Anästhesiologie	22	23	45	5	5	10
2021	Gebiet Anästhesiologie	0	3	3	0	0	0
2006	Gebiet Arbeitsmedizin	11	3	14	0	0	0
2021	Gebiet Arbeitsmedizin	3	2	5	0	0	0

WBO	Gebiete / Schwerpunkte	Anerkennung			Prüfung nicht bestanden		
		Ärztinnen	Ärzte	Gesamt	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
2006	Gebiet Augenheilkunde	13	6	19	1	0	1
2021	Gebiet Augenheilkunde	1	0	1	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Allgemeinchirurgie	2	3	5	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Gefäßchirurgie	1	3	4	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Herzchirurgie	0	3	3	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Kinderchirurgie	3	0	3	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Orthopädie und Unfallchirurgie	12	19	31	0	0	0
2021	Facharztkompetenz Orthopädie und Unfallchirurgie	0	1	1	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Plastische und Ästhetische Chirurgie	3	1	4	0	0	0
2021	Facharztkompetenz Thoraxchirurgie	1	0	1	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Viszeralchirurgie	7	12	19	1	0	1
2021	Facharztkompetenz Viszeralchirurgie	0	1	1	0	0	0
2006	Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe	24	2	26	0	0	0
2021	Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	2	3	0	0	0
2021	Schwerpunkt Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	2	0	2	0	0	0
2006	Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie	1	0	1	0	0	0
2021	Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie	1	0	1	1	1	2
2006	Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	1	0	1	0	0	0
2021	Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	3	0	3	0	0	0
2021	Gebiet Hals-Nasen- Ohrenheilkunde	0	1	1	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Hals- Nasen-Ohrenheilkunde	11	5	16	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen	1	0	1	0	0	0
2006	Gebiet Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	1	6	0	0	0
2021	Gebiet Haut- und Geschlechtskrankheiten	4	1	5	0	0	0
2006	Gebiet Humangenetik	1	0	1	0	0	0
2021	Gebiet Humangenetik	1	2	3	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin	63	45	108	3	1	4
2021	Facharztkompetenz Innere Medizin	2	1	3	0	0	0
2021	Schwerpunkt Internistische Infektiologie	3	8	11	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin und Angiologie	0	1	1	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie	1	2	3	0	0	0
2021	Facharztkompetenz Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie	1	0	1	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin und Gastroenterologie	2	6	8	0	0	0
2021	Facharztkompetenz Innere Medizin und Gastroenterologie	2	2	4	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie	7	5	12	0	0	0
2021	Facharztkompetenz Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie	1	0	1	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin und Kardiologie	3	19	22	0	0	0
2021	Facharztkompetenz Innere Medizin und Kardiologie	2	4	6	0	0	0

WBO	Gebiete / Schwerpunkte	Anerkennung			Prüfung nicht bestanden		
		Ärztinnen	Ärzte	Gesamt	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin und Nephrologie	2	2	4	1	0	1
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin und Pneumologie	2	2	4	0	1	1
2021	Facharztkompetenz Innere Medizin und Pneumologie	1	0	1	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Innere Medizin und Rheumatologie	1	1	2	0	0	0
2021	Facharztkompetenz Innere Medizin und Rheumatologie	0	1	1	0	0	0
2006	Gebiet Kinder- und Jugendmedizin	31	8	39	0	0	0
2021	Gebiet Kinder- und Jugendmedizin	2	0	2	0	0	0
2021	Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie	1	0	1	0	0	0
2021	Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Kardiologie	1	2	3	0	0	0
2006	Schwerpunkt Kinder-Kardiologie	0	1	1	0	0	0
2021	Schwerpunkt Neonatologie	3	2	5	0	0	0
2006	Schwerpunkt Neonatologie	4	0	4	0	0	0
2006	Schwerpunkt Kinder-Nephrologie	1	0	1	0	0	0
2021	Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Infektiologie	0	1	1	0	0	0
2006	Gebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	1	0	1	0	0	0
2021	Gebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	3	0	3	0	0	0
2006	Gebiet Laboratoriumsmedizin	2	1	3	0	0	0
2006	Gebiet Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	0	1	1	0	0	0
2006	Gebiet Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	2	1	3	0	0	0
2006	Gebiet Neurochirurgie	2	5	7	0	1	1
2021	Gebiet Neurochirurgie	0	1	1	0	0	0
2006	Gebiet Neurologie	15	13	28	1	1	2
2021	Gebiet Neurologie	0	2	2	0	0	0
2006	Gebiet Nuklearmedizin	0	1	1	0	0	0
2021	Gebiet Nuklearmedizin	1	0	1	0	0	0
2021	Gebiet Öffentliches Gesundheitswesen	2	0	2	0	0	0
2006	Facharztkompetenz Pathologie	0	2	2	0	0	0
2021	Facharztkompetenz Pathologie	1	0	1	0	0	0
2006	Gebiet Physikalische und Rehabilitative Medizin	4	3	7	0	0	0
2006	Gebiet Physiologie	0	0	0	1	0	1
2006	Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie	17	12	29	1	0	1
2021	Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie	0	1	1	0	0	0
2006	Schwerpunkt Forensische Psychiatrie	0	1	1	0	0	0
2021	Gebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	3	2	5	0	0	0
2006	Gebiet Radiologie	14	9	23	0	0	0
2021	Gebiet Radiologie	1	0	1	0	0	0
2021	Schwerpunkt Kinder- und Jugendradiologie	1	0	1	0	0	0
2021	Schwerpunkt Neuroradiologie	1	0	1	0	0	0
2006	Gebiet Rechtsmedizin	1	0	1	0	0	0
2006	Gebiet Strahlentherapie	8	2	10	0	0	0
2006	Gebiet Transfusionsmedizin	1	0	1	0	0	0
2021	Gebiet Urologie	5	7	12	0	1	1
Gesamt		420	294	714	16	12	28
Anerkennungen:		714					
Nicht bestanden:		28					
Nicht bestanden in %:		3,8					

2b) Anerkennungen nach EU-Recht

Gebiete / Facharztkompetenzen	Anerkennung		
	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
Gebiet Anästhesiologie	0	2	2
Facharztkompetenz Allgemeinchirurgie	0	1	1
Facharztkompetenz Innere Medizin und Kardiologie	1	1	2
Facharztkompetenz Pathologie	1	0	1
Gesamt	2	4	6

2c) Anerkennungen von Gebieten aus Drittstaaten

WBO	Gebiete / Facharztkompetenz	Anerkennung			Prüfung nicht bestanden		
		Ärztinnen	Ärzte	Gesamt	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
2021	Gebiet Anästhesiologie	0	1	1	0	0	0
2021	Facharztkompetenz Herzchirurgie	0	1	1	0	0	0
2021	Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe	0	0	0	1	0	1
Gesamt		420	294	714	16	12	28

2d) Anerkennungen von Zusatzbezeichnungen

WBO	Zusatzbezeichnungen	Anerkennung			Prüfung nicht bestanden		
		Ärztinnen	Ärzte	Gesamt	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
2006	Ärztliches Qualitätsmanagement	1	0	1	0	0	0
2021	Ärztliches Qualitätsmanagement	3	3	6	0	0	0
2021	Akupunktur	2	0	2	0	0	0
2006	Allergologie	4	5	9	0	0	0
2021	Allergologie	5	1	6	1	0	1
2006	Andrologie	0	1	1	0	0	0
2021	Balneologie und Medizinische Klimatologie	1	3	4	0	1	1
2021	Betriebsmedizin	4	2	6	0	0	0
2006	Diabetologie	1	0	1	0	0	0
2021	Diabetologie	3	5	8	0	0	0
2021	Ernährungsmedizin	10	1	11	0	0	0
2021	Flugmedizin	0	1	1	0	0	0
2006	Geriatrie	6	1	7	0	0	0
2021	Geriatrie	6	9	15	0	0	0
2021	Hämostaseologie	1	0	1	0	0	0
2006	Handchirurgie	0	3	3	0	0	0
2021	Handchirurgie	2	5	7	0	0	0
2006	Homöopathie	1	0	1	0	0	0
2021	Infektiologie	2	1	3	0	1	1
2006	Anästhesiologische Intensivmedizin	4	4	8	2	2	4
2021	Anästhesiologische Intensivmedizin	6	9	15	0	1	1
2006	Chirurgische Intensivmedizin	0	1	1	0	0	0
2021	Chirurgische Intensivmedizin	1	1	2	0	0	0
2021	Internistische Intensivmedizin	2	3	5	0	0	0
2021	Neurologische Intensivmedizin	1	1	2	0	0	0
2006	Pädiatrische Intensivmedizin	0	2	2	0	0	0
2021	Pädiatrische Intensivmedizin	1	2	3	0	0	0
2021	Kinder- und Jugend-Endokrinologie und -Diabetologie	1	0	1	0	0	0
2021	Kinder- und Jugend-Gastroenterologie	1	0	1	0	0	0
2021	Kinder- und Jugend-Nephrologie	1	0	1	0	0	0
2021	Klinische Akut- und Notfallmedizin	5	7	12	1	1	2
2006	Manuelle Medizin/Chirotherapie	0	4	4	0	0	0
2021	Manuelle Medizin	14	13	27	0	0	0
2006	Medikamentöse Tumorthherapie	2	0	2	0	0	0
2021	Medikamentöse Tumorthherapie	3	1	4	0	0	0
2006	Naturheilverfahren	5	1	6	0	0	0
2021	Naturheilverfahren	5	4	9	0	0	0
2006	Notfallmedizin	21	22	43	2	3	5
2021	Notfallmedizin	42	58	100	1	6	7
2021	Nuklearmedizinische Diagnostik für Radiologen	0	1	1	0	0	0
2021	Palliativmedizin	33	19	52	0	0	0
2006	Phlebologie	0	1	1	0	0	0
2021	Phlebologie	1	0	1	0	0	0
2006	Physikalische Therapie und Balneologie	1	1	2	0	0	0
2021	Plastische und Ästhetische Operationen	1	0	1	0	0	0
2006	Proktologie	1	2	3	0	0	0
2021	Proktologie	2	0	2	0	0	0
2006	Psychoanalyse	0	1	1	0	0	0

WBO	Zusatzbezeichnungen	Anerkennung			Prüfung nicht bestanden		
		Ärztinnen	Ärzte	Gesamt	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
2006	Psychotherapie – fachgebunden –	9	3	12	2	0	2
2021	Psychotherapie	1	0	1	0	0	0
2021	Röntgendiagnostik für Nuklearmediziner	1	0	1	0	0	0
2021	Schlafmedizin	1	4	5	0	0	0
2006	Sozialmedizin	10	6	16	0	0	0
2021	Sozialmedizin	3	1	4	0	0	0
2021	Spezielle Kardiologie für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH)	1	0	1	0	0	0
2021	Spezielle Kinder- und Jugend-Urologie	0	1	1	0	0	0
2006	Spezielle Orthopädische Chirurgie	1	0	1	0	0	0
2021	Spezielle Orthopädische Chirurgie	0	7	7	0	0	0
2021	Spezielle Schmerztherapie	10	8	18	0	1	1
2006	Spezielle Unfallchirurgie	3	7	10	0	0	0
2021	Spezielle Unfallchirurgie	4	6	10	0	1	1
2006	Spezielle Viszeralchirurgie	0	2	2	0	0	0
2021	Spezielle Viszeralchirurgie	1	5	6	0	0	0
2006	Sportmedizin	0	1	1	0	0	0
2021	Sportmedizin	1	5	6	0	0	0
2021	Suchtmedizinische Grundversorgung	4	5	9	0	0	0
2021	Transplantationsmedizin	5	9	14	0	0	0
Gesamt		261	269	530	9	17	26
Anerkennungen:		530					
Nicht bestanden:		26					
Nicht bestanden in %:		4,7					

3. Fachkundenachweise

3a) Fachkundenachweis Leitender Notarzt

Gesamt	20
---------------	-----------

3b) Fachkundenachweise Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung (Röntgen)

Anwendungsgebiet	Anzahl
1. Gesamtbereich der Röntgendiagnostik einschließlich CT (ohne Gefäßsystem des Herzens)	10
2. Notfalldiagnostik (Schädel, Stamm- und Extremitätskelett, Thorax, Abdomen)	85
3. Röntgendiagnostik des gesamten Skeletts	84
4. Röntgendiagnostik des Thorax	69
5. Röntgendiagnostik des Abdomens	47
6. Mammographie	5
7. Röntgendiagnostik des Gefäßsystems (periphere/zentrale Gefäße ohne Gefäßsystem des Herzens)	8
8. Röntgendiagnostik des Gefäßsystems des Herzens	8
9. Röntgendiagnostik in einem sonstigen begrenzten Anwendungsbereich	118
10. Computertomographie	84
11. Anwendung von Röntgenstrahlung bei Interventionen	26
12. Sonstige tomographische Verfahren ohne CT (z. B. Cone-Beam-Verfahren, 3D-Bildgebung am Skelett, Gefäßen oder Organen mit fluoroskopischen C-Bögen)	14
13. Arbeitsmedizinische Vorsorge beruflich strahlenexponierter Personen durch ermächtigte Ärzte	6
Gesamt ausgestellt Urkunden für Fachkundenachweise:	292
Anwendungsgebiete der Fachkunde nach StrlSchV – Röntgen:	564

3c) Fachkundenachweise Strahlenschutz nach Strahlenschutzverordnung

Anwendungsgebiet	Anzahl
1. Offene radioaktive Stoffe	
1.1. Gesamtgebiet (Diagnostik und Therapie)	1
1.3. Organbezogene Diagnostik	1

- 1.5. Endoluminale, endovaskuläre und endokavitäre Strahlentherapie mit offenen radioaktiven Stoffen (z. B. SIRT und RSO) 2

Anwendungsgebiet	Anzahl
2. Strahlenbehandlung	
2.1. Gesamtgebiet der Strahlenbehandlungen (Teletherapie und Brachytherapie)	6
2.2. Brachytherapie	1
2.4. Teletherapie	1
2.5. Therapie mit Partikelstrahlung	4
2.6. Röntgentherapie – perkutan	7
2.8. CT und sonstige tomographische Verfahren zur Therapieplanung und Verifikation sowie für die bildgeführte Strahlentherapie	6
2.9. Simulation und Verifikation mittels Fluoroskopie und Radiographie	2
Gesamt ausgestellt Urkunden für Fachkundenachweise:	12
Anwendungsgebiete der Fachkunde nach StrlSchV:	31

4. Fachsprachprüfungen

Fachsprachprüfungen	Anerkennung			Prüfung nicht bestanden		
	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
Gesamt	179	256	435	136	226	362
Anerkennungen:	435					
Prüfung nicht bestanden:	362					
Prozent nicht bestanden:	45,42%					

VI. FORT- UND WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN DER SÄCHSISCHEN AKADEMIE FÜR FORT- UND WEITERBILDUNG

Arbeits- und Betriebsmedizin	Ort	Termin	Teilnehmer
Modul I	Dresden	02.02. – 09.02.2024	39
Modul II	Dresden	01.03. – 08.03.2024	40
Modul III	Dresden	24.05. – 31.05.2024	40
Modul IV	Dresden	14.06. – 21.06.2024	40
Modul V	Dresden	08.11. – 15.11.2024	38
Modul VI	Dresden	29.11. – 06.12.2024	39
Gesamt			236

Notfallmedizin	Ort	Termin	Teilnehmer
Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung	Leipzig	16.03. – 23.03.2024	33
Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung	Dresden	01.06. – 08.06.2024	32
Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung	Leipzig	24.08. – 31.08.2024	32
Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung	Dresden	23.11. – 30.12.2024	32
Organisation in der Notaufnahme			
Präsenzblock 1	Dresden	07.11. – 09.11.2024	20
E-Learning-Block	Online	10.11.2024 – 12.03.2025	21
Präsenzblock 2	Leipzig	13.03. – 15.03.2025	21
Refresherkurs Notfallmedizin	Zwickau	09.03.2024	45
Refresherkurs Notfallmedizin	Dresden	31.08.2024	50
Refresherkurs Notfallmedizin	Bautzen	30.11.2024	36
Gesamt			322

Psychosomatische Grundversorgung	Ort	Termin	Teilnehmer
Allgemeinmedizin	Dresden	15.03. – 20.03.2024	38
	Dresden	06.09. – 11.09.2024	37
Interdisziplinär			
Block 2	Dresden	25.01. – 26.01.2024	46
Block 3	Dresden	07.03. – 08.03.2024	46
Block 1	Dresden	14.11. – 15.11.2024	37
Gesamt			204

Medizinische Begutachtung	Ort	Termin	Teilnehmer
Modul 1	Dresden	09.12. – 13.12.2024	23
Modul 2	Dresden	14.12.2024	22
Gesamt			45

Reisemedizinische Begutachtung	Ort	Termin	Teilnehmer
Basiskurs	Dresden	17.04. – 20.04.2024	22
Gesamt			22

Basiskurs Palliativmedizin	Ort	Termin	Teilnehmer
	Dresden	02.12. – 06.12.2024	27
Gesamt			27

Suchtmedizinische Grundversorgung			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Teil 1	Dresden	08.02. - 10.02.2024	32
Teil 2	Dresden	07.03. - 09.03.2024	31
Gesamt			63

Curriculum Psychiatrie und Psychotherapie			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Block 3	Dresden	19.01. - 20.01.2024	23
Block 4	Dresden	15.03. - 16.03.2024	25
Block 5	Dresden	12.04. - 13.04.2024	22
Block 6	Dresden	15.06.2024	21
Block 7	Dresden	27.09. - 28.09.2024	22
Block 8	Dresden	01.11. - 02.11.2024	24
Block 1	Dresden	15.11. - 16.11.2024	20
Block 2	Dresden	07.12.2024	21
Gesamt			178

Transfusionsverantwortlicher/-beauftragter /Leiter Blutdepot			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Präsenz mit E-Learning-Phase	Dresden	17.04.2024	33
Präsenz mit E-Learning-Phase	Dresden	22.10.2024	33
Gesamt			66

Strukturierte curriculare Fortbildung Geriatrie Grundversorgung			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Block 1	Dresden	18.01. - 20.01.2024	20
Block 2	Dresden	21.03. - 23.03.2024	20
Block 3	Dresden	18.04. - 20.04.2024	20
Gesamt			60

Krankenhaushygiene			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Modul 1	Dresden	18.01. - 20.01.2024	31
Modul 2		10.06. - 13.06.2024 (abgesagt)	0
Modul 1	Dresden	13.09. - 14.09.2024	23
Gesamt			54

Update Allgemeinmedizin			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Teil 1	Dresden	15.04. - 19.04.2024	27
Teil 2	Dresden	21.10. - 25.10.2024	42
Gesamt			69

Verkehrsmedizinische Begutachtung			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Modul 1 bis 4	Dresden	22.05. - 24.05.2024	32
Modul 5	Dresden 2	5.05.2024	21
Gesamt			53

EKG-Kurs			
	Ort	Termin	Teilnehmer
EKG-Kurs			mit
praktischen Übungen	Dresden	13.06. - 15.06.2024	21
Langzeit-EKG	Dresden	20.09. - 21.09.2024	17
Gesamt			38

Leitender Notarzt			
	Ort	Termin	Teilnehmer
	Nimbschen	15.04. - 19.04.2024	18
Gesamt			18

Sozialpsychiatrie			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Teil 1	Dresden	21.03. - 23.03.2024	24
Teil 2	Dresden	07.06. - 08.06.2024	22
Gesamt			46

Erstmaßnahmen bei vitaler Gefährdung			
	Ort	Termin	Teilnehmer
	Dresden	22.04.2024	12
	Dresden	16.09.2024	7
Gesamt			19

Refresherkurs mit Aufbau-seminar für Leitende Notärzte			
	Ort	Termin	Teilnehmer
	Oberwiesenthal	15.11. - 16.11.2024	30
Gesamt			30

Impfkurs			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Impfkurs Teil 1	Dresden	26.04. - 27.04.2024	49
Impfkurs Teil 2	Dresden	07.06. - 08.06.2024	46
Impfkurs Teil 2	Leipzig	23.08. - 24.08.2024	37
Gesamt			132

Hygienebeauftragter Arzt zu Krankenhaushygiene			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Modul 1	Dresden	22.03. - 23.03.2024	31
Modul 2	Dresden	13.09. - 14.09.2024	23
Gesamt			53

Ärztlicher Wundexperte ICW Ort			
	Ort	Termin	Teilnehmer
56-Stunden-Kurs			
Prüfung und Colloquium	Dresden	25.11. - 30.11.2024	30
Gesamt			30

Reanimationskurs			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Basiskurs Reanimation	Bautzen	12.04.2024	6
	Dresden	25.09.2024	11
	Leipzig 1	6.11.2024	7
Aufbaukurs Reanimation	Dresden	25.09.2024	10
	Leipzig	16.11.2024	8
Gesamt			42

Entwicklungs- und Sozialpädiatrie			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Teil 1	Dresden	26.04. - 27.04.2024	29
Teil 2	Dresden	01.06.2024	28
Gesamt			57

Fehler in der Medizin			
	Ort	Termin	Teilnehmer
	E-Learning	17.07.2023 - 16.07.2024	24
Gesamt			24

Medizin und Kunst			
	Ort	Termin	Teilnehmer
	Dresden	21.11.2024	37
Gesamt			37

Webinarreihe für junge Ärztinnen und Ärzte			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Rechte und Pflichten des Berufseinsteigers aus Sicht des Juristen: arbeitsrechtlich, berufsrechtlich	Online	11.09.2024	34
Rechte und Pflichten des Berufseinsteigers aus Sicht des Weiterbildungsbefugten und des Weiterbildungs-assistenten	Online	25.09.2024	22
Gesund bleiben im ärztlichen Alltag	Online	27.11.2024	55
Gesamt			111

Webinar Leichenschau			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Basics der Leichenschau – Leichenschau für Alle	Online	04.12.2024	371
Gesamt			371

Webinar			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Let's talk about Sex: HIV, Aids und sexuell übertragbare Infektionen in der ärztlichen Sprechstunde	Online	04.09.2024	50
Gesamt			50

Webinar			
	Ort	Termin	Teilnehmer
Medizin für Alle?! – Geschlechtersensible Medizin – Quo Vadis?	Online	18.09.2024	59
Gesamt			59

Webinar	Ort	Termin	Teilnehmer
Prävention und Versorgung der diabetischen Ketoazidose im Kindes- und Jugendalter	Online	25.09.2024	25
Gesamt			25

Webinar	Ort	Termin	Teilnehmer
Angst essen Seele auf: Impfen ohne Reue	Online	23.10.2024	176

Ärztinnen und Ärzte mit Betreuungsrichterinnen und Betreuungsrichtern im Dialog			
	Ort	Termin	Teilnehmer
	Dresden	30.05.2024	36
Gesamt			36

Orientierungsveranstaltung Ärztlich assistierter Suizid			
	Ort	Termin	Teilnehmer
	Dresden	02.11.2024	116
Gesamt			116

Balintgruppen	Ort	Termin	Teilnehmer
Balintgruppe 1	Dresden	12.01. - 13.01.2024	11
Balintgruppe 2	Dresden	12.01. - 13.01.2024	11
Balintgruppe 3	Dresden	09.02. - 10.02.2024	12
Balintgruppe 4	Dresden	09.02. - 10.02.2024	12
Balintgruppe 5	Dresden	19.04. - 20.04.2024	12
Balintgruppe 6	Dresden	19.04. - 20.04.2024	11
Balintgruppe 7	Dresden	21.06. - 22.06.2024	12
Balintgruppe 8	Dresden	21.06. - 22.06.2024	12
Balintgruppe 9	Dresden	23.08. - 24.08.2024	12
Balintgruppe 10	Dresden	23.08. - 24.08.2024	12
Balintgruppe 11	Dresden	25.10. - 26.10.2024	12
Balintgruppe 12	Dresden	25.10. - 26.10.2024	12
Balintgruppe 13	Dresden	01.11. - 02.11.2024	12
Balintgruppe 14	Dresden	01.11. - 02.11.2024	10
Balintgruppe 15	Dresden	01.11. - 02.11.2024	12
Balintgruppe 16	Dresden	06.12. - 07.12.2024	12
Gesamt			187

Gesamt Referat Fortbildung:	3.003
------------------------------------	--------------

VII. WEITERE ÄRZTLICHE VERANSTALTUNGEN

Erfahrungsaustausch der Qualitätsbeauftragten			
	Ort	Termin	Teilnehmer
IHämotherapie	Dresden	22.10.2024	28
Gesamt			28

Treffen der Weiterbildungsverbünde

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
6. Jahreskonferenz der Weiterbildungsverbünde	Dresden	19.06.2024	24
2. Erfahrungsaustausch der Weiterbildungsverbünde	Online	30.10.2024	10
Gesamt			34

Veranstaltungen Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Sachsen

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Seminar Externe QS – Update 2024	Videokonferenz	10.01.2024	73
Probemeeting mit Referenten für die Ergebniskonferenz Kardiologie	Videokonferenz	19.02.2024	6
Ergebniskonferenz Kardiologie	Videokonferenz	21.02.2024	50

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Beratung der LAG Sachsen-Geschäftsstelle mit dem IQTiG	Dresden	19.04.2024	9
Schulung QS-Verfahren HEP/KEP mit Helios Klinikum Aue	Videokonferenz	25.04.2024	6
Beratung der Fachkommission QS NET	Videokonferenz	05.06.2024	9
16. Beratung des Lenkungsremiums	Videokonferenz	18.06.2024	18
Beratung der Fachkommission QS KAROTIS	Videokonferenz	08.08.2024	7
Beratung der Fachkommission QS CHE	Videokonferenz	19.08.2024	6
Beratung der Fachkommission QS CAP	Videokonferenz	26.08.2024	6
Beratung der Fachkommission GYN-QP	Dresden	29.08.2024	6
Beratung der Fachkommission QS DEK	Dresden	03.09.2024	7
Beratung der Fachkommission QS WI	Videokonferenz	03.09.2024	9
Beratung der Fachkommission QS PCI	Videokonferenz	05.09.2024	8
Beratung der Fachkommission QS HSMDEF	Videokonferenz	09.09.2024	9
Beratung der Fachkommission QS PM	Dresden	10.09.2024	10
Beratung der Fachkommission QS NET	Videokonferenz	11.09.2024	6
Beratung der Fachkommission QS HGV	Videokonferenz	12.09.2024	7
Beratung der Fachkommission QS CAP	Videokonferenz	16.09.2024	5
Beratung der Arbeitsgruppe Haushalt	Videokonferenz	19.09.2024	15
Beratung der Fachkommission QS MC	Dresden	19.09.2024	5
Beratung der Fachkommission QS HGV – Kollegiales Gespräch	Videokonferenz	26.09.2024	10
Beratung der Fachkommission QS NET – Kollegiales Gespräch	Videokonferenz	08.10.2024	8
17. Beratung des Lenkungsremiums	Dresden	17.10.2024	19
Beratung der Fachkommission QS DEK	Videokonferenz	04.11.2024	5
Beratung der Fachkommission QS MC – Kollegiales Gespräche	Dresden	06.11.2024	11
Beratung der Fachkommission QS KAROTIS – Kollegiales Gespräch	Videokonferenz	04.12.2024	10
Gesamt			340

Ärztliche Stelle Strahlenschutzverordnung

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
FK Röntgen Begutachtung der Aufnahmen von Menschen im Rahmen der Qualitätssicherung gemäß § 130 StrlSchV	Dresden	10.01.2024 24.01.2024 28.02.2024 20.03.2024 24.04.2024 19.06.2024 14.08.2024 11.09.2024 16.10.2024 13.11.2024 11.12.2024	3 3 4 3 3 3 2 3 2 4 3
BG Osteodensitometrie Begutachtung im Rahmen der Qualitätssicherung gemäß § 130 StrlSchV	Dresden	22.05.2024 29.05.2024 26.06.2024 04.09.2024 25.09.2024	3 3 3 3 3

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
		23.10.2024	3
		13.11.2024	3
FK Nuklearmedizin Begutachtung im Rahmen der Qualitätssicherung gemäß § 130 StrlSchV	Dresden	09.03.2024	5
		14.09.2024	3
		16.09.2024	2
		26.10.2024	5
FK Strahlentherapie Arbeitstreffen im Rahmen der Qualitätssicherung gemäß § 130 StrlSchV	Dresden	16.10.2024	9
FK Strahlentherapie Vor- Ort-Begehungen im Rahmen der Qualitätssicherung gemäß § 130 StrlSchV	Bautzen	24.04.2024	4
	Plauen	07.08.2024	4
	Leipzig	04.09.2024	4
	Leipzig	04.09.2024	4
	Leipzig	04.09.2024	4
	Leipzig	11.09.2024	5
	Görlitz	25.09.2024	4
	Görlitz	25.09.2024	4
Gesamt			119

Landeskoordinierungsstelle Medizinischer Kinderschutz

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Kommission Häusliche Gewalt/Kinderschutz	Dresden	06.02.2024	14
Vorstellung der LKS & Thema Kinderschutz in NaPa Ausbildung	Dresden	19.04.2024	22
Vorstellung der LKS & Thema Kinderschutz			
LJA/Frühe Hilfen	Chemnitz	23.04.2024	25
Kommission Häusliche Gewalt/Kinderschutz	Dresden	24.04.2024	12
	Dresden	08.08.2024	11
Kommission Häusliche Gewalt/Kinderschutz Fachtag Kinderschutz - MFA, online	Dresden	14.08.2024	30
Vorstellung LKS & Thema Medizinischer Kinderschutz im Kinderschutzforum	Dresden	30.08.2024	12
Vorstellung LKS & Thema Medizinischer Kinderschutz, Stammtisch Pädiatrie	Borna	17.09.2024	15
Kommission Häusliche Gewalt/Kinderschutz	Dresden	21.10.2024	12
Vorstellung LKS & Thema Medizinischer Kinderschutz, Stammtisch Pädiatrie	Chemnitz	23.10.2024	22
Vortrag zum Thema inklusive Kinderschutz, Schnittstelle Medizin/ Jugendhilfe	Dresden	24.10.2024	30
Fortbildung Medizinischer Dienst	Dresden	05.11.2024	45
Fortbildung zum Thema Medizinischer Kinderschutz in der Erwachsenen- psychiatrie	Dresden	07.11.2024	20
Vortrag Orga in der Notaufnahme zum Thema Kinderschutz	Dresden	08.11.2024	25
Vortrag Kinderschutz und Frühe Hilfen	Pirna	12.11.2024	70
Vorstellung LKS & Thema Medizinischer Kinderschutz, Stammtisch psychotherapeut. Praxen	Dresden	13.11.2024	7
Vorstellung LKS & Thema Medizinischer Kinderschutz, Stammtisch psychotherapeut. Praxen	Dresden	15.11.2024	7
Curriculum zur Medizinischen Kinderschutzfachkraft	Dresden	21.-22.11.2024	50
Gesamt			429

Ärztin/Arzt in Sachsen	Ort	Termin	Teilnehmer
	Dresden	03.02.2024	93
Gesamt			93

Vom Studierenden zum Facharzt

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
PJ-Infotag und „STEX in der Tasche – wie weiter?“	Dresden	10.04.2024	ca. 250
Vom Studierenden zu Fachärztinnen/-ärzten – unsere Zukunft in Sachsen	Leipzig	29.04.2024	ca. 300
Gesamt			550

28. Sächsisches Seniorentreffen

Ort	Termin	Teilnehmer
Dresden	4 Termine	296
Gesamt		296

Gesamt „Weitere ärztliche Veranstaltungen“	1.889
---	--------------

VIII. AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Abschlussprüfungen	Dresden	Januar 2024 / April 2024	248
Zwischenprüfung	Dresden	Mai 2024	232
praktische Prüfungen	Dresden, Leipzig, Chemnitz	Jan. 2024 bis Feb. 2024 und April 2024 bis Juni 2024	2 86
Kurs „Erweiterte Notfallkompetenz“	Dresden	Januar 2024	51
Kurs „Erweiterte Notfallkompetenz“	Dresden	Februar 2024	40
Kurs „Erweiterte Notfallkompetenz“	Dresden	März 2024	54
Kurs „Erweiterte Notfallkompetenz“	Dresden	November 2024	45
Kurs „Praktische Übungen zur Prüfungsvorbereitung“	Dresden	Jan. bis April 2024 und Sept. bis Dez. 2024 ganztätig - 66 Termine	262
Vorbereitungskurs auf die externe Prüfung	Dresden	5 Termine April, Mai, August, Sept. und Okt. 2024	22
Infoveranstaltung für auszubildende Ärzte im 1. Ausbildungsjahr	Leipzig	Juli 2024	17
Infoveranstaltung für auszubildende Ärzte im 1. Ausbildungsjahr	Dresden	September 2024	14
Infoveranstaltung für auszubildende Ärzte im 1. Ausbildungsjahr	BSZ Leipzig	September 2024	15
Infoveranstaltung für auszubildende Ärzte im 1. Ausbildungsjahr	BSZ Chemnitz	September 2024	39
Infoveranstaltung für auszubildende Ärzte im 1. Ausbildungsjahr	BSZ Plauen	September 2024	3
Infoveranstaltung für auszubildende Ärzte im 1. Ausbildungsjahr	BSZ Görlitz	September 2024	6
Infoveranstaltung für auszubildende Ärzte im 1. Ausbildungsjahr	Adolph-Kolping-Schule, Dresden	September 2024	10
Infoveranstaltung für auszubildende Ärzte im 1. Ausbildungsjahr	Dresden	Oktober 2024	16
Infoveranstaltung für auszubildende Ärzte im 2./3. Ausbildungsjahr	BSZ Görlitz	Dezember 2024	11
Infoveranstaltung für Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr	Adolph-Kolping-Schule, Dresden	August 2024	13

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Infoveranstaltung für Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr	BSZ Dresden	September 2024	59
Infoveranstaltung für Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr	BSZ Leipzig	September 2024	82
Infoveranstaltung für Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr	BSZ Chemnitz	September 2024	60
Infoveranstaltung für Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr	BSZ Plauen	September 2024	23
Infoveranstaltung für Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr	BSZ Görlitz	September 2024	5
Infoveranstaltung für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr	BSZ Leipzig	Januar 2024	57
Infoveranstaltung für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr	BSZ Chemnitz	Februar 2024	42
Infoveranstaltung für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr	BSZ Dresden	März 2024	63
Infoveranstaltung für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr	BSZ Plauen	März 2024	9
Infoveranstaltung für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr	BSZ Görlitz	März 2024	8
Infoveranstaltung für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr	BBQ	März 2024	9
Infoveranstaltung für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr	Carus Akademie Dresden	März 2024	14
Infoveranstaltung für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr	BSZ Leipzig	November 2024	59
Infoveranstaltung für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr	BSZ Chemnitz	November 2024	41
Infoveranstaltung für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr	BSZ Dresden	November 2024	61
Infoveranstaltung für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr	BSZ Plauen	November 2024	15
Infoveranstaltung für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr	BSZ Görlitz	November 2024	11
Infoveranstaltung für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr	BBQ	November 2024	7
Infoveranstaltung für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr	Carus Akademie Dresden	November 2024	17
Einsichtnahmen in die Prüfungsarbeiten (Zwischen- und Abschlussprüfung) und Prüfungsprotokolle (praktische Prüfung)	Dresden	Einzeltermine über das gesamte Jahr	54
Schau rein - Woche der offenen Unternehmen	Dresden	Kleingruppen 8 Termine an insgesamt 3 Tagen März 2024	29
Schau rein - Woche der offenen Unternehmen	Leipzig Thonbergklinik	Kleingruppen an einem Tag, März 2024	6
Schau rein - Woche der offenen Unternehmen	Leipzig Privatpraxis LuxVita	Kleingruppen an einem Tag, März 2024	8
Gesprächskreis Schulleiter Ersatzschulen	Dresden	September 2024	8
Gesprächskreis Schulleiter Berufsschulzentren	Dresden, Hybrid	Oktober 2024	12
Arbeitsgruppe „MFA“	Dresden, Hybrid	Februar 2024	15
Pädagogischer Arbeitskreis	Dresden	Oktober 2024	14
Sitzung überregionaler Prüfungsausschuss	Dresden	Januar 2024	7
Sitzung überregionaler Prüfungsausschuss	Dresden	Februar 2024	7
Sitzung überregionaler Prüfungsausschuss	Dresden	März 2024	7
Sitzung überregionaler Prüfungsausschuss	Dresden	August 2024	7
Sitzung überregionaler Prüfungsausschuss	Dresden	September 2024	7
Sitzung überregionaler Prüfungsausschuss	Dresden	November 2024	7
Sitzung überregionaler Prüfungsausschuss	Dresden	Dezember 2024	7
Beratung der Prüfungsausschüsse	Dresden, Hybrid	November 2024	35
Sitzung Berufsbildungsausschuss	Dresden, Hybrid	November 2024	20
Gesamt			2.276

IX. FORTBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Abrechnungswesen (fachärztl. Bereich)	Dresden	12.06.2024	22
Abrechnungswesen (hausärztl. Bereich)	Dresden	06.03.2024 13.11.2024	25 25
Arzneimittelversorgung	Dresden	27.01.2024	25
Case Management	Dresden	31.05. - 01.06.2024	22
EKG- Auffrischung	Dresden	07.06. - 08.06.2024	21
Ernährung des älteren Menschen	Dresden	20.01.2024	22
Grundlagen der allgem. Hygiene	Dresden	15.03. - 16.03.2024	21
20.09. - 21.09.2024 24			
Impfen in der Arztpraxis	Dresden	06.03.2024 12.06.2024 13.10.2024	21 15 8
Injektionstechniken	Dresden	19.04.2024 27.09.2024	21 18
Kommunikationstraining	Dresden	12.04. - 13.04.2024 13.09. - 14.09.2024	20 12
Medizinische Kompetenzen und geriatrisches Basisassessment	Dresden 1	9.04. - 21.04.2024	20
Notfallmanagement für NÄPa	Dresden	6.08. - 17.08.2024	25
Palliative Care	Dresden	08.11. - 09.11.2024	20
Psychische Störungen/ Psychosomatik	Dresden	01.03. - 02.03.2024	22
Reanimation	Dresden	20.04.2024 28.09.2024	20 7
Refresherkurs			
Notfallmanagement	Dresden	12.01. - 13.01.2024 01.03. - 02.03.2024 26.04. - 27.04.2024 23.08. - 24.08.2024 20.09. - 21.09.2024 08.11. - 09.11.2024	21 17 25 22 28 35
Suchtprävention	Dresden	25.10.2024	17
Telemedizinische Grundlagen	Dresden	12.01. - 13.01.2024 30.08. - 31.08.2024	13 18
Vorsorgende Verfügung	Dresden	07.02.2024	28
Wundmanagement	Dresden	26.04. - 27.04.2024 23.08. - 24.08.2024	26 21
Prüfung NÄPa/ VERAH	Dresden	12.06.2024 13.11.2024	26 23
Zertifizierung (Onkologie)		2024	5
Gesamt			774

X. VERANSTALTUNGEN NETZWERK „ÄRZTE FÜR SACHSEN“

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
„Stressfrei durchs Studium“ TU Dresden (Infostand)	Dresden	16.04.2024	25
Netzwerk des Instituts für Allgemeinmedizin (Grußwort)	Leipzig	05.06.2024	120
Summerschool Allgemeinmedizin (Infostand)	Leipzig	07.08.2024	16
Summerschool Psychosomatik (Vortrag)	Dresden	22.08.2024	15
Summerschool Allgemeinmedizin (Vortrag)	Dresden	19.09.2024	20
16. Netzwerktreffen „Ärzte für Sachsen“	Torgau	18.09.2024	80
Campustour der Erstsemestler Medizin (Infostand)	Dresden	07.10.2024	300
Karrieremesse „ZEIT für neue Ärztinnen“ (Infostand)	Leipzig	26.11.2024	15
Gesamt			591

XI. VERANSTALTUNGSSTATISTIK SERVICE-
STELLE FÜR AUSLÄNDISCHE ÄRZTE

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Sprachclub	Dresden	wöchentlich	400
Informationsveranstaltung zur Kenntnisprüfung	Dresden	01.09.2024	30
Informationsveranstaltung zum Berufseinstieg	Dresden/Leipzig	März/Oktober	70
Gesamt			500

XII. VERANSTALTUNGSSTATISTIK GREMIEN
(AUSSCHÜSSE UND AGS DER SLÄK)

Thema	Termin	Teilnehmer
Lenkungsgruppentreffen „Ärzte für Sachsen“	3 Veranstaltungen	32
Redaktion Ärzteblatt Sachsen	12 Sitzungen	128
Arbeitskreis Ethik	4 Sitzungen	210
Versorgung Kriegsverletzungen in Görlitz	14.09.2024	110
Sommertalk der sächsischen Heilberufekammern in Dresden	13.08.2024	80
Gesamt		560

XIII. GUTACHTERSTELLE FÜR
ARZT-HAFTUNGSFRAGEN

Thema	Ort	Termin	Teilnehmer
Sachverständigenrat	Dresden	22.03.2024	24
	Dresden	28.06.2024	21
	Dresden	27.09.2024	21
	Dresden	13.12.2024	25
Gesamt			91
Gesamt: „Sonstige Veranstaltungen“			4.792

XIV. VERANSTALTUNGSSTATISTIK
(KAMMERGEBÄUDE)

Thema	Anzahl	Teilnehmer
33. Sächsischer Ärztetag (14.06.2024)	1	166
Kammerversammlungen (15.06. und 13.11.2024)	2	237
Vorstandssitzungen	11	191
Vorstandssitzung mit dem Finanzausschuss	1	21
Tagungen der Kreisärztekammer	2	49
Vernissagen	4	424
Konzerte	5	354
Gesamt		1.424

XV. ZUSAMMENSETZUNG DER
KAMMERVERSAMMLUNG IN DER
WAHLPERIODE 2023-2027

101 Mandate:	57 (52,4%)	Niedergelassene Ärzte
	43 (41,7%)	Angestellte Ärzte (Krankenhaus, Gesundheitsbehörden)
	4 (3,9%)	Ärzte im Ruhestand
zzgl.	2 (1,9%)	Vertreter der Universitäten Dresden und Leipzig
103 Sitze	61 (59,2%)	Ärzte
	42 (40,8%)	Ärztinnen

Gebiet/Facharzt	Niederlassung	Ange-stellte	Ruhe-stand	Ärz-tinnen	Ärzte
In Weiterbildung	1	3	0	3	1
FA Allgemeinmedizin	26	3	2	16	15
FA Anästhesiologie	1	5	0	1	5
FA Diagnostische Radiologie	1	0	0	0	1
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	1	0	0	2

Gebiet/Facharzt	Niederlassung	Ange-stellte	Ruhe-stand	Ärz-tinnen	Ärzte
FA Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	0	0	1	0
FA HNO	1	2	0	0	3
FA Innere Medizin	6	3	0	5	4
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie	0	1	0	1	0
FA Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie	0	1	0	1	0
FA Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	2	0	0	0	2
FA Kinder- und Jugendmedizin	1	0	0	0	1
FA Kinderchirurgie	1	1	0	0	2
FA Neurochirurgie	1	0	0	0	1
FA Neurologie	0	1	0	0	1
FA Nuklearmedizin	1	0	0	1	0
FA Öffentliches Gesundheitswesen	0	1	1	2	0
FA Orthopädie und Unfallchirurgie	2	5	0	3	4
FA Psychiatrie und Psychotherapie	2	1	0	2	1
FA Radiologische Diagnostik	0	2	0	2	0
FA Strahlentherapie	0	1	0	1	0
FA Thoraxchirurgie	0	1	0	0	1
SP Angiologie	1	1	0	0	2
SP Endokrinologie	1	0	0	1	0
SP Gynäkologische Onkologie	0	2	0	0	2
SP Hämatologie u. Internistische Onkologie	1	1	0	0	2
SP Internistische Infektiologie	0	2	0	1	1
SP Kardiologie	1	2	1	0	4
SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie	1	0	0	0	1
SP Neonatologie	0	2	0	1	1
SP Unfallchirurgie	1	1	0	0	2
TG Diabetologie (NBL)	0	1	0	0	1
TG Kinderhämatologie (NBL)	0	1	0	0	1
Gesamt	54	43	4	42	61

XVI. KREISÄRZTEKAMMERN

Kreis	Mitglieder		davon ärztliche Tätigkeit			
	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
Chemnitz (Stadt)	890	1.070	1.960	707	785	1.492
Erzgebirgskreis	753	790	1.543	541	512	1.053
Mittelsachsen	587	680	1.267	427	456	883
Vogtlandkreis	658	668	1.326	440	426	866
Zwickau	806	940	1.746	601	625	1.226
Dir.-Bez. Chemnitz	3.644	4.142	7.786	2.676	2.813	5.489
Dresden (Stadt)	2.243	3.317	5.560	1.737	2.410	4.147
Bautzen	672	797	1.469	510	570	1.080
Görlitz	645	700	1.345	465	466	931
Meißen	614	790	1.404	433	530	963
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	660	835	1.495	483	597	1.080
Dir.-Bez. Dresden	4.834	6.439	11.273	3.628	4.573	8.201
Leipzig (Stadt)	2.448	3.472	5.920	1.918	2.548	4.466
Leipzig (Land)	623	887	1.510	439	608	1.047
Nordsachsen	478	585	1.063	366	447	813
Dir.-Bez. Leipzig	3.549	4.944	8.493	2.723	3.603	6.326
ohne *	33	34	67	26	22	48
Sachsen gesamt	12.141	15.583	27.724	9.146	11.034	20.180

* nicht zuordenbar zu Stichtag

XVII. VORGÄNGE IM BEREICH
BERUFSREGISTER

Vorgänge	2021	2022	2023	2024
Zugänge	1.258	1.298	1.092	1.335
Abgänge	952	841	875	919
Arzttausweise	3.311	2.515	3.171	3.221
Arzt-Notfall-Schilder m. Gebühr	16	11	7	7
Portalregistrierungsanfragen	3.341	2.080	2.484	2.905
Vorbefüllung eHBE	8.962	1.480	1.340	1.950

B. Mitarbeiter

SÄCHSISCHE LANDESÄRZTEKAMMER – STAND 31.12.2024

Hauptgeschäftsführer Sekretariat	Dr. Michael Schulte Westenberg Katharina Schemann B.A.		Daniel Pech B.Sc. Marika Pohl Silke Schmidt Peggy Thomas Dipl.-Kff. Anja Treuter Dipl.-Ing. Dipl.-Softw.-Technol. Barbara Wittek Marika Wodarz
Assistentin der Hauptgeschäftsführung/Personal	Ass. jur. Annette Burkhardt		
Sekretariat der Assistenz Hauptgeschäftsführung	Daniela Fritzsche Irina Weitzmann		
Sekretariat des Präsidenten		Referat Qualitätssicherung	Kerstin Rändler Mag. iur. Ulrike Minkner
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/ Redaktion Ärzteblatt Sachsen	Knut Köhler M. A. Martin Kandzia M. A. Kristina Bischoff M. A. Daria Bragynska	Referat Ärztliche Stelle StrlSchV	Kerstin Buhlig-Stahr Dipl.-Ing. (FH) Roswitha Cibis-Cebulla Sophie Philipp
Referat Rechtsabteilung	Dr. jur. Alexander Gruner Ass. jur. Judith Buchmann Ass. jur. Claudia Hauswald M.mel. Ass. jur. Diana Krumpolt Sybille Meyer Dipl.-Ing. (FH) Jana Schwarzbach Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Gernot Hilliges Dipl.-Verwaltungsw. (FH) Grit Martin Dipl.-Betriebsw. (FH) Heidi Rätz Dipl.-Verwaltungsw. (FH) Bianca Reinicke-Kleinfeld	Referat Medizinische und ethische Sachfragen	Dr. rer. nat. Evelynne Bänder Maren Schmitz
Referat Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen	Verw.Betriebsw. (VWA) Manuela Anders Sylvia Kromer	Landeskoordinierungsstelle Medizinischer Kinderschutz	Daniela Eckert M.A Hannah Pfeiffer B.A.
Referat Medizinische Fachangestellte (MFA)		Geschäftsstelle Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Sachsen einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung	Dipl.-Med. Annette Kaiser Dr. med. Beate Trausch Mandy Behrens Dipl.-Math. Annette Friedrich Katrin Gruner Judith Höhnel Elisabeth Kirsche Kristin Thomschke
- Ausbildung	Mandy Kühn Susan Leis Katrin Majchrzak Dana Preißler Lydia Seehöfer B.A.	Kaufmännische Geschäftsführerin Assistentin	Dipl.-Ök. Kornelia Keller Dipl.-Betriebswirt (FH) Antje Engelhardt
- Fortbildung	Sarah Arnold-Ries Doreen Damaschke	Digitales Veranstaltungsmanagement	Thomas Krause Georg Reißmann
Referat Ethikkommission	Ass. jur. Michael Kratz Susanne Böhm Susan Leis	Referat Finanzbuchhaltung/Beitrag	Dipl.-Betriebswirt (FH) Constanze Neumann Dipl.-Betriebswirt (FH) Ines Frenzel Dipl.-Betriebswirt Birgit Altmann Heike Loose Franziska Rasche Yvonne Schäfer Mandy Schiebold Betriebswirt (VWA) Carola Wagner Ines Wunderlich Beatrice Zacher
Ärztliche Geschäftsführerin Sekretariat	Dr. med. Patricia Klein Peggy Beyer	Referat Berufsregister/Meldewesen	Dipl.-Verwaltungsw. (FH) Susanne Richter Madeleine Girbig Kristin Haberkorn André Helbig Verona König Daniela Löw Birgit Schmiedgen Indira Tesch
Assistentin	Mareen Kretschmar	Referat Informatik	Dipl.-Ing (FH) Mathias Eckert Norman Sebastian André Apelt Paul Blätsche Michael Kascha Anja Keulig
Referat Weiterbildung/ Prüfungswesen	Dr. med. Birgit Gäbler Anne Ahlig Karin Ballack Katrin Barzik Nadien Beitler Franziska Brose Heidrun Eichhorn Karoline Groß Nicole Hoffmann Tina Koch Phillip Kroker Claudia Scholz Sebastian Tannert	Referat Hausverwaltung/Interne Organisation	Dipl.-Jur. Torsten J. Wurziger Monika Kuhlisch Frank Richter Martin Wilde
Geschäftsstelle zur Förderung der Weiterbildungsverbünde	Dipl.-Soz. Verw. (FH) Antje Lecht	Empfang	Christina Gräfe André Rechlin Birgit Wurziger
Referat Fortbildung	Verwaltungsbetriebsw. (VWA) Göran Ziegler Dipl.-Ök. Carina Dobrowolski Annett Dziubanek Verwaltungsbetriebsw. (VWA) Andreas Grünberg Marco Madysa B.Sc. Yvonne Michel		

Kammerrestaurant

Dirk Stiller
Maggie Singer
Philipp Heindörfer
Angela Hübner
Anne Leuteritz
Silvio Prah
Annett Wirth
Yolanda Zorn

Auszubildende

Amina Delia Prater
Lisa Reis
Alexia Theile

BEZIRKSSTELLEN

- Dresden/Außenstelle Ostsachsen
- Chemnitz
- Leipzig

Franziska Rasche
Dipl.-Ing. (FH) Beatrix Thierfelder
Nadine Hanl

SÄCHSISCHE ÄRZTEVERSORGUNG**Geschäftsführer**

Ass. jur. Nico Appelt, MBA

Geschäftsbereich Organisation

Stellv. Geschäftsführerin & Leiterin

Doreen Klömich M.A.
Betriebswirt (VWA) Martin Kapusztka
Dipl.-Inform. Kathrin Fritze
Dipl.-Ing. Igor Koshkin
Tom Angermann
Noah Göpel, B.Sc.
Julia Gantschew, M. Sc.
Uwe Börnert
Katrin Engel
Susan Georg
Fabiana Bergmann, B.A.
Anemone Thalheim
Ines Biermann
Heike Kroh
Susann Kunze
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH)
Stefan Lehmann, M. Sc.
Steffi Pollack, M. Sc.
Dipl.-Kauffrau (FH) Carmen Kühnlenz

Geschäftsbereich Kapitalanlage

Leiter
Stellv. Leiter

Dipl.-Ing. Roland Hunger, M. Sc.
Dirk Wittek, CIA/CEFA
Constanze Engler, LL.M.
Dipl.-Jur. Sandra Wiethof, LL.M.
Sparkassenbetriebswirt Sören Ehm
Dipl.-Volkswirt Sebastian Fischer,
CIA/CEFA, CTM
Jens Georgi, M.A., CIA
Ing. arch. Michal Berešik
Oliver Biewusch, M. Sc.
Michał Gerwat, M. Sc., MBA
Jasper Hasselbach M. Sc., DGNB Consultant
Dipl.-Immobilienwirt (FH) Jörg Hennig
Sascha Teuber, M. Sc., Ing., IPMA Level D
Franz Vogel, M.A., CIA/CEFA
Georg Zenker, B. Sc.

Geschäftsbereich Versicherungsbetrieb

Leiterin

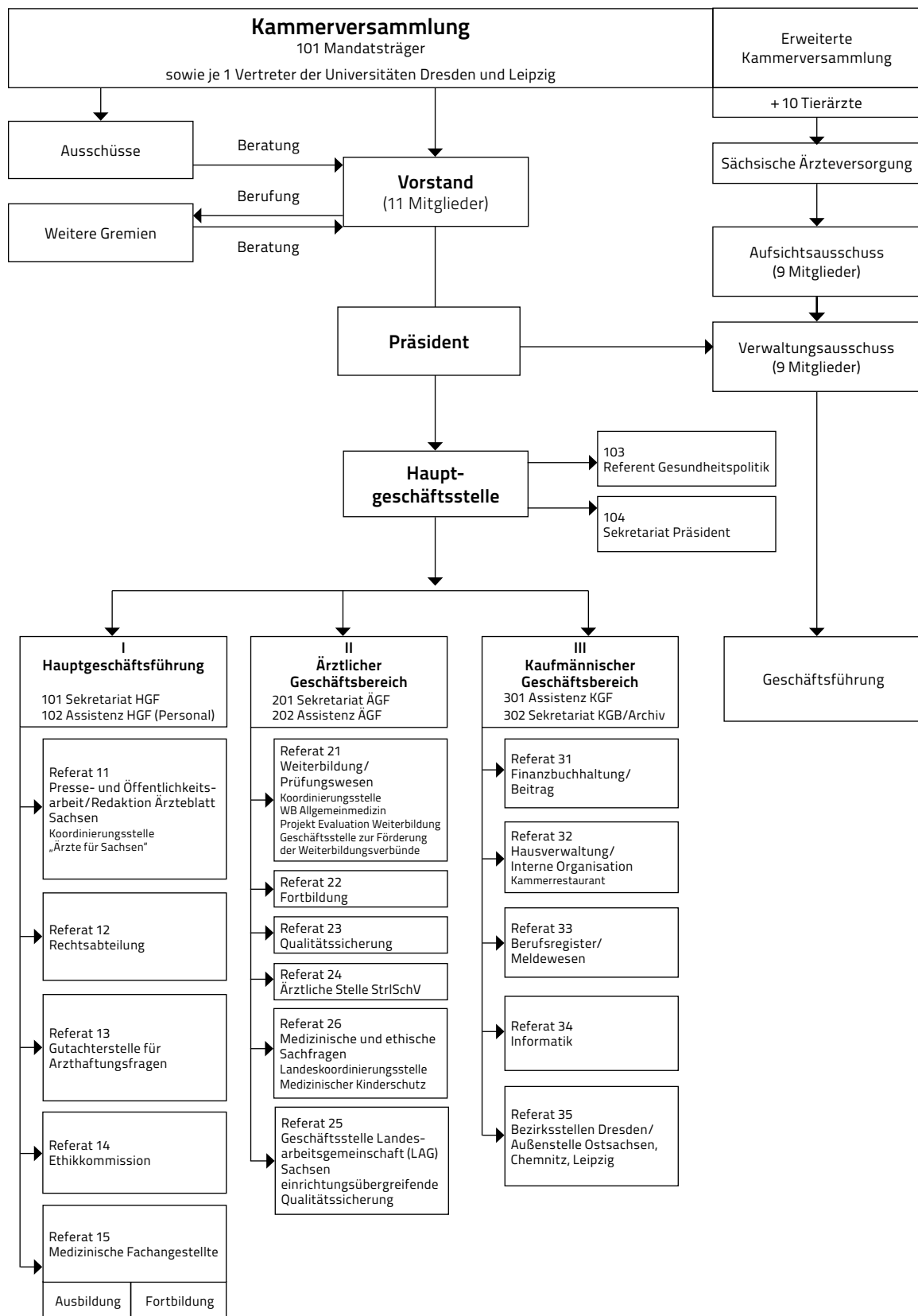
Stellv. Leiterin

Betriebswirtin (VWA) Anke Schleinitz
Verw.-Wirtin (FH) Carina Heerwagen
Ass. jur. Christian Köhler

Betriebswirtin (HWK) Katrin Šimunović
Ing. oec. Cornelia Reißig
Romy Söhnel
Liesa Burkl
Anja Engelhorn
Annett Höhne
Max Pampel
Danny Skrzypek
Dipl.-Betriebswirtin (FH) Silvia Türke
Melina Thiele, B.A.
Irina Sickert
Dipl.-Betriebswirtin (BA) Katrin Göpel
Nadine Herzberg
Sabine König
Liane Matthesius
Manuela Nicht
Lisa Schreiber
Jan Wennrich
Dipl.-Betriebswirtin (FH) Mandy Zschorn
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Iris Erler
Charlotte Kobus
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Dagmar Knop
Dipl.-Betriebswirt (BA) Gerd Salzer
Dipl.-Ing. (FH) Tina Schneider
Ulrike Seidel
Linda Zimmermann
Chantal Greiner

C. Organigramm Sächsische Landesärztekammer

(Aufbau und Struktur)



D. Kontakt

Sächsische Landesärztekammer
Schützenhöhe 16
01099 Dresden
Telefon: 0351 8267 0
Telefax: 0351 8267 412
Internet: www.slaek.de
E-Mail: dresden@slaek.de

Hauptgeschäftsführung

Telefon: 0351 8267 411
Telefax: 0351 8267 412
E-Mail: m.schultewestenberg@slaek.de
» Allgemeine Anfragen, Koordinierung
» Ombudsstelle
» Ethikkommission
» Medizinische Fachangestellte

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Netzwerk Ärzte für Sachsen

Telefon: 0351 8267 161
Telefax: 0351 8267 162
E-Mail: presse@slaek.de
oeffentlichkeitsarbeit@slaek.de

Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen

Telefon: 0351 8267 131
Telefax: 0351 8267 132
E-Mail: gutachterstelle@slaek.de

Rechtsabteilung

Telefon: 0351 8267 421
Telefax: 0351 8267 422
E-Mail: ra@slaek.de
» Beratung, Anfragen, Anträge in berufsrechtlichen Angelegenheiten
» zum Beispiel Überprüfung von Arbeits- und Praxisverträgen
» Beratung und Beschwerdebearbeitung im Rahmen der GOÄ

Ärztlicher Geschäftsbereich

Telefon: 0351 8267 311
Telefax: 0351 8267 312
E-Mail: aegf@slaek.de
» Ombudsstelle
» Anfragen zur Weiterbildung/zum Prüfungswesen
Telefon: 0351 8267 313

E-Mail: weiterbildung@slaek.de

- » Anfragen zur Fortbildung/Zertifizierung
Telefon: 0351 8267 329
E-Mail: fortbildung@slaek.de
- » Medizinische Sachfragen
- » Fragen zur Qualitätssicherung, externe und datengestützte einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung
- » Ärztliche Stelle StrISchV
- » Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin
- » Weiterbildungsverbünde

Kaufmännischer Geschäftsbereich

Telefon: 0351 8267 431
E-Mail: finanzen@slaek.de
» Anfragen und Beratung bei Erhebung von Kammerbeiträgen
» Gewährung und Unterstützung aus dem Fonds „Sächsische Ärzthilfe“

Berufsregister

Telefon: 0351 8267 360
E-Mail: berufsregister@slaek.de
» An- und Abmeldung von Ärzten, Änderungsmeldungen, Arztausweise

Bezirksstelle Dresden / Außenstelle Ostsachsen

Am Stadtwall 3, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 363 2757
Telefax: 03591 363 2758
E-Mail: aussenstelle-bautzen@slaek.de

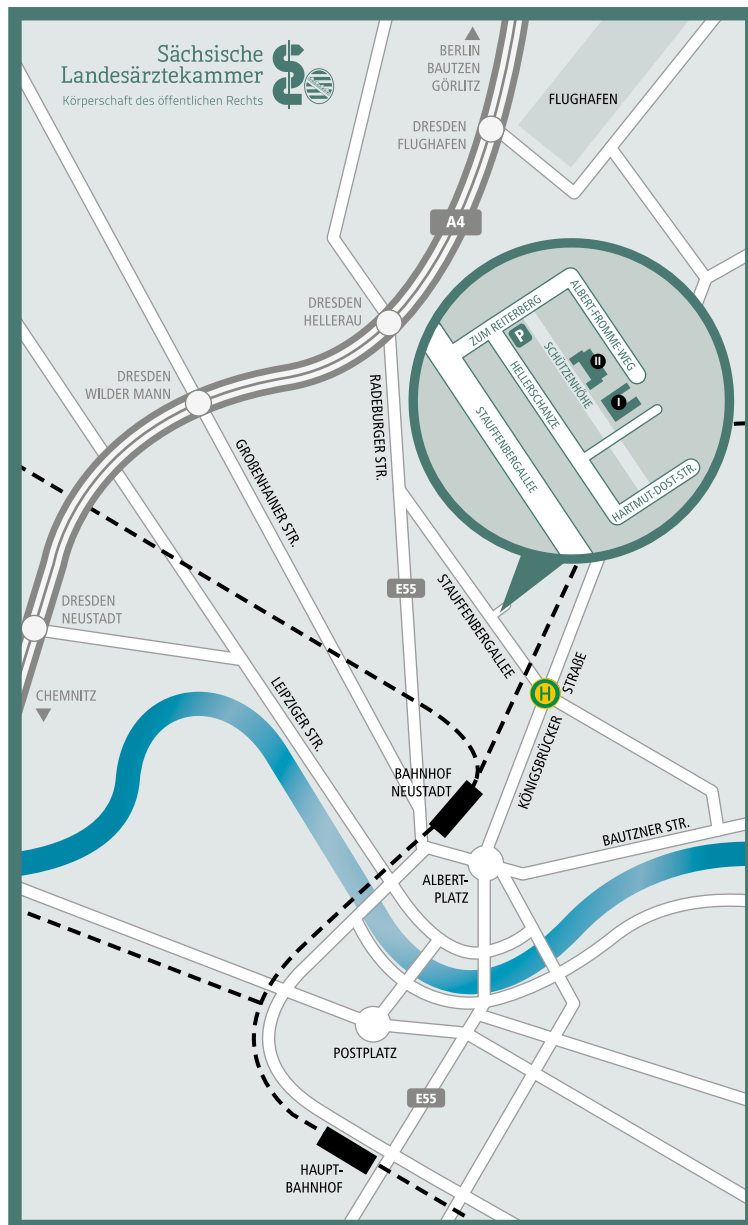
Bezirksstelle Leipzig

Braunstraße 16, 04347 Leipzig
Telefon: 0341 5644 056
Telefax: 0341 5644 058
E-Mail: leipzig@slaek.de

Bezirksstelle Chemnitz

Carl-Hamel-Straße 3A, 09116 Chemnitz
Telefon: 0371 2165 14
Telefax: 0371 2165 43
E-Mail: chemnitz@slaek.de

Wegbeschreibung



© Veröffentlichung von Texten, Bildern und Grafiken,
auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Herausgeber
Sächsische Landesärztekammer,
Schützenhöhe 16, 01099 Dresden

Redaktion
Knut Köhler M.A.

Satz
Löbnitz Druck GmbH
Dresden, 2025